

# Nachrichtenblatt

20. Jahrgang

Frankfurt a. M., Januar/Februar 1951

Nr. 1/2

## Willkommen Sektion Höchst!

Am 24. Januar 1951 hat die Sektion Höchst des Deutschen Alpenvereins in ihrer Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, sich der Sektion Frankfurt am Main anzuschließen. Im Wege der Liquidation des eingetragenen Vereins löst sie sich auf, ihre Mitglieder werden solche des Alpen-

vereins Frankfurt, und ihr Vermögen, bestehend aus dem halben Besitz der Riffelseehütte, geht an diesen über. Zum Liquidator hat Höchst seinen Vorsitzenden Dr. Sieglitz bestellt, ein Protokoll vom 11. Dezember 1950 hat die Einzelheiten des Übergangs zwischen beiden Sektionen festgelegt.



Riffelseehütte im Pitztal (2300 m).  
Die Morgengabe unserer künftigen Untergruppe Höchst.

79. Jahreshauptversammlung Mittwoch, 11. April, 19.30 Uhr,  
„Steinernes Haus“, Draubachstraße.

Wir begrüßen auf das herzlichste unsere neuen Mitglieder und versprechen ihnen, daß wir alles tun werden, daß sie sich in unserem Kreise wohl fühlen. Wir sehen in ihnen nicht nur etwa Frankfurter Bürger des, vor einem Vierteljahrhundert sicher mehr aus Interesse des Nehmenden als aus dem Wunsche der Höchster Bürger eingemeindeten, Stadtgebiets im Westen der Halbmillionenstadt. Wir freuen uns, vor allem bewährte Bergsteiger zu gewinnen, die aus dem hohen und reinen Idealismus der stolzesten Jahre des Alpenvereins sich in Höchst zusammengeschlossen haben, um gemeinsam die Ziele und Aufgaben des alpinen Bergsteigertums zu pflegen und zu fördern. Wir wollen dankbar dabei gedenken, daß die Sektion Höchst immer in kameradschaftlicher Weise gemeinsam mit uns die größeren Sorgen der alpinen Bewegung in Deutschland seit Jahrzehnten mitgetragen hat, daß sie oft sich in unsere Vortragsreihen unmittelbar einfügte und so beiden Sektionen deren Veranstaltung erleichterte. Wir wollen es auch besonders hoch anschlagen und die Empfindungen unserer Höchster Bergfreunde würdigen und achten, daß sie ihre Selbständigkeit aufgeben in richtiger Erkenntnis der Zeitverhältnisse, aber dabei auch ihr seit langen Jahren erstrebtes Ziel der eigenen Schutzhütte mit in die Gemeinsamkeit einbringen. Dessen soll das „Höchster Stübl“ in der Riffelseehütte immer ein Zeichen bleiben — sollen besondere Vortragsabende in Höchst den Zusammenhalt der Mitglieder der gemeinsamen Sektion Frankfurt im Westen pflegen und erhalten.

Auch die Sektion Frankfurt trifft aus diesem Zusammenschluß sonach eine Reihe von Aufgaben. Nicht nur in der Zusammensetzung von Ausschuß und Vereinsämtern, sondern vor allem in der Frage der Fertigstellung und des Betriebes der Riffelseehütte. Die Fragen, deren baldige Lösung hier von uns erwartet werden muß, sind recht vielgestaltig und nach vielen Richtungen schwer. Aber, da die Sektion Cottbus, wenn nicht überhaupt aufgelöst, so doch

mindestens auf längere Zeit als nicht tätig anzusehen ist, hat der Treuhänder der reichsdeutschen Hüttenbesitze in Österreich die Pflicht und das Recht, über den hälftigen Anteil von Cottbus an der Riffelseehütte fürsorgend zu bestimmen. Er hat die beiden Vereinsvorsitzenden wiederholt gebeten, sich der Fertigstellung und dem Betrieb der Hütte anzunehmen, daher waren wir zusammen mit unserem Hüttenwart und Ältestenratsvorsitzer im August letzten Jahres dort, um an Ort und Stelle zu schauen und zu prüfen. Als eine der ältesten und größeren Sektion, besonders aber, da diese Hütte unser eigenes Arbeits- und Hüttengebiet in trefflicher Weise abschließen wird, dürfen wir uns der Aufgabe nicht entziehen, sondern müssen sie mit Lust und Liebe anpacken und lösen!

Und es ist eine schöne und geradezu ideale Aufgabe! Die Riffelseehütte ist die neueste unter den größeren AV-Hütten Tirols in einer sowohl bergsteigerisch wie schönheitlich ganz vorzüglichen und höchst eindrucksvollen Lage. Die nun sich auflösende Sektion Höchst und Cottbus haben sich zweifellos ein bleibendes Verdienst um die bergsteigerische Erschließung der Ostalpen mit diesem Bau erworben. Es sind noch größere Teile des Mobiliars der Gasträume, insbesondere Beleuchtung und Geschirr zu beschaffen, der große Matratzenraum bedarf der Lagerstätten, die Wasserfrage für den Winter wird noch Sorge bereiten usw. usw., aber das alles wird sich — etappenweise — lösen lassen. Wir werden überall bescheidener sein müssen! Dafür wird dann einmal dort 300 m über dem obersten Stufenboden des Pitztals in 2300 m Höhe eine Hütte für den Sommer und den Winter stehen, die man als ein geradezu ideales Bergsteigerheim bezeichnen wird. Ihre unmittelbare Umgebung der östlichen Abstürze des Kaunergratkammes, der weite Blick aus den Fenstern von der Hochvermagtspitze im Südwesten, davor dem Taschachhaus, über den ganzen hohen Weißkamm bis zum Karleskogel und weiter den größten Teil des Geigenkamms bis zum

Hundstalkogel gegenüber der Rofelewand bieten ein alpines Panorama, wie es nicht viele Hütten aufzeigen können. Wunderbare Landschaftsbilder in unmittelbarer Umgebung, besonders reizvoll durch den Riffelsee und die grünen Matten des Muttenkopfes, an dessen Südseite die Hütte liegt.

Das bergsteigerische Einzugsgebiet umfaßt die südliche Hälfte des Kaunergrats von der Watze bis zum Wurmtalerkopf mit seiner reichen Fülle der Abwechslung von Felsklettereien und Eis- und Schneefeldern. Im Winter bildet das Riffeltal bis hinauf zum Löcherkogel und den Habmesköpfen ein prächtiges Schigebiet, das infolge seiner Nordhänge lange schneesicher sein wird. Im Sommer erschließt ein bequemer Übergang, wenn auch etwas markierungsbedürftig, über das Wurmtalerjoch den Weg zum Gepatschhaus als Rundtour von diesem über das Taschachhaus, in drei Tagen eine Fülle der erhebensten Eindrücke aus dem Arbeitsgebiet unserer Sektion. Wahrlich, die Riffelseehütte kann uns Frankfurter Bergsteigern ein Bergheim und Stützpunkt werden, den wir sicher alle bald lieb ge-

Ihr Fachberater  
in allen  
Photo-Fragen  
**Neithold**  
FRANKFURT AM MAIN, an der Hauptwache 7/8

winnen werden. Sie soll es auch, und wir danken den Mitgliedern der bisherigen Sektion Höchst, insbesondere ihrem verdienstvollen langjährigen Vorsitzenden Dr. Sieglitz, für diese Mitgift und versprechen ihnen Treue den Gedanken, den Idealen und den unmittelbaren Zielen, unter den sie diese Hütte im wesentlichen schufen!

Oberbürgermeister a. D. Dr. Kurt Blaum,  
Zweiter Vorsitzender.

## Das Fahrtengebiet der Riffelseehütte.

Von Dr. Adolf Sieglitz, Höchst.

Literatur: Zeitschrift DÖAV 1895, S. 234, 1904, S. 292, 1927, S. 202. Hochtourist:

Band IV; Obersteiner: Führer durch die Ötztaler Alpen.

Die Riffelseehütte (2300 m) erschließt den südlichen Teil des Kaunergrates von der Watzespitze bis zur Eiskastenspitze. Die Watzespitze (N-Gipfel 3533 m, S-Gipfel 3505 m), der höchste Gipfel des Kaunergrates und eine der herrlichsten Gipfelgestalten der Ötztaler Alpen, dürfte allerdings nur wenige Besucher der Riffelseehütte als Turenziel locken, da alle schönen und mit Recht berühmten Anstiegsrouten der Watzespitze von der Kaunergrathütte aus erreichbar sind. Jedoch muß zur Vollständigkeit unserer Schilderung erwähnt werden, daß der Südgipfel (P. 3505) von der Riffelseehütte über den Seekarleferner und über seinen Südgrat erreicht werden kann. Da ich den Weg nicht aus eigener Anschauung kenne, gebe ich den Text des „Obersteiner“ wieder, der die Fahrt im Abstieg beschrieb:

„Vom S-Gipfel über den S-Grat bis kurz vor den Eckpunkt, wo der O-Grat des S-Gipfels ansetzt. Hier in der gänzlich aufgelösten, mit Schotter bedeckten W-Flanke scharf abwärts querend und mehrere Rinnen und Seitenrippen überschreitend, leicht zur Scharte von einem auf fallend kühnen Turm südlich P. 3304,

1 Std. Hier an der Westseite in sehr unsicherem Gestein heikel etwa 20 m hinauf, worauf weiterer Quergang in der W-Flanke folgt, der schließlich zu einem Gamswechsel leitet. Dieser führt in meist festem Gestein stellenweise auf schmalen Leisten, dann auf breiten Bändern, über mehrere Rippen (am Schluß nicht zu hoch halten!) um die darüber aufragende gezackte Turmreihe zu der überfirnten Scharte im NW-Winkel des Seekarleferners nördlich P. 3157 („Watzejoch“), 1 Std. Von hier über den Seekarleferner zum Riffelsee.“

Von dem so erreichten Südgipfel ist der Watze-Hauptgipfel in 45 Minuten in — besonders beim Aufstieg zum Hauptgipfel — schöner Kletterei über die Watzegipfelscharte ersteigbar.

Nahe der vorgenannten „überfirnten Scharte“, die übrigens ebensowenig wie das „Watzejoch“ einen Übergang nach Westen zum Watzekar erlaubt, liegt das vielbegangene Joch im äußersten Westgrat der Seekarleschneid, welches den Übergang vom Seekarleferner zum Plangerossferner bzw. vom Riffelsee zur Kaunergrathütte bildet. Vom Seekarleferner ist es leicht zugänglich. Aus dem südlichen Winkel des Plangerossferners dagegen führt zu ihm ein Steilhang, der, je nach den Verhältnissen, zwischen einer lawinengefährdeten Firn-

Ihre Berg- und Wandersport-Ausrüstung  
nur vom Fachgeschäft  
**Sport-Pröstler**  
Sämtliche Reparaturen in eigener Werkstatt  
Frankfurt am Main, Große Eschenheimer Straße 17 19 • Telefon 92246



wand und einem von Steinschlagrinnen durchfurchten schotter- und felsdurchbrochenen Schwarzeishang wechselt.

Von diesem etwa 3200 m (?) hohen Joch ist die Seekarleschneid (3209 m) in einer knappen Stunde mühelos und leicht zu erreichen. Ihr Gipfel offenbart einen prächtigen Blick auf die Königin Watze und die anderen Spitzen des zentralen Kaunergrates. Sicherlich wird dieser Anstieg ein häufiges Ziel der Besucher der Riffelseehütte werden, um so mehr, als sich die Besteigung der Seekarleschneid mit dem Übergang zur Kaunergrathütte verbinden. Die südlichen Abstürze der Seekarleschneid zum Seekarleferner dürften an ver-

schiedenen Stellen nicht allzuschwer durchsteigbar sein.

Der lange Ostgrat der Seekarleschneid führt zum Zuragkogel (2914 m) und teilt sich östlich davon in zwei Arme, deren nördlicher zum Steinkogel (2638 m), deren südlicher zum Brandkogel (2676 m) leitet. Das Gratstück zum Zuragkogel bezeichnet der „Hochtourist“ als „sehr schwierig, aber großartig“. Die Außenbastionen Steinkogel und Brandkogel sind vom Weg Riffelseehütte — Kaunergrathütte über Gras und Schrofen leicht erreichbar. Alle drei Rückfallkuppen werden wohl immer ohne Interesse bleiben.

(Fortsetzung folgt!)

## Die Hauptversammlung der BG.

Am 19. Januar fand die Hauptversammlung der Bergsteigergruppe statt, zu der sich die meisten Mitglieder einfanden. Nach Verlesung des Jahresberichtes durch den Leiter der BG, Karl Reis, übernahm Dr. Kalies den Vorsitz und stellte die Entlastung des Leiters und seiner Mitarbeiter fest.

Sodann gab Karl Reis einen Überblick über die Entwicklung der Bergsteigergruppe. Er schilderte in anschaulichen Bildern vor allem ihr Wiedererstehen nach dem Kriege, das ja im wesentlichen sein Werk war. Diese Arbeit des Wiederaufbaues betrachte er als erfüllt und auch mit Rücksicht auf sein Alter habe er sich nun entschlossen, die Leitung der BG nicht mehr weiterzuführen.

Zur Neuwahl des Leiters der BG kandidierten Reinhard Sander und Ludwig Mühl. Nach längerer Diskussion wurde Reinhard Sander zum Leiter der BG gewählt. Als Mitarbeiter wurden gewählt: Stellvertreter und Schituristik Hans Metzger,

Erster Turenwart: Karl Krämer,

Zweiter Turenwart: Ludwig Mühl,

Kassenwart: Richard Feih,

Materialwart: Karl Böhnisch,

Vortrag und Presse: Herbert Puschmann.

Reinhard Sander bat sodann für die neue Leitung der BG um das Vertrauen und um rege tätige Mitarbeit aller Mitglieder. Obwohl selbst den Reihen der extremen Bergsteiger entstammend, werde er bestrebt sein, auch den „Gemäßigteren“ voll Rechnung tragen zu können. Es komme jetzt alles darauf an, erneut die alte harmonische Gemeinschaft zu bewahren, wozu die jungen Bergsteiger die größte Bereitschaft mitbringen würden. Auch sei nicht beabsichtigt, die älteren, nicht mehr aktiven Mitglieder herauszudrängen, es sei jeder willkommen, der an den alten Idealen hänge und der gewillt sei, ausschließlich der Sache, der alpinen Idee, zu dienen.

Karl Reis Ehrenmitglied der BG.

Vor der Neuwahl der BG-Leitung hatte Dr. Kalies mit bewegten und eindringlichen Worten Karl Reis für die Verdienste gedankt, die er sich während der langen Jahre seiner Tätigkeit um die BG erworben habe, und stellte den Antrag, zum äußeren Zeichen der Anerkennung Karl Reis zum Ehrenmitglied der BG zu ernennen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, und Karl Reis so zum ersten Ehrenmitglied der BG gewählt.

Mit leichten Bergturen begann 1917 die Bersteigerlaufbahn von Karl Reis. Von München aus zog er nach dem ersten Weltkrieg in die oberbayerischen Berge, Hohe Tauern und Wilden Kaiser. Damals erwarb er sich seine Kenntnisse in sommerlichen Fels- und Eisturen und auch im alpinen Schilau. Vor vierundzwanzig Jahren siedelte er nach Frankfurt über, wo er an den heimischen Felsen und im Schilau jede freie Zeit nutzte. Bald wurde Reis in den Ausschuß der Sektion Frankfurt als Vertreter der aktiven Bergsteiger berufen, er gehört dem Sektions-Ausschuß auch heute noch an. Stets hat er opferwillig und in vorbildlicher Kameradschaft seine ganze Kraft der Sektion zur Verfügung gestellt. Auch in seiner Eigenschaft als Mitglied der Bergwacht hat Karl Reis einigemal Beweise seiner stetigen Hilfsbereitschaft erbracht.

Während seiner Zugehörigkeit zu uns führte Karl Reis auch sehr beachtliche Hochtouren aus. Wir greifen davon seine Dolomiten- und Ortlerfahrt heraus, sowie die Turen im Sektionsgebiet, wobei er viele Gipfel auf Wegen der oberen Schwierigkeitsgrade erstieg. Das Zustandekommen der Gemeinschafts-Schifahrten und Sommer-Bergfahrten in den Jahren 1949 und 1950 war ausschließlich sein Verdienst. Dabei konnte er als großes bergsteigerisches Erlebnis 1949 die Durchsteigung der Großen Watzmann-Ostwand verbuchen.

# Wanderkarten für alle Gebiete

OBERBAYERN · ALLGÄU · SCHWARZWALD · MITTELGEBIRGE

1:25 000 bis 1:100 000

Kletterkarten - Reiseführer - Büro- und Organisationskarten

stets vorrätig in der Spezial-Landkartenhandlung

**Richard Schwarz K. G., Frankfurt am Main**

Eckenheimer Landstraße 36 (Nähe Scheffeleck) · Ruf 53869

## Wetterstein-Umrahmung / Tagebuchnotizen.

Führungstour der Sektion Frankfurt am Main vom 20. August bis 2. September 1950

Von Werner K o h n. (2. Fortsetzung und Schluß.)

Man kann den Weiterweg erkennen. Ein sich nach Süden hochziehendes Kar läßt uns höher kommen. Erst als ein Firnstreifen nach Osten in eine wilde Schlucht einblegt, sind wir sicher, das Kar im Fall und damit den richtigen Weg vor uns zu haben. Rings um uns versperren meist überhängende Wände den Ausweg. Eine schräge Felsplatte leitet scheinbar hinaus. Durch einen schmierigen Lehmfilm ist sie aber ungangbar. Während ich durch einen überaus schweren Riß den Ausweg finde, will Rosel doch über die Platte gehen, obwohl auch Walter abräät. Plötzlich rutscht sie ab. Einige blutende Schrammen im Gesicht und ein dickes Knie beweisen ihr, daß die Berge unnachsichtig strafen, wenn von der Natur gesetzte Grenzen überschritten werden. Während Walter einen Biwakplatz herrichtet, seile ich mich ab; das Seil bleibt hängen.

28. August: Als es zu dämmern beginnt, erheben wir uns mit steifen Gliedern. Ein ungemütlicher Quergang ermöglicht den Weg aus der Schlucht. Nach einem Überhang folgt wieder leichteres Gelände. Über brüchige Schrofen und Geröll erreichen

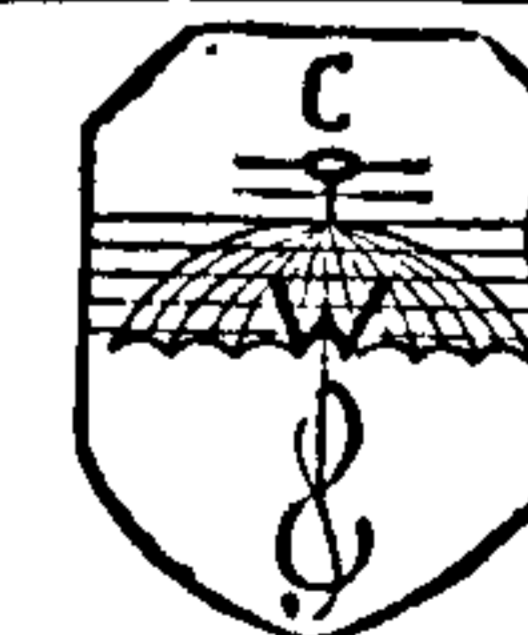
wir gegen Mittag den Gipfel des Hochwanner. Rosel muß uns hier verlassen. Durch ihr geschwollenes Knie wäre sie am schwierigen Teufelsgrat zu sehr behindert. Während ich mit Walter in Richtung Teufelsgrat davoneile, steigt Rosel auf leichtem Weg in Richtung Hoher Kamm — Gatterl ab. Walter und ich haben noch einen weiten Weg. Nach dem Führer acht Stunden bis zur Oberreintalhütte, und Mittag war schon vorbei. Wir gehen alles ohne Seil. Der Grat ist ausgesetzt, oftmals messerscharf und meist brüchig. Zu beiden Seiten geht es bis zu tausend Meter abwärts. Wieder einmal ist das Wasser alle. Im Dunkeln erreichen wir den Teufelskopf. Trotz unübersichtlichem und wildem Fels gelingt es, im unbekanntem Gelände die Oberreintalscharte zu finden. Mit bewundernswerter Ausdauer und Zähigkeit macht auch Walter den schweren Quergang in die Scharte. Da der Abstieg zum Oberreintal nur als schwarzer Schlund erscheint, wird das Seil angelegt. Abwechselnd sichernd klettern wir zu den Schuttströmen hinab. Mühsam ist das Abfahren. Nach unzähligen Stürzen finden wir uns an einem Quell wieder zusammen. Gegen 23 Uhr sind wir in der Hütte,

**Zünftige Sportschuhe  
für Damen, Herren  
und Kinder**

*Schuh-Kiefer*

Frankfurt am Main

Roßmarkt 9 und Moselstraße 35a  
Ruf 92615 (Nächst Hauptbahnhof)



Das  
schönste „Osterel“:

Ein Schirm - ein (Wander-)  
Stock - Damen- u. Kinderwäsche  
sowie Herrenmodeartikel von



**Schirm-Werner an der Konstabler**

„Der singende Schirmmacher“

Zeil 67169 Telefon 53270  
Große Reparatur- und Neuüberzieh-Abteilung  
Mitglied der Sektion Frankfurt am Main des A.-V.



**SPORTHAUS  
MESSERSCHMIDT**  
Kalbächer-Gasse 5 · Telefon 91620

herzlich von Franzl Fischer begrüßt. Man sagt uns, daß Gudrun und Erika auf der Erinnerungshütte sind, und Karl Bönisch eingetroffen ist.

29. August: Es gießt in Strömen. Ottilie Eidenschink hält seinem Lehrwartkurs einen Vortrag. Wir flicken und hören Ottilie zu. Nach dem Mittagessen trifft Rosel ein.

30. August: Oberreintalurm-Südwestkante (V). Karl weckt brutal. Um 10.30 Uhr ohne Gepäck in Kletterschuhen Einstieg. Als Vierer-Seilschaft (mit Karl, Walter und Rosel) geht es zwar langsam, aber äußerst genußvoll höher. In gehobener Stimmung erreichen wir den Gipfel und freuen uns über die schöne Tur. Dann seilen wir uns wieder ab.

## Unsere Nikolauswanderung.

Die beliebte Jahresschluß- und Nikolauswanderung versammelte am 10. Dezember die Unermüdeten zunächst an der Haltestelle „Oberschweinstiege“ der Straßenbahn im winterlichen Stadtwald.

Ostern!



**BÄNDER  
ZIGARREN**

bringen Freude und Genuß

FRANKFURT/MAIN · HASENGASSE 9  
gegenüber Kleinmarkthalle

Unser lieber Wanderführer, Ernst Söhnel, führte unter Assistenz von Frau Bernhardt seine Schäfchen auf ausgesucht schönen Wegen zunächst nach „Mitteldick“, zur Mittagsrast. Dann ging es weiter in Richtung „Unterschweinstiege“. Der Weg führte uns vorbei im Flughafen Rhein-Main. Auf dem Marsch hatten alle Teilnehmer die Freude, ein Rudel „Schwarzkittel“ zu beobachten.

Gegen 14.30 Uhr erreichten wir dann das Ziel der Wanderung, die „Unterschweinstiege“. Einige eifrige „Omnibuswanderer“ hatten sich schon eingefunden, und ganze Geleitzüge folgten noch. Schließlich hatte jeder ein Plätzchen gefunden, und man labte sich an gutem Kuchen und „dem besten Wanderer-Kaffee des Jahres 1950“. Die Hauskapelle Birnbaum spielte fleißig zur Unterhaltung, später zum Tanz.

Nach Beendigung der Kaffeetafel wurden die Herren Bologna und Lotz, die im abgelaufenen Wanderjahr ihren 75. Geburtstag gefeiert hatten, mit Nelkenstrauß und Applaus beglückwünscht. Anschließend wurden diejenigen Mitglieder mit einem Alpenkalender beschenkt, die im Jahre 1950 an allen zwölf Wanderungen teilgenommen hatten. Unter ihnen waren einige Rekordler, die seit 1947 keiner Wanderung ferngeblieben waren.

Der liebe Nikolaus, gefolgt von Knecht Rupprecht und einer Engelschar, zog mit Musik ein und versammelte erst die Kleinsten um sich. Für jeden hatte Nikolaus ein Sündenregister, eine kleine Strafpredigt, ein paar Rutenschläge und schließlich etwas Süßes. Für den Wanderführer fand er nur Worte der Anerkennung. Den Haus- und Hofdichter, Alois Burin, aber nahm er sich tüchtig vor. Doch der war jeder Ehrfurcht vor dem Himmelsboten bar. Die Tätigkeit eines Nikolaus' stellte er sich geradezu „himmlisch“ vor, er mokierte sich darüber, daß der Nikolaus so ein schönes, neues Gewand anhatte. Er meinte, daß man als Nikolaus jahrein, jahraus die schönsten Engel küssen könnte; statt eines „braven“ Gedichtes brachte er nur Respektlosigkeit heraus. Aber da der Nikolaus nun einmal andere Maßstäbe anlegt und ein gutes Herz hat, bekam dieser größte aller Sünder dennoch ein Geschenk.

Erstaunlich war die Strafpredigt für Dr. Herbert Kalies. Wer hätte gerade von einem Juristen erwartet, daß er sich des Blumendiebstahls schuldig macht? Der Sünder — wohl gemerkt als Rechtsanwalt — wußte kein Wort zu seiner Verteidigung zu sagen, er lachte sogar.

Dem Vorsitzenden M. M. Wirth wurde mit einem Bilde des Gründers der Sektion eine besondere Freude bereitet.

Da der Nikolaus noch weitere Besuche zu machen hatte, übernahm es Frau Söhnel mit einigen Helfern, die Fülle der Päckchen zu verteilen.

Der altbewährte „Schäfer-Nikolaus“ hatte es wieder einmal großartig gemacht.

Eine Auslosung brachte neben anderen Gewinnen ein wunderschönes Knusperhäuschen und eine Torte in die Hände der lachenden Gewinner. Einige Stunden frohen Beisammenseins folgten, in denen auch die Tanzlustigen auf ihre Kosten kamen.

Unserem lieben Wanderführer Ernst Söhnel, und dem Nikolaus, Friedrich Schäfer, mit seinem Gefolge herzlichen Dank! Ebenso unserem großartigen Unterhalter Loisl Burin!

Nora Nordsieck.

## Was unsere Vorträge brachten.

### „Meine Erlebnisse am Montblanc“

Bourrit, der unermüdetliche Kämpfer, Saussure, der auf die Besteigung des Montblanc einen Preis aussetzte, und Jacques Balmat, der es schließlich 1786 als erster schaffte, sind das leuchtende Dreigestirn, mit dem die Ersteigungsgeschichte dieses Berges beginnt. Dann wird es sehr bald ruhig um den höchsten Berg Europas, und erst seit Mitte des vorigen Jahrhunderts kommen die Bergsteiger wieder und wieder, um seinen Gipfel und all die anderen Berge der Montblancgruppe wie, z. B. die verschiedenen „Domes“ und „Aiguilles“, zu bezwingen.

In diese Gruppe führte uns am 12. Dezember Karl Schmachtenberg aus Neuß. Mit seinen prächtigen Farbphotos gab er uns in einem sehr sorgfältig und breit angelegten, manchmal etwas dozierend wirkenden Vortrag eine ausgezeichnete Gesamtübersicht. Daneben gewannen wir Einblicke in die Grajischen Alpen (Gran Paradiso, Tervisa) und das Voralpenland, welches sich in schroffem Übergang an die Viertausender anschließt. Wir folgten ihm aus dem stillen Courmayeur im Aostatal durch das Val Veni (im Frühmorgennebel mit seinen Hängegletschern sehr treffend mit einem norwegischen Fjord verglichen) zur Turiner Hütte, lernten den Pétéretgrat kennen, an dem sich vor dem Kriege unsere unvergessenen Himalajabergsteiger übten, sahen den Dent du Géant, den Dent du Réquin, die Grand Jorasses, bis wir mit ihm auf dem Gipfel des „hermelinbemannten Monarchen“ standen. Chamonix auf der Nordseite bot sich uns als mondäner Kurort dar; von dort übers Gebirge bis Courmayeur in neunzehn Stunden ist uns sicher leichter gefallen als der Dreierseilschaft. Wie überhaupt Schmachtenberg seine Leistungen allzu bescheiden verkleinerte.

Schmachtenbergs Vortrag, durch Poesie und Prosa von Hoek und Meyer verschönt, war ein würdiger Abschluß der Vorträge des Jahres 1950.

Maritz Kahle.

**PAPIER** *Kraemer*  
Gegr. 1859 **FRANKFURT/M.**

Liebfrauenstraße 1-3 · Telefon 92604

**Füllhalter  
Geschenkartikel  
Oster- und Glückwunschkarten**

### „Aus dem Fahrtenbuch eines Bergsteigers“

So nennt schlicht und einfach Eduard Salisko seinen Vortrag, den er uns am 9. Januar hielt. So schlicht und einfach auch seine Worte waren, aus jedem Wort entnahm der Kenner eine tiefe Tiefe zu Berg und Mensch, wenn der Vortragende auch alles mit einem bodenständigen, drastischen Humor umrankte. Ob er aus seiner alpinen Lausbubenzeit erzählte, ob von seiner Tätigkeit als fünfzigjähriger Gebirgsjägerleutnant — stets würzten treffende Bemerkungen seinen Lebensbericht. Auch von ernsteren Turen erzählte er, von der wilden Felswelt des Wilden Kaisers, vom Eis des Monte Rosa, von Piz Palü und von den scharfen Graten des Bernina. Doch merkt man auch bei der Schilderung unangenehmer Situationen, daß der Köhner Salisko sich ruhig eine Umrahmung ernster Gefahren mit humorvollen Bemerkungen leisten kann — ein wirklich wohlthuender Gegensatz zu manchem anderen Sprecher, der nicht so viel von Gefahren reden sollte, wo nur Schwierigkeiten sind.

Der zweite Teil des Vortrages brachte Farbbilder und einen ganz anderen Salisko. Hier war er der Schulmeister aus Farchant, der in beredten Worten die Schönheit seiner Heimat pries. Herrliche Berge, blühendes Land und viel Jugend mischte er zu einem bezaubernden Bild des Werdenfelser Landes. Gelegentliche Bemerkungen

Ihr Fachgeschäft  
für  
**KOCH** Foto - Kino  
Projektion

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 26  
(neben der Hessischen Bank)

kungen, belläufig gebracht und erschöpfend erklärt, trugen sicher viel zum Verstehen der urbayerischen Mentalität bei, zumindest bei den dialektkundigen Zuhörern (etwas langsamer wäre besser gewesen!). Über Frühling und Sommer, durch Wetterstein und Stubai, führte er uns zu Herbst und Winter, nicht ohne einen neuen Frühling zu verheißen. Als Ganzes betrachtet ein ausgezeichneter Abend, der allen Zuhörern etwas bedeutete!

Unseren besonderen Dank dem Vortragsreferenten Dr. Fries! Auf Wiedersehen, Freund Salisko! Karl Krämer.

### „Zermatt und seine Berge“

Dank der kurzweiligen und flüssigen Vortragsweise des — sich seines Wertes durchaus bewußten — Berufsbergführers Ludwig Steinauer — zeigte das zahlreiche Publikum am 30. Januar auch am Ende der mehr als zweistündigen Führung

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### 79. Jahreshauptversammlung.

Wir laden unsere Mitglieder zu unserer am *Mittwoch, dem 11. April 1951*, um 19.30 Uhr, im Steinernen Haus, Braubachstraße, I. Stock, stattfindenden 79. Jahreshauptversammlung ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

**Tagessordnung:** 1. Jahresberichte, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers, 4. Voranschlag für 1951, 5. Wahlen: a) Wahl des Vorstandes, b) Wahl des Ausschusses, c) Wahl der Rechnungsprüfer, 6. Anträge, 7. Ehrung der Jubilare, 8. Verschiedenes.

### Beitrag 1951.

Der jetzt fällige Jahresbeitrag 1951 beträgt für A-Mitglieder 12 Mark, für B-Mitglieder 6 Mark, für Ehefrauen von A-Mitgliedern 3 Mark, für die Mitglieder der Jugendgruppe 2 Mark. Wir bitten um baldige Überweisung auf unser Postscheck-

durch das Tal von Zermatt, über Obergabelhorn, Monte Rosa und Lyskamm noch keine Ermüdungserscheinungen. Steinauers Vortragserfahrung gestattete ihm auch, die Zuhörer an seinem Familienglück teilnehmen zu lassen (bei so einem goldigen Söhnchen kann man auch stolz sein!), und die teilweise wirklich ausgezeichneten Farbaufnahmen der großen und kleinen Natur übertönten die für das Lieblingskind seiner literarischen Ambitionen kräftig gerührte Werbetrommel. Herbert Puschmann.

### Himalaya-Vortrag der französischen Expedition 1950

Auf Einladung der Bergsteigergruppe spricht Marcel Schatz, einer der Expeditionsteilnehmer über die Besteigung des Annapurna Lichtbilder und Farbfilm. Vortrag in deutscher Sprache. Am 12. März, 20.00 Uhr, in der Aula der Universität. Kartenvorverkauf bei Nanda Stock.

konto Ffm. 548 15 unter Beifügung des Portos für Zusendung der Jahresmarke.

### Lawinen in Tirol.

Die allgemeine Lawinenkatastrophe hat sich auch in unserer Bergheimat im Kauner- und Pitztal, ausgewirkt. Beide Täler waren vierzehn Tage lang vollständig vom Inntal abgeschnitten, und niemand traute sich aus dem Haus. In Feichten warf eine von der Oegg kommende Lawine die Straße zu, zerstörte Telefon- und Lichtleitung, wobei ein Kurzschluß entstand, durch den das Eltwerk am Verpeilbach abbrannte. Soweit bekannt, sind keine Schäden und Menschenleben zu beklagen. Dagegen sieht es im Pitztal schlimmer aus; viele Anwesen sind zerstört oder verschüttet. Dazu brach in Plangeross Scharlach aus, und die Kranken mußten siebzehn Stunden lang ins Spital getragen werden. Groß- und Kleinvieh sind umgekommen, und täglich drohen neue Lawinen.

Unsere Hütten sind in Ordnung. Nur die kleine neue Blickhütte des Hirten Heis auf der Blickalm liegt im Faggenbach. Zahlreiche Lawinen sperren das Tal bis Gepatsch.

Wir müssen den Geschädigten helfen und bitten um Spenden auf unser Postscheckkonto Nr. 548 15 Ffm. unter dem Motto „Tirol-Spende“.

Der Vorstand.

### Aus unserem Mitgliederkreis.

Unsere Mitglieder Ingeborg Heberer und Horst Kofler haben sich am 6. Januar verlobt.

Fräulein Anni Huck, die Leiterin unserer Geschäftsstelle, hat am 20. Januar geheiratet und heißt jetzt Frau Anni Breidert.

Dr. med. Heinz Bottenberg in Heusenstamm ist, wie wir jetzt auf dem Umweg über die Post erfahren, vor längerer Zeit bereits gestorben.

Am 23. Dezember 1950 starb Bernd Lindner, Mitglied seit 1911, ganz unerwartet.

Direktor Wilhelm Kahlert, Osnabrück, bis 31. Dezember 1950 Mitglied der Sektion Frankfurt, der Vater unseres Horst Kahlert, erlag Mitte Januar einem Herzschlag.

Fabrikant Wilhelm Köhler in Neuisenburg, Mitglied seit 1935, verschied am 15. Januar.

Auch das langjährige Mitglied Frau Emmy Mayenschein starb am 23. Januar.

Unsere Mitglieder Rudolf Bauer und Rita Ruderer in Kronberg, Guaitastr. 19, haben, wie wir jetzt erst erfahren, am 19. Oktober 1950 geheiratet.

Eduard Ferdinand Privat in Friedrichsdorf, Hauptstraße 97, Mitglied seit 1904, ist am 23. Februar gestorben.

### Zuwendungen für die Geschäftsstelle.

Die Einrichtung unserer neuen Geschäftsstelle hat durch Zuwendungen einiger Mit-

glieder einen erfreulichen Fortschritt gemacht. Karl Mayenschein ließ im Geschäftszimmer Vorhänge anbringen, ebenso im Vorstandszimmer Fenstergardinen. Die Fenstergardinen des Geschäftszimmers sind eine Spende von Frau Feuerriegel. Horst Zimmer, in Firma Zimmer & Rhode, stiftete schöne Vorhangstoffe für den Vortragsraum und den Wintergarten. Für die Anfertigung und Anbringung dieser Vorhänge sorgte Heinrich Witte, der außerdem einen entzückenden Vorhang für das Vorstandszimmer schenkte. Auch Dr. Kurt Blaum und Frau Elfriede Hoffmann gaben Material für Fenstervorhänge. Es fehlen jetzt nur noch einige Fenstervorhänge für die großen Erkerfenster. Ein großer Schreibtisch von Kurt Weißgerber ist das Prunkstück des Geschäftszimmers. Den dort untergebrachten kleinen Kleiderschrank, ebenso das umfangreiche Büchergestell, verdanken wir — neben vielen kleineren Zuwendungen — unserem Kassen- und Hüttenwart Hans Urban. Das im Erker befindliche Ecksofa ist eine Gabe unseres ersten Vorsitzenden Max M. Wirth. Frau Lisa Hähnel lieferte einige Rahmen zu Alpenbildern. Ferner schenkten Paul Knabenschuh in Firma Haake & Albers ein großes gerahmtes Bild „Blick auf die Wildspitze“, und Professor Dr. Seubert, der Vorsitzende der Sektion Mannheim, ein köstliches 160 Jahre altes Bild über die erste Montblanc-Besteigung. Walter Neuhöffer lieferte großzügig alles Befestigungs- usw. Material. Fräulein Rosel Hofmann beschaffte Reinehaltungsmaterial. Frau Zahnärztin Margarete Egenmaier brachte eine wertvolle alte Gitarre. Besondere Freude machte uns Peter Arend, der „Sektionsmaler“, durch die Anfertigung einer hervorragend gut gelungenen Federzeichnung mit dem Porträt des Sektionsgründers, Professor Dr. Petersen.

Für die Zuwendungen sprechen wir den Spendern herzlichsten Dank aus. Noch stehen viele Wünsche offen, aber auch diese werden wohl nach und nach in Erfüllung gehen.



   
**KLEPPER**  
 Mäntel  
 unentbehrlich für den Berg- und Wandersport  
**KLEPPER-FILIALE**  
 Moselstraße 28 · Telefon 33401

**Haake & Albers**  
 Goethestraße 4 · Telefon: 92827  
 Frankfurts ältestes Photo-Spezialgeschäft  
 bekannt für erstklassige Photoarbeiten  
 Lieferung innerhalb 24 Stunden  
 Labor im Hause

# KUNSTHANDLUNG TRITTLER

FRANKFURT A. M. · GOETHESTR. 11

Gemälde - Aquarelle

Piper & Hanfstaengl-Drucke

Einrahmungen in eigener Werkstatt

## Aus der Bergsteigergruppe

Die Bergsteigergruppe findet sich, wie bisher, an jedem Freitag-Abend auf der Geschäftsstelle ein. Ab 20 Uhr wird nicht mehr „geklönt“, sondern gemeinsam gesungen und über alpine Fragen gesprochen, die regelmäßig unter ein bestimmtes Thema gestellt sind. Nicht nur Mitglieder der BG, sondern auch Gäste sind uns jederzeit herzlich willkommen, besonders solche, die ein Instrument zu spielen verstehen und die Schwung und Begeisterung mitbringen.

Der Bergsommer wird wie seither alljährlich durch das traditionelle Ostermontag-Klettern eingeläutet. Wer nicht genug bekommen kann, mag schon am Karfreitag ins Morgenbachtal fahren.

## Alpine Literatur.

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins, Alpiner Verlag Fritz Schmitt, München 27, (Bestellung durch das für den Besteller zuständige örtliche Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 90 Pfennig und 12 Pfennig Zustellgebühr; Probehefte beim Verlag anfordern!). Das offizielle Organ des Alpenvereins bringt im Februarheft einen lehrreichen und besonders auch für uns Frankfurter wegen der Gletscher in unserem Gebiet, interessanten Aufsatz von Walter Hofmann „Gletscherrückgang und Alpinismus“.

Auch der übrige Inhalt ist für einen Alpi-

Original-Trachten  
Dirndl und Lederhosen

aus der

## TRACHTENSTUBE

das Fachgeschäft  
für Trachtenbekleidung  
Börsenstraße 2-4

Wir machen schließlich auf das am Samstag, dem 21. April stattfindende Frühlingsfest der BG im Börsenkeller aufmerksam. Es erwartet Sie ein ausgekochtes Programm. Mitzubringen sind Gäste und gute Laune. Der ganze AV ist eingeladen, soweit Platzvorrat reicht.

## Unser Schwarzes Brett.

Auf der Geschäftsstelle sind nachstehende neue Aushänge:

12. Damen-Schianzug, Gr. 50, blaue Tuchjacke mit Taschen, blaue Trikot-Keilhose Preis DM 25,—. Näheres durch Karl Günther, Tel. 92641, App. 247.
13. Gebr. Turenschuhe, Gr. 39, DM 16,—.
14. 1 Anorak. gebr. Gr. 48,50, DM 15,—.
15. „Zeitschriften“ 1886, 1887, 1889, 1894, Topographischer Atlas der Schweiz (Überdruck), Evolena-Zermatt, Monte Rosa, 1:50 000, ebensolchen Gemmi-Blümlisalp, Übersichtskarten der Dolomiten, Tirol, Oberbayern usw. „Fulpmes“ — Eispickel. Näh. Tel. 63746 und Geschäftsstelle.

## Beilagen-Hinweis

In einer Tellaufgabe unseres Nachrichtenblattes liegt eine Beilage der staatlichen Lotteries Einnahme Feige, Frankfurt a. M., Bergerstraße 185.

nisten und Mitglied des D.A.V. von Bedeutung.

Der Bergsteiger. Zeitschrift für Bergsteiger und Schiläufer. Verlag F. Bruckmann, München 2. Die zwischenzeitlich herausgekommenen Hefte zeichnen sich wieder durch eine anregende Vielseitigkeit aus, in der Hauptsache sind sie jahreszeitlich, also winterlich in Wort und Bild, beeinflusst. Uns Frankfurter interessiert im Heft 3 besonders der gut geschriebene Artikel des ersten Turenwartes unserer Bergsteigergruppe, Karl Krämer, über „Erfahrung-

## Fische

und  
Fischwaren

kaufen Sie gut bei



Schäfergasse 6 (an der Zeil) Telefon 45874

Leipziger Straße 37

Spohrstraße, Ecke Glauburgstraße

Mainzer Landstraße 312, Ecke Sulzbacher Straße

Langenhainer Straße, Ecke Idsteiner Straße

in Niederrad: nur Bruchfeldstraße 54

# FÄRBEREI GEBR.



## CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE

Bedeutendste Fachunternehmen Süddeutschlands

gen über Ausrüstung bei Winterbergfahrten“. Aus dem gleichen Heft greifen wir noch heraus: „Bergsteigers Zukunftstraum: Die Hütten-Sauna“ von Professor Dr. Erwin Mehl, „Die geheimnisvolle Unterwelt des Hagengebirges“ von Helmut Schöner, „Am Fuße des Mount Kenya“ von Prinzessin Gabriele von Bayern, „Schiläufer unter den nordischen Fabelvölkern der Griechen, Römer und - Chinesen“ von Carl J. Luther. Aus Heft 4 benennen wir die Artikel „Schnee-Wächten-Lawinen“ von Fritz Lense, „Wissenschaftliche Schilaufer-Technik“ von Werner Krause, „Kleines Wetter-Lexikon für Winterbergsteiger“ von Walter Lammer. „Die liebe Sonne“ von Dr. med. Alois Kosch, „Piz Badile-Nordostwand von Dr. Richard Hechtel.

In Heft 5 vermittelt uns ein ausführlicher Artikel (mit Bildern) von Dr. R. Kühn

einen „Ausblick ins Weltall“ vom Observatorium auf dem Wendelstein aus. Weiter beachtenswerte Beiträge sind: „Vom flammenden Aetna“ von Dr. Ludwig Koegel, „In der Lawine“ von dem im vorjährigen August am Montblanc abgestürzten bekannten Schweizer Bergsteiger Emil Meier, „Der Kämikopf im Wettersteingebirge“ von Heinz Koppe, „Die Probe“ von Jos. Jul. Schätz, „Fastnacht in den Bergen“ von Fritz Lense.

Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins 1950. DM 8,—, für AV-Mitglieder DM 6,—. In Einzelexemplaren ist auch noch der Band 1949 (74. Jahrgang) zum Preis von DM 9,50, für AV-Mitglieder DM 7,50 erhältlich. Bestellungen, die schnellstens gemacht werden wollen, nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

## Neuaufnahmen.

Bauer, Rita, Hausfrau, Kronberg, Guaitastraße 19,  
Bergmann, Elisabeth, Hausfrau, Schubertstraße 19,  
Böhm, Maria, Hausfrau, Fabriciusstr. 12,  
Bürklein, Lydia, Hausfrau, Bad Homburg, Kaiser-Friedrich-Promenade 157,  
Dr. Carthaser, Paul, Bankkaufmann, Neuhofstraße 13,  
Grehn, Heinrich, Dachdeckermeister, Schwedlerstraße 17,  
Hänsel, Dietmut, Hausfrau, Königstein, Ölmühlweg 12  
Hoffrichter, Elfriede, Hausfrau, Burnitzstraße 26,  
Hornig, Erna, Hausfrau, Schwalbacher Straße 45,  
Hornig, Ingrid, Techn. Zeichnerin, Schwalbacher Straße 45,  
Horz, Elisabeth, Sekretärin, Mainzer Landstraße 5,  
Jäger, Marianne, Bankangestellte, Wolfgangstraße 65,  
Karch, Erika, Krankengymnastin, Oberursel, Oberhöchstädter Straße 33,

Knüll, Charlotte, Ehefrau, Niederräder Landstraße 38,  
Lachmann, Alfred, Amtsrat, Stephan-Heise-Straße 87,  
Lotz, Kurt, Verwaltungsinspektor, Marbachweg 337,  
Meissner, Renate, Bankangestellte, Kronberger Straße 14,  
Neidhart, Hilde, Ehefrau, Im Heimgarten 2,  
Schultis, Nikolaus, Student, Bergen, Am Rebenborn 7,  
Schumm, Martin, Telegrapheninspektor, Friedberger Landstraße 493,  
Soltau, Doris, Gymnastiklehrerin, Donnersbergstraße 8,  
Sommer, Johanna, Ehefrau, Moselstraße 2,  
Stein, Josef, Reichsbahn-Betriebswart, Lindenhofstraßen, Frankfurter Straße 17,  
Strauß, Rotraud, Gesundheitsfürsorgerin, Ebersheimstraße 12,  
Toepfer, Ingeborg, Fürsorgerin, Zentgrafenstraße 57,

Trabant, Eberhard, Postinspektor,  
Marbachweg 261,  
Vogler, Ingeborg, kfm. Gehilfin,  
Alt-Bornheim 62,  
Voigt, Ingeborg, Ton-Technikerin, Bad  
Homburg, Gartenfeldstraße 27,  
Walch, Franz, Dipl.-Ing., Fürstenberg-  
straße 27, II.

Weber, Liesel, kaufm. Angestellte,  
Cranachstraße 22,  
Wien, Heinz, Kaufmann, Bad Homburg,  
Luisenstraße 72,  
Wolff, Elisabeth, Ehefrau, Mörfelden,  
Friedrichstraße 16,

## Veranstaltungen des Alpenvereins Frankfurt a. M., e. V.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

AV=Alpenverein, BG=Bergsteigergruppe, JG=Jugendgruppe, SG=Schuhplattlergruppe

Die AV-Vorträge finden jeweils an Dienstagen um 19.30 Uhr im Festsaal  
der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft statt.

- JG** Mittwoch, 7. März, 19 Uhr: *Lehrabend* Hans Metzger, „Seiltechnik“. Besprechung  
der Osterfahrt (Rad).
- JG** Samstag/Sonntag, 10./11. März: „Schnitzeljagd“ vom Heim aus. Näheres Heimabend,  
7. März. Anmeldung zum Übernachten bis zum 8. März, 19 Uhr, unbedingt  
erforderlich!
- AV** Sonntag, 11. März: *Wanderung*, Vorspessart: Dettingen, Rückersbach, Grauer Stein,  
Aschaffenburg. Marschzeit 4½ Stunden.
- AV** Dienstag, 13. März: *Vortrag*, Kurt Herdemerten, Heppenheim: „Deutsche Forscher in  
Grönland“.
- JG** 22. bis 29. März: *Osterradfahrt* in die Pfalz. Führung Erwin Bahmann. Näheres  
und Anmeldung, Heimabend, 7. März.
- AV** Dienstag, 3. April: *Vortrag*, Mitglied Georg Gronen, „Sommertage in Gröden (Dolo-  
miten)“.
- JG** Mittwoch, 4. April, 19 Uhr: *Heimabend*.
- AV** Sonntag, 8. April: *Wanderung*, Odenwald: Groß-Umstadt, Breuberg, Neustadt, Wörth  
a. M. Marschzeit 5 Stunden.
- JG** Sonntag, 15. April: *Kletterfahrt* zu den Eschbacher-Klippen. Näheres Heimabend, 4.  
April. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr (zwei Mark) bis Frei-  
tag, 13. April, 19 Uhr, unbedingt erforderlich.

## Veranstaltungen der BG.

Die Vorträge der BG finden auf der Geschäftsstelle statt.

BGE = extreme Richtung der BG.

- BGE** Sonntag, 11. März: *Klettern* an der Lorsbacher Wand.
- BG** Freitag, 16. März: *Vortrag*, Lehrwart Karl Böhnisch: Knoten und Seiltechnik.
- BG** Ostern, 23. bis 26. März: *Klettern*, Morgenbachtal, Rotenfels.
- BG** Ostermontag, 26. März: *Klettern*, Eschbacher Klippen.
- BGE** Sonntag, 8. April: *Klettern*, Eschbacher Klippen.
- BG** Freitag, 13. April: *Vortrag*, Reinhard Sander, „Karte und Kompaß“.
- BG** Sonntag, 15. April: *Kletterwanderung*, Reichenbach (Taunus)-Beilstein.
- BG** Samstag, 21. April: *Frühlingsfest* (Börsenkeller).
- BG** Freitag, 27. April: *Vortrag*, Lehrwart Fritz Krämer, „Seiltechnik“.
- BG** Donnerstag, 3. Mai (Himmelfahrt): *Klettern* Hohenstein.
- BG** Pfingsten, 12. bis 14. Mai: *Klettern*, Morgenbachtal, Battert.
- BG** Freitag, 8. Juni: *Vortrag*, Lehrwart Werner Kohn, „Erste Hilfe“.
- BG** Samstag/Sonntag, 23./24. Juni: *Klettern*, Morgenbachtal, Rettungsübung mit  
Stahlseilgerät.

Herausgeber: Alpenverein Frankfurt a. M., Oberlindau 63 • Telefon 78389

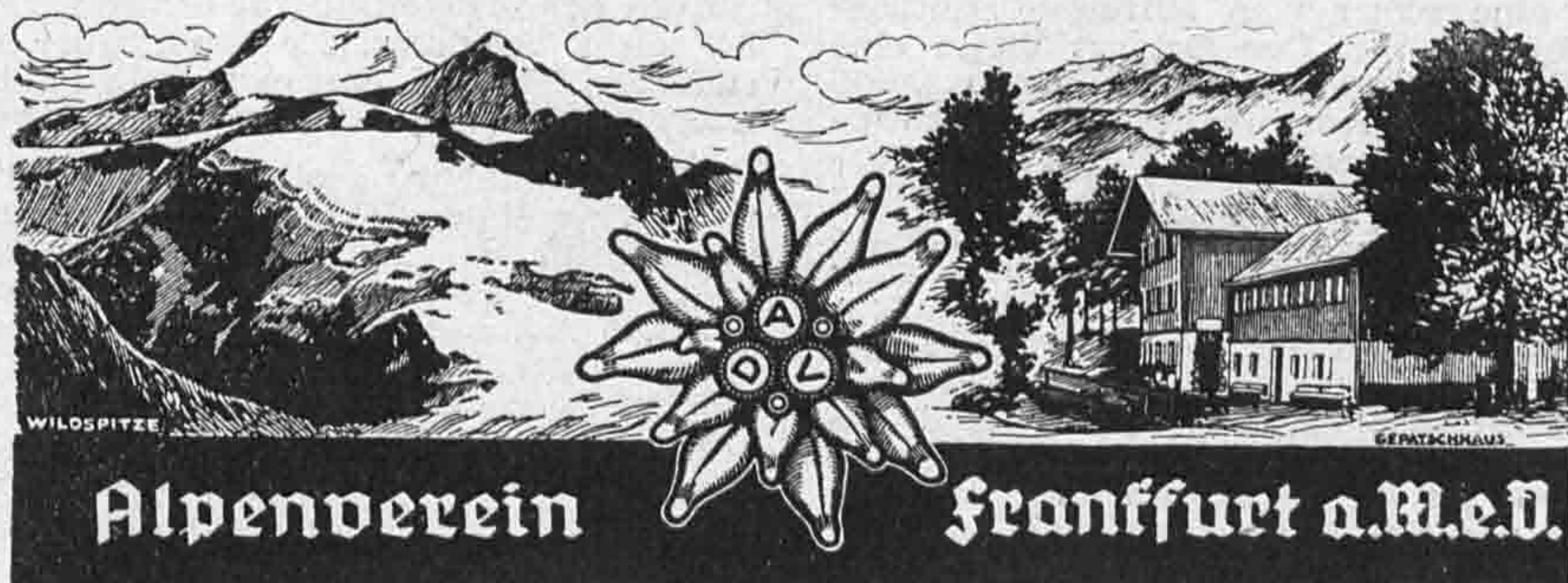
Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag 14—16 Uhr, Mittwoch und Freitag 16—19 Uhr.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 54815. — Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Peters, Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Telefon 78389.

Anzeigenverwaltung R. S.-Reklame Rudolf Schwager, Ffm.-Süd 10, Heimatring 30, Telefon 61689.

Druck: Wilhelm Fischer, Frankfurt a. M., Biebergasse 6, Telefon 91137.



# Nachrichtenblatt

20. Jahrgang

Frankfurt a. M., April/Mai 1951

Nr. 3/4

## Das Fahrtengebiet der Riffelseehütte.

Von Dr. Adolf Sieglitz, Höchst.

(Fortsetzung)

Wir kommen nun zu dem schönsten und vornehmsten Berg unseres Hüttengebietes, dem Seekogel (3350 m).

„Als ein scharf zerzackter, stolz sich auftürmender Felsgrat ragt der wildeste Recke des Kaurgrates, das Wahrzeichen des Riffeltales, der einzigschöne, unvergleichliche Seekogel auf. Kaum schmaler kann man sich einen Bergriesen vorstellen und kaum steiler können die Flanken eines Urgebirgsgipfels sein. Sein Körper bildet eine ungemein zarte zer-rissene Felsschneide, die zu beiden Seiten in erschreckend stei-



len Wänden abstürzt. Von Osten oder Westen betrachtet, ragt er wie ein schroffer, gewaltiger Zahn empor, von Norden gesehen gleicht seine Gestalt einer schwarzen, düsteren Riesenmauer.“ (Hörtnagel Z-DÖAV 1904).

Dieser prächtige Berg, eines der edelsten Bergsteigerziele der Öztaler Alpen, hat keine schwache Seite. Der normale Anstieg führt über das „Schneidige Wandl“ und die Südseite des Berges zum Ostgrat und über diesen zum Gipfel. Schöner, wenn auch schwieriger, ist die Ersteigung des ganzen Ostgrates, dessen Beginn man

Blick von unserer Riffelseehütte in Richtung Taschachhaus

Man sieht auf dem Bild die Zunge des Taschachferners, rechts darüber Pitztaler Urkund und wiederum rechts davon den langgestreckten, waagrechten Gipfel der Hochvernagtspitze. Rechts von der Hochvernagtspitze zieht der Grat über die beiden Sexegertenspitzen hinab zum Wonnetjoch. Auf der rechten Bildseite sind die Ostausläufer der Eiskastenspitze zu sehen.



durch eine schon vom Riffelsee sichtbare Schlucht erreicht. Der Ostgrat bietet eine herrliche Kletterei in meist hervorragend festem, rotem Amphibolit über prächtige Platten und unersteiglich aussehende Türme. Wer ihn an einem schönen Sommertag überklettert hat, wird ihn für immer als Juwel in seiner Erinnerung bewahren. Für meinen Geschmack nicht ganz so schön, aber ebenfalls ein lockendes Kletterziel, ist der Westgrat, der als Abstiegsführe, mit dem Ostgratanstieg kombiniert, wohl die großartigste Fahrt des Riffelseegebietes darbietet. Da der Westgrat den üblichen Anstieg von der Kaunergrathütte darstellt, erleichtern viele Steinmänner die nicht immer leicht zu findende Route, die im unteren Teil vielfach südlich, am wesentlichen Vorgipfel nördlich unterhalb des Grates, verläuft. Beim Abstieg über den Westgrat achte man darauf, diesen, dort wo das Gelände leichter wird, und man nur noch einige Seillängen über dem Seekarleferner ist, rechtzeitig nach Norden zum Seekarleferner zu verlassen! Einige Haken erleichtern das Abseilen über die oft unangenehm vereisten, griffarmen Platten und den Bergschrund.

Für schnelle und ausdauernde Gänger läßt sich bei guten Verhältnissen sogar der Rostizkogel noch mit dem Seekogel kombinieren.

Weniger lockend als die Grate sind die Wände (N, S und SW) des Seekogels, die man an mehreren Stellen schwierig durchsteigen kann. Ich habe einen Aufstieg durch die N-Wand, nördlich des Gipfels vom mittleren Seekarleferner aus, dank des Vergnügens, das uns das Wegsuchen und -finden in dem wilden, unübersichtlichen Gelände mit seinen romantischen Felsszenarien bereitete, in bester Erinnerung.

Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß die Riffelseehütte vom Seekogelgipfel nicht sichtbar ist, sondern sich hinter dem östlichen Vorgipfel verbirgt.

Haben wir Watzespitze, Seekarleschneid und die Nordseite des Seekogels vom Seekarleferner aus erreicht, so müssen wir uns für die nun folgenden Ziele dem Löcherferner zuwenden. Einen ausgezeichneten Überblick über die Lageverhältnisse gewährt das neben S. 280 der AV-Zeitschrift 1904 wiedergegebene Bild mit dem Standpunkt Piztaler Jöchl.

Nördlich oder südlich vom „Schneidigen Wandl“ gelangen wir zum inzwischen weit geschwundenen nördlichen Lappen des Löcherferners. Von hier ist der Rostizkogel (3407 m) über den nördlich gelegenen Firnsattel und eine schöne, leichte Firnschneide zu ersteigen. In manchen Jahren weist der zur Firnschneide ansteigende Gletscherhang gefährliche und heimtückische Spalten auf.

Auch der felsige Südgrat des Rostizkogels ist leicht begehbar. Er leitet über einen südlichen Vorkopf, den man östlich auf dem Löcherferner umgeht, zum Rostizjoch.

Für Liebhaber großzügiger Eisfahrten und bei völliger Beherrschung der Steigeisentechnik sei der Abstieg vom Rostizkogel nach Westen ins Watzekar empfohlen. Die Kombination dieses Abstieges mit dem Wiederanstieg zur Watzespitze vom Westen über den Watzeferner ist eine der großartigsten Fahrten des Kaunergrates für ausdauernde und schnelle Gänger mit der nötigen Erfahrung.

Das Rostizjoch (3081 m) ist der erste touristische Übergang südlich vom Madatschjoch und im „Obersteiner“ ausführlich beschrieben.

Südlich vom Rostizjoch und von diesem leicht in etwa einer halben Stunde zu erreichen liegt der L ö c h e r k o g e l (3322 m), der nach Angabe der Führerliteratur auch von Süden und Südosten mühelos zugänglich ist. Wir erblicken sein Gipfelmassiv vom Riffelsee aus über dem Riffelbachtal. Durch das Riffelbachtal führt nun unser Weg zum Riffelferner, dem südlichen Nachbarn des Löcherferners, und damit gelangen wir in das Gebiet einer Reihe von wenig bedeutenden Erhebungen, die dem Löcherkogel südlich vorgelagert sind.

Es sind dies die beiden H a b m e s k ö p f e (3288 und 3237 m) und der W u r m t a l e r K o p f (3228 m), die vom oberen Riffelferner leicht erreichbar sind. Der Wurm-taler Kopf ist auch der Schiberg des Gebietes. Er ist durch das Riffelbachtal und über den Riffelferner mit den Brettern bis wenige Meter unterhalb des höchsten Punktes begehbar und bietet eine prächtige Abfahrt zum Riffelsee. Der Ausblick auf das winterliche Wildspitz-Massiv ist über alle Maßen schön.

Auch der Löcherkogel ist im Winter vom Riffelferner erreichbar, verlangt allerdings eine etwa einstündige Fußstapferei.

Ihre Ausrüstung u. Bekleidung

von

*Sporthaus Hetzel*

gegr. 1865

**jetzt Holzgraben 28**

(an der Katharinenkirche)

Zwischen Wurm-talerkopf und südlichem Habmeskopf führt der Übergang des Wurm-talerjochs (3119 m) vom Riffelbachtal ins Wurm-talerkar und durch das Wurm-tal zur Habmesalpe ins Kaunertal. Es steht zu hoffen, daß nach Normalisierung der Verhältnisse Vorkehrungen getroffen werden können, um diesen für den Verkehr vom Gepatschhaus zur Riffelseehütte geeignetsten Übergang zu erleichtern.

Der Ostgrat des Wurm-talerkopfs teilt sich bei P. 3117 in zwei Äste. Der nördliche Ast zieht als Rotschliedgrat zur Grubenkar Spitze (2992 m) und weiter als Grubengrat P. 2839 zum Riffelsee hinab; der südliche kürzere Ast gipfelt in dem unbedeutenden, sehr brüchigen Eiskastenkopf (3001 m). Die Überkletterung des Grubengrates und des Rotschliedgrates wird von Obersteiner besonders im ersten Teil als sehr schön und genußreich, und die plattigen Felsen mit vielen, schweren Kletterstellen werden als sehr dankenswert geschildert.

Schließlich muß noch die Eiskasten-spitze (3371 m) erwähnt werden.

*Ihr Fachberater*

in allen

**PHOTO** *Photo-Fragen*

*Neithold*

FRANKFURT AM MAIN, an der Hauptwache 7/8

Über den kurzen Südgrat des Wurm-tal-kopfes gelangt man zu der wenig eingesenkten aeren Scharte nördlich der Eiskasten-spitze. Von hier folgt man deren NW-Grat zunächst unschwer zum Vorgipfel (3266 m), dann im Gipfelbereich etwas schwieriger zum schönen, sehr selten besuchten Haupt-gipfel. (Fortsetzung folgt)

## Bericht über das Geschäftsjahr 1950.

(Erstattet in der 79. Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 11. April 1951, 19.30 Uhr im Steinernen Haus, Braubachstraße.)

### Allgemeiner Bericht.

Berichterstatte: Schriftführer Fritz Peters.

#### Tätigkeit der Sektionsleitung.

Das Hauptereignis des Jahres 1950 war für alle Alpinisten die Wiedererstehung des DEUTSCHEN ALPENVEREINS am 22. Oktober in Würzburg. An den Vorbereitungsarbeiten hierzu hat die Sektion Frankfurt maßgebend mitgeschafft. Als Vorsitzender der Beratungsstelle Stuttgart hat Dr. Kurt Blaum die erste Anregung zum Zusammenschluß gegeben und ihn in mühevoller und schwieriger Arbeit geleistet, tatkräftig unterstützt von unserem ersten Vorsitzenden, Max M. Wirth, in dessen Eigenschaft als Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hessen. Beide gehören daher auch dem Hauptausschuß des neu erstandenen D.A.V. an. Dr. Herbert Kalies war einer von den zwölf Vertrauensleuten (zwölf „Apostel“) die die Einigung zwischen den bisherigen zwei nebeneinander stehenden Gruppen praktisch einleiteten und verwirklichten.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Alpenvereine, die wiederholt auf unserer Geschäftsstelle in Frankfurt tagte, ist durch die glückliche Wiedererstehung des Gesamtvereins zweckentbunden. In den Jahren des Wiederaufbaus hat sich aber

das Zusammenarbeiten der in der L.A.G. vereinten Sektionen so fruchtbringend und angenehm gestaltet, daß die enge Fühlungnahme zweifellos weiter bestehen wird, vor allem auf dem Gebiet des Vortragswesens. Außer den sechzehn hessischen Sektionen waren noch die Sektionen Aschaffenburg und Mannheim in der L.A.G. Hessen eingliedert.

Die Sektion Höchst, mit der wir bisher schon immer in schönster Harmonie für die gemeinsamen Ideale und Ziele zusammengearbeitet haben, hat den von uns gern aufgenommenen Wunsch nach einem völligen Anschluß an uns geäußert. Am 14. Dezember fand eine Besprechung zwischen Vertretern der beiden Sektionen statt, die zu einer Einigung über die Einzelheiten führte (vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlungen von Höchst und Frankfurt). (Vorweg sei hier mitgeteilt, daß sich die Sektion Höchst in ihrer Mitgliederversammlung vom 24. Januar 1951 einstimmig für den Anschluß an die Sektion Frankfurt ausgesprochen hat.)

Der Ausschuß der Sektion trat 1950 offiziell nur zweimal zusammen, dafür fanden aber neunzehn Vorstandssitzungen und darüber hinaus kleinere Besprechungen in großer Zahl statt, in denen die laufenden und anfallenden Angelegenheiten besprochen und geordnet wurden.

**Fische**  
und  
**Fischwaren**  
kaufen Sie gut bei

Gegr. 1894



Schäfergasse 6 (an der Zeil) Telefon 45874  
Leipziger Straße 37  
Spohrstraße, Ecke Glauburgstraße  
Mainzer Landstraße 312, Ecke Sulzbacher Straße  
Langenhainer Straße, Ecke Idsteiner Straße  
in Niederrad: nur Bruchfeldstraße 54

Die Arbeitseinteilung in der Sektion basierte nahezu unverändert auf der von der HV. 1946 beschlossenen Festlegung:

Erster Vorsitzender: Ehrenmitglied Max M. Wirth,

Zweiter Vorsitzender: Dr. Kurt Blau m,  
Schriftführer: Fritz Peters,  
Kassenwart: Hans Urban,  
Hüttenwart: Hans Urban,  
Wanderwart: Ernst Söhnel,  
Bücherwart: Eugen Bahmann,  
Vortragsreferent: Dr. Wilhelm Fries,  
Bergsteigergruppe: Karl Reis,  
Jugendgruppe: Josef Widera, später Hermann Flach,

Schuhplattlergruppe: Kurt Zübert,  
Beisitzer: Dr. Herbert Kalies (Rechtsangelegenheiten), Rosel Hofmann, Alois Burin, Adam Bolender, Friedrich Kempf, Walter Mohs.

Sachwalter: Fedor Carius (Lichtbildstelle), Erwin Bahmann (Zeugwart), Dr. Hans Popp (Gymnastik-Abteilung).

Dem Ältestenausschuß gehören unverändert an: Fritz Ferrari, Albrecht Feckinghaus, Kurt Weißgerber, Ernst Wilke und Eugen Bahmann.

Als Rechnungsprüfer fungierten Fritz Dickhaut und Dr. Fritz Mertens.

Die Absicht der Errichtung eines Alpenvereinsheimes im Taunus ließ sich bisher noch nicht verwirklichen, da die hauptsächlich aus der Abnahme von „Bau-

steinen“ eingegangenen Mittel zu bescheiden sind, um an einen Baubeginn denken zu dürfen. Dank den Bemühungen von Walter Mohs konnten wir im November in der Nähe des Sandplackens ein einfaches Heim für die Wintermonate von der Marktgemeinde mieten. Wir haben dort durch Aufstellung weiterer Betten und Öfen namentlich unserer Jugend ein gern besuchtes Ersatzheim geschaffen, das von Horst Kahler mit vorbildlicher Hingabe betreut wird.

Wegen unseres früheren Alpenvereinsheimes in Oberreifenberg hatte im Lauf der Nachkriegsjahre mit dem früheren Eigentümer, dem Verein Taunusheim, e. V., im Anschluß an einige persönliche Besprechungen eine langwierige Korrespondenz stattgefunden, die ohne Ergebnis blieb. Inzwischen ist das Rückerstattungsverfahren an die Wiedergutmachungskammer nach Höchst gekommen, wo am 19. Dezember 1950 ein Verhandlungstermin stattfand. Unsere Interessen dort nahm unser Rechtsbeistand, Rechtsanwalt und Notar Dr. Herbert Kalies, wahr. Das Verfahren wird sich voraussichtlich noch einige Zeit hinziehen. Da es sich um ein schwebendes gerichtliches Verfahren handelt, ist es nicht zweckmäßig, schon jetzt etwas über die Aussichten des Prozesses zu sagen. Der Vorstand ist jedenfalls bemüht, das Beste für den Alpenverein herauszuholen.

Vor allem der Mangel an einem geeigneten Lokal in Frankfurt ließ die Abhaltung eines Alpenfestes nicht zu. Wir müssen damit wohl warten, bis das Gesellschaftshaus des Zoologischen Gartens wieder aufgebaut ist.

Unser Nachrichtenblatt ist 1950 sechsmal den sich erfreulicherweise stets mehrenden Beziehern zugestellt worden. Einige Nummern hätten eigentlich als Doppelnummern erscheinen können, namentlich die zwanzigseitige Nummer 3 vom Juni, in der wir endlich unsere Satzung und die Richtlinien unserer Bergsteigergruppe, sowie die Satzung der Jugendgruppe veröffentlichten konnten.

#### Mitgliederbewegung.

An Mitglieder zählten wir am	
1. Januar 1950	2132
Dazu kamen an Neuaufnahmen im	
Jahre 1950	157
	<hr/>
	2289
Abziehen hiervon sind:	
Sterbefälle	13
Austritte	166
Streichungen	110
	<hr/>
	289
Am 31. Dezember 1950 betrug unser	
Mitgliederstand also	2000
Von diesen 2000 Mitgliedern haben bis	
zum 28. Februar 1951 den Beitrag für	
1950 bezahlt	1919
Somit sind noch im Rückstand mit	
dem Beitrag für 1950	81

Die gute **SONNENBRILLE**  
zum Wandern



von Optikermeister  
**Hans Kempf**  
Ffm., Leipziger Straße 7  
Telefon 72893  
Mitglied der Sektion Ffm.

Mitglieder, die im Berichtsjahr durch Tod ausschieden:

Alfred Babinger,  
Karl-Stieler-Straße 10; 31. August  
Dr. med. Heinz Bottenberg,  
Heusenstamm; genaues Datum unbek.  
Hans Demuth,  
Neumannstraße 2; 21. Juni  
Otto Dux, Dortelweil; 24. Juni  
Heinz Herdt,  
Mörfelder Landstraße 33; 11. März 1949  
Karl Klefenz,  
Niersteiner Straße 17; 17. August  
Bernd Lindner,  
Jügelstraße 7; 23. Dezember  
Adam Metzger,  
Marbachweg 352; 12. Dezember 1949  
Wilhelm Osterberg,  
Wetzlar; 29. März  
Fritz Sümnick,  
Götzenhain; 26. Februar  
Alex Schecker,  
Kronberg i. T.; 10. Mai  
Rudolf Schörg,  
Königsteiner Straße 54; 13. August  
Eduard Wehner, Fulda; 7. August

#### Mitgliedsbeiträge.

Auch im Jahre 1950 blieben die Mitgliederbeiträge unverändert bestehen und zwar in der Höhe von 12 Mark für A-Mitglieder, 6 Mark für B-Mitglieder, 3 Mark für Ehefrauen von A-Mitgliedern und 2 Mark für die Mitglieder der Jugendgruppe.

Durch verständnisvolles Eingehen des Vorstandes auf besonders gelagerte Fälle konnten viele Mitglieder der Sektion erhalten werden.

In ehrenamtlicher Mitarbeit hat unser „Schorsch“ Seelbach die nicht erfreuliche.

## A. SCHEID

Frankfurt am Main

Große Friedberger Straße 33 · Telefon 94236

das Fachgeschäft  
für Weine, Spirituosen,  
Konfitüren, Kaffee, Feinkost  
und Lebensmittel

aber unvermeidliche Arbeit der Anmahnung säumiger Zahler auf sich genommen, und ihm verdanken wir das Hereinbringen fast aller zunächst rückständigen Beiträge.

Wir möchten auch hier unsere Mitglieder, die ihren Beitrag mit Post oder auf sonstige Weise nicht direkt bezahlen, bitten, künftig auch das Porto für die Zusendung der Jahresmarke mit einzusenden, denn die Ausgaben hierfür summieren sich in vermeidbarer Höhe.

Der Ältestenrat hatte sich mit einem satzungsgemäß bedingten Fall zu befassen. Das in Frage kommende Mitglied wurde ausgeschlossen.

Über unseren Hüttenbesitz in Tirol sei hier nur kurz erwähnt, daß die vier Hütten nach wie vor treuhänderisch verwaltet werden. Sie befinden sich dank der Fürsorge der Hüttenpächter in gutem Zustand.

Im Berichtsjahr ist die Mitgliedschaft unserer Sektion bei folgenden Vereinen und Verbänden unverändert bestehen geblieben: Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, Verein Naturschutzpark e. V., Deutsches Jugendherbergswerk und (durch den ersten Vorsitzenden) bei der Sektion Tödi des Schweizer Alpenklubs.



Lederhosen, Fanker, Dirndl, Windblusen,  
Rucksäcke, handzwiegenähte Schuhe,  
Kochgeschirre, Kocher

## Sport-Pröstler

Frankfurt am Main, Große Eschenheimer Straße 17/19 · Telefon 92246

## Unsere Geschäftsstelle.

Nachdem eine Verlegung der Geschäftsstelle nach dem Gothahaus auf lange Sicht nicht zu verwirklichen war, konnte Mitte August das Angebot eines Mitglieder-Ehepaars, die Erdgeschoßräume in seinem wiederaufgebauten Haus zu übernehmen, als beste Lösung angenommen und verwirklicht werden. Hier haben wir, gestützt auf vertragliche Abmachungen, unser endgültiges Heim gefunden. Der lebhaft betrieb in den neuen Räumen bietet uns die Gewähr einer erfreulichen Fortentwicklung.

Unsere Geschäftsstellenleiterin, Frau Anni Breidert geb. Huck, zeigt sich nach wie vor der Fülle der vielseitigen Arbeit stets gewachsen. Wir sprechen ihr unseren anerkennenden Dank aus, ebenso den ehrenamtlichen Mithelfern Georg Seelbach und Eugen Bahmann, die beide unentbehrliche „Stützen“ der Geschäftsstelle sind. Weiterer Dank gebührt unserem Ausschußmitglied Friedrich Kempf. Er hat in aufopfernder Weise rastlos an der Einrichtung der Geschäftsstelle gearbeitet. Schließlich danken wir noch allen sonstigen Helfern beim Umzug und bei der Gestaltung der Geschäftsstelle sowie den Mitgliedern, die durch Spenden ihre besondere Verbundenheit bekundeten.

## Wanderungen 1950.

Berichterstatter: Wanderwart E. Söhnel

Bei den für jeden zweiten Sonntag im Monat des Jahres 1950 festgelegten Wanderungen waren es insgesamt 1655 Teilnehmer, die auch „das Wandern“ im Alpenverein zu einem Begriff werden ließen. Wie nachfolgend ersichtlich, führten die Wanderungen auf mehr oder weniger bekannten Wegen in den nahen Taunus, Spessart, Odenwald, Vogelsberg, zum Rhein und zur Nahe.

Dreizehn Damen und vierzehn Herren konnten anlässlich der Nikolausfeier für die Teilnahme an allen zwölf Wanderungen besonders geehrt werden.

Für die Führungen und die Gestaltung stellten sich wieder die Herren Fr. Bernhardt, A. Alt, W. Albrecht und A. Burin in uneigennützigster Weise zur Verfügung. Die Herren A. Burin, H. Urban, W. Coreggio und Fr. Schäfer sorgten wie im Vorjahr vortrefflich für die Unterhaltung. Allen Vorgenannten sei mein persönlicher Dank sowie der Dank aller 1655 Teilnehmer gewiß, in dem schönen Bewußtsein, den Alpenverein auch auf dem Gebiet des Wanderns in der engeren Heimat zum Erfolg gebracht zu haben.

### Wanderungen 1950:

8. Januar: (Sonntag) Taunus: Königstein, Billtal, Glashütten, Rotes Kreuz, Herrenwald, Kronberg. Marschzeit 5 Std. Führung A. Alt u. Ernst Söhnel, 95 Teilnehmer.

12. Februar: (Sonntag) Mainniederung: Bergen, Bischofsheim, Rumpenheim, Bleber. Marschzeit 4 Std., Karneval. Schlußrast. Führung A. Burin u. Ernst Söhnel, 200 Teilnehmer.

12. März: (Sonntag) Spessart: Gelnhausen, Hufeisen, Geiselbach, Teufelsgrund, Kälberau. Marschzeit 5 Std. Führung Fr. Bernhardt u. Ernst Söhnel, 108 Teilnehmer.

16. April: (Sonntag) Altrhein: Goddelau, Erfelden, Forsthaus Kühkopf, Rheinlust, Erfelden, Goddelau. Marschzeit 5 Std. Führung W. Albrecht u. Ernst Söhnel, 123 Teilnehmer.

14. Mai: (Sonntag) „Fahrt ins Blaue“: Marschzeit 4 Std. Führung Ernst Söhnel, 208 Teilnehmer.

11. Juni: (Sonntag) Taunus: Niedernhausen, Buchwaldskopf, Schloßborn, Alteburg, Idstein. Marschzeit 6 Std. Führung Fr. Bernhardt u. Ernst Söhnel, 90 Teilnehmer.

9. Juli: (Sonntag) Rhein: Bingerbrück, Schweizerhaus, Gerhardshöhe, Morgenbachtal, Trechtlinghausen. Marschzeit 6 Std. Führung A. Alt und Ernst Söhnel, 166 Teilnehmer.

13. August: (Sonntag) Taunus: Niederselters, Hauser Kapelle, Haintchen, Winden, Heinzberg, Grävenwiesbach. Marschzeit 5 Std. Führung A. Alt u. W. Albrecht, 73 Teilnehmer.

10. September: (Sonntag) Odenwald: Sternwanderung, Darmstadt, Ludwigshöhe, Frankenstein, Jugenheim. Marschzeit 4½ Std. Führung Fr. Bernhardt u. Ernst Söhnel, 137 Teilnehmer.

8. Oktober: (Sonntag) Vogelsberg: Salmünster, Soden, Schlierbach, Wittgenborn, Gelnhausen. Marschzeit 5 Std. Führung Ernst Söhnel, Fr. Bernhardt, 105 Teilnehmer.

12. November: (Sonntag) Stadtwald: Schwanelm, Schwedenschanze, Mönschsbruch, Walldorf. Marschzeit 4 Std. Führung H. Urban u. Ernst Söhnel, 91 Teilnehmer.

10. Dezember: (Sonntag) Stadtwald: Spremlingen, Walldorf, Unterschweinstiege (Nikolausfeier). Marschzeit 4½ Std. Führung Ernst Söhnel u. Fr. Bernhardt, 204 Teilnehmer.

22. November: (Bußtag) Außerplanmäßige 13. Wanderung: Hofheim, Langenhain, Lorbach, Gimbacher Hof, Kelkheim. Marschzeit 4½ Std. Führung Ernst Söhnel, 45 Teilnehmer.

## Die Bücherei 1950.

Berichterstatter: Bücherwart E. Bachmann

Die Zahl der ausgeliehenen Bücher hat sich gegen das Vorjahr nur gering erhöht, was wohl auf die Verlegung der Geschäftsstelle zurückzuführen ist. In den ersten Wochen nach dem Umzug wurde die Bücherei in der Oberlindau sehr unregelmäßig besucht, was sich aber gegen Jahresende wesentlich geändert hat. Es wurden 1950 ausgeliehen: 360 Werke gegen 310 im Vorjahr.

Trotz den großen Aufgaben, die wir im Jahre 1950 hatten, konnten wieder einige wertvolle Neuanschaffungen gemacht werden. Auch aus Mitgliederkreisen erfolgten Zuwendungen, und wir sagen den Spendern an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Die Bücherei zählt zur Zeit 425 Bände.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß zur großen Freude der Büchereibesucher die Aufstellung der Bücher in der neuen Geschäftsstelle nunmehr wieder wie früher auf einem großen, praktischen Büchergestell vorgenommen wurde, von welchem die Bücher zur Besichtigung und Ausleiherung einladen. Die Ausleiherung geschieht kostenlos.

Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, durch Zuwendung überzähliger Bücher unsere Bücherei auch im neuen Geschäftsjahr zu unterstützen.

Die Bücherstunden sind freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr.

## Das Vortragswesen im Jahre 1950.

Berichterstatter:  
Vortragsreferent Dr. Wilhelm Fries.

Als Vortragsreferent bearbeitete Dr. Wilhelm Fries im Jahre 1950 das Vortragswesen des Alpenvereins Frankfurt a. M. sowie der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Alpenvereine.

Von Januar bis März 1950 fanden in unserer Sektion folgende fünf Vorträge statt:

## Was unsere Vorträge brachten.

### „Deutsche Forscher in Grönland.“

Über dieses Thema sprach am 13. März Diplom-Ingenieur Kurt Herdemerten, Heppenheim.

Der Besuch des Vortrages ließ bedauerlicherweise zu wünschen übrig. Die Ursache hierfür mochte einmal in der zu dichten Vortragsfolge liegen — am Vortage hatte Marcel Schatz, Paris, über die französische Himalaya Expedition 1950 gesprochen —, zum anderen übte das Thema über ein alpenfernes Gebiet anscheinend nicht die gewünschte Anziehungskraft aus.

In einer wohltuend wirkenden, sehr kultivierten Sprache bot Kurt Herdemerten einen ganz ausgezeichneten Vortrag. Um mein Urteil vorweg zu nehmen: Es ist nach meinem Dafürhalten der wertvollste Vortrag der ganzen Reihe gewesen.

10. Januar. Redner: Dr. Walter Olshausen, Frankfurt a. M.; Thema: „Berge um den Zeller See“.

31. Januar. Redner: Fred Oswald, Lichtenfels; Thema: „Kaunergrat“.

14. Februar. Redner: August Brust, München; Thema: „Frühling im Steinernen Meer“.

7. März. Redner: Karl Krämer, Frankfurt-M.; Thema: „Watzmann-Ostwand — Wintererstbegehung des Münchener Wegs“.

28. März. Redner: Anderl Heckmair, Oberstdorf; Thema: „Schwere Fels- und Eisturen in den Dolomiten und im Montblanc“.

Von September bis Dezember 1950 wurden die nachstehenden fünf Vorträge gebracht:

19. September. Redner: Dr. jur. Albert Herzog, München; Thema: „Bergwild“.

10. Oktober. Redner: Dr. Heinrich Erhard, Weidenau; Thema: „Bergfahrten, im Dachsteingebirge“.

31. Oktober. Redner: Albrecht Maaß, Frankfurt a. M.; Thema: Bergfahrten und Reisen in Marokko von Tanger bis Agadir“.

21. November. Redner: Dr. Harald Uhlig, Heidelberg; Thema: „Winterfahrten im Wetterstein und Allgäu“.

12. Dezember. Redner: Carl Schmachtenberg, Neuß; Thema: „Meine Erlebnisse am Mont Blanc“.

Gesamtkosten dieser Vorträge DM 1 699,80.

(Fortsetzung folgt)



**SPORTHAUS  
MESSERSCHMIDT**  
Kalbächer-Gasse 5 · Telefon 91620  
liefert zur Wandersaison  
**Lederhosen  
Zelte · Luftmatratzen  
Rucksäcke**

### Vergfahet nach Jugoslawien.

Die großen Zweifel am Gelingen unserer Fahrt nach Jugoslawien kamen erst zum Schweigen, als wir Frankfurt hinter uns gelassen hatten. Wären wir nicht auf ausdrückliche Einladung des Slowenischen Alpenvereins (Planinska Zveza Slovenije) gefahren, der sich für die Beschaffung der Visa einsetzte, dann wäre es unmöglich gewesen, innerhalb von vier Wochen für fünfzehn Alpenvereinsmitglieder die Einreisegenehmigung zu bekommen. Selbst die Angestellten des jugoslawischen Konsulats in Frankfurt waren erstaunt über die in ihrer Praxis noch nie dagewesene Tatsache, daß die Genehmigung aus Belgrad so schnell erteilt wurde.

Es waren aber auch Stimmen laut geworden, die eine Alpenvereinsfahrt nach Jugoslawien als Unrecht bezeichneten. Doch lag uns nichts ferner, als aus politischen Gründen zu fahren. Was wir erstrebten, war vielmehr die bloße Verbindung von Mensch zu Mensch und da-

festzuhalten. Die gezeigten Farbfotos stellten wertvolle Ergänzungen dar, und da sie technisch und motivmäßig ausgezeichnet waren, vermittelten sie einen sehr guten Überblick. Ergreifend die beiden letzten Bilder: das Kreuz über Professor A. Wegeners Grab und sein Bild. Wahrzeichen echten Forschergeistes und seiner wahren Kameradschaft. Sie vermögen besser als die in dieser Hinsicht bescheidenen Worte des Redners die Mühen, Entbehrungen, letzte Einsatzbereitschaft und Hingabe an eine wahrhaft große Idee zu wirken und den Geist reinen Forschertums zu erklären.

Der lang andauernde, überaus herzliche Beifall war wohl nicht nur der Dank für einen ausgezeichneten Redner und seinen Vortrag, sondern auch eine Ehrung für den Forscher, der bereit war und ist, mit all seinem Können und Wissen mitzuarbeiten an der Vertiefung der Kenntnis über die Entstehung und den Aufbau unserer Erde.

Rudolf Jakob K r i e g e r.

mit das Verstehen zwischen den Völkern auf dieser Ebene. Es kann wohl ohne Übertreibung gesagt werden, daß uns dies vollkommen gelang.

Zusammen mit Slowenen, Serben und Kroaten verlebten wir acht Hüttentage auf der Komna, die wir nach langer Fahrt über Salzburg, Villach, Rosenbach, Jesenice (Aßling), Bled und Bohinj-Bistrica erreichten. An einem Donnerstag fuhren wir hier ab, bereits gegen Freitag Abend waren wir am Wocheiner See, und in nächtlichem Anstieg ging es zur Hütte (Dom na Komna 1530 m).

Schnee gab es in unheimlichen Mengen — seit 1923 soll es der schneereichste Winter gewesen sein — und die große Hütte steckte bis zum ersten Stock im Schnee. Durchschnittlich lagen sechs Meter Altschnee, auf die nochmals anderthalb Meter Neuschnee fielen. Die Turenmöglichkeiten wurden dadurch gering. Um so mehr Zeit blieb für das Hüttenleben, und die Abende gemeinsamer Unterhaltung mit den Jugoslawen werden uns allen in Erinnerung bleiben. Abwechselnd wurden Volkslieder gesungen; man wünschte sich von uns Lili Marlen, ein Lied, das wir lachend sangen, von unseren Gastgebern begeistert unterstützt. So trieben wir's einige Tage, bis uns der Atem und den serbischen Studenten das Geld ausging.

Der uns bescherte Aprilscherz war entsprechend derb: Bei tiefem Neuschnee, Schneetreiben und teilweisem Regen mußten wir die Hütte verlassen, und es war fast ein Wunder, daß wir alle am Abend die 24 km entfernte Bahnstation erreichten. Naß zwar, aber voller Freude über den herrlichen Sonntag fuhren wir hinunter zur Adria. In Adelsberg (Postojna) wurden die Grotten besichtigt (größte Tropfstein-

höhlen Europas). Es ist unmöglich, die dort empfangenen Eindrücke in wenigen Worten wiederzugeben. Nur ein Ausspruch, den eine Fahrtteilnehmerin nach der Sonderführung für uns dreizehn Ausländer tat, mag genügen: „Wenn wir nichts weiter als nur diese Grotte gesehen hätten, wäre schon die weite Fahrt lohnend gewesen!“

Einen neuen Höhepunkt bildete schließlich der Aufenthalt an der Adria in Opatia und Fiume. Vom Putnik (Staatliches Reisebüro) gut versorgt, erschien uns der Wechsel von tiefverschneiter Gebirgslandschaft zur blühenden Palmenküste märchenhaft.

Die Tücke des Objekts: Im letzten Augenblick, als nachts ein Uhr der Zug von Fiume abfahren sollte, fehlten plötzlich drei Kameraden. Es gelang, den etwas deutsch sprechenden Bahnhofsvorstand davon zu überzeugen, daß wir ohne unsere Kameraden nicht fahren könnten oder zwei Tage später nach Frankfurt kämen. Der Expreszug wartete! Fremdenverkehrsdienst am Ausländer! Endlich, fünf Minuten nach der Zeit, kamen die Drei. Beim Fotografieren verhaftet! Nur mit Skizzen hatten sie erklären können, daß lediglich ein nächtliches Hafentmotiv und nicht Spionage zu der Aufnahme verlockt hatte.

### „Faschings“Wanderung.

Unsere Februar-Wanderung stand im Zeichen des Faschings. Morgens um 9 Uhr hatte sich am Treffpunkt an der Endstation der Linie 16 in Offenbach eine wohlgelaunte Schar Wanderer eingefunden.

Unter Führung unseres Wanderwartes Ernst Söhnel ging es vom Bahnhof Offenbach-Ost durch den Lämmerspielerweg in Richtung Lämmerspiel. Nach einer schönen eineinhalbstündigen Waldwanderung erreichten wir den Ort Lämmerspiel.

Nach einem angemessenen Aufenthalt zur Frühstücksrast ging es an den Dietesheimer Steinbrüchen, Grünen See, über die Kesselstädter Schleuse am Ufer des Maines entlang nach Dörnigheim. Hier waren wir schon öfters zur Faschingszeit im Gasthaus „Zum Schiffchen“, diesmal im neuen Saal, gut untergebracht.

Um 15 Uhr trafen dann die Nachzügler ein. Zu den 117 kamen noch 61 Nachzügler, so daß wir am Ende die schöne Zahl von 178 Personen waren.

Nach der gemeinschaftlichen Kaffeetafel setzte die Kapelle unseres Mitgliedes Birnbaum mit ihren Weisen ein. Um 16.11 Uhr spielte die Kapelle den Mainzer Narhallamarsch, und das eigentliche Faschingstreiben kam jetzt richtig zur Geltung; auch unser närrisches Komitee, bestehend aus dem Präsidenten Hans Urban, seinen närrischen Mitarbeitern Ernst Söhnel, Franz Bernhardt, Roland Weiß und Loisl Burin, sowie den

**PAPIER** *Kraemer* Gegr. 1859 **FRANKFURT**  $\frac{1}{M}$   
Liebfrauenstraße 1-3 · Telefon 92604  
**Füllhalter  
Geschenkartikel  
Auto- und Wanderkarten**

In Laibach wurde offizieller Abschied gefeiert, bei dem wir unseren Dank dem Slowenischen Alpenverein, seinem Präsidenten und vor allem dem jungen Sachbearbeiter für Auslandsangelegenheiten, Ivo Lukanc, für die wirklich vorbildliche Gastfreundschaft und die dadurch wundervollen, wohl immer in der Erinnerung bleibenden Tage zum Ausdruck bringen konnten.

Wolfgang Härtel.

beiden Zeremonienmeisterinnen, Frau Burin und Frau Reis. Letztere brachten nach dem Singen des ersten Karnevalsliedes zunächst unseren lieben Burin vor das närrische Komitee, wo dann wieder verschiedene Begebenheiten des abgelaufenen Jahres in humorvoller Glossierung vorgebracht wurden. Der Applaus war groß.

Nach dem Absingen des zweiten Liedes versorgte uns Mitglied Leichum in seinem Vortrag mit überreichlich Sauerstoff, so daß wir alle für längere Zeit mit Sauerstoff versorgt sind.

Auch unserem Heini Correggio sei für seinen närrischen Vortrag über die Ereignisse des Jahres und die sonstigen kleinen Witzigkeiten besonders gedankt. Sehr interessant und wissenswert war auch der



**KLEPPER**  
**Mäntel**  
unentbehrlich für den Berg- und Wandersport  
**KLEPPER-FILIALE**  
Moselstraße 28 · Telefon 33401

Ihr Fachgeschäft  
für  
**KOCH** Foto-Kino  
Projektion  
Frankfurt am Main, Kaiserstraße 26  
(neben der Hessischen Bank)

**Zünftige Sportschuhe  
für Damen, Herren  
und Kinder**

*Schuh-Kiefern*

Frankfurt am Main  
Roßmarkt 9 und Moselstraße 35a  
Ruf 9 26 15 (Nächst Hauptbahnhof)

KUNSTHANDLUNG  
**TRITTLER**

FRANKFURT A. M. · GOETHESTR. 11

Gemälde - Aquarelle  
Piper & Hanfstaengl-Drucke  
Einrahmungen in eigener Werkstatt

Vortrag von dem Vorsitzenden des „Stolper-Vereins“, Karl Krämer, der viel ausplauderte und eine erstaunliche Belehrung zum besten gab.

Das Zwiegespräch zwischen Hans Urban als Vater und seinem hoffnungsvollen Sprößling Alois Burin war der Höhepunkt. Dieser Sprößling gab seinem Vater nicht einmal einen Schluck aus der für ihn gehaltenen Maß Bier, sondern dudelte sich langsam einen an. Der Verfasser dieses Zwiegesprächs war Burin selbst.

Auch unser Schriftführer Fritz Peters lieferte einen Beitrag in seiner echt „bajuwarischen“ Heimatsprache. Auch ihm sei herzlichst gedankt, ebenso unserer lieben

Liesel Göbel für den Text zu den gesungenen Liedern.

So reihte sich Vortrag an Vortrag. Und dann kam auch die Zeit, wo die tanzfreudige Jugend zu ihrem Recht kam. Unsere unermüdete Hauskapelle sorgte, vom Walzer bis zum Sambatakt, bestens dafür.

Der Wirt vom „Schiffche“ in Dörnigheim hatte auch für das leibliche Wohl in Speise und Trank bestens und preiswert gesorgt.

Allen „Narren“, die diesen einzig schönen Nachmittag und Abend so meisterhaft gestalten haben, namentlich dem Wanderführer Ernst Sönnel und den Herren Urban und Burin, sei für den schönen Tag herzlichst gedankt.

### Osterradfahrt der Jugend-Gruppe in die Pfalz.

Das gute Wetter einige Tage vor Beginn unserer Osterradfahrt ließ unsere Herzen höher schlagen, und jeder Teilnehmer freute sich auf sonnige Tage in der Pfalz.

Am 22. März also trafen wir uns morgens im Frankfurter Hauptbahnhof. Unser treuer Führer und Leiter, Erwin Bahmann, war durch ein paar unvorhergesehene Absagen nicht gerade freudig gestimmt. Aber als unser Zug einige Kilometer durch grüne Felder und Wälder zurückgelegt hatte, war alle Mißstimmung verflogen. Die Bahnfahrt ging den Main entlang bis Mainz

und dann den Rhein hinunter bis Gausalgeheim. Von hier aus begann die Radfahrt. Nach sachgemäßer Unterbringung des Gepäcks setzte sich die Radfahrerkolonne, bestehend aus sieben Jungen und zwei Mädchen, in Bewegung. Unser erstes Tagesziel, Bad Kreuznach, war bald erreicht. Die Jugendherberge lag auf einem sehr hohen Berg und wurde auch mit letzter Anstrengung erreicht. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, sollte ein Ausflug in die Umgebung, über Gans, Rheingrafenstein nach Bad Münster am Stein, unternommen wer-



den. Zu unserem größten Bedauern bedeckte sich der Himmel immer mehr. Als dann noch ein sturmartiger Wind uns Regen und Hagel über die Köpfe jagte, brachen wir unseren Rundgang ab und kamen völlig durchnäßt in der Herberge an.

Doch am nächsten Tag hatte sich der Wind etwas gelegt. Schnell zusammengepackt, und nach einem ausgiebigen Frühstück brachen wir auf. Eine kleine Panne unterwegs, die mit viel Gelächter überwunden wurde, blieb nicht der einzige Zwischenfall. Ein lauter „Salutschuß“, ein Schlauch war geplatzt! Plötzlich war die ganze Gesellschaft still, denn jeder wußte, daß wir noch siebzig Kilometer bei zunehmendem Gegenwind zu fahren hatten. Der Schaden war in einer halben Stunde behoben. Bei der Weiterfahrt in Richtung Kaiserslautern bildete sich, zum Ärger unseres Erwin, immer eine ganz besondere Fahrtechnik heraus. Allen voraus die sogenannten „Raser“, dann die zweite Abteilung, die vernünftige „Nachhut“, zu der nicht immer die Mädchen gehörten. Infolge starken Gegenwindes dehnte sich die Fahrt länger aus als vorgesehen, und ziemlich ausgetrocknet, Gesicht und Hände stark gebräunt, kamen wir in der schön am Wald gelegenen Kaiserslauterner Jugendherberge wohlbehalten an.

Der Samstag vor Ostern begann mit malarischem Morgenrot und etwas Sonne am Vormittag. Aber gegen Mittag schneite und regnete es durcheinander. Zwischen Kaiserslautern und Annweiler, dem nächsten Stützpunkt, hatten wir den höchsten Punkt, Johanniskreuz, erreicht. Nach einer längeren Mittagspause, und nachdem sich das Unwetter verzogen hatte, setzten wir unsere Fahrt fort. Hinter Johanniskreuz führte die Straße durch das fast zwanzig Kilometer lange Wellbachtal bergab, nach Annweiler. Diese Wegstrecke war die schönste der ganzen Tour, nicht nur wegen des Gefälles, sondern auch wegen der Schönheit der Landschaft, die sich in rauschenden Tannen- und Laubwäldern, von steilen und kantigen Felsblöcken überragt, offenbarte. Am späten Nachmittag kamen wir in der ersehnten Herberge an und ließen es uns gut sein. Trotz den gehabten Anstrengungen trieben wir noch manchen Schabernack, dann versanken wir in einen herrlichen Schlaf. Nach einem morgendlichen Besichtigungsgang zur alten Reichsfeste Trifels und zum Asselstein wurden wir von einem starken Schneesturm überrascht. Am Nachmittag mußten wir uns entschließen, mit der Bahn nach Dahn zu fahren. Aber wie es immer so ist, kaum saßen wir im Zug, lachte die Sonne!

Nach dem Reiseplan sollten wir die beiden Osterfeiertage in Dahn bleiben, damit genügend Zeit für Besichtigungen verbleiben sollte. Jeder freute sich schon auf den nächsten Tag. Aber auch an diesem muß-

ten wir wegen des schlechten Wetters abwarten. Am Nachmittag endlich konnten wir es wagen, einen kleinen Spaziergang zu den „Dahner Schlössern“ zu unternehmen. Jedoch am Abend schneite und regnete es wieder durcheinander. Es was sehr bedauerlich, daß wir so vieles Schöne und Einzigartige dieser Gegend, das zu besichtigen Erwin mit viel Sorgfalt auf dem Programm vorbereitet hatte, wegen der Wetterunbill nicht besuchen konnten.

Am anderen Tage aber lachte der Himmel, doch wir mußten unserem nächsten Ziel, Bergzabern, zustreben, das wir bei trockenem Wetter und mit Rückenwind erreichten.

Die meisten von uns hatten noch keinen Grenzübergang mitgemacht und wollten zu gern an die französische Grenze fahren. Beim Zollhaus in Richtung Weißenburg herrschte aber wenig Betrieb. Durchfrohren kamen wir wieder in Bergzabern an. In der Jugendherberge erwartete uns ein Nachtessen, das während unserer Abwesenheit unsere erste Köchin Gerhild ganz vortrefflich zubereitet hatte. Ein besonderes Lob gebührt ihr und ihrer Gehilfin Helga, die während der ganzen Fahrt bestens für die Zubereitung des Essens sorgten.

Auch der siebente Tag verlief planmäßig. Er führte uns längs der „Weinstraße“ über Neustadt nach Bad Dürkheim, wo wir zum letztenmal übernachteten. Zur Feier unserer glücklich verlaufenen Fahrt, und weil wir ein Geburtstagskind unter uns hatten, unternahmen wir einen kleinen Weinbummel in die Gäßchen von Bad Dürkheim. Am anderen Morgen besichtigten wir noch die Kuranlagen und das „Große Faß“. Für den Besuch der Klosterruine Limburg reichte leider die Zeit nicht mehr.

Der letzte, achte Tag brachte uns noch die Durchfahrt durch die alte Kaiserstadt Worms, in der wir in kurzem Rundgang den Kaiserdom und das Lutherdenkmal besichtigten. Nach einer strammen Fahrt über hundert Kilometer erreichten wir um acht

## Sporthaus Schuster

MÜNCHEN 2 · ROSENSTR. 6

TELEFON 2277

Verlangen  
Sie bitte  
kostenlos  
den neuen

Sommer-  
Katalog  
64-seitig

Uhr abends wieder unsere liebe Heimatstadt. Jedem von uns hat die österliche Fahrt gefallen, wenn auch das Wetter meist nicht den Erwartungen entsprach. Darum

besteht bei allen Teilnehmern der Wunsch, diese schöne Fahrt zu wiederholen, aber dann bei ausgesetztem Sonnenschein.

Hermann R a t h e r t.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### 79. Hauptversammlung.

Die 79. Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Frankfurt am Main e. V. am 11. April 1951 im „Steinernen Haus“ stand im Zeichen einer sehr regen Anteilnahme der zahlreich erschienenen Mitglieder an den Belangen des AV. Das sachliche und in der Form würdig gehaltene Kriterium verschiedener Redner an den Berichten für 1950 und den Vorschlägen für die künftige Vereinsarbeit bezeugte deren Wunsch, das Gute zu wollen und dem Besten des Alpenvereins zu dienen.

Die satzungsgemäß üblichen Gegenstände der Beratung und Beschlußfassung der Hauptversammlung bedürfen keiner Aufzählung, zumal sie im „Nachrichtenblatt“ veröffentlicht werden. Besonders erwähnenswert ist die eindeutige Stellungnahme von Dr. Kurt Blaum gegen die irreführenden und bedauerlichen Veröffentlichungen der Tagespresse über den Besitzstand der deutschen Hütten in Österreich. Alois Burin bat um eine günstige finanzielle Unterstützung der Jugendgruppe, da die Jugendlichen im Gegensatz zu den Mitgliedern der anderen Untergruppen über kein eigenes Einkommen verfügten und als Bergsteigernachwuchs zur Erzielung guter bergsteigerischer Leistungen wohl nicht mit einem Zwanzigstel des Betrages auskommen könnten, den erfreulicherweise die Bergsteigergruppe von der Sektion im abgelaufenen Geschäftsjahr erhalten konnte. Adam Bolender empfahl im Hinblick auf Einzelsummen des Kassenvoranschlags für 1951 unter eingehender Begründung dringendst eine erhebliche Senkung der Verwaltungskosten. Sämtliche Ausführungen wurden von der Versammlung mit lebhaftem Interesse entgegengenommen.

Mit größtem Beifall wurde einstimmig die von Dr. Blaum beantragte Wiederwahl des Ehrenmitglieds M. M. Wirth zum ersten Vorsitzenden beschlossen. Wirth fand sich zur großen Freude der Versammlungsteilnehmer bereit, auch die zweiten fünf Jahre nach dem großen Krieg den Vorsitz im Verein zu übernehmen. Als zweiter Vorsitzender wurde für den wegen anderweitiger Mitarbeit im AV. zurückgetretenen Dr. Blaum vom Ausschuß Dr. Herbert Kalies vorgeschlagen, jedoch das aus der Versammlung benannte Mitglied Alois Burin mit überwältigender Mehrheit gewählt. Im übrigen schloß sich die Versammlung den weiteren Vorschlägen des Ausschusses an,

so daß der Vorstand bzw. Ausschuß durch die Neuwahlen (teilweise durch Wiederwahl) aus folgenden Mitgliedern besteht:

Erster Vorsitzender: Ehrenmitglied M. M. Wirth

Zweiter Vorsitzender: Alois Burin

Dritter Vorsitzender: Dr. Sieglitz (Höchst)

Erster Schriftführer: Fritz Peters

Zweiter Schriftführer: Rosel Hofmann

Erster Kassenwart: Hans Urban

Zweiter Kassenwart: Walter Mohs

Wandergruppe: Ernst Söhnel

Bergsteigergruppe: Reinhard Sander

Jugendgruppe: Hermann Flach

Schuhplattlergruppe: Kurt Zübert

Vortragswesen: Dr. Wilhelm Fries

Hüttenwart: Hans Urban

Hüttenwart für Riffelseehütte: Kramer (Höchst)

Bücherwart: Eugen Bahmann

Weitere Ausschußmitglieder: Dr. Kurt Blaum, Karl Reis, Dr. Herbert Kalies.

Ältestenausschuß: Fritz Ferrari, Albrecht Feckinghaus, Kurt Weißgerber, Ernst Wilke, Eugen Bahmann, Paul Gentsch.

Mit besonderem Beifall wurde die von der Sektion Höchst beschlossene Eingliederung in den Alpenverein Frankfurt begrüßt.

Gegen Ende der Versammlung wurden 28 Jubilare geehrt. Es konnten ein Edelweiß für 50jährige, fünf für 40jährige und zweiundzwanzig für 25jährige Mitgliedschaft verliehen werden.

### Aus unserem Mitgliederkreis.

Friedrich A. Friedel hat sich am 7. April mit Hildegard Neumann aus Uizen verheiratet.

Im Alter von fast 85 Jahren starb Mitte April der Mitinhaber der Firma J. T. Ronnefeld, Carl Seng, der Vater unseres früheren Vorsitzenden Dr. Rudolf Seng.

### Aus der Bergsteigergruppe

Der im heurigen Jahr ausnahmsweise winterliche Charakter der Witterung auch in unseren Breitengraden bestimmte in hohem Maße die gesamte Tätigkeit der Bergsteigergruppe. Einmal hielten die äußerst günstigen Schneeverhältnisse im Taunus selbst begeisterte Kletterer von den Felsen ab und ließen immer ein stattliches Häuflein auf unserem provisorischen Heim am Sandplacken zusammenkommen, zum anderen konnten infolge der Verhältnisse in den

alpinen Schigebieten und infolge der devisenrechtlichen Bestimmungen die Gemeinschaftsschifahrten zu einem etwas späteren Zeitpunkt als gewöhnlich durchgeführt werden. Nachdem die Bestimmungen für Auslandsreisen im Laufe des letzten Jahres immer mehr gelockert worden waren, dominierten natürlich die ausländischen Reiseziele. Mit Ausnahme einer geplanten Fahrt in das Sektionsgebiet, die an den Devisenklippen scheiterte, wurden alle anderen Reisen, nämlich auf die Turracher Höhe, nach Jugoslawien (ausführlicher Bericht an anderer Stelle des Heftes) und in das Montblanc-Gebiet planmäßig durchgeführt. Die Daheimgebliebenen trafen sich, wie gewohnt, auf der Geschäftsstelle, wo an den Freitagabenden die verschiedensten Themen zur Sprache gebracht wurden. Infolge der Schwierigkeit, Farbfilm zu bekommen, waren die meisten Vortragenden gezwungen, sich auf weiter zurückliegende Reisen zu beschränken. Jakob Wießler führte uns zu einem Schiurlaub nach Balderschwang, Wolfgang Härtel zog von München aus gen Süden zum Wendelstein, über das Steinerne Meer, zum Hochkönig und in die Festspielstadt Salzburg, und schließlich stellte sich Dr. Falk liebenswürdigerweise zur Verfügung und kommentierte seine hervorragenden Aufnahmen aus dem Gebiete des Großglockners und Großvenedigers.

Höhepunkt unseres Vortragswinters war zweifellos der 12. März, an dem Marcel Schatz, ein Teilnehmer der französischen Himalaya-Expedition von 1950, über die Bezwingung des ersten Achttausenders in der Geschichte des Bergsteigens berichtete. Die Bedeutung des Besuches der Franzosen — in Begleitung des Redners kam außerdem Henry de Ségogne, Leiter der Himalaya-Expedition 1936 auf den Hidden Peak und Präsident des französischen Himalaya-Komitees — wurde durch einen offiziellen Empfang der Stadt Frankfurt unterstrichen, und auch der französische Generalkonsul ehrte die Gäste durch einen besonderen Empfang, an dem der Leiter der Bergsteigergruppe teilnahm. Obwohl für Propaganda und Werbung zum Vortrag nur eine sehr kurze Zeitspanne zur Verfügung stand und aus finanziellen Gründen auf kostspielige Sichtreklame verzichtet werden mußte, fand sich in der geschmückten Aula der Universität ein zahlreiches Publikum zusammen. Marcel Schatz erzählte in seiner bescheidenen Art und in seinem sympathischen französischen Deutsch die Geschichte dieser Pioniertat, und er wußte durch geschickte Zusammenfügung von Bildern und Film, begleitet mit eindringlichen Worten, die Schilderung zu einer Feierstunde zu gestalten. Wir erlebten die Reise durch das geheimnisvolle Bergfürstentum Nepal, den nach langer Belagerung abgebrochenen Angriff auf den Dhaulagiri und schließlich das mühsame Hocharbeiten in

den steilen Eisflanken des Annapurna, bis schließlich Maurice Herzog mit Louis Lachenal als erste Menschen auf einem Achttausender standen. Wir sahen weiter die unsäglichen Strapazen des Rückmarsches mit den beiden verwundeten Gipfelsiegern und dankten am Schluß dem Vortragenden für seine Ausführungen mit begeistertem Beifall, den er als Zeichen der Anerkennung mit zu seinen Kameraden nehmen möge, die noch immer in ärztlicher Behandlung stehen. — Die Veranstaltung fand in der Tagespresse gebührende Beachtung, und der Rundfunk brachte eine Reportage in mehrmaliger Sendung.

Die technische Seite der Tätigkeit der BG fand ebenfalls Berücksichtigung im Vortragsprogramm. In Anbetracht der laufenden Schituren konnte jeder die Herstellung der sogenannten Schischleifen erlernen, die ein äußerst nützliches Hilfsmittel zum Abtransport Verunglückter darstellen, da sie mit den einfachsten Mitteln herzustellen sind. Die Wichtigkeit einer zumindest theoretischen Kenntnis der alpinen Gefahren wurde augenfällig durch eine von Karl Krämer besorgte Zusammenstellung über die Lawinenkatastrophen dieses Winters in der Schweiz und in Österreich. Auch fand die von Fritz Krämer gegebene kleine Einführung in die Lawinenkunde regstes Interesse, wobei hervorzuheben ist, daß der Vortrag in Zusammenstellung und Behandlung wirklich hervorragend war. Schließlich gab Reinhard Sander einen Überblick über das Arbeiten mit Karte und Kompaß.

Die Klettersaison wurde bisher mehr platonisch eingeleitet, denn der Wettergott meinte es nicht gerade gnädig mit uns. Zur Auffrischung verrosteter und verstaubter Kenntnisse leitete Karl Böhnisch eine kleine Knotenkunde mit praktischen Demonstrationen, und zu Ostern ging — abgesehen von einigen privaten Starts in Lorschbach — die Saison offiziell an. Leider machte der Himmel nicht mit, so daß die verschiedenen Gruppen im Morgenbachtal, am Rotenfels und an den Eschbacher Klippen sich mehr auf leibliche Genüsse und Erholungen spezialisierten.

Herbert P u s c h m a n n.

\*

Gemäß ihren Richtlinien erhebt die BG. von ihren Mitgliedern einen Unkostenbeitrag von jährlich DM 2,—. Dieser Beitrag kann auf schriftlichen Wunsch, jeweils für ein Jahr, erlassen werden. Bezahlung kann erfolgen bei Veranstaltungen an den Kassen der BG. Richard Feih, auf der Geschäftsstelle oder über das Postscheckkonto der Sektion (Ffm. 54815).

Unser Bunter Abend, der ursprünglich für den 21. April geplant war, hat leider aus mancherlei Gründen verschoben werden müssen, und zwar auf Ende Mai. Interessenten wollen sich bitte bei der Bergsteigergruppe über genauen Termin erkundigen.

## Sommerfahrten der Bergsteigergruppe.

1. SEKTIONSGBIET. Zeit: 26. August bis 8. September 1951.

Einführungsbergfahrt in unser Sektionsgebiet im Oztal unter Leitung der Lehrwarte Friedrich Kempf und Albert Schnell. Es besteht die Absicht, vorausgesetzt, daß die Wetterverhältnisse günstig sind, unsere sämtlichen Hütten aufzusuchen, sowie von dort einige Gipelfahrten auszuführen. Da hierzu eine gewisse Vorschulung nötig ist, wird der Anmeldeschluß zu dieser Fahrt auf den 30. Juni festgesetzt. Interessenten, die sich nur an der Gemeinschaftsfahrt ev. mit Omnibus beteiligen wollen, mögen diesen Termin nach Möglichkeit auch einhalten.

2. BERNER OBERLAND. Zeit: Ende August bis Anfang September, 16 Tage. Gemeinschaftsfahrt im Omnibus bis Interlaken. Dort Turenmöglichkeiten:

a) für Bergsteiger Ost-West Übergang des Berner Oberlandes, ausgehend vom Grimselpaß mit Besteigung einiger Gipfel. Sämtliche Bergfahrten gehen technisch nicht über Schwierigkeitsgrad 3, werden aber großzügig und ausgedehnt sein. Voraussichtlich wird diese Durchquerung mit Mitgliedern der Sektion Bern gemeinsam stattfinden, die ihre Bereitschaft bereits zugesagt haben.

Kosten für Übernachtung auf SAC-Hütten 1 fr., für die ganze Reise etwa 150 Mark..

b) für Bergwanderer. Übernachtungsmöglichkeit in Wilderswil, Wengen, oder Mürren. Von dort Turenmöglichkeiten, nach Wunsch gemeinsam oder selbständig. Lebenshaltungskosten zwischen 8

und 14 Mark je Tag. Die Kosten für die Omnibusfahrt hin und zurück werden fünfzig Mark betragen. Devisen sind bereits beantragt. Es ist aber unbedingt erforderlich, sehr bald auf der Geschäftsstelle anzumelden, weil der Andrang groß ist, und weil die Devisengewährung persönlich erfolgen muß. Anmeldeschluß für die an der Bergfahrt Interessierten am 2. Mai.

3. und 4. Bergfahrten in die Dolomiten und in das Montblanc-Gebiet, nur für Geübtere. Nähere Auskunft bei der Bergsteigergruppe.

### Unser Schwarzes Brett.

An neuen Aushängen liegen vor:

16. Hohner-Liliput, neuwertig, mit Koffer und Noten für DM 60,— zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

17. Drei besonders für Damen geeignete Eispickel preiswert abzugeben. Näheres Geschäftsstelle.

18. Unser bewährtes BG.-Mitglied Willy Haering, Bornheimer Ldstr. 10, hat jetzt seine eigene Schreinerwerkstätte. Seine Spezialität ist Reparieren antiker Möbel.

### Beilagen-Hinweis

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Landkartenhandlung Richard Schwarz KG, Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstraße 36 bei, auf den wir hinweisen. Die Firma unterhält als Spezialgeschäft ein reichhaltiges Lager aller Wander- und Kletterkarten der Alpen und der anderen deutschen Gebirge und liefert auch die neu erschienenen Wander- und Spezialführer.

## Alpine Literatur.

Otto Eidenschink „Richtiges Bergsteigen und seine Technik in Fels und Eis“. Verlag F. Bruckmann, München. (Preis kartoniert DM 6.80).

Endlich haben wir in Deutschland das Bergsteiger-Lehrbuch von Format. Von berufener Hand wird in flüssiger und wohlthuend knapper Rede das ganze Handwerkszeug präsentiert, wobei alle erlernbaren Fragen des Bergsteigens und der alpinen Technik erörtert sind. Der teilweise trockene und spröde Stoff — wie sich versteht, nach den neuesten Erkenntnissen vorge tragen — ist handlich, man möchte sagen, schmackhaft dargereicht, durch anschauliche Beispiele und erläuternde Skizzen verdeutlicht und unterstrichen. Ein Lehrbuch hat meist etwas tödliches langweiliges, immer etwas sehr sachlich-nüchternes, aber wie das vorliegende Buch zeigt, kann diese Nüchternheit aus der Liebe zur Sache

heraus eine Belebung erfahren, die dem Ganzen eine große Spannung verleiht.

Es ist klar, daß wir Flachländer das Buch ganz besonders begrüßen, weil wir der Theorie in erster Linie bedürfen, und weil für uns die Theorie zur unerläßlichen Voraussetzung für das Gelingen einer jeden soliden und verantwortungsvoll durchgeführten Bergfahrt wird. Und so darf jedem, der die gründliche Schulung zum Bergsteiger sucht, nicht nur die Lektüre, sondern die Pflege eines ständigen Umgangs mit Eidenschinks Bändchen empfohlen werden.

Der Bergsteiger. Verlag F. Bruckmann, München. Heft 6 vom März 1951 zeichnet sich durch besonders schöne Bilder aus, zu denen Ernst Baumann eine Reihe beige-steuert hat, dazu seinen Aufsatz „Steilste ostalpine Schifahrten“. Carl J. Luther schreibt interessant über den „Bergsteiger als Schöpfer des Wintersportplatzes“. Auch

## FÄRBEREI GEBR.



## CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE

Bedeutendste Fachunternehmen Süddeutschlands.

weitere Aufsätze befassen sich vielseitig mit dem Schilau.

„Zwischen Kantsch und Tibet!“ Von Ernst Grob, Ludwig Schmaderer, Herbert Paidar. Verlag F. Bruckmann, München.

Das Bildertagebuch der „Drei im Himalaya“ ist wieder neu verlegt, nun schon zum dritten Male. Es bringt eine Fülle hervorragender Fotos, untermalt mit frischen, lebendigen Worten, die die Großartigkeit und den Reiz des Erlebens der Weltberge ahnen lassen. Die beigefügten Tagebuchblätter teils humorvoller, teils besinnlicher Art, aber jedenfalls stets voll innerer Bewegung und Substanz, geben einen schönen Rahmen für das von Bruckmann wunder-

voll ausgestattete Buch. Der Band ist das Fazit zweier kühner Himalaya-Expeditionen, der die Ersteigung des Tent Peak, die Zweitersteigung des „schönsten Berges der Erde“, des Siniolchu und vieler anderer 6- und 7000er gelang, und die gerade sich auch dort bewährte, wo menschlicher Geist und menschliche Tatkraft am Ende sind. Die beiden Expeditionen haben vor allem gezeigt, daß es selbst ganz auf sich gestellter privater Initiative und selbst der kleinsten Schar möglich ist, im Himalaya außerordentliche Leistungen zu vollbringen. Man muß nur großzügig genug denken und handeln können, man muß kühn und entschlossen planen und durchführen, und man muß ein Gefühl für das Maß besitzen.

## Neuanmeldungen.

Bassermann, Lore, med. techn. Assistentin, Eppstein, Krankenhaus.  
Brünig, Barbara, Ehefrau, Franz-Rücker-Allee 27,  
Dürr, Ingeborg, Sekretärin, Am Fischstein 65,  
Ebel, Erna, Kontoristin, Eschersheimer Landstraße 75,  
Fechter, Hans, Bankrat, Am Stockborn 2,  
Franck, Werner, Dipl.-Ing., Herxheimer Straße 25,  
Freitag, Theodor, Student, Gutleutstraße 47,  
Härtel, Wolfgang, Lehrer, Bockenheimer Landstraße 113,  
Hauk, Johanna, Ehefrau, Franz-Henlestraße 10,  
Hollmann, Hede, Ehefrau, Wildentenstraße 13,  
Horst, Georg, Kaufmann, Schopenhauerstraße 25,  
Karliczek, Georg, Ingenieur, Oberweg 20,

Karliczek, Ruth, Ehefrau, Oberweg 20,  
Katzfuß, Helga, Sekretärin, Kurhessenstraße 27,  
Koch, Erika, Studentin, Oberursel, Gattenhöferweg Nr. 9,  
Kluge, Anni, Hausfrau, Stuttgarter Straße 30,  
Lange, Alf, Lehrer, Willingen-Waldeck, Schulstraße 1,  
Löwenheim, Ruth, Ehefrau, Dielmannstraße 27,  
von Meister, Wolfgang, Kaufmann, Paul-Heyse-Straße 3,  
Michels, Johanna, Ehefrau, Comeniusstraße 18,  
Osterburg, Ria, Reichsbahngelhilfin, Egelsbacher Straße 16,  
Rodenstock, Ehefrau, Stuttgarter Straße 11,  
Roessler, Trudl, Ehefrau, Pfaffenwiese 43,  
Rosenschon, Willi, Kaffeehausbesitzer, Friedberg, Kaiserstraße 31,

**BAENFER, ZIGARREN** Glauburgstraße 55  
Ecke Eckenheimer Landstraße

Schweizer, Herbert, Starkstrommon-  
teur-Lehrling, Lettigkautweg 30,  
Steuer, Günther, Lehrling, Am Rüttsch-  
lehen 4,  
Tamschick, Waldemar, Geschäfts-  
führer, Eschweger Straße 1,

Tamschick, Lore, Ehefrau, Eschweger  
Straße 1,  
Treumann, Hans, Bankangestellter,  
Am Stockborn 2,  
Dr. Wolfram, Rosemarie, Angestellte,  
Hügelstraße 135.

## Veranstaltungen des Alpenvereins Frankfurt a. M., e. V.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

AV=Alpenverein, BG=Bergsteigergruppe, JG=Jugendgruppe, SG=Schuhplattlergruppe

- AV Sonntag, 6. Mai. *Wanderung „Fahrt ins Blaue“*. Marschzeit 4½ Stunden. Abfahrt pünktlich 7 Uhr ab Hauptbahnhof (Haltestelle der B.B.-Omnibusse) mit Sonder-Bussen. Fahrpreis einschl. Kaffee und Abendessen 9,50 Mark. Anmel-  
dungen bis spätestens 3. Mai.
- AV Sonntag, 10. Juni: *Wanderung, Vogelsberg*: Hartmannshain, Herchenhain, Hoher-  
rodskopf, Gedern. Marschzeit 6 Stunden.
- AV Sonntag, 8. Juli: *Wanderung, Rhein*: Kaub, Völkerbachtal, Sauerburg, Ruine Waldeck,  
Wispertal, Lorsch a Rh. Marschzeit 4½ Stunden.
- AV Sonntag, 12. August: *Wanderung, Taunus*: Lochmühle, Pfaffenwiesbach, Ziegenberg,  
Vogeltal, Steinkopf, Ober-Roßbach. Marschzeit 6 Stunden.
- AV Sonntag, 9. September: *Sternwanderung der Hessischen Alpenvereine*: Auerbach,  
Schönberg, Gronau, Zell, Starkenburg, Heppenheim. Marschzeit 4½ Stunden.  
*Gemeinsame Schlußrast im Gasthaus Saalbau in Heppenheim.*



**LEDERHOSEN, Trachtenjanker,  
Sporthemden,** weiß, einfarbig oder bunt kariert,  
mit langem oder Halbarm  
in größter Auswahl

**SPORTHAUS BAUER** FRANKFURT A. M.

Neue Mainzer Straße 25 - Telefon 92462

## Veranstaltungen der BG.

Die Vorträge der BG finden auf der Geschäftsstelle statt.

BGE = extreme Richtung der BG.

- BG Donnerstag, 3. Mai (Himmelfahrt): *Klettern*, Hohenstein.
- BG Freitag, 4. Mai: Wolfgang Härtel. *Bericht* über die Jugoslawienfahrt mit Farbbildern.
- BG Pfingsten, 12.—14. Mai: *Klettern*, Morgenbachtal, Battert.
- BG Freitag, 18. Mai: *Vortrag*: Wolfgang Härtel, „Entwicklung der Gletscher in den Alpen“.
- BG Freitag, 25. Mai: Dr. Ernst Senner, *Bericht* über die Mont-Blanc-Fahrt mit Bildern.
- BG Samstag/Sonntag, 2. und 3. Juni: *Klettern*, Morgenbachtal, Rettungsübung mit  
Stahlseilgerät.
- BG Freitag, 8. Juni: *Vortrag* Lehrwart Werner Kohn, „Erste Hilfe“.
- BG Freitag, 15. Juni: *Vortrag* Lehrwart Reinhard Sander, „Wetterkunde“.
- BG Juli und August *Sommerturen*.

Herausgeber: Alpenverein Frankfurt a. M., Oberlindau 63 · Telefon 78389

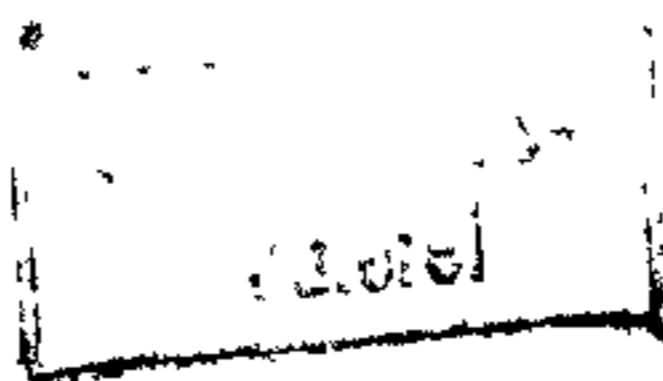
Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag 14—16 Uhr, Mittwoch und Freitag 16—19 Uhr.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 5 48 15. — Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Peters, Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Telefon 7 83 89.

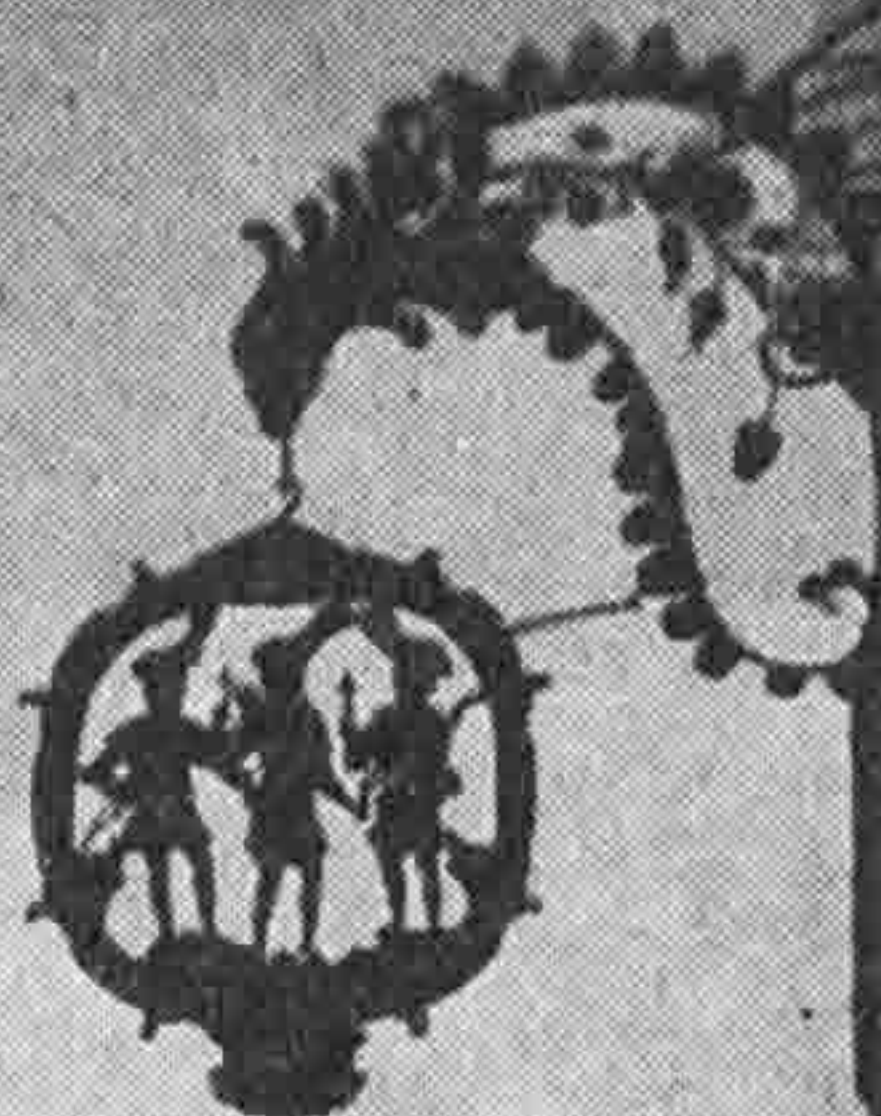
Anzeigenverwaltung R. S.-Reklame Rudolf Schwager, Ffm.-Süd 10, Heimatring 30, Telefon 6 16 89.

Druck: Wilhelm Fischer, Frankfurt a. M., Biebergasse 6, Telefon 9 11 37.





Keine Reise  
ohne



Karten u. Reiseführer  
von Schwarz

- Atlanten
- 
- Auto- und Radkarten
- 
- Bürokarten
- 
- Organisations-Karten
- 
- Reiseführer
- 
- Schulkarten
- 
- Stadtpläne
- 
- Wanderkarten
- 
- Wassersport-Karten

**RICHARD SCHWARZ KG.** das  
**Landkarten-Spezialhaus in Frankfurt am Main**

Eckenheimer Landstraße 36 (Nähe Scheffeleck)

Fernruf 53869

## Für Frankfurt und Umgebung (Hessen)

Straßenpläne von Frankfurt — Ravenstein, Falks Patentplan, Schwarz'-Straßenführer

Herstellung von Sonderauflagen von Stadtplänen für Messen und Tagungen, Meßtischblätter 1 : 25 000 von allen Teilen Hessens und Wanderkarten 1 : 50 000 vom Taunus und von den Waldungen südlich Frankfurt bis Darmstadt

Wanderführer vom Taunus, Odenwald, Spessart, Bad Nauheim, Gießen mit Wegebezeichnungen

Spezialkarten von Hessen 1 : 170 000, 1 : 250 000 und 1 : 300 000 für Organisation, Verkehr, Auto- und Radfahrten

Schulkarten (Reliefkarten) von Hessen 1 : 600 000, Heimatatlanten von Hessen, Diercke- und Wenschow-Atlanten für Haus- und Schulgebrauch

★

## Karten und Führer für Bäder und Berge

Reiche Auswahl an Bergführer, Wander- und Skikarten

★

### Nord- und Mitteldeutschland

Nord- und Ostsee, Sauerland, Teutoburger Wald, Lüneburger Heide, Weserbergland, Westwald, Rhön, Harz, Mosel, Lahn, Taunus und Spessart

★

### Süddeutschland

Baden und Südhessen: Odenwald, Bergstraße und Schwarzwald

Württemberg: Neckartal, Schwäbische Alb, Bodensee

Nordbayern: Franken, Fichtelgebirge, Bayerischer- und Böhmerwald

Oberbayern: Spezialkarten 1 : 50 000, 1 : 75 000 und 1 : 100 000 vom Allgäu, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaisergebirge, Berchtesgadener Land, Spezial- und Kletterführer von Rother-Berg-Verlag, Iro-Verlag (Waltenberger, Zeller, Zettler) von den oberbayerischen Gebirgsgruppen

★

### Alpengebiet

Übersichtskarten der Ostalpen

Freytag & Berndt, Touristenkarten 1 : 100 000

Spezialkarten der Silvretta-, Ötztal- und Stubai-er Alpen, Zillertaler Alpen, Hohe Tauern, Dolomiten, Kärnten, Salzburg und Steiermark

Kartentaschen, Kilometerzähler, Touristenkompass

★

### Ausland

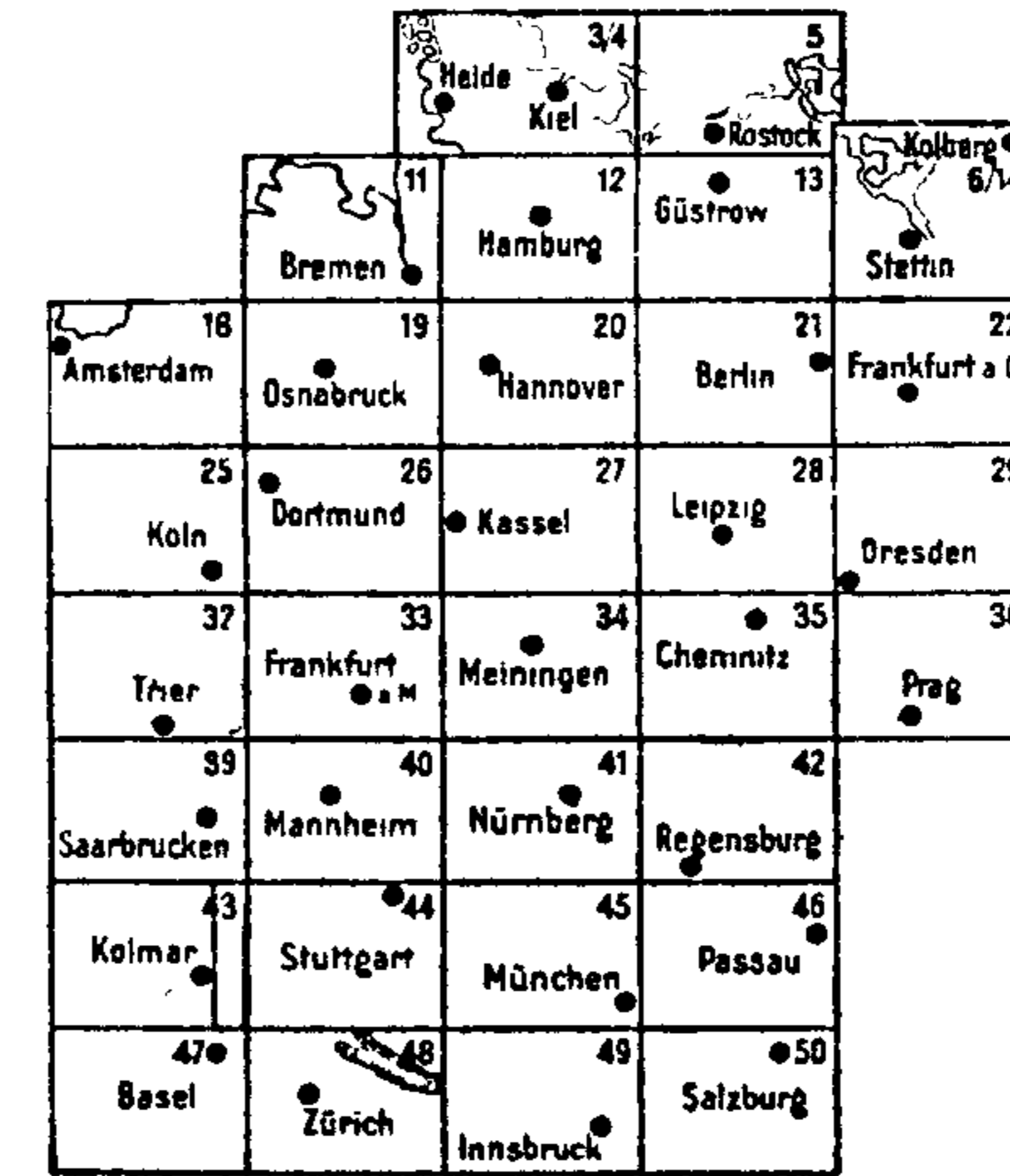
Landkarten, z. T. auch Autokarten von Skandinavien, Frankreich, Italien, Spanien, Schweiz, Österreich und dem Balkan, Spezialkarten von Asien, Afrika, Amerika und Australien

## Auto- und Radkarten

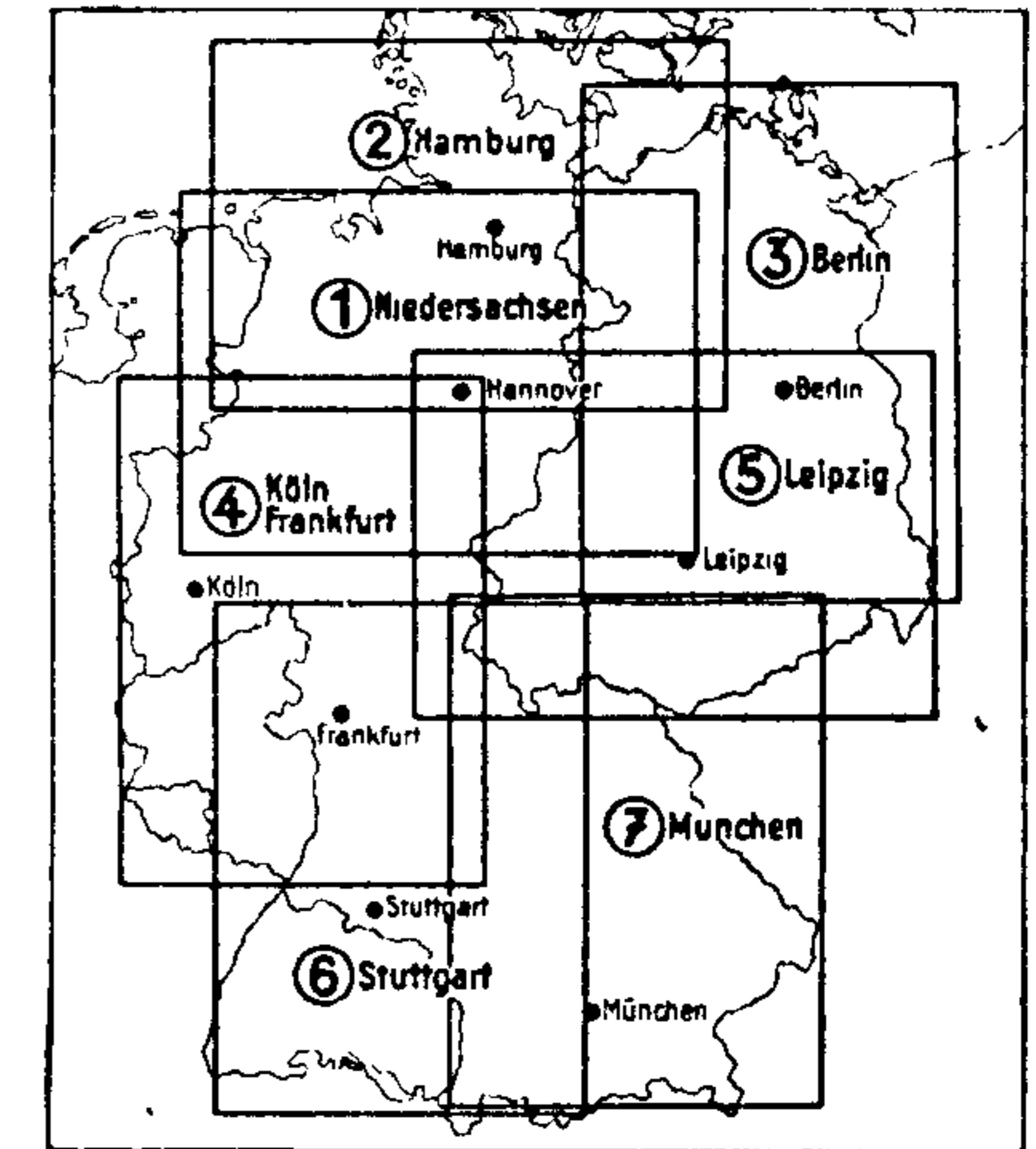
Offizielle Auslieferungsstelle der Continental-Autokarten und Atlanten, 1 : 300 000 und 1 : 500 000 von Deutschland und seinen Teilen (siehe Übersichtsnetz)

Ravensteins Große Autokarten, 1 : 300 000 in neuer Ausführung, lackiert

Die bekannten Iro-Karten 1 : 250 000 und in 1 : 500 000 von Bayern, Hessen, Franken, Niedersachsen, Niederbayern, Nordrhein-Westfalen, Oberbayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Westdeutschland



Continental-Straßenkarte (grüner Umschlag), 7farbig, sehr reich beschriftet, 1,— DM pro Blatt.



Continental-Autokarte (rot) 1 : 500 000, mit klarem, übersichtlichem Kartenbild, Preis je 2,— DM

### Das Standard-Werk

Der Große Continental-Atlas 1 : 500 000, Ausgabe 1951, jetzt mit Durchfahrtsstraßenplänen, Auslandsteil, Hotelführer, Sonderkarten der Autobahnen, in Leinen gebunden 9,80 DM

Die zweite Auflage des bekannten Varta-Atlases ist soeben erschienen. 7 Verbesserungen, alle Karten im Maßstab 1 : 300 000, Hotel- und Werkstättenführer, Preis 12,— DM

### In altbekannter Qualität:

Iro-Atlas für Kraftfahrer und Reisende mit Iroführer

108 Kartenblätter 1 : 400 000, Preis 8,— DM

Shell-Autoatlas Deutschland, 78 Karten 1 : 500 000 und Autobahn-Sonderkarte, Preis 8,50 DM

Falk Auto-Atlas, 1 : 650 000, Preis 4,80 DM

Wassersportkarten und Führer von Rhein, Weser, Neckar und anderen Flüssen Deutschlands. Übersichtskarte 1 : 1 000 000 der Deutschen Wasserstraßen mit Angabe der Tragfähigkeit und Schleusen für die Berufsschifffahrt.

ADAC-Straßenzustandskarte von Deutschland, 1 : 1 000 000

Conti-, Iro- u. Ravensteins Autokarten von Deutschland in verschiedenen Maßstäben.

Stadtpläne der größeren Städte Deutschlands und des Auslandes am Lager

*Gut vorbereitete Fahrten und Reisen bringen doppelten Gewinn!*

## Für Kontor und Büro

Eisenbahn-, Organisations- und Vertreterkarten

Markierungskarten „System Schwarz“ zur Abgrenzung von Vertreterbezirken und Reiserouten

Ravensteins Spezialkarten der Deutschen Länder 1 : 300 000 (Spezialprospekt auf Wunsch).  
Deutsche Reise- und Vertreterkarte 1 : 500 000. Karten der Deutschen Länder 1 : 1 000 000 mit Einteilung der Länder, Regierungsbezirke und Kreise, auch mit Angabe der Postleitgebiete.

Iro-Bürokarten

Die großen Weltatlanten von Iro und Columbus zum Teil mit auswechselbaren Karten versehen, in den Preislagen ab 19,50 DM. Taschenatlanten ab 3,— DM

Aufzug von Karten auf Leinwand mit Stäben oder zusammenlegbar in Taschenformat

### Auszug aus unserem Verlagsverzeichnis:

„Schwarz“ Wandkarte der Deutschen Länder, 1 : 500 000, Größe 135 × 190 cm, in vier Blättern, Verkehrsausgabe mit Autostraßen  
desgleichen Vertreter- und Organisationsausgabe

„Schwarz“ Karte der Deutschen Länder, 1 : 1 000 000, in praktischer Falzung mit Ortsverzeichnis

Vertreterbezirksausgabe . . . . . Bestell-Nr. 10

Postleitausgabe . . . . . Bestell-Nr. 11

Länderausgabe . . . . . Bestell-Nr. 12

Karte der Verwaltungsbezirke, 1 : 1 500 000, 48 × 69 cm, geeignet für Einzeichnungen und Statistische Darstellung, Bestell-Nr. 20, 1,90 DM

Karte der Weltmächte und Weltmeere, 1 : 40 000 000, reich beschriftet, 7farbig 85 × 110 cm, Bestell-Nr. 30

Der Europäische Raum, 1 : 6 000 000, 7 Farben, Format 85 × 126 cm, letzte Grenzveränderung, Eisenbahnnetz, eine schöne Uebersichtskarte, Bestell-Nr. 35, 3,80 DM

Diverse Stadtpläne von Groß-Berlin, als Wandkarten oder im Taschenformat gefalzt

### Als Werbelandkarten

von dauerndem Wert haben sich unsere Reklame-Landkarten mit Ihrem Firmeneindruck erwiesen.

Am oberen und unteren Rande mit einer Leiste versehen, werden diese Schwarz'schen Reklame-Karten von bleibendem Wert sein und eine jahrelange Werbewirkung für Ihre Firma ausüben. Bezirke können eingezeichnet und Werbetexte in allen anderen Farben eingedruckt werden.

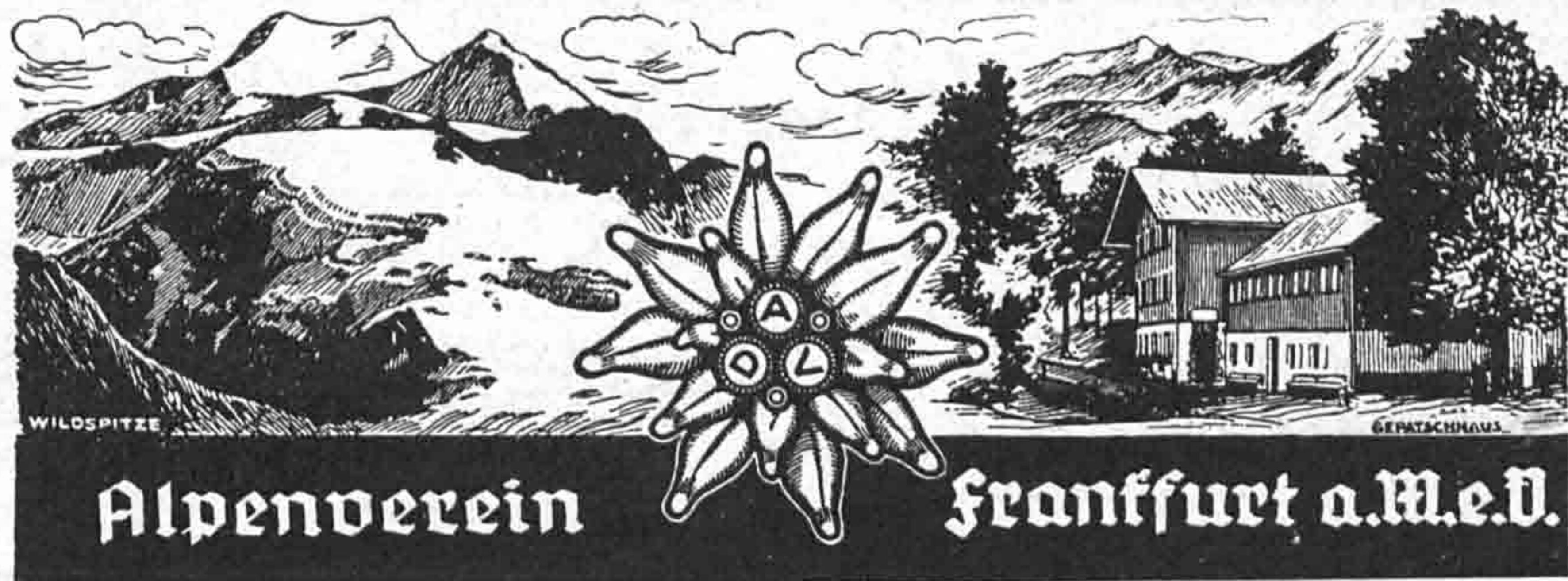
*Die Landkarten-Spezialhandlung:*

**RICHARD SCHWARZ KG.**

LANDKARTEN-HANDLUNG UND LANDKARTEN-VERLAG

**FRANKFURT A. M. 1**

Eckenheimer Landstraße 36 (Nähe Scheffeleck) · Fernruf 53869



# Nachrichtenblatt

20. Jahrgang

Frankfurt a. M., Juni/Juli 1951

Nr. 5/6

## Das Fahrtengebiet der Riffelseehütte.

Von Dr. Adolf Sieglitz, Höchst.

(2. Fortsetzung und Schluß)

Die Berge südlich der Eiskastenspitze sind leichter vom Tassachhaus zu erreichen. Jedoch sei für Freunde längerer Gratwanderungen vermerkt, daß es möglich ist, bei günstigen Verhältnissen den Gratübergang vom Wurmtalerkopf über die Eiskastenspitze zur Blickspitze und über das Blickschartl zur Vorderen Ölgrubenspitze durchzuführen.

Im Winter hat das Riffelseegebiet bis jetzt wohl wenige Liebhaber gefunden und dürfte erst durch die Riffelseehütte für weitere Kreise zugänglich werden. Eine begeisterte Schilderung einiger winterlicher Fahrten von K. Krall findet sich im Bergsteiger 1935/36 S. 255. Als Zugang zur Hütte wird empfohlen, zur Tassachalm aufzusteigen



Blick von der Riffelseehütte in Richtung Braunschweiger Hütte.

(Über der Hütte: Zunge des Mittelbergferners, darüber Linker Fernerkogel und Innere Schwarze Schneide. Links vor dem Schneefeld hebt sich die Braunschweiger Hütte ab.) (Aufn.: Hüttenwart Josef Kramer, Photo-Kramer, Höchst.)

gen und dem Tassachweg bis zur Seebachbrücke zu folgen. Erst dort steigt man durch das Seebachtal, welches nur ein kurzes Stück ziemlich steil ist, zum Riffelsee auf. Nach Ansicht der Einheimischen ist dieser Aufstieg nicht lawinengefährdet.

Der Zugang zur Gipfelregion führt dann, wie oben beschrieben, durch das Riffelbachtal und über den Riffelferner.

Außer den obengenannten Gipfeln ist auch der Rostizkogel bei sicheren Verhältnissen im Winter so erreichbar, indem man von der Moräne des Riffelferners in weitem Bogen unter dem Löcherkogel hindurchquert. Dies dürfte wohl die großartigste Winterfahrt im Riffelseegebiet sein.



# Hesselberg & Co.

Goetheplatz 11

Telefon 94563

## Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren

Eigene Reparaturwerkstatt.

Möge die Riffelseehütte dazu beitragen, daß die schönen und stolzen Berge des Kau-

nérgrates im Sommer und im Winter neue Freunde gewinnen!

## Schifahrt ins Montblanc-Gebiet 1951.

Von Karl Re is.

Ein jahrzehntealter Traum wurde neu gestärkt, als sich mir im Austausch zwischen deutschen und französischen Schiläufern eine sehr günstige Gelegenheit bot, eine Gemeinschaftsfahrt in das Montblanc-Gebiet zu wagen. Dies erforderte aber einen langwierigen Papierkrieg, der unbedingt durchgestanden werden mußte; galt es doch geeignete Teilnehmer auszuwählen, Stützpunkt und Termin festzulegen, Einladungen aus Paris, Befürwortungen durch das Hohe Kommissariat, Reisepässe, französische und Schweizer Visen, Fahrpreisermäßigungen, Devisen usw. zu besorgen. Die Lust konnte einem dabei schon vergehen, aber: Ich kapituliere nicht — so leicht! Zum Schluß hatte doch alles recht gut geklappt, selbst die sehr schwierige Devisen-Angelegenheit.

Erleichtert atmete ich auf, als wir am Samstag, dem 31. März unsere großen Rucksäcke, Schibretter und sonstigen alpinen Ausrüstungsgegenstände im Nachtschnellzug verstaute hatten und dieser sich nach Freiburg in Bewegung setzte. Nach einem kurzen Aufenthalt im dortigen Bahnhof benutzten wir den frühen Morgen zu einem Spaziergang durch die teilweise sehr stark zerstörte Stadt. Um 8 Uhr fanden wir uns vor dem den Austausch durchführenden freundlichen Institut ein, wo sich uns elf Frankfurter noch zehn andere Deutsche zugesellten, und ich zum „Chef de groupe de Skieurs Allemands“ bestimmt wurde.

Nochmals etwas Papierkrieg, dann fuhren wir einundzwanzig zusammen in einem eleganten und bequemen Omnibus bei gutem Wetter über Basel (die deutschen und Schweizer Zollformalitäten gestalteten sich etwas langwierig, aber verhältnismäßig einfach); dann konnten wir uns der herrlichen, im ersten Frühlingsschmuck prangenden Schweiz erfreuen, die neben den

bekanntesten Naturschönheiten überall große Sauberkeit und Wohlhabenheit ausstrahlte. In Neuchâtel machten wir eine größere Rast, wo über den See das Berner Oberland mit seinen Viertausendern herüber grüßte. Dann ging die Fahrt weiter nach Genf mit seinem imposanten internationalen Gepräge. Auch hier machten wir einen kleinen Aufenthalt.

Die Schweizer und französische Zollkontrolle im Vorort Annemasse war ebenfalls harmlos. Wir fuhren weiter durch das Arvetal, stellten dabei große Gegensätze zwischen dem armen Hochsavoyen und der reichen Schweiz fest und landeten am Abend in Le Champel, etwa 1200 Meter hoch, das für zwei Wochen unser Standort bilden sollte, vom Chef des Hauses, Monsieur Toussaint, in freundlichster Weise begrüßt.

Le Champel liegt im westlichen Teil des Montblanc-Gebietes, (das mit den Orten Les Contamines, Megève, St. Gervais, und les Houches besonders schöne Schituren ermög-

## Sporthaus Hetzel

seit 1865

zeigt Ihnen

**Sporthemden • Lederhosen  
Janker • Shorts • Rucksäcke  
Zelte**

**Holzgraben 28** (an der Katharinenkirche)

licht,) —, am Anfang eines Grates, der über die Aig. de Bionassay zum Montblanc-Gipfel führt. Unterhalb blühen auf den Wiesen Krokusse in großen Mengen, ferner Märzbecher und sogar Narzissen. Und gleich hinter der Hütte konnte man seine Bretter anschnallen und bergwärts ziehen, oder unter der Leitung von netten, erstklassigen Schilehrern am Übungshang den „französischen Stil“ erlernen. Zweimal fiel nachts ziemlich viel Neuschnee und versetzte das ganze Vallee de Montjoie in eine märchenhafte weihnachtliche Stimmung.

Der Anblick des Monarchen der Alpen, des Montblanc und seiner Trabanten, ließ schon vom Genfer See aus alle Bergsteigerherzen höher schlagen und weckte kühne Pläne. Das Wetter war zwar in den beiden Wochen fast durchweg gut, aber es war nie zuverlässig, dazu kamen die Neuschneefälle und stete große Lawinengefahr, und so konnten wir es in der fraglichen Zeit leider nicht wagen, einen der ganz großen Berge zu besteigen. Aber dafür konnten wir uns bei einer Anzahl anderer schöner Schituren reichlich entschädigen, während denen meistens die Sonne vom Himmel strahlte, wenn auch der Montblanc-Gipfel selbst zeitweise in Wolken gehüllt war. Schnee war überall in reichen Mengen vorhanden.

Die Beteiligung an den Turen war zwanglos, und je nach Lust zogen wir in kleinen oder größeren Gruppen los. Die schönsten Fahrten wurden wiederholt. Auf diese Weise besuchten wir den Bellevue, Col di Voza, Prarion (mit sehr schöner Abfahrt nach les Houches), Mont Arbois, Mont Joly, Brevent und den Col Infranchissable. Der Mont Arbois war besonders begehrt, da er verschiedene sehr schöne Abfahrten nach St. Gervais, Megève und St. Nicola bietet, und außerdem Seilbahn und Schilift benutzt werden können. Die schönsten Ausblicke hatten wir von Brevent bzw. vom Planpraus. Stolz und ehrfurchtgebietend lagen sie da: der 4807 Meter hohe Montblanc, dann zum Klettern einladend die bizarren Nadeln von Chamonix, Aig. Verte, Aig. du Dru, Aig. de Charmoz, Aig. de Midi — und wie sie alle heißen —, dazwischen mehrere wild zerklüftete Gletscher und im Tal unten Chamonix mit seinen Nachbarorten.

Die längste unserer Turen galt dem Dom de Miage, die jedoch kurz vor dem Ziel abgebrochen werden mußte. Von Les Contamines stiegen wir (über mehrere Lawinenhänge) zur Trêlatête-Hütte auf, etwa 2000 Meter hoch, am nächsten Tag über den Trêlatête-Gletscher weiter, wurden jedoch durch plötzlich eintretenden Nebel und heftiges Schneetreiben zur Umkehr gezwungen. Auch am folgenden Tag konnte die Tur nur bis zum Col Infranchissable (3347 m) durchgeführt werden, da sich mittags das Wetter wieder verschlechterte.

Interessant erschienen uns auch das weltberühmte Chamonix und sein Friedhof mit

# Josef Muck

Fußpflege

Gummiwaren und  
Krankenpflege-Artikel

Frankfurt am Main, Steinweg 9

Fernsprecher: Nr. 92327

Gräbern berühmter Bergsteiger, darunter Wympher, der Erstbesteiger des Matterhorns.

Die Unterkunft in Le Champel war einfach, aber als zünftige Bergsteiger haben wir uns sofort damit abgefunden, um so mehr als schon von vornherein „Einfachheit, Bescheidenheit und Kameradschaft“ unsere Devise bildeten. Das uns gebotene Essen war reichhaltig und sehr hochwertig, ebenso der Turenproviand, der uns jeweils mitgegeben wurde. Obwohl die französische Küche für uns Deutsche manchmal etwas ungewöhnlich erschien und manchen Spaß auslöste, so hat uns doch alles recht gut geschmeckt.

Die Franzosen, mit denen wir in Berührung kamen, besonders die vom Centre Le Champel, waren zu uns in jeder Beziehung freundlich und zuvorkommend, was in besonders angenehmer Weise auch bei Musik, Gesang und Spiel auf der Hütte zum Ausdruck kam. Die schönen Lieder eines Bergsteigers aus den Pyrenäen und ein übermütiger „Schinkenklopfen-Match“ zwischen Franzosen und Deutschen, der sehr zu unseren Gunsten ausfiel, werden mir in guter Erinnerung bleiben. Die Kameradschaft auf der ganzen Linie war bestens, und auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz, wozu der für unsere Begriffe sehr billige Wein sein Teil beitrug. (Es soll sogar Teilnehmer ge-



Ihr  
Fachgeschäft

für

Foto-Kino  
Projektion

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 26

geben haben, die sich damit in der Frühe schon die Zähne reinigten).

Eine weitere bemerkenswerte Begebenheit: In Le Champel hatten wir als Freund noch einen dicken jungen Hund (Bernhardinerart), der sich mehrmals an unsere Fersen heftete. Zuletzt sahen wir ihn in St. Gervais an der Leine eines anscheinend echten Savoyarden mit Baskenmütze — jauchend und uns zubellend, als wollte er sagen: „Nehmt mich doch bitte wieder mit nach Le Champel!“. Wir konnten dies aber leider nicht tun. Später hörten wir dann, daß der Hund geschlachtet und — — — werden sollte.

Zum Schluß gab es noch einen Ski-Leistungswettbewerb mit fünf Abfahrtsübungen, darunter Slalomlauf, und wir veranstalteten anschließend gemeinsam mit den französischen Schikameraden einen netten Abschiedsabend mit Siegerehrung (und schönen Plaketten), bei besonders gutem Essen, reichlich Wein, Musik und Gesang.

Am nächsten Morgen schieden wir von Le Champel und seinem uns inzwischen lieb gewordenen Monsieur Toussaint mit einer-

seits herzlichen Einladung — und andererseits mit unserem großen Wunsch, wiederzukommen in das grandiose und herrliche Montblanc-Gebiet.

Die Rückfahrt gestaltete sich ähnlich wie die Hinfahrt und ebenso schön, diesmal noch mit einem größeren Aufenthalt in dem feudalen und wunderschön gelegenen Lausanne am Genfer See.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Der Urlaub war für uns alle ein außergewöhnliches und großes Erlebnis, bei dem neben der bergsteigerischen Betätigung vieles andere noch interessant war. Alles nahm einen guten Verlauf, und wir sind ohne Ausnahme wieder gesund zurückgekommen. Entsprechend unseren Bestrebungen konnte im Rahmen unserer Sektion wieder eine erfolgreiche Gemeinschaftsfahrt gebucht werden, bei der sich trotz allen politischen Wirrnissen der Welt Bergsteiger über die Grenzen hinweg als Mensch zu Mensch die Hände reichten und so vielleicht einen kleinen Teil zur Verständigung beider Nachbarvölker beitragen konnten.

## Bericht über das Geschäftsjahr 1950.

(Erstattet in der 79. Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 11. April 1951, 19.30 Uhr im Steinernen Haus, Braubachstraße.)

(Fortsetzung)

Die Vorträge waren in diesem Jahr sehr gut besucht. Auch der Festsaal der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft reichte nicht immer aus, um alle Hörer aufzunehmen, so daß unserer alter Wunsch, den großen Hörsaal des Physikalischen Vereins wieder benutzen zu können, nach wie vor besteht. Wie die Wiederaufbauarbeiten dort zeigen, ist zu erwarten, daß wir im nächsten Jahr wieder den Großen Hörsaal des Physikalischen Vereins benutzen können.

Fast alle Vorträge fanden den Beifall der Mitglieder. Einige Vorträge kann man wohl mit ausgezeichnet bewerten. Die Abwicklung der Forderungen der Vortragsredner erfolgte reibungslos. Der Projektor wurde wiederum entgegenkommenderweise von einem Mitglied zur Verfügung gestellt. Die Vorführung der Bilder führten die bewährten Herren Karlheinz Berk und Siegfried Küchler freiwillig durch. Es ist zu hoffen, daß im nächsten Jahre durch Anschaf-

fung eines lichtstärkeren Objektivs eine weitere Verbesserung der Qualität der Lichtbilder sich ermöglichen läßt. Die Rededauer von 75 Minuten wurde von den meisten Rednern eingehalten.

Der im März geplante Vortrag des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere „Kreuz und quer durch unsere alpinen Naturschutzgebiete“ konnte wegen Verhinderung des Redners leider nicht stattfinden. Dafür hörten wir einen von allen Seiten bestens beurteilten Vortrag des bekannten Bergsteigers Anderl Heckmair, Oberstdorf.

### Bergsteigergruppe.

Berichterstatter: Leiter der BG. Karl Re is.

Mitgliederstand Ende 1950: 27 Damen, 80 Herren = 107 Mitglieder (gegenüber 104 im Vorjahr).

Als Leiter der Bergsteigergruppe wurde am 20. Januar 1950 Karl Re is wiedergewählt. Die Wahl als Mitarbeiter fiel auf Hans Metzger (Stellvertreter und erster Turenwart), Richard Feih (schriftliche Angelegenheiten), Erwin Scholz und Dr. Herbert Kalies (Schilau), Erwin Bahmann (Materialverwaltung), Fedor Carius (Vortragswesen), Erwin Hauser (Beisitzer), Fritz Krämer und Reinhard Sander (Lehrwarte).

Im Laufe des Jahres wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 6. Januar: Lichtbildervortrag Georg Blitz, Darmstadt, über Kletterturen im Wettersteingebiet.
- 20. Januar: Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe.
- Januar bis März: Kleinere Schifahrten im Taunus.
- 18. Februar bis 5. März: Drei Gemeinschafts-Schifahrten (ins Walsertal, nach Balderschwang und zur Kemptner Schihütte).
- 17. März: Lichtbildervortrag über Berchtesgadener Alpen und Heimatgebiete von Mieze Holdheide und Kurt Scheich.
- 7. bis 10. April (Ostern): Drei Kletterfahrten (Morgenbachtal, Rothenfels, Eschbacher Klippen).

28. April: Lichtbildervortrag über die Gemeinschafts-Schifahrt nach Balderschwang von Friedrich Gaum, Erwin Hauser, Arthur Krämer.

30. April: Kletterfahrt (Marienwand bei Falkenstein, Rabenstein bei Schneidhain, Waltherstein, Lorsbacher Wand).

1. Mai: Zwei Kletterfahrten (Hauburgstein, Lorsbacher Wand).

12. Mai: Lichtbildervortrag von der Gemeinschafts-Schifahrt ins Walsertal von Dr. Herbert Kalies.

18. Mai: Kletterfahrt zum Hohenstein.

27. bis 29. Mai (Pfingsten): Zwei Kletterfahrten zum Battered und ins Morgenbachtal.

17. bis 18. Juni: Kletterfahrt mit Sonnwendfeier an die Eschbacher Klippen und den Friedrichsfels.

16. Juli: Kletterfahrt ins Morgenbachtal.

22. Juli bis 3. September: Drei Gemeinschaftsfahrten (ins Allgäu, Wettersteingebiet und in die Berchtesgadener Alpen).

August: Kletterfahrten in kleineren Gruppen der nicht an den Alpenfahrten beteiligten Mitglieder zum Zacken, Hauburgstein und Lorsbacher Wand.

10. September: Kletterfahrt zum Hohenstein i.O.

7. bis 8. Oktober: Kletterfahrt zum Rothenfels.

5. November: Schifahrt zum Feldberg i. T.

10. November: Lichtbildervortrag über Ortlergebiet, Brenta-Dolomiten und Gardasee von Kurt Scheich.

19. November: Orientierungswanderung Königstein, Eichkopf und Umgebung.

25. November: „Gemütlicher Hüttenabend“ mit Einweihung der Geschäftsstelle.

3. Dezember: Wanderung Hohemark, Sandplacken und Umgebung.

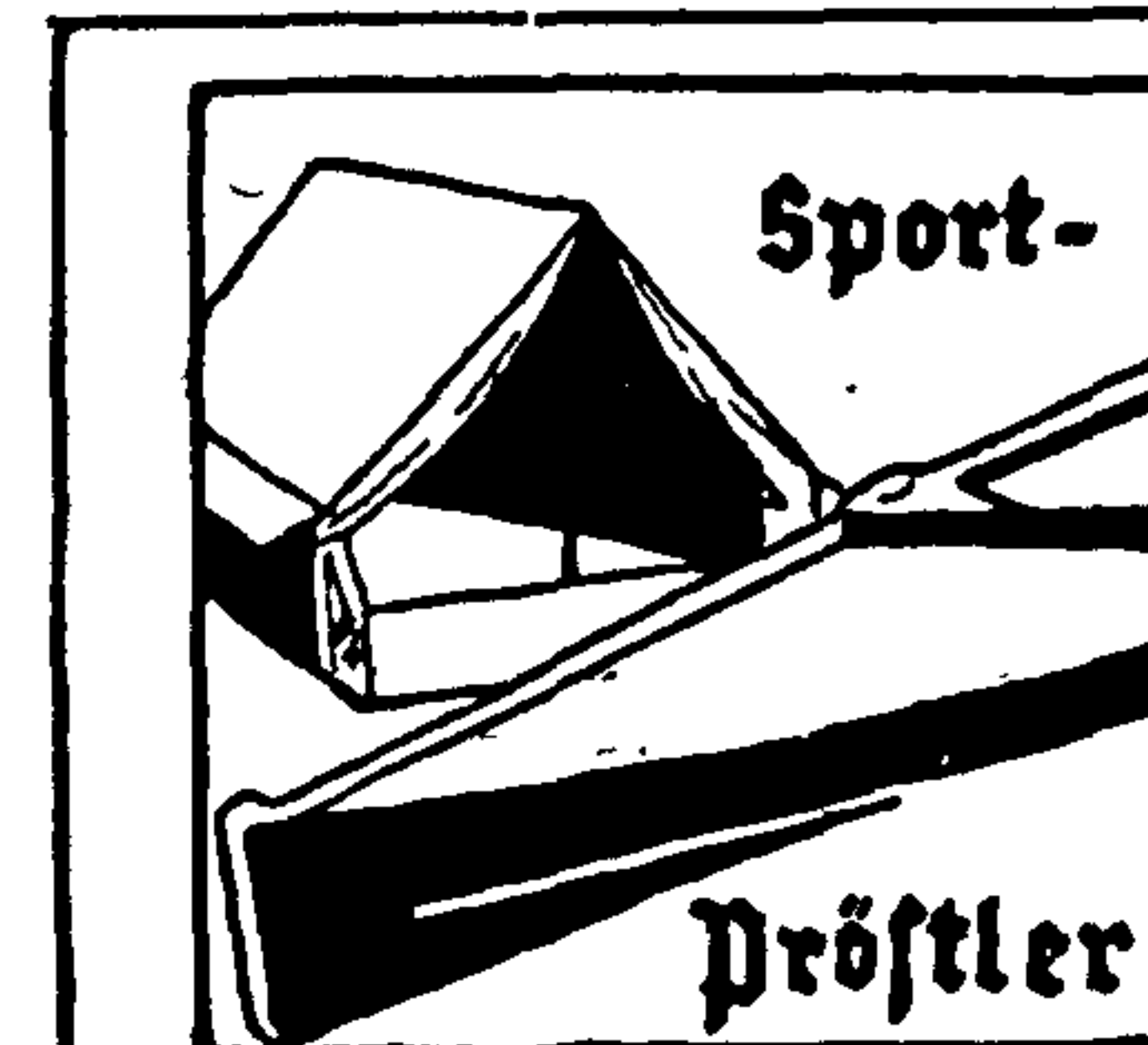
24. bis 31. Dezember: Schifahrten im Taunus und in der Rhön.

Hervorgehoben seien die gut gelungenen drei Gemeinschafts-Schifahrten im Frühjahr und die drei Alpenfahrten im Sommer mit je etwa siebzig Teilnehmern, obwohl die Fahrten durch schlechtes Wetter beeinträchtigt waren. Außer diesen wurden 19 offizielle Kletterübungsfahrten und Wanderungen mit einer Durchschnittszahl von



**Peek & Cloppenburg**  
Das Fachgeschäft für Herren-Damen- u. Kinderkleidung

Frankfurt am Main · Zeil 112-114, Nähe Hauptwache  
Telefon: 91817 und 92874



DM  
**Schlafzelt** mit Gummiboden, komplett **69.—**  
**Hauszelt** mit Gummiboden 200×130×120  
komplett **98.75**  
**Luftmatratzen** von . . . . . **39.—** an  
**Schlafsäcke** von . . . . . **36.75** an  
sämtliches Zubehör.

Frankfurt/M., Gr. Eschenheimerstr. 17, Tel. 92246

21 Personen unternommen und sieben Vortragsabende und dergleichen veranstaltet mit Besuchen bis zu etwa 120 Personen. Auch die Pfingstfahrt zum Battert auf Lkw. mit 41 Teilnehmern sei lobend erwähnt, desgleichen schwere Winter- und Sommertouren einiger Mitglieder im Wettersteingebiet. Auch das Sektionsgebiet (Öztaler Alpen), das Ortlergebiet und die Brenta-Dolomiten wurden von einigen Leuten besucht. Nicht unerwähnt sei, daß eine große Anzahl von Mitgliedern der BG. sich an vielen Sonntagen privat zusammenfand, um sich bergsteigerisch und schiläuferisch zu betätigen.

Die BG. beteiligte sich auch an der Fashingswanderung nach Bieber, der „Fahrt in Blaue“ nach Münster am Stein (mit Klet-

tern am Rothenfels), Sternwanderung nach Jugenheim, Nikolaus-Wanderung nach der Unterschweinstiege unserer Wanderabteilung sowie an zwei gemütlichen Veranstaltungen der Gymnastikgruppe.

Die geplanten Gruppenfahrten ins Sektionsgebiet konnten infolge Devisen- und Reiseschwierigkeiten nicht durchgeführt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Bergsteigergruppe hat entsprechend ihren Richtlinien auch im Jahre 1950 sehr erfolgreich gearbeitet.

### Jugendgruppe.

Berichterstatter: Hermann Flach.

Im zweiten Jahr des Bestehens unserer Jugendgruppe wurden zehn größere Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Beteiligung von zwölf Jugendlichen durchgeführt, und zwar:

- 15. Januar: Taunuswanderung.
- 4. und 5. Februar: Wochenendfahrt Taunus.
- 19. März: Kletterfahrt Eschbacher Klippen.
- 13. und 14. Mai: Radfahrt Oppenheim.
- 17. und 18. Juni: Sonnwendfeier Eschbacher Klippen.
- 13. August: Radfahrt Seligenstadt—Kahler See.
- 26. und 27. August: Wanderung zum Zacken.
- 16. und 17. September: Radfahrt Taunus.
- 19. November: Schnitzeljagd im Stadtwald.
- 2. und 3. Dezember: Jahresabschlußwanderung und Nikolausfeier im Heim am Sandplacken.

An Ostern führte Erwin Bahmann, der sich auch sonst für viele Veranstaltungen der Jugendgruppe in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte, unsere Jugend in einer neuntägigen Radfahrt durch das Neckar- und Kochertal nach Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl und Rothenburg o. d. T. Die Rückfahrt erfolgte über Wertheim, Miltenberg und Aschaffenburg.

Wie auch im vergangenen Jahr, fanden zahlreiche Heimabende auf unserer Geschäftsstelle statt, bei denen Lichtbilder und Schmalfilm einen Blick in die Schönheiten der Berge tun ließen und bei denen auch ein Teil grauer Theorie über Ausrüstung und Schilaufer vermittelt wurde. Den Mitgliedern unserer Sektion, die sich hierfür zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Auch die Jugend selbst trug ihr Teil zur Ausgestaltung der Heimabende bei. So berichteten z. B. zwei Teilnehmer der Osterfahrt an Hand sehr guter eigener Aufnahmen über diese Fahrt.

Ein wirkliches Geschenk für unsere Jugend war das Schiheim am Sandplacken, das trotz seiner sehr spartanischen Einrichtung begeistertem Anklang fand.

Der Mitgliederstand der Jugendgruppe betrug am Ende des Jahres 1950 21, hiervon 8 Mädels.

### Schuhplattlergruppe.

Berichterstatter: Kurt Zübert.

Bei Beendigung des Geschäftsjahres zählte die Schuhplattlergruppe 27 Mitglieder, die sich sehr rege an den Veranstaltungen beteiligten. Leiter der Gruppe war Kurt Zübert, Vorplattler Fritz Richinger, auf der Harmonika begleitete Adolf Lampert. Es fanden dreizehn Übungsabende mit 237 Teilnehmern statt. Eine Reihe neuer Tänze wurde erlernt. Zu sechs Veranstaltungen war die Gruppe eingeladen und konnte dort ihr Können unter Beweis stellen. Regen Beifall fand sie bei einer amerikanischen Veranstaltung zugunsten an spinaler Kinderlähmung Erkrankter und bei dem achtzigjährigen Stiftungsfest der Sektion Darmstadt.

Im Dezember fand wie im Vorjahr eine Nikolausfeier statt, zu der sich eine Anzahl von Freunden der Gruppe mit ihren Kindern eingefunden hatte. Nur zu schnell mußte an diesem Abend der Kutscherhof wieder geräumt werden. In altbewährter Weise stellte Josef Semmelbauer Fahrzeug und Fahrer zur Verfügung, um den Aktions-

Ihr Fachberater



in allen  
Photo-Fragen

FRANKFURT AM MAIN, an der Hauptwache 7/8

radius der Gruppe zu erweitern. Einer Einladung der Sektion Worms konnte wegen der Kürze der Einladung nicht Folge geleistet werden. Mehrmals wurde die Gruppe von Gastspieldirektionen aufgefordert, an Veranstaltungen von Verbänden und Vereinen gegen Entgelt mitzuwirken. Dieses Ansuchen wurde aus ideellen Gründen abgelehnt. (Fortsetzung folgt)

## Was unsere Vorträge brachten.

„Sommertage im Grödnertal“.

Der Eindruck, den die Welt der Dolomiten auch auf den verwöhntesten Bergsteiger hervorbringt, steht völlig außerhalb jedes Vergleiches. Ihre abenteuerlichen Felsbildungen, ihre wunderherrliche Gruppierung und der wechselnde Farbenzauber, der durch die ganze Landschaft flutet, verleihen diesen Bergen einen ganz eigenartigen Reiz... schreibt schon L. Purtscheller. Uns mit einem Teil dieses Gebietes bekannt zu machen, hatte sich unser Sektionsmitglied Landgerichtsrat Gronen am 3. April zur Aufgabe gemacht.

Aus der gemütlichen Perspektive des Alm- und Pässewanderers zeigte er uns das Grödnertal mit seinen weltbekannten Schnitz- und Kunsthandwerken, seinen eigenen kulturellen Gebräuchen, dem Schmuck der kostbaren Trachten und dem interessanten Baustil der Gebäude. Über St. Ulrich und St. Christina führte der Weg in das schönheitsvolle Tal, welches umschlossen ist von den lichtvollen Türmen, Zacken und Wänden der Geislergruppe, dem Lang-

kofel und Schlern. Die Krönung des Pässewanderns erfüllte sich wohl auf dem Selajoch mit dem prachtvollen Rundblick auf die „Berge des Lichtes“, denn kein Bergland hat Gestalten in so unwahrscheinlich kühnen Formen gebildet wie die Dolomiten. Auch die südlich vom Grödnertal gelegene Seiser-Alp, eine über 50 qkm große und bis 2200 m steigende Hochfläche, eine Goldgrube für Botaniker und Mineralogen, zog in trefflichen Bildern vorüber. Hier ist auch heute noch für den Bergwanderer der paradiesische Fleck weitester Einsamkeit.

Gerade der große Kreis der Bergwanderer fühlte sich an diesem Abend angesprochen, wurden doch diesmal die Dolomiten nicht nur als das Paradies der Kletterer, sondern als ein reizvolles Wandergebiet gezeigt. Man darf anerkennen, daß dieser letzte Vortrag des Winterhalbjahres 1950/51 eine zügige Anregung für Sommerbergfahrten war — mögen nur endlich einmal Paß- und Devisenschwierigkeiten zwischen den europäischen Alpenländern der Vergangenheit angehören. Josef Pfeifer.

## Fahrt ins Blaue.

Sonntag vor Pfingsten 1951! Auf dem Frankfurter Busbahnhof standen drei Omnibuszüge der Bundesbahn. Kann es sein, daß alle sechs Wagen — drei Motorwagen mit Anhängern — für unsere Fahrt ins Blaue bestimmt sind? 228 Sitzplätze standen uns damit zur Verfügung.

Glockenschlag sieben Uhr rollen die Züge an. Es geht zur Friedensbrücke. Die Spannung über das Wohin löst sofort eine Kette von Kombinationen über das Tagesziel aus. Vom Kreisel vor der Friedensbrücke kommen uns jedoch der erste und dann auch der zweite Wagen wieder entgegen. Bald





**SPORTHAUS  
MESSERSCHMIDT**  
Kalbächer-Gasse 5 · Telefon 91620  
liefert zur Wandersaison  
**Lederhosen  
Zelte · Luftmatratzen  
Rucksäcke**

fahren wir auf der Autobahn nach Norden. Links geradeaus rückt der Taunus näher. Ringsum ist jeder Flecken Erde lachender Frühling — doch bleibt das Interesse für das Fahrtziel wach. Alois Burin benutzt das Mikrophon unseres Wagens von Zeit zu Zeit zur Unterhaltung und ebenso erfolgreich in der Absicht, uns irrezuführen.

Auf der Saalburg bietet ein kurzer Halt erste Gelegenheit, Waldluft zu atmen und Begrüßungen nachzuholen. Auf derselben Straße geht es weiter: Wehrheim, Usingen, Grävenwiesbach, Weilmünster. Kräftig arbeiten sich die vollen Busse die Höhen hinauf, in Schußfahrten geht es abwärts. Wir sind im Gebiet des Hintertaunus. Schloß Braunfels kommt in Sicht. Kurz darauf schwenken unsere Wagen tatsächlich auf Braunfels zu ein. Wir nähern uns Wetzlar. Als wir in der Stadt halten, steigt jedoch niemand aus. Trotzdem sind viele Menschen vor den Wagen. Überraschung: 28 Wetzlarer steigen zu. Auch sie können uns über den weiteren Tagesplan nichts verraten, und die Fahrt ins Unbekannte geht weiter. An der Ruine Hermannstein vorbei kommen wir nach Blasbach. Dort beginnt die Wanderung.

Es ist 10 Uhr geworden. Die Wetzlarer haben es eilig. Eine Gruppe von ihnen ist ständig voraus. An Kreuzungen müssen sie warten, um nach dem richtigen Weg zu fragen. Über abgelegenen Wegen erreichen wir nach knapp zwei Stunden Hohensolms. Im Gasthaus „Führer“ werden wir mit Musik empfangen. Im Hof des Gasthauses bietet sich das typische Bild einer Höhensonneterrasse: viele Teilnehmer sitzen auf Bänken und Stühlen und halten ihr verklärtes Gesicht, die Augen geschlossen, der Sonne entgegen. Andere machen einen Gang durch den Ort und zur Burgruine. Es lohnt sich, den Rest der Mittagszeit auf dem so-

genannten „Hals“ einer 400 m hoch gelegenen Kuppe unweit von Hohensolms, gemeinsam zu verbringen. Sie eröffnet eine herrliche Rundschau.

Beim Abwärtswandern in südöstlicher Richtung sehen wir links den 500 m hohen Dünsberg, der noch Wallanlagen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges haben soll. Seinen dichtbewaldeten Wänden gegenüber liegt über gestaffelten grünen Hängen das Schloß Königsberg. Ständig geht es bergab. Der Karte nach kommen wir durch dieses kleine Nebental der Bieber zum Ort Bieber. Unser Weg schmiegt sich allmählich einer breiten Straße an. Auf ihr wandert eine größere singende Gruppe ebenfalls Bieber zu. Beim Näherkommen erkennen wir uns: es sind die vierzig Alpinisten aus Gießen. Nach einer Weile entdecken wir in einer Nebenstraße unsere Busse. Wir fahren der Schlußrast zu. Rodheim ist passiert. Wir fahren durch die „Hessische Porta Westfalica“, zwischen Gleiberg und Vetzberg, die das oberhessische Wahrzeichen sind. Der nächste Ort ist Krofdorf. Mitten im Ort biegen wir überraschend rechts ein und sind damit auf der Straße zum Gleiberg. Dieser das weite Land beherrschende Wächter mit Turm, Ruine und Gastbetrieb ist das Endziel der diesjährigen Fahrt ins Blaue. Bis zu der Linde unter der Höhe können wir fahren. Fünfzehn Marburger erwarten uns dort. Von einer Blaskapelle angeführt marschieren wir die steile Straße zur Höhe hinauf. Oben spielen sie zum Einmarsch durch das Burgtor und dem Anstieg über die Freitreppe zum ersten Stock, in den Rittersaal — mit großer, blanker Tanzfläche — und in zwei weitere Räume, von denen einer sogar eine Terrasse hat.

Für 17 Uhr ist eine Schloßbesichtigung angesetzt, zu der Lehrer Brass, Gießen, Erklärungen gibt. Bis dahin ist es ein Genuß, durch die mit Balken und Holztäfelung warm und gediegen wirkenden Gasträume zu pendeln, durch den Schloßhof, seine schmalen Gänge und Ruinenecken zu streifen und vor allem, den dicken, 25 m hohen Turm zu besteigen.

Manche und sehr schöne Ausblicke hatten wir heute schon. Der vom Turm herab ist der wunderbarste. Die Gladenbacher Schweiz, die Höhen des Westerwaldes, der Frauenberg bei Marburg, der Knüll, der Vogelsberg und viele unbekannte Höhen am Horizont sind ohne Hilfsmittel sichtbar.

Fleißig spielt die Blaskapelle zur Unterhaltung. Der auch weit außerhalb unserer Reihen bekannte hessische Heimatdichter Georg Hess, Gießen, streut zwei seiner Mundartdichtungen in die aufnahmebereite Stimmung des Abends ein: „Städter und Bauer“, und „Der Oberhess' im Odenwald“. Beide Werke lösen begeistertsten Beifall aus. Nach dem Abendessen kommen auch die Tanzfreudigen zum Zuge. Der Erste Vor-

sitzende der Sektion Frankfurt, M. M. Wirth, vergleicht den einzigartigen Tagesablauf mit einem historischen Kampf um die Burg Gleiberg zwischen den Frankfurtern und den bodenständigen Gießenern, Wetzlarern und Marburgern, dessen Ergebnis die völlige Einigung der Ritterschaften sei. Der Sektionsführer von Gießen, Dr. Wirtz, sprach seine Freude über die so zahlreichen Gäste der Gießener Hausburg aus. Die leichte Enttäuschung über das Endziel sei dadurch mehr als ausgeglichen.

Die Schlußworte sprach Friedrich Schäfer. Die außergewöhnliche Gestaltung des

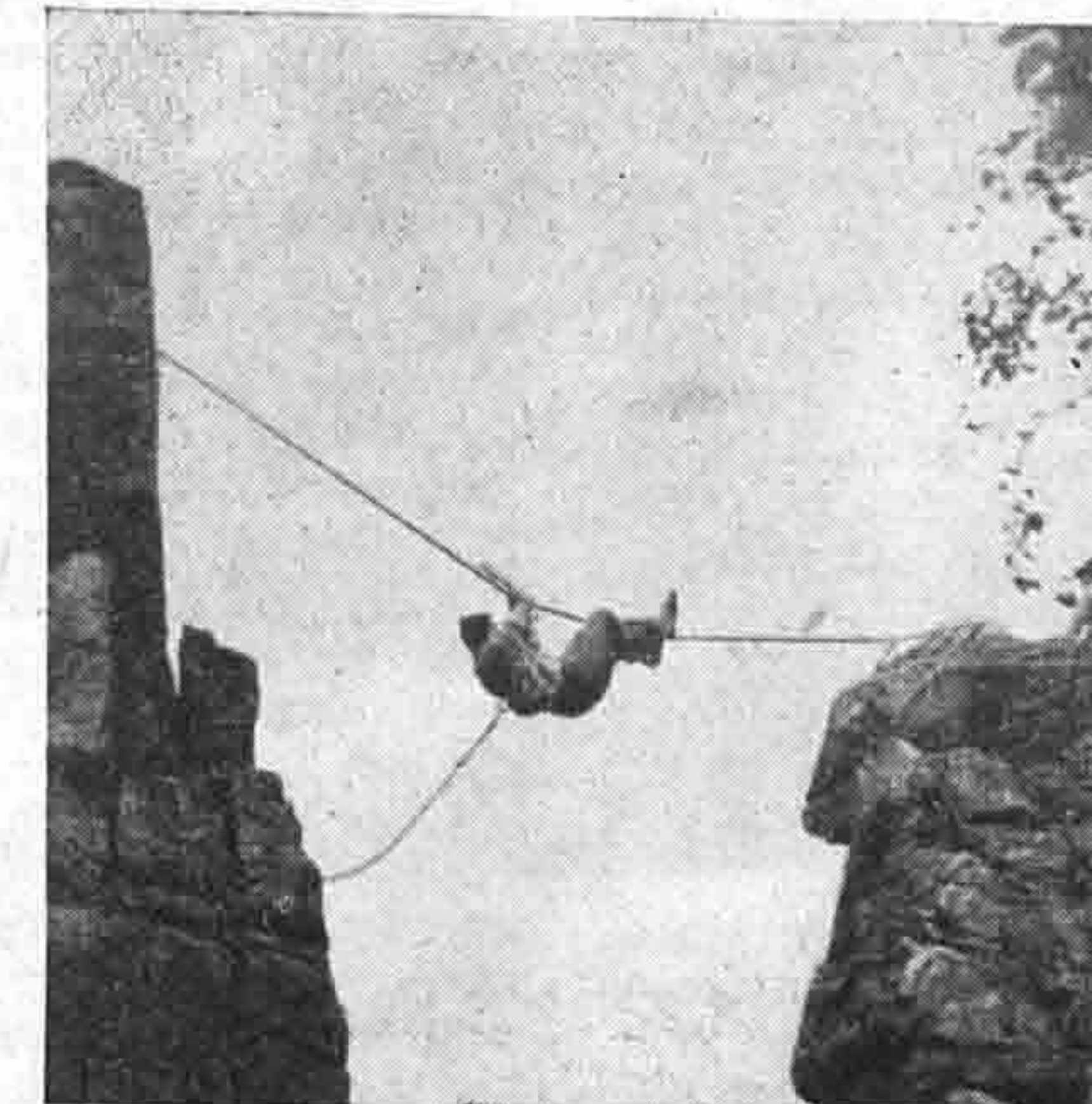
Tages durch den Wanderwart Ernst Schönel verpflichtet zu außergewöhnlichem Dank: Ein kleines Mädchen überreicht dem Organisator der Fahrt einen leuchtenden Strauß Enzian.

Bahnen und Busse rollen durch die Nacht nach Wetzlar und Gießen, Marburg und Frankfurt. Zu Hause entsteigen ihnen Menschen, die an einem Tag viel Frühling gesehen und geatmet haben, denen von der Schönheit ihrer Heimat manches begegnete, und deren verbindender Gedanke in der größeren Gemeinschaft gestärkt worden ist.

Th. Mauroschat.

## Pfingstklettern im Morgenbachtal.

Die Fahrräder schwer gepackt, fuhren wir am Pfingstamstag früh von Eiserne Hand los. Bis Bad Schwalbach ging es wunderbar bergab. Dann mußten die Räder gedrückt werden, was uns aber infolge der Kühle nicht so mühsam erschien wie bei früheren Turen. Die etwa zwanzig Kilometer lange Abfahrt durch das herrliche Wispertal war der Glanzpunkt des ersten Urlaubstages. Die saftigen blumigen Wiesen und das frische



Grün der Wälder ließen unsere Herzen froher schlagen. Der Wettergott, von dem schlechten Bericht der amtlichen Wetterfrösche nicht beirrt, ließ die Sonne kräftig scheinen. Nach der Überfahrt über den Rhein stießen wir daher einige Seufzer aus, als wir die Räder, das Gepäck, das sich inzwischen in Trechtlinghausen durch den Einkauf von Broten, Fleisch usw. noch vermehrt hatte, und uns selbst durch das Morgenbachtal zu den

*Nicht nur in Tibet benutzt man Hängebrücken, sondern auch im Morgenbachtal bei der Pfingstfahrt der BG*

(Aufnahme: Pfarrer Stengert. Pfarrer Stengert von der Matthäusgemeinde Darmstadt betreibt rege Jugendarbeit. D. R.)



DAMENOVERBEKLEIDUNG · PELZWAREN  
DAMENWASCHE · KLEIDERSTOFFE  
**WAGENER & SCHLÖTEL**  
FRANKFURT AM MAIN, ZEIL 109 · TELEFON 91210  
Der WKV und der Kundenkredit GmbH angeschlossen.



Gerhardshöfen emporwuchten mußten. An den Felsen fanden wir lediglich den Kameraden Ennulat und zwei Darmstädter bereits vor. So konnten wir uns fast den besten Platz für unser Zelt aussuchen. Als das Teewasser kochte, war unsere Behausung bereits fertig aufgebaut.

Jetzt wurde es auf dem Gerhardshof und an den Felsen lebendiger. Die Scharen der Frankfurter Bergsteigergruppe (44 Mann!) und der Kletterer aus Darmstadt und Offenbach strömten herbei. Auch Erwin Bahmann mit der Jugendgruppe war dabei. Dank guter Organisation verteilten sich die Seilschaften an den verschiedenen Felsen und Wänden so, daß eine die andere nicht störte, und niemand Schlange stehen mußte. Dies blieb auch so, als sich der Haufen durch die Nachzügler noch vermehrt hatte, die am Sonntagmorgen mit Karl Reis vornehm auf Motorrädern oder mit Karl Krämer, den Berg in Falllinie angehend, nachkamen. Anders sah es dann allerdings an den Abenden (und Nächten) in der Gaststube des Gerhardshof aus. Die drangvolle Enge war dort so groß, daß Bunkenburg seine eleganten Tanzvorführungen sogar auf einem Tisch vollbringen mußte. Der Vollständigkeit halber sei auch der heldenhafte Kampf erwähnt, der in der ersten Nacht von den Kämpen der Sektion Starckenburg gegen den Wirt des Nachbargasthauses und dessen Mannen stattfand.

### Pfingstfahrt der Jugendgruppe 1951.

Bei einigen Kletterfahrten in die weitere Umgebung Frankfurts, an den Hauburgstein und die Eschbacher-Klippen, zeigte es sich sehr bald, daß die Jugendgruppe des AV mit großer Begabung und großem Interesse dem Bergsteigen gegenübersteht. Um auch schwierigeres Gelände kennenzulernen, wurde unter Leitung von Erwin Bahmann eine Pfingstkletterfahrt in das Morgenbachtal am Rhein, veranstaltet.

Am Samstag, dem 12. Mai um 7.30 Uhr trafen sich die teilnehmenden sechs Jungen der Jugendgruppe, am Hauptgüterbahnhof

**An unsere Mitglieder! Wir bitten Sie, im Bedarfsfalle unsere Inserenten zu berücksichtigen, die fast ausschließlich auch Sektionsmitglieder sind.**

Die Pfingsttage vergingen wie im Flug. Nach dem Klettern am Himmelfahrtstage im Rotenfels mit seinem brüchigen Gestein waren die festeren Griffe — sofern vorhanden oder zu finden — der Felsen im Morgenbachtal eine angenehme Abwechslung. Extreme Feinschmecker bewältigten den direkten Durchstieg durch die Frankfurter Wand am Doppelseil: unextreme Feinschmecker fanden es nicht unter ihrer bergsteigerischen Würde, nur mit den Füßen, ohne Inanspruchnahme der Hände, in die Wälder der Umgebung eine Wanderung zu machen. Allseitiges Interesse fanden die Seilbrücke und der Flaschenzug zum Hochziehen Verletzter, die unter Anleitung von Karl Krämer vorgeführt wurden — ohne Mitleid mit Reinhard Sander, der während der langen Zeit der Übung mit leerem Magen am Ende des Seiles hing und sich vergeblich nach seinem Mittagessen sehnte.

Zusammengefaßt: die drei Pfingsttage mit der Bergsteigergruppe im Morgenbachtal waren sehr schön. Dr. Herbert Kalies.

zur Radfahrt an den Rhein. Die Fahrt ging über Wiesbaden nach Bad Schwalbach und von hier aus durch das wunderschöne Wispertal nach Lorch am Rhein. Hier mußten wir mit einer Fähre nach Niederheimbach übersetzen, um nach Trechtinghausen zu gelangen. Dann galt es, einen steilen Berg im Morgenbachtal hinaufzukommen, und das noch mit viel Gepäck! Um 4 Uhr erreichten wir den Gerhardshof, unser Ziel.

Am Pfingstsonntag war das Wetter sehr schön sonnig, und die bizarren Felsen übertrafen unsere Erwartungen an Höhe

und Ausdehnung. An einer leichten Felswand (Klüverwand) begannen wir mit unserem ersten Einstieg. Die Route wurde von jedem schnell und sicher bewältigt, so daß jetzt schon etwas Schwierigeres in Angriff genommen werden konnte. Eine enge Verschneidung („Sohmriß“) war das nächste. Sie machte uns aber auch keine Schwierigkeiten. Nun begaben wir uns an den sogenannten „Mainzer-Turm“, um die Nordwand zu bezwingen. Erwin Bahmann führte auch hier wieder, und nach zwei Stunden waren alle von uns ohne einen größeren Zwischenfall oben. Manchem mag wohl das Herz etwas tiefer gerutscht sein, aber bis dahin war noch keiner schlapp. Das „Logarithmentäfelchen“ war etwas leichter bis auf den Ausstieg, der auf einer glatten Felswand ohne Griffe vorgenommen werden mußte. Diese Route wurde von Dieter Kempf selbständig angeführt. Nur einige schafften diesen Aufstieg ohne Hilfe, während die anderen meinten, nicht ohne Seilzug hochzukommen.

Da für den nächsten Tag kein gutes Wetter zu erwarten war, begaben wir uns

noch zur „Frankfurter Wand“. Richard Feih hatte sich inzwischen noch zu uns gesellt und war Erwin Bahmann eine gute Stütze.

„Unser Erwin“ kletterte auch hier die Route vor. Einzelne bewältigten diese Wand sehr leicht. Jedoch die ganz Unentwegten konnten es nicht lassen, sich noch in ein Gipfelbuch einzutragen, und zu diesem Zweck bestiegen wir noch die „Frankfurter Kante“.

Somit war dieser Tag reichlich ausgenutzt. Wir verlebten noch einen schönen Abend mit der Bergsteiger-Gruppe, die ebenfalls zum Klettern hierher gekommen war.

Am Pfingstmontag war das Wetter sehr schlecht. Nur einer von uns hatte versucht, das „Plattenwändchen“ zu bezwingen, jedoch mußte er es nach mehrmaligem Inseilfallen, noch dazu bei Hakensicherung, aufgeben.

Ein Teil von uns fuhr nach Frankfurt zurück, ein anderer Teil sah sich noch für einige Tage die Rheingegend näher an.

Hermann R a t h e r t.

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Besonders günstige Urlaubsfahrten.

Durch ein Abkommen mit dem Bayerischen Reise- und Verkehrsbüro Alvin Rosengarten, Frankfurt, Roßmarkt 12, ist es den AV-Mitgliedern möglich, mit dem Alpenmärchen-Express (Polstersitze!) bei bedeutendem Preisnachlaß ins Gebirge, z. B. Berchtesgaden, Mittenwald, Oberstdorf, Lindau zu fahren. Wir geben unseren Mitgliedern von diesem sehr vorteilhaften Abkommen Kenntnis und empfehlen, sich wegen näherer Einzelheiten direkt mit dem Reisebüro in Verbindung zu setzen.

### Mitgliedsbeitrag 1951.

Unsere Anmahnungen zur Beitragszahlung haben in vielen Fällen Erfolg gebracht. Leider ist der Prozentsatz der noch aus-

stehenden Zahlungen verhältnismäßig ziemlich groß, und deshalb bitten wir die säumigen Mitglieder um baldgefl. Erledigung, damit wir unsere zahlreichen großen Aufgaben mit weniger Sorge erfüllen können.

### Aus unserem Mitgliederkreis.

Mitte Mai hat sich Annelene Zühlendorff, Redakteurin, mit Dr. med. Daisler, vermahlt.

Durch den Tod wurden aus unseren Reihen gerissen:

Am 21. Dezember 1950 Georg Karl Müller, Rathenauplatz 5; am 1. Februar 1951 Robert Kukla, Wolfratshausen, Mitglied seit 1931; im April Herbert Zimmer, Student, Neu-Isenburg; am 14. Mai Robert Göb, Techniker, Darmstädter Landstr. 182.

**FÄRBEREI  
GEBR. Röver**



**CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE**  
Bedeutendstes Fachunternehmen Süddeutschlands.

**SCHUHHAUS**

**Knackmuß**  
seit 1885

Frankfurt a. M.-West, Leipziger Straße 6

Altbekannt                      Altbewährt

Sport- und Straßenschuhe aller Art

60 Jahre

**F. MAYENSCHHEIN**  
FRANKFURT AM MAIN  
Friedberger Landstraße 102  
Fernruf: 46382 — Gegründet 1888

Übernahme sämtlicher Tapezierer- und  
Polsterarbeiten — Innendekorationen

## Unser Schwarzes Brett.

### Neue Aushänge:

19. AV-Jahrbücher 1900 bis 1943, 6 Bände „Von Hütte zu Hütte“, 6 Bände „Quer durch die Ostalpen“. Näheres Geschäftsstelle.
20. AV-Zeitschrift von 1873 bis 1939: „Die Erschließung der Ostalpen“, Band 1, 2, 3, abzugeben. Näheres Geschäftsstelle.
21. S. g. Gitarre, 45 Mark (halber Anschaffungspreis), zu verk. Geschäftsstelle.
22. Bergschuhe, Gr. 39, mit Profilgummi-sole, einmal getragen, zu verk. Preis etwa 50 Mark.
23. Windbluse, Gr. 58, weißer Leinensportanzug Gr. 58, zu verk. Geschäftsstelle.
34. Lodenmantel m. Kap., beige, Gr. 46/48, 45 Mark. Näheres Geschäftsstelle.
25. Sektionsmitgl. bietet Fahrtgelegenheit in siebensitz. Auto im August für Queralpenfahrt, etwa tausend km. Besitzer fährt selbst gegen Erstattung der Benzinkosten. Tisch, Klappstühle und Kocher im Wagen. Interessiertes ält. Ehepaar erfährt Näheres Gesch.-Stelle.

## Dolomitenfahrt 1951.

Wir fahren am 4. August in die Dolomiten! Da mit einer Devisenzuteilung kaum zu rechnen ist, nehmen wir Zelte und Verpflegung für vierzehn Tage von hier mit. Fahrtenziele sind Rosengarten und Pala-Gruppe. Tagesprogramme wollen wir erst an Ort und Stelle festlegen.

Für das italienische Visum sind die Vorlage einer Einladung eines Freundes aus Italien und zwei Paßbilder erforderlich. Das Visum kostet 4,10 Mark. Nach der Erteilung des italienischen Visums bekommt man am österreichischen Konsulat in Höchst das Transitvisum (3 Mark).

Reisekosten mit dem Alpenmärchen-Express (Reisebüro Alvin Rosengarten Frankfurt) bis Mittenwald etwa 28 Mark. Weiter bis Bozen 14 Mark, d. h. Hin- und Rückfahrt 40 Mark. Die Verpflegungskosten dürften 50 Mark nicht übersteigen. „Rauhfutter“: Brot, Kartoffeln und Obst sind billig, wir kaufen das natürlich in Südtirol. Verpfle-

gung und Zelte können wir fast immer bis nahe zum „Hauptlager“ im Jeep fahren lassen, die Transportkosten bewegen sich in erträglichen Grenzen. Wahrscheinlich wird sich die ganze Fahrt für etwa 140 Mark durchführen lassen.

Es ist jeder zu dieser Fahrt herzlich eingeladen, der mit der Härte eines Zeltlagers und spartanisch einfacher Lebensführung einverstanden ist. B.

## Aus der Bergsteigergruppe.

Da der Referent erst am 16. Mai den Winter offiziell für beendet erklärte, befindet er sich in der wenig beneidenswerten Lage, über Dinge berichten zu müssen, die er nur vom Hörensagen kennt; es sei daher zunächst auf die an anderer Stelle abgedruckten ausführlichen Berichte über die Montblanc-Tur, die Himmelfahrtstur und die Pfingstfahrten verwiesen und den Verfassern gedankt.

Zum anderen sei es dem Referenten gestattet, zunächst einmal im Zusammenhang mit seiner eigenen Wintertur in die Ötztaler Alpen auf einen Mißstand hinzuweisen, dessen Abstellung im Interesse unserer Sektion wünschenswert wäre. Ich hatte Gelegenheit, im Laufe meiner Tur die Winter-räume auf dem Hochjoch-Hospitz, der Vernagthütte und dem Brandenburger Haus zu benützen und mußte dann leider feststellen, daß der Winterraum des Taschachhauses mehr als primitiv zu werten ist. Die Matratzen entpuppten sich als alte Maisstrohsäcke, und die Decken sind Reliquienstücke aus der Entstehungszeit der Hütte. Anscheinend betrachtet man den Winter-raum als Ablagerungsstätte für das im ordentlichen Hüttenbetrieb nicht mehr verwertbare Inventar an. Ein Vergleich, etwa mit dem Brandenburger Haus, fällt sehr zu unseren Ungunsten aus.

Nachdem nun diese Last von der Referentenseele gefallen ist, betrachten wir uns das Programm der BG. Nach Urteilen aus zweiter Hand sprach man sich vor allem sehr anerkennend über Fritz Krämers Ausführungen über Seiltechnik aus. Wolfgang Härtel hat es in kurzer Zeit verstanden,

sich sehr aktiv in das Vortragsprogramm der BG einzuschalten und hielt einmal einen wissenschaftlich fundierten Vortrag über die Entwicklung der Gletscher, ein zweites Mal über seine Jugoslawienfahrt. Er hatte bei dieser Gelegenheit tief in sein schmales Lehrerportemonnaie gegriffen, und seine Farbfilme bewiesen, daß er ein durchaus befähigter Fotograf ist. Über das von ihm übernommene Bücherreferat wird an anderer Stelle berichtet. Karl Böhnisch, in seiner Eigenschaft als Materialwart der BG, referierte über die Ausrüstung des Bergsteigers. Er entledigte sich dieser Aufgabe in flüssiger, humorvoller Art, wobei er manchen wertvollen Hinweis gab. Den Vortragsreigen für dieses Mitteilungsblatt beschloß Werner Kohn, der sich bemühte, seiner Zuhörerschaft die Kunst der ersten Hilfe nahezubringen.

Richard Feih brachte von einer Jugendleitertagung am Walchensee einige wertvolle Anregungen mit, die dem Vorstand vielleicht als Diskussionsgrundlage dienen könnten.

Die im physischen Sinne „aktive“ Tätigkeit der BG kulminierte in der Pfingstfahrt an den Rotenfels, während eine kleinere Gruppe sich am Battert erging. Die ursprünglich geplante „Großveranstaltung“ am Battert scheiterte an der Transportfrage. Auch die nichtoffiziellen Sonntage wurden von vielen Enthusiasten zur Vorbereitung auf die geplanten Sommerturen benützt. Die verschiedenen Versuche, den Gesang in der BG heimisch zu machen, waren leider bisher erfolglos. Ob man, wie früher, direkte Singabende ansetzte, oder durch Verteilung von Textblättern der — im Vergleich zu anderen Sektionen — erschreckenden Textunkenntnis beikommen wollte, immer stießen solche Versuche auf das fehlende Interesse der Mitglieder, dokumentiert durch stille Abwesenheit. Die Ursache dafür liegt vielleicht daran, daß die meisten von uns zu lange singen mußten. Es wäre natürlich zu begrüßen, wenn unsere Gruppe bei größeren Wanderungen, Abendveranstaltungen usw. mit einigen Liedern aufwarten könnte. Vielleicht finden sich end-

lich in unseren Reihen Leute mit positiven Anregungen.

Das schon im Winter angekündigte „Frühlingsfest“ konnte endlich in der zweiten Maihälfte abgehalten werden. Leider hatten aber nach den vielen Terminverschiebungen die Mitglieder anscheinend alles Zutrauen eingebüßt, so daß an diesem — allerdings sehr kurzfristig angesetzten — Abend vor Fronleichnam der uns zur Verfügung gestellte Raum im Börsenkeller Lücken aufwies, und daß die tanzwütigen Paare auf der Tanzfläche sogar tanzen konnten; unsere Hauskapelle gab ihr Bestes her und ging mit den Instrumenten um, als ob sie geradewegs aus dem Heimatlande des Jazz importiert worden wäre. Die eingestreuten Produktionen von Karl Krämer und unserem Hausdichter Henry fielen auf fruchtbaren Boden, so daß die Anwesenden diesen Abend auf der Habenseite buchen konnten. Herbert Puschmann.

## Bücherreferent der BG.

Es ist leider Tatsache, daß die Kenntnis alpiner Literatur in unseren Reihen zu wünschen übrig läßt. Das ist um so bedauerlicher, als es für uns Flachländer gerade darauf ankommt, durch gediegenes Wissen einerseits die Theorie zu beherrschen und andererseits die Erfahrungen anderer für uns nutzbar zu machen. Auf diesem Gebiete müssen wir manchen Vorsprung einholen, den die Bergkameraden südlicherer Breitengrade infolge der geographischen Verhältnisse vor uns haben.

Es gehört zu den selbstverständlichen Aufgaben eines jeden Bergsteigers, die Erlebniswelt der Berge auch geistig zu durchdringen, und hier ist uns das Wort der großen Vorbilder ein unersetzlicher Ratgeber. Mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Tatsache hat die BG in ihrer letzten Mitarbeiterbesprechung ein Referat für Bücherfragen gegründet und Wolfgang Haertel zum Referenten bestellt. Aufgabe soll sein, durch Hinweise, kurze Zusammenfassungen, Kritiken und Leseproben uns über alle Neuerscheinungen alpiner Literatur auf dem laufenden zu halten,

**Zünftige Sportschuhe  
für Damen, Herren  
und Kinder**

*Schuh-Kiefer*

Frankfurt am Main  
Roßmarkt 9 und Moselstraße 35a  
Ruf 92615 (Nächst Hauptbahnhof)



**KLEPPER**  
Mäntel  
unentbehrlich für den Berg- und  
Wandersport  
**KLEPPER-FILIALE**  
Moselstraße 28      Telefon 33401

KUNSTHANDLUNG  
**TRITTLER**  
FRANKFURT A. M. · GOETHESTR. 11  
Gemälde - Aquarelle  
Piper & Hanfstaengl-Drucke  
Einrahmungen in eigener Werkstatt

PAPIER *Kraemer*  
Gegr. 1859 FRANKFURT A. M.  
Liebfrauenstraße 1-3 · Telefon 92604  
Füllhalter  
Geschenkartikel  
Auto- und Wanderkarten

wobei besonderes Gewicht auf die im Ausland erschienenen Werke gelegt werden soll. Wir meinen nämlich, daß es höchste Zeit wird, wieder Anschluß an das europäische Bergsteigertum zu gewinnen. Dazu kann uns das Buch eine wichtige Stütze sein.

Die Arbeit von Wolfgang Haertel wird dadurch erleichtert, daß sich eine Buchhandlung gefunden hat, die als alpine Fachbuchhandlung angesprochen werden darf, und die sich liebenswürdigerweise bereit erklärt hat, unserem Bücherreferenten beratend und helfend zur Seite zu stehen. Es handelt sich um die Buchhandlung Wicke und Hilgenstock, Lucaestraße (an der Hügelstraße). In diesem Zusammenhang sei auf die Beilage zum Nachrichtenblatt verwiesen.

### Himmelfahrtstag im Rotenfels.

Nur wenige Tage noch trennten uns vom Himmelfahrtstag, an dem die BG schon seit Generationen den Hohenstein besucht. Doch ein von Wanderwart Ernst Soehnel stammender Tip vollbrachte das Wunder, durch welches der BG-Tradition in diesem Jahre ein empfindlicher Stoß versetzt wurde. Es war diesem Wundertäter gelungen, eine Fahrt nach dem Rotenfels im Samba-Expres, also zu äußerst günstigen finanziellen Bedingungen, zustande zu bringen. Als ich unserem verehrten Leiter diesen Vorschlag unterbreitete, war er entsetzt und stellte mir ein schroffes „unmöglich!“ entgegen. Viele Kameraden der BG. waren aber Feuer und Flamme für diesen Vorschlag, andere erwärmten sich erst auf Grund einer günstigen Wetterprognose — am letzten Freitag vor der Fahrt sah sich Reinhard Sander einer geschlossenen Phalanx von Rotenfelsfahrern gegenüber. Ziemlich geknickt bestellte auch er eine Karte und bestieg mit uns den Expres, wo wir zwar nicht beisammen sitzen konnten (es gab nummerierte Plätze!), aber trotzdem guter Laune unter munteren Samba-, Rumba- usw. -klängen bei untraditionsgemäß schönem Wetter in Münster am Stein ankamen. Bald herrschte in den dortigen Felsen lebhaftige Tätigkeit,

schon stand eine Seilschaft auf dem herrlichen, hoch sich auftürmenden, wild zerklüfteten Glockengrat — wohl die schönste Tur im Rotenfels und ein Wahrzeichen dieses Massivs! Weiter rechts am Spitzenturm erschien ebenfalls eine Seilschaft, und auch in der großen Schlucht belebte es sich. Karl Krämer, der Rotenfelspezialist nahm sich der Organisation an und verteilte die Seilschaften. So war nur ein Ausfall zu beklagen, da eine Teilnehmerin im Goldmannkamin eines ihrer Augen etwas lädierte. Nachdem die Rollen verteilt waren, stiegen Edi, Werner und ich in den Saarbrückerkamin ein, vielleicht die längste Tur im Rotenfels. Da Fritz Krämer und ein Offenbacher Kamerad uns nachfolgen wollten, mußte es sich der als letzter gehende Werner von unten her bieten lassen, mit einem hundertjährigen Kalender verglichen zu werden. Der Vergleich stimmte aber in keiner Weise, denn Werner trug sich noch am gleichen Tage in das Buch am Grunde des Kamins ein. Nachdem wir den Kamin in wechselnder Führung hinter uns gebracht hatten, wandten wir uns dem spitzen Turm zu, den wir allerdings nicht mit Genuß besteigen konnten, da der Zug ja auf uns wartete.

Dort ging es bald hoch her, alles war in fortgeschrittener Stimmung. Fritz Bunkenburg produzierte sich als Solotänzer, die Sackelhupfer besetzten mittels eines Kosakentanzes den Tanzwagen und behaupteten so das Parkett längere Zeit für sich. In Frankfurt gab es ein Abschiednehmen mit einem feuchten und einem trockenen Auge — ein gelungener, untraditionsgemäßer Tag, wie wir noch viele erleben wollen.

Josef Kranz.

### Erste Jugendleitertagung des DAV.

Am 19./20. Mai fand in Urfeld am Walchensee die erste Jugendleitertagung des im Vorjahr wiedererstandenen DAV statt. Für die Sektion Frankfurt nahmen die Mitglieder Erwin Bahmann und Richard Feih daran teil.

Weit über hundert Vertreter von fast allen Sektionen Deutschlands waren in der schönen Ernst-Enzensperger-Jugendherberge zusammengekommen. Leiter der Tagung war der Referent für Jugendbergsteigen im DAV und Vorsitzender der Sektion Hochland, Landgerichtsdirektor Hans Ackermann. Besondere Freude bereitete allen das persönliche Erscheinen von Professor E. Enzensperger, des Pioniers des Jugendbergsteigens und -wanderns. Ferner waren anwesend: der zweite Vorsitzende des DAV und Verwaltungsausschußvorsitzender Dr. Heizer, Vorsitzender der Sektion Oberland und Schriftleiter der Mitteilungen des DAV Fritz Schmitt, Professor Dr. Lenze von der Bergwacht, Dr. Graßler, Bergführer Otto Eidenschink u. a. m. Die Herren Hofrat Dr. Murmelter und Moserkranz vom ÖAV

waren verhindert und hatten ein entsprechendes Schreiben geschickt.

Die Tagung verlief in bestem Einvernehmen mit den Vertretern der anderen Sektionen und gab wertvolle Richtlinien und Fingerzeige für die Arbeit in der Jugendgruppe und in der noch zu gründenden Jungmannschaft.

Nach beendeter Tagung trafen wir Dr. Herzog, der durch seine Vorträge bei uns bestens bekannt ist. Er bat, viele Grüße an die ganze Sektion zu bestellen und erinnerte sich gern der in Frankfurt verlebten Stunden.

An dieser Stelle sei nochmals unserem Vorstand gedankt, der es uns ermöglichte,

an der Tagung teilzunehmen, und gleichzeitig sei der Wunsch ausgesprochen: Helft uns, die erhaltenen Anregungen in die Tat umzusetzen, zum Wohle unserer AV-Jugend!

R.F.

### Aus der Jugendgruppe.

Im Ferienmonat Juli finden für die daheimgebliebenen Mitglieder der Jugendgruppe keine Veranstaltungen statt. Ein Teil der Gruppe nimmt an der Einführungs-Bergfahrt der Jugendgruppe in den Berchtesgadener Alpen teil. Die nächste Zusammenkunft nach den Ferien ist der Heimabend am Mittwoch, dem 8. August, 19.00 Uhr auf der Geschäftsstelle.

E.B.

## Neuanmeldungen.

Bergmann, Konrad, Schuhmacher, Jungmannstraße 10  
 Blaeser, Wolfgang, stud. jur., Rodheimer Straße 8  
 Bloch, Willy, Studienrat, Stadelstraße 14  
 Bösch, Ludwig, Pfarrer, Schönberg über Westerbürg  
 Boß, Erni, Buchhalterin, Keplerstraße 22  
 Dietz, Paul, Kaufmann, Marbachweg 326  
 Dittberner, Erika, Bankangestellte, Reinganumstraße 26  
 Dohl, Erich, Ingenieur, Pestalozzistraße 22  
 Dohl, Emma, Ehefrau, Pestalozzistraße 22  
 Dr. Emmerich, Carl, Zahnarzt, Guilletstraße 56  
 Franke, Hans, Musiker, Am Eisernen Schlag 46  
 Franke, Gerda, Sängerin, Am Eisernen Schlag 46  
 Freytag, Dietrich, Schüler, Westring 46  
 Friedel, Hildegard M., Postangestellte, Kelkheim-Hornau, Langestraße 37  
 Geigenberger, Ludwig, Schriftgießer, Schwarzwaldstraße 10  
 Geigenberger, Luise, Ehefrau, Schwarzwaldstraße 10  
 Dr. Gründer, Erwin, Kaufmann, Eppsteiner Straße 53  
 Hulliger, Hanna, Verwaltungsangestellte, Köppern, Bahnhofstraße 46


Kieser, Karl, Bankkaufmann, Lortzingstraße 18  
 Kieser, Josephine, Ehefrau, Lortzingstraße 18  
 Kraut, Marie, Ehefrau, Hinter den Ulmen 26  
 Künne, Arthur, Kaufmann, Fachfeldstraße 8  
 Lutsch, Karl Anton, Straßenbahndirektor und Magistratsrat, Paul-Ehrlich-Str. 41  
 Meister, Franz, Fabrikant, Oberursel, (Taunus), Feldbergstraße 31  
 Meister, Mathilde, Ehefrau, Oberursel (Taunus), Feldbergstraße 31  
 Oberlechner, Elisabeth, Postangestellte, Eckenheimer Landstraße 250  
 Oberlechner, Gustel, kaufm. Angestellte, Eckenheimer Landstraße 250  
 Schmidt, Heinrich, Dipl.-Ing., Großer Feldberg (Taunus)  
 Schmidt, Werner, Zollinspektor, Hartmann-Ibach-Straße 80  
 Schmidt, Wilhelm, Kammermusiker, Hügelstraße 131  
 Schmidt, Irma, Ehefrau, Hügelstraße 131  
 Schrimpf, Hermann, Ingenieur, Biebesheim bei Großgerau, Friedensstraße 1  
 Strohmerger, Johann, Büroleiter, Danneckerstraße 13  
 Strohmerger, Magdalena, Ehefrau, Danneckerstraße 13 (Fortsetzung Seite 16)

## Veranstaltungen des Alpenvereins Frankfurt a. M., e. V.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

AV=Alpenverein, BG=Bergsteigergruppe, JG=Jugendgruppe, SG=Schuhplattlergruppe  
 AV Sonntag, 8. Juli: *Wanderung, Rhein*: Kaub, Völkerbachtal, Sauerburg, Ruine Waldeck, Wispertal, Lorch a. Rh. Marschzeit 4½ Stunden.  
 JG Mittwoch, 8. August 19.00 Uhr: *Heimabend*.  
 AV Sonntag, 12. August: *Wanderung, Taunus*: Lochmühle, Pfaffenwiesbach, Ziegenberg, Vogeltal, Steinkopf, Ober-Rosbach. Marschzeit 6 Stunden.

**BAENFER, ZIGARREN** Glauburgstraße 55  
 Ecke Eckenheimer Landstraße



**F. Fernau**  
 Inh. Emil Fernau  
 Ffm., Schillerstr. 27  
 Tel. 91629/92818

**Bauspenglerei**  
 Rohrleitungsbau - San. Anlagen

## Ihr Berater

mit den großen Erfahrungen  
in alpiner Photographie



Ffm.-Höchst, Königsteiner Straße 8

Auf Wunsch Teilzahlung. Verlangen Sie meinen Katalog.

## Neuanmeldungen

Struwe, Hellmuth, Dipl.-Ing., Architekt  
und Maler, Ketteler Allee 55

Dr. Ullmann, Rolf, Diplomlandwirt,  
Bornheimer Landwehr 89

Ullmann, Lieselotte, Ehefrau, Bornheimer  
Landwehr 69

Wagner, Margarete, chem. techn. Assi-  
stentin, Großer Feldberg (Taunus)

Wiesner, Ilse, Postangestellte, Kirchhai-  
ner Straße 20

Wissenbach, Hans, kaufm. Angestell-  
ter, Oederweg 108

Würger, Hugo, Reichsbahnoberinspektor,  
Ehinger Straße 22

Zutz, Hans-Ulrich, Medizinalrat, Nieder-  
mörlen, Hindenburgstraße 7

Zutz, Lieselotte, Ehefrau, Niedermörlen,  
Hindenburgstraße 7

AV Sonntag, 9. September: Sternwanderung der Hessischen Alpenvereine: Auerbach, Schönberg, Gronau, Zell, Starckenburg, Heppenheim. Marschzeit 4 1/2 Stunden. Gemeinsame Schlußrast im Gasthaus „Saalbau“ in Heppenheim.

Lederhosen . Trachtenjanker . Dirnd'l

Original Klepper-Mäntel

Luftmatratzen . Zelte

Rucksäcke in größter Auswahl



Frankfurt/M., Neue Mainzer Str. 14/16, Tel.: 91878

## Veranstaltungen der BG.

Die Vorträge der BG finden auf der Geschäftsstelle statt.

Die Termine sind unverbindlich, die genauen Angaben sind vorher auf der Geschäftsstelle zu erfragen

BG Freitag, 15. Juni: Vortrag, Lehrwart Fritz Kempf, „Wetterkunde“.

BG Samstag/Sonntag, 23./24. Juni: Sonnwendfahrt an den Rotenfels.

BG Freitag, 29. Juni: Bericht über die Montblanc-Fahrt mit Lichtbildern von Dr. Senner.

BG Sonntag, 1. Juli: Kletterwanderung, Lorsbach-Guglia-Marienwand.

BG Freitag, 6. Juli: Vorbereitung der Sommerturen.

BG Sonntag, 8. Juli: Kletterwanderung, Kronberg, Altkönig-Beilstein, Oberems-Kronberg.

BG Samstag, 14. Juli: Beginn der Sommerturen.

Bis Ende August: Kletterturen nach Vereinbarung.

Herausgeber: Alpenverein Frankfurt a. M., Oberlindau 63 · Telefon 78389

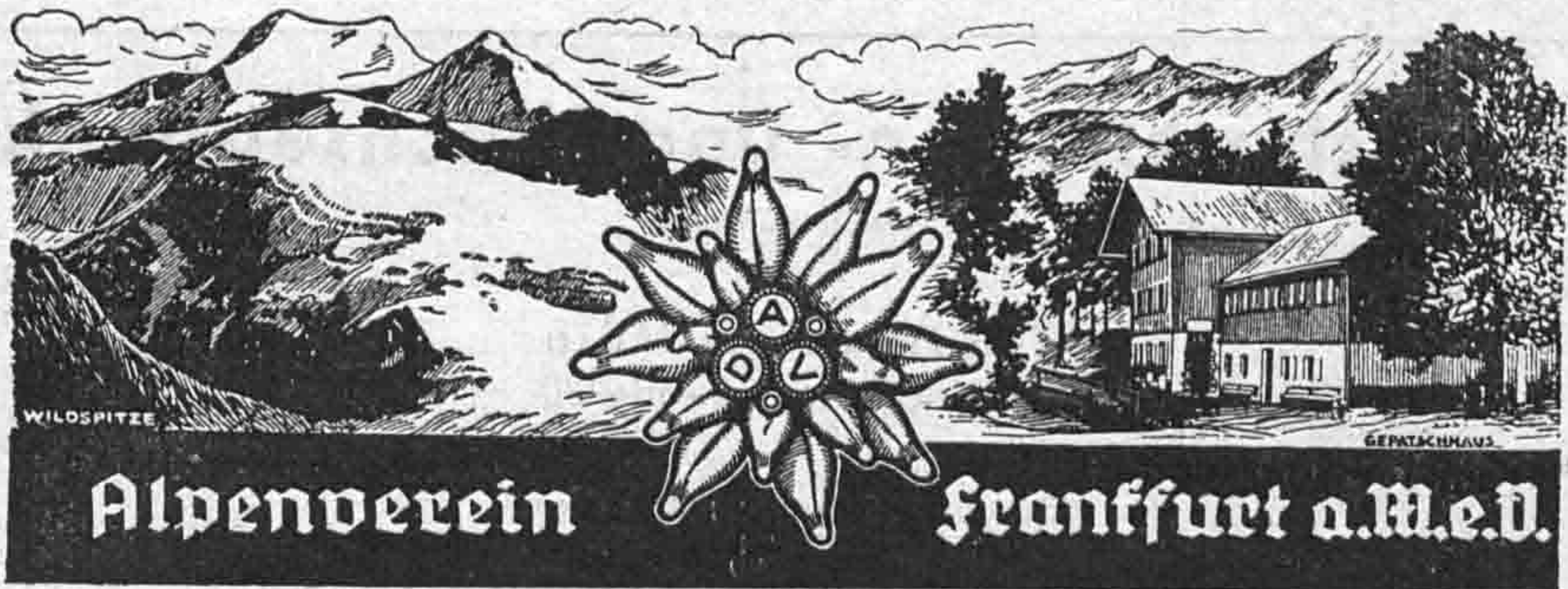
Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag 14—16 Uhr, Mittwoch und Freitag 16—19 Uhr.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 5 48 15. — Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Peters, Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Telefon 78389.

Anzeigenverwaltung R. S.-Reklame Rudolf Schwager, Ffm.-Süd 10, Heimatring 30, Telefon 61689.

Druck: Wilhelm Fischer, Frankfurt a. M., Biebergasse 6, Telefon 91137.



# Nachrichtenblatt

20. Jahrgang

Frankfurt a. M., August/September 1951

Nr. 7/8

## Das Frankfurter Alpenvereinshaus.

In diesen Tagen jährt es sich zum erstenmal, daß die Sektion Frankfurt ihre neue Geschäftsstelle in der Oberlindau 63 bezogen hat. Diese Tatsache ist gewiß keine Ursache, daraus ein Jubiläum zu konstruieren. Aber sie gibt uns doch Veranlassung, einen Rückblick auf unsere Arbeit während dieses einen Jahres zu werfen und gleichzeitig zielbewußt nach vorwärts zu schauen.

Wir dürfen wohl ohne Übertreibung behaupten, daß die Entwicklung der Gesamtarbeit innerhalb unserer Sektion dank den Ausdehnungsmöglichkeiten auf der jetzigen Geschäftsstelle eine durchaus erfreuliche war. Dies zeigt sich vor allem an jedem Freitagabend, wenn die Bergsteigergruppe zu ihren vielseitigen Veranstaltungen



Das Alpenvereinshaus Oberlindau 63

gen wie Vorträgen, Lichtbildervorführungen, Planung von Gemeinschaftsfahrten usw. zusammenkommt. Daß dabei ein frisch-fröhlicher Bergwind um unsere besonders aktiven Bergsteiger weht, ist naturgemäß, und die liebe Nachbarschaft hat bereits das ihrer Einstellung entsprechende Sätzchen geprägt:

„Aha, aha, aha, d'Juchuh's sind wieder da!“

An diesen Abenden ist der aus dem Vorgärtchen geschaffene „Parkplatz“ überfüllt mit Fahrrädern, auf der Straße stehen dann, ständig zunehmend, Motorräder jeden Stärkegrades, zwischendrin Autos, so daß die Straßenpassanten verwundert feststellen, daß beim Frankfurter Alpenverein „allerhand los“ sein muß.

Der Mittwochabend gehört der Jugend-

# Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank

vorm. L. A. Hahn

Gegründet 1821

Aktiengesellschaft seit 1872

Frankfurt am Main  
Friedrich-Ebert-Straße 30

Fernsprecher-Sammelnummer 9 04 21

Fernschreiber: Nummer 04-1249

Depositen-Kassen in 4 Stadtteilen  
Außenhandelsbank

gruppe. Es ist eine Freude, zu beobachten, wie die Jungen und Mädchen mit Begeisterung an den Heimabenden teilnehmen. Um unseren alpinen Nachwuchs brauchen wir keine Sorge zu haben, die ausgezeichnete Leitung der JG. gewährleistet die Erziehung der Jugend zu vollwertigen Menschen, die, auch von uns bestens geschult, alle Schwierigkeitsgrade des Lebens zielbewußt anpacken.

An vielen Abenden sitzen die Teilnehmer von Gemeinschaftsfahrten zur Ausarbeitung ihrer Pläne zusammen, die sie in die Berchtesgadener Alpen, ins Wetterstein, Karwendel, Allgäu oder in die Dolomiten, ins Montblancgebiet, ins Berner Oberland, nach Jugoslawien oder, nicht zuletzt, in das Tiroler Sektionsgebiet im Ötztal, Kaunsertal, Pitztal führen sollen. Nach ihrer Rückkehr von den Berg- oder Schifahrten folgen bald die vielfach sehr guten Lichtbildvorträge über die Fahrtenerlebnisse, und gerade hierbei erweist sich der große Vortragsraum in unserer Geschäftsstelle als fördernd.

Daß auch die Tätigkeit des Vorstandes und des Ausschusses durch die jetzigen Raumverhältnisse bedeutend erleichtert wird, empfindet die Sektionsleitung sehr angenehm, und die Vertreter der früheren Landesarbeitsgemeinschaft Hessen, die schon einigemal in unseren Räumen getagt haben, beneiden uns ehrlich darum.

Unsere Bücherei hat jetzt wieder die Möglichkeit, sich zu entfalten, und sie hat dies in dem sich zum erstenmal jährenden Zeitraum, dank auch den Zuwendungen von Mitgliederseite, bereits sichtlich getan.

Was nun die Einrichtung der Geschäftsstelle betrifft, so ist viel schon geschehen. In Nummer 1 des diesjährigen Nachrichtenblattes haben wir bereits eine Aufstellung der Zuwendungen veröffentlicht, mit denen die Geschäftsstelle „wohnlich“ und gemütlich geworden ist. Dieser Aufstellung müssen wir noch eine besonders großzügige Zuwendung anfügen, nämlich das imponierende große Edelweiß, das im Oberlicht über der Haustür eingätzt ist. Das Glas ist eine Stiftung unserer Mitgliederfamilie Heinrich Hahn. Neuerdings hat unsere Hausdruckerei Wilhelm Fischer die beiden stilgerechten Doppelleuchten im Wintergarten gestiftet, und die Elektrofirma Wilhelm Ehinger, die das ganze Haus installiert hat, übernahm kostenlos die Anbringung dieser Beleuchtung unter gleichzeitiger Zugabe der Glühlampen.

Manche Möglichkeiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung stehen noch offen, die in das Gebiet der Innenarchitekten, Schreiner, Gärtner, Dekorateure, Näherinnen, Stickerinnen usw., und nicht zuletzt der Finanzleute fallen. Unser die Geschäfts-

stelle betreuender Schriftführer ist unverbesserlicher Optimist und läßt sich den Glauben an das allmähliche Wiedererstarken des besonders dem Frankfurter Alpen-

verein nachgerühmten großzügigen Gemeinschaftsgeistes nicht nehmen.

Aufnahme: Aussch.-Mitgl. Jos. Kramer (Photo-Kramer)

## Sommer-Sonnwendfahrt der V.G.

Von Heinz Birnbaum.

Mit bangem Herzen, die Gnade des Wettergottes erhoffend, startete am 23. Juni die Bergsteigergruppe zu einer zweitägigen Sommer-Sonnwendfahrt zum Rothenfels bei Münster am Stein.

Mit einer kleinen Verspätung setzte sich der Lastzug zur Freude aller vierzig Erschienenen in Frankfurt in Bewegung und brachte das endlich zufriedene Völkchen in flotter Fahrt über Mainz, Kreuznach nach Münster, wo sich am Fuße des Rothenfels die Besatzung in eine bequeme und eine überaus bequeme Gruppe teilte. Letztere fuhr mit dem Wagen weiter über Norheim, Dreisen zur Bastei, während die andere durch die große Schlucht zum Zeltplatz gelangte, dem die bereits anwesende vollmotorisierte Vorhut durch Fahrzeuge aller Art schon ein leider etwas großstädtisches Gepräge gegeben hatte.

Bei geschäftigem Treiben und einem kleinen Umtrunk (Bastei-Wirt Probst hatte für

ebenso guten wie billigen Wein gesorgt), wurde es 10 Uhr, und Feuerwerker Karl Krämer mahnte zum Festbeginn. Bei hell-aufblühenden Flammen begrüßte Reinhardt Sander die inzwischen angekommenen Teilnehmer der A.V.-Sektionen Hanau, Offenbach, Mainz, Worms und Koblenz und schenkte dem Abend durch herzliche und besinnliche Worte den feierlichen Glanz.

Wie in den Jahren zuvor, so zwingt uns auch heute dieses große Feuer in seinen Bann, zwingt uns, in großer Kreise dichtgedrängt, hineinzuschauen in seine verzehrende Glut, und wir lauschen andächtig den Worten, die aus entflammten Herzen kommen. Wahr ist es, daß dieses Feuer brennt und brennen muß in den Herzen aller Bergsteiger; daß es die schwache Kreatur Mensch hinaufreißt zum Berg, so wie die Flamme den Funken zum Himmel entführt. Wir singen „Flamme empor“ und erleben wahrhaftig in dankbarer Freude wie es

Zur neuen Südd. Klassenlotterie

Ein Los von

# Feige

Ffm. Bergerstr. 185 am Uhrtürmchen

Senden Sie bitte zur 10. Lotterie  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{1}$  Los an:

(genaue Anschrift)



Friedrich  
Fernau  
Frankfurt

GEGR. 1913

### Bauspenglerei

Rohrleitungsbau - San. Anlagen  
Schillerstraße 27 · Telefon 91629/92818

60 Jahre

F. MAYENSCHHEIN

FRANKFURT AM MAIN

Friedberger Landstraße 102

Fernruf: 46382 - Gegründet 1888

Übernahme sämtlicher Tapezierer- und  
Polsterarbeiten - Innendekorationen

50 Jahre

ELEKTRO - GESCHÄFT  
KARL BENDER

INH. C. SCHILLER

Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstraße 75

Telefon: 54897

Licht-, Kraft-, Signal-, Neonanlagen

Beleuchtungskörper · Rundfunk  
Kühlschränke

„...leuchtet in loderndem Scheine  
von den Gebirgen am Rheine“.

Da, jetzt springt der Erste, der Zweite,  
der Dritte. Wilde Gesellen toben funken-  
sprühend durchs Feuer. Zögernd, aber neu-  
gierig, kommt auch das erste Weiblein hin-  
zu, und bald springt alles in buntem Wir-  
bel umher. Aus ehrwürdiger Truhe werden  
alte Berg- und Wanderlieder hervorgeholt,  
und als der Letzte zum trauten Heim stol-  
pert, da sind so manches Fläschchen Nahe-  
wein geleert und so manches Wimpern- und  
Lockenhärchen am Feuer geblieben.

Nur wer über eine solide Taschenwecker-  
uhr verfügt, genießt des Tages taufrischen  
Anfang, so denkt Karl der Krämer und

verkündet mit der ihm eigenen klangvollen  
Betonung den frühen Morgen — mitten in  
der Nacht!

Bei gutem Wetter wird die von uns ge-  
plante Stahlseil-Rettungsübung durchge-  
führt und nach gründlichen und eben des-  
halb langewährenden Vorbereitungen das  
Opfer Fritz Krämer endlich auf die Reise  
geschickt. Über der großen Schlucht schwe-  
bend ist er das Ziel der sensationshung-  
rigen Zuschauermasse, die mit Taxen, Fle-  
xen, Retten, Leicen und Exakten nach ihm  
schießt.

Eine andere Übung veranschaulicht Wer-  
ner Kohn, diesmal sehr gekonnt, zusammen  
mit Jupp Kranz, die uns ebenfalls die  
Schwierigkeit einer alpinen Bergung gut er-  
kennen ließ.

Ob man extrem oder gemäßigt klettert,  
ob am Spitzen Turm oder im Saarbrücker  
Kamin — ein Wolkenbruch zwingt uns lei-  
der schon am frühen Nachmittag zum Auf-  
bruch. Kurz aber herzlich ist der Abschied  
von unseren zufriedenen Gästen und fort  
geht es unter der schützenden Plane zum  
heimatlichen Frankfurt. Trotz tiefenden  
Socken herrscht gute Stimmung, denn alle  
blicken zurück auf ein gewonnenes Wochene-  
nde.

Nur einer, der fürwahr geknickt  
und traurig aus der Wäsche blickt,  
dem gab der Teufel doch beim Sprung  
durchs Feuer einen extra Schwung  
und schmeißt ihn dann noch obendrein  
mit aller Wucht auf einen Stein.  
Vom Steißbein bis hinab zum Zeh,  
da tut es nunmehr furchbar weh.  
Er humpelt wie ein steifer Bock  
und geht, mit einem Wort, am Stock.  
Moral — damit es jeder weiß —:  
Der Fels ist härter als der Steiß!

### Sonnblick.

In der Berge dunklen Falten  
Schlummert ruhig noch die Nacht.

Bleichen Mondes schmale Sichel  
Schwebt in mildem Silberlicht.

Auf zum Gipfel!



**Peek & Cloppenburg**  
Das Fachgeschäft für Herren-Damen- u. Kinderkleidung

Frankfurt am Main · Zeil 112-114, Nähe Hauptwache  
Telefon: 91817 und 92874

Über wellig weiche Matten  
Und Geröll zu Schnee und Eis.  
Tiefes Schweigen wiegt die Erde,  
Kühl belebend weht die Luft.

Immer höher aufzusteigen  
Ohne Wege winkt das Ziel.  
Aus der Ferne klingt verlassen  
Ein verirrter Lämmerschrei.

Spröden Eises steile Glätte  
Hemmt den ungewissen Schritt,  
Klirrend eingeschlagne Stufen  
Überwinden Hang und Kluff.

Stetig so emporgehoben,  
Weil der Gipfel wirbt und lockt,  
Führt die Steigung jäh zur Höhe,  
Und die dumpfe Welt versinkt.

Schon dämmert im Osten  
Der werdende Tag!  
Die Sterne verblassen,  
Die Dunkelheit weicht.

Aufglühen die Gipfel  
In lauterem Golde,  
Und tiefer und tiefer  
Sinkt rötlicher Glanz.

Und hinter den Bergen  
Steigt blendend und lodernd  
Mit feurigen Strahlen  
Die Sonne empor!

Wie leuchtet der Himmel  
In zartesten Farben,  
Wie glitzert und funkelt  
Der körnige Schnee!

Das trunkene Auge  
Schlürft göttliche Gnade,  
Vermag kaum zu fassen  
Die Fülle des Lichts.

Ihr Fachberater



in allen  
Photo-Fragen

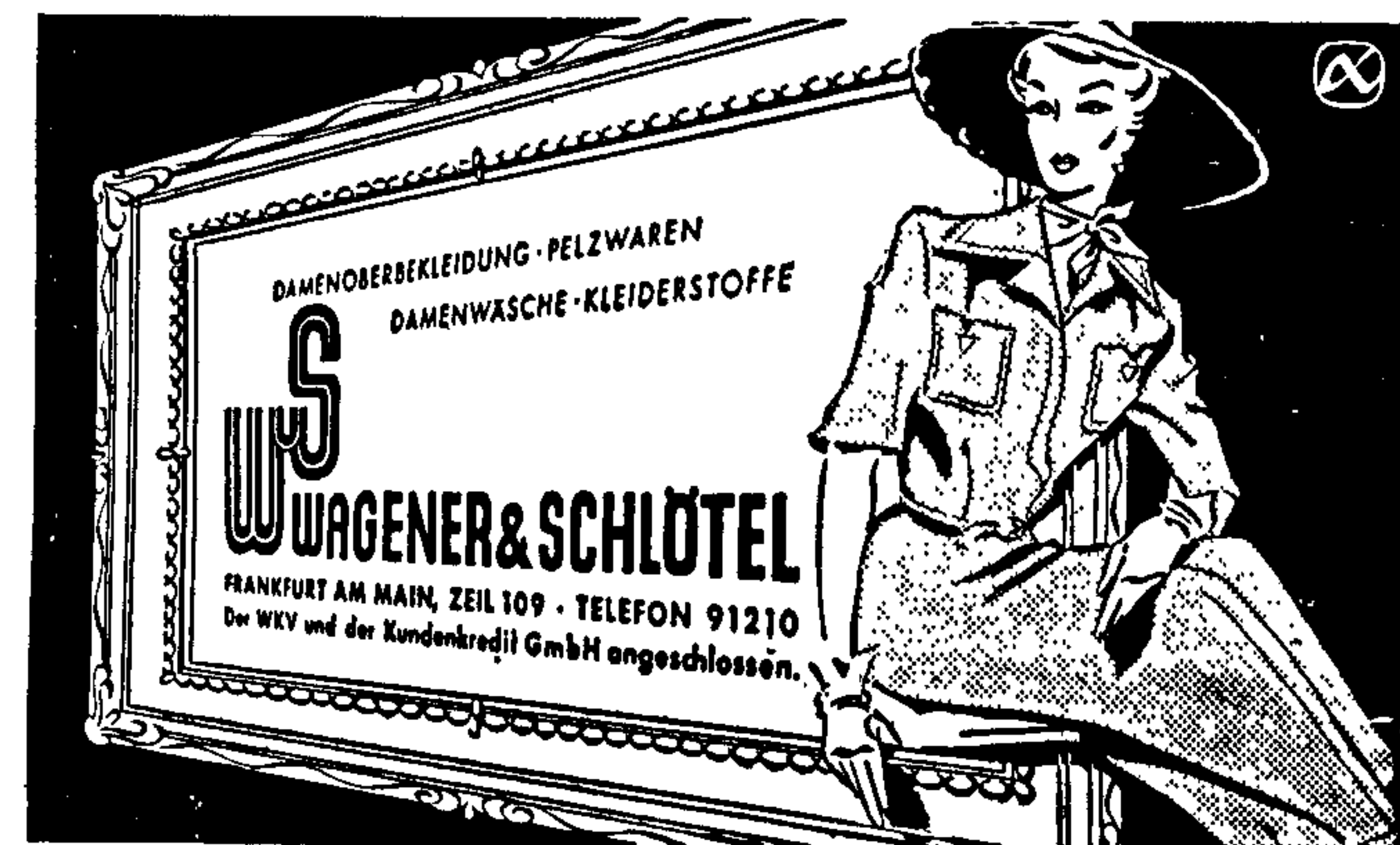
FRANKFURT AM MAIN, an der Hauptwache 7/8

Angeseilt auf starrendem Gletschereis  
Strebt der beflügelte Schritt  
Dem lockenden Gipfel zu,  
Der am Rande des Himmels winkt  
Wie die Pforte zur Ewigkeit.

Näher und näher türmt sich  
Der strahlende Berg,  
Gipfel um Gipfel  
Hebt sich leuchtend herauf.  
In den Tälern brodeln der Nebel,  
Und ein Adler kreist  
Lautlos schwebend im Blau.

Endlos, unendlich  
Schweift von der Höhe der Blick,  
Ein unübersehbares schimmerndes Gipfel-  
meer,  
Umjubelt von blendendem Licht.  
Schluchten und Gründe falten sich auf,  
Die kein sterblicher Fuß je noch betrat.  
Fern dem kleinlichen Wirrwarr der Men-  
schen,

Unberührt atmet die herrliche Welt,  
Der Hand ihres Schöpfers entblüht,  
Göttlich und rein. *Karl Flaschentraeger.*



# Bericht über das Geschäftsjahr 1950.

(Erstattet in der 79. Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 11. April 1951,  
19.30 Uhr im Steinernen Haus, Braubachstraße.)

Berichterstatter: Dr. Hans Popp. (2. Fortsetzung und Schluß)

## Gymnastikabteilung

Im letzten Jahresbericht konnte ich die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Gymnastikgruppe nach sechsjähriger Unterbrechung im Herbst 1949 ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnte und daß sich um den alten Stamm in größerer Zahl junge und jüngste Mitglieder gesammelt haben, um wöchentlich ihre Körper zu üben.

Zu Beginn des Jahres 1950 war die Teilnehmerzahl auf etwa 50 gewachsen, die in zwei Kursen Donnerstag und Freitag abends in der Klühschen Baracke in der Eschers-

heimer Landstraße zusammenkam. Die Baracke mußte leider zum 1. Mai abgebrochen werden, da auf dem Gelände neue Wohnungen erstellt werden sollten. Wir wechselten für die Sommermonate in das Frankfurter Luftbad, Eschersheimer Landstraße Nr. 352, über, wo wir nun im freien Ballspiel und Gymnastik trieben, bis uns die Dunkelheit jeweils Einhalt gebot. Unser Sportlehrer Klüh gestaltete den Unterricht sehr abwechslungsreich und den jeweiligen Wetter- und Dunkelheitsverhältnissen angepaßt, so daß wir auch, wenn es nicht allzu sehr in Strömen goß, unsere Übungen durchführen konnten. Schwierig wurden dann die Verhältnisse im Herbst.

Fräulein Anita Lischke hat sich die erdenklichste Mühe gegeben, um ein geeignetes Lokal zu finden. Endlich gelang es, in Heddernheim bei der Turnerschaft 1860 in der wiedererstellten Turnhalle ein Unterkommen für uns zu finden, das allerdings, da die Duschräume noch nicht erstellt werden konnten, keine Ideallösung darstellt. Auch die weite Entfernung ist für viele noch hinderlich. Trotzdem freuen wir uns, diese an sich ideale Halle für unseren Sport gefunden zu haben, und ich möchte auch an dieser Stelle der Heddernheimer Turnerschaft 1860 unseren Dank für die Gastfreundschaft, die wir dort genießen, aussprechen.

Die Teilnehmerzahl ist durch die ungünstige geographische Lage etwas gesunken, so daß an den einzelnen Turnabenden allgemein nicht mehr als 30 Teilnehmer anwesend sind. Wesentlich ist, was ich hier bemerken möchte, daß ein fester Stamm sich gebildet hat aus etwa zehn der ganz alten Teilnehmer, die teilweise seit der Gründung 1932 mitmachen, und gymnastikfreudigen weiteren Mitgliedern aus allen Altersgruppen.

Ganz besonders betonen muß ich das gute kameradschaftliche Verhältnis, das in der Gymnastikgruppe herrscht und das sich nicht nur jeden Abend bei den Ballspielen zeigt, sondern auch nachher bei den Nachsitzungen und den Sonderveranstaltungen. Wir haben Ende Januar ein Faschingsfest noch in der alten Baracke gefeiert und im Dezember einen Nikolausabend in dem kleinen Turnsaal in Heddernheim. Ich möchte auch an dieser Stelle allen denen, die sich außer unserem Sportlehrer Herrn Klüh an der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen beteiligt haben, den Dank der Gymnastikgruppe sagen.

## Zünftige Sportschuhe für Damen, Herren und Kinder *Schüb-Kiefern*

Frankfurt am Main  
Roßmarkt 9 und Moselstraße 35a  
Ruf 92615 (Nächst Hauptbahnhof)

Wir glauben, mit unserer Gymnastikgruppe zwei Ziele des AV zu fördern: das Ziel der körperlichen Ertüchtigung und der Kameradschaft.

Gegr. 1906



Installationen - Reparaturen  
Frankfurt a. M., Leerbachstraße 26, Telefon 54681

W.  
E  
H  
I  
N  
G  
E  
R

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### Die Geschäftsstelle macht Urlaubspause.

Da unsere Geschäftsführerin, Frau Anni Breidert, und auch der gesamte Vorstand und viele Ausschußmitglieder demnächst in Urlaub gehen, ist die Geschäftsstelle in der Zeit vom Montag, dem 20. August bis Samstag, dem 1. September 1951 geschlossen. Für dringliche Fälle sind in dieser Zeit die Herren Eugen Bahmann bzw. Georg Seelbach am Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr auf der Geschäftsstelle.

### Erleichterte Einreise nach Österreich.

Radio Frankfurt verbreitete am Freitag, dem 3. August, 8.00 Uhr, nachstehende, für uns sehr interessante Meldung aus Bonn: Das Auswärtige Amt gab gestern bekannt: Die Einreise deutscher Staatsangehöriger in die Westzonen Österreichs wurde jetzt wesentlich vereinfacht. Deutsche Staatsangehörige, die entweder im Besitz eines Passes der Bundesrepublik oder eines vom „Combined Travel Board“ ausgestellten vorläufigen Reiseausweises sind, können eine Einreiseerlaubnis der Alliierten bei bestimmten Kontrollposten entlang der österreichisch-deutschen Grenze für die von den USA, Frankreich und England besetzten Zonen in Österreich erhalten. Diese Einreiseerlaubnisse sind für einen Monat gültig, bei einmaliger Ein- und Wiederausreise. Dieses Verfahren ist für Reisen nach Wien oder der Sowjetzone Österreichs nicht anwendbar.

Unser in Tirol lebendes Mitglied Max von Korff-Krokisius machte uns ebenfalls sofort schriftlich auf diese willkommene Nachricht aufmerksam.

### Unsere Satzung.

Um allen, namentlich den vielen neu hinzugekommenen Mitgliedern die Satzung des Alpenvereins Frankfurt sowie die Richtlinien der Bergsteigergruppe und die Satzung der Jugendgruppe in bequemer Form zugänglich zu machen, haben wir sie dieser Nummer angeheftet. Auf diese Weise kann unsere Satzung leicht abgetrennt und gesondert aufbewahrt werden.

### Aus dem Mitgliederkreis.

Professor Dr. Dr. h. c. Wilhelm Polligkeit, Mitglied seit 1904, feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag.

Fräulein Toni Praetorius, Mitglied seit 1908, konnte im Mai ihren 80. Geburtstag begehen.

Unsere Mitglieder Walter Mohs und Frau Irene melden die Geburt ihres Sohnes Christoph.



Ihr  
Fachgeschäft  
für  
**KOCH** Foto - Kino  
Projektion  
Frankfurt am Main, Kaiserstraße 26



Am 10. August feierte Ludwig Brenner, in Frankfurt bestens bekannt als „Fisch-Brenner“, ein treu bewährtes Mitglied seit 1906, seinen 80. Geburtstag.

Aus unseren Reihen sind durch den Tod geschieden: Frau Erna Schmidt Wwe., Neuwiesenstraße 32, Mitglied seit 1944; Fräulein Minna Schäfer, Bürovorsteherin, Mitglied seit 1931, gestorben am 20. Juni 1951; Frau Anna Daman Wwe., Eschersheimer Landstraße 1909, Mitglied seit 1931, gestorben im Februar 1951.

Albert C r o m m, Bankbeamter, Mitglied seit 1938, gestorben am 1. März 1950, sieben Wochen nach Rückkehr aus russ. Kriegsgefangenschaft.

#### Aus der Ortsgruppe Höchst.

Den Mitgliedern der ehemaligen Sektion Höchst, die jetzt als Ortsgruppe Höchst der Sektion Frankfurt eingegliedert ist, wurde Anfang Juli aus Anlaß des vollzogenen Zusammenschlusses ein Rundschreiben zugesandt. Auch die Sektion Frankfurt ihrerseits begrüßte die Höchster Mitglieder in einem Rundschreiben, in dem sie vor allem zu einer regen Beteiligung an den Veranstaltungen sowie zu einem Besuch auf der Geschäftsstelle einlud.

Die Wanderer- und Vortragsveranstaltungen der Sektion Frankfurt werden jeweils in einem besonderen Aushang beim Ausschußmitglied und Hüttenwart der Riffelseehütte, Josef Kramer (Photo-Kramer), Germania-Drogerie, zur Kenntnis gebracht. Alle übrigen Veranstaltungen sind aus dem „Nachrichtenblatt“ zu ersehen.

#### Aus der Bergsteigergruppe.

Kalendermäßig ist es Sommer, alle Hitzegrade bis hinauf zu sehr schwül sind vertreten und wirken sich auch auf den Tätigkeitsdrang der Daheimgebliebenen aus, denen nur die Tatsache ein Trost sein kann, daß die Urlauber mindestens ebenso unter der Hitze leiden. Während zum Zeitpunkt

der Drucklegung schon die ersten Urlauber zurückgekehrt sind, stecken andere noch in den Vorbereitungen und sind so mit sich selbst beschäftigt, daß man die sommerliche Programmlosigkeit der BG geradezu als Glücksfall bezeichnen kann.

Es gibt eigentlich nur zwei „Ereignisse“, denen in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes gedacht werden muß. Einmal konnten endlich Farbdias von der — leider wettermäßig nicht sehr begünstigten — Montblanc-Fahrt im März einem ziemlich großen Kreise vorgeführt werden, und zum zweiten half die BG am 24. Juni der Sonne beim Wenden.

Diese Unternehmung war seit langem vorbereitet worden und war, ganz entgegen der Tradition, nicht an die Eschbacher Klippen gelegt worden (um eine Kollision mit den Initiatoren der Bauernfestspiele zu verhindern), sondern in den landschaftlich weit schöneren und großartigeren Rahmen des Felsentheaters im Rotenfels. In Verbindung mit dieser Feier war auch eine Vorführung des Stahlseil-Rettungsgerätes vorgesehen und dazu sämtliche Nachbarsektionen eingeladen worden. Es gab dann auch ein ziemlich großes Zeltlager mit ziemlich lautem Treiben bis in die späte Nacht. Nach Einbruch der Dunkelheit sandte das große Feuer seinen Schein weit in das Tal der Nahe hinein — es war tatsächlich kein Vergleich mit der Szenerie der Eschbacher Klippen. Nach der Feuerrede Reinhard Sanders wurde versucht, dem Gesang zu seinem Recht zu verhelfen, leider jedoch wie immer in der BG, mit ziemlich geringem Erfolg. Größer war der Erfolg schon bei den Springern, obgleich es häufig nach versengten Haaren roch.

Eine für die meisten Anwesenden ziemlich eindrucksvolle Demonstration bildete am Sonntagmorgen die Vorführung des Stahlseilrettungsgerätes, um dessen Beschaffung sich vor allem Karl Kraemer verdient gemacht hatte. Sein eigener Sohn setzte sich der Gefahr der Fahrt über den

Abgrund aus — und nicht nur der Gefahr, sondern auch den Objektiven der vielen Fotoapparate — und ließ sich hinüberziehen, wobei er selbst eifrig die Kamera betätigte, was im Ernstfall natürlich nicht so ohne weiteres möglich sein dürfte.

Herbert Puschmann.

#### Kletterwanderung zum Hauburgstein

Die Kletterwanderung zum Hauburgstein unterhalb des Hühnerbergs vereinigte am 1. Juli eine kleine Schar der BG zu theoretischen und praktischen Übungen. Karl Krämer führte uns über Schönberg in einer knappen Stunde zum Ziel. Zusammengekommen waren besonders die Teilnehmer der bevorstehenden „Berliner Oberlandfahrt“. An diesem an einer Seite überhängenden Felsen läßt sich in anschaulicher Weise eine Selbstrettung aus einer angenommenen Gletscherspalte demonstrieren. Karl Krämer hing dann am Seil derart in der „Spalte“, die uns Beobachtern ehrliche Bewunderung abrang.

#### Im Gletscher.

Es dröhnt der Gletscher-Stille: Ewigkeit!  
Es spricht zu Dir die göttliche Allmächtigkeit:  
„Erkenne mich in meiner ganzen Herrlichkeit!  
Bedenk', o Mensch, der Wunder Mannigfaltigkeit,  
der Sternen-Welten Allgewaltigkeit,  
der Schöpfungs-Rätsel Unerklärlichkeit,  
erfühl, o Mensch, des ganzen Alls Erhabenheit!“  
Begreife dann der ird'schen Dinge Nichtigkeit,

der Alltags-Sorgen deutliche Unwichtigkeit;  
im sausenenden Entschwinden Deiner Lebenszeit  
erfühl, o Mensch, im Wandel die Unwesenheit  
des irdischen Gescheh'ns, mit seiner Unzulänglichkeit  
erstirbt es in Vergänglichkeit...  
Wird nicht zur wesenslosen Kleinigkeit  
Dein vorher riesengroß gefühltes Leid?  
Grete Kitz.

**FÄRBEREI  
GEBR. Röver**



**CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE**  
Bedeutendstes Fachunternehmen Süddeutschlands.

**FRANKFURT**  
ist die Stadt des **ÄPFELWEINS**



Alle Salze des heimatlichen Bodens, alle Wirkstoffe der Sonne und des Wachstums finden Sie unverändert und rein im Frankfurter Apfelsaft. **Apfelwein** und **Apfelsaft** sind Kraft- u. Freudenquell der Kinder dieses Landes. Maßig im Alkohol, ist der Apfelwein hervorragend in seiner Wirkung auf Magen und Darm, dabei preiswert und stets jedermann zugänglich. Apfelsaft ist als flüssiges Obst ein Gesundtrank für jung und alt. Beides in vollkommener Güte und Reinheit — in gleichbleibender ständig überwachter Qualität — in alter Tradition — durch

**PH. POSSMANN** FRANKFURT/MAIN  
RÖDELHEIM

## Unser schwarzes Brett.

Neue Aushänge:

26. AV-Jahrbücher 1905 bis 1938, z. T. mit Karten, für DM 2,30 ohne Karte; DM 3,80 mit Karte, zu verk. Näh. Gesch.-Stelle.
27. AV-Jahrbücher, Band 30 mit Band 61 (1900—1931), neuwertig, mit Karten, je Bd. DM 3,— zu verk. Näh. Gesch.-Stelle.
28. Halbschuhe, braun, zwiegen., Gr. 41, s. preisw. f. DM 25.— zu verk. Näh. Gesch.-Stelle.

29. Leica, Elmar f = 5 cm 1 : 3,5 etwa DM 180, Feldstecher Octamar 8 x 30 „Optica“ Kassel, z. verk. Näh. Gesch.-Stelle.
30. Windjacke, bei der Sonnenwendfeier liegen geblieben, kann a. d. Gesch.-Stelle abgeholt werden.
31. Gebr. Rucksack (großer Tauern-Rucksack) z. kf. ges. Näh. Gesch.-Stelle.

## Neuanmeldungen.

- Allgaier, Konrad, Student, Vallendar (Rhein), Weitersburgerweg 29
- Bauer, Alfred, Kaufmann, Friedberger Landstraße 92
- Bechstein, Erna, Ehefrau, Eschersheimer Landstraße 65
- Belck, Lothar, Dipl. Chemiker, Dr. phil., Woogstraße 6a
- Brauns, Dietrich, Schüler, Neuwiesenstraße 23
- Dechert, Karl, Pol. Beamter, Geschwister Scholl-Str. 61
- Emmerich, Helene, Ehefrau, Guiollettstraße 56
- Frenkel, Sigrid, Studentin, Offenbach, Mühlheimer Straße 200 5/10
- Dr. Fritsch, Albin, Rechtsanwalt und Notar, Saalburgstraße 31
- Funke, Anne, Ehefrau, Paul-Schwerinstraße 5
- Funke, Dieter, Student, Paul-Schwerinstraße 5

- Dr. Gaede, Ilse, Chemikerin, Brüningstraße 37 II
- Glatz, Gertrud, Ehefrau, Ebereschew. 20
- Henze, Rudolf, Oberingenieur, Auf der Körnerwiese 9
- Henze, Kläre, Ehefrau, Auf der Körnerwiese 9
- Horner, Leopold, Professor, Dr., Körberstraße 21
- Kaltenhäuser, Herbert, Student, Auf dem Gleichen 7
- Klarmann, Ilse, Ehefrau, Ludwigstr. 29
- Kraus, Dieter, Schüler, Langen (Hessen), Darmstädter Straße 3
- Lang, Wilhelm, Ingenieur, Reichenbach (Odenwald), Brunnenstube 9
- Lang, Anneliese, Ehefrau, Reichenbach (Odenwald), Brunnenstube 9
- Neidhardt, Anny, Geschäftsinhaberin, Hostatostraße 3

## Zu Neuanmeldungen.

- Rau, Reichsbahn-Inspektor, Thorwaldsenstraße 47
- Dr. v. Ravenstein, Hermann, Frauenarzt, Stettenstraße 56
- v. Ravenstein, Emmy, Ehefrau, Stettenstraße 56
- Schmidt, Willy, Student, Hochstadt bei Hanau, Bischofsheimer Straße 24
- Schnee, Willy, Generalagent, Leipziger Straße 35
- Stein, Carl, Kaufmann, Bockenheimer Landstraße 7
- Stein, Lydia, Ehefrau, Bockenheimer Landstraße 7

KUNSTHANDLUNG  
**TRITTLER**  
FRANKFURT A. M. · GOETHESTR. 11  
Telefon 92490  
Gemälde - Aquarelle  
Piper & Hanfstaengl-Drucke  
Einrahmungen in eigener Werkstatt

Steinhäuser, Ludwig, Kaufmann,  
Bad Homburg, Saalburgstr. 121

## Veranstaltungen des Alpenvereins Frankfurt a. M., e. V.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

AV=Alpenverein, BG=Bergsteigergruppe, JG=Jugendgruppe, SG=Schuhplattlergruppe

OH = Ortsgruppe Höchst.

Die AV-Vorträge finden jeweils an Dienstagen um 19.30 Uhr im Festsaal der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft statt.

Die Vorträge der Ortsgruppe Höchst finden jeweils um 20 Uhr im Wiener Restaurant, Theo Schütz, Albanusstraße 17, statt.

IG Mittwoch, 22. August: *Heimabend*.

IG Mittwoch, 12. September, 19 Uhr: *Heimabend*. Besprechung der weiteren Veranstaltungen.

OH Montag, 24. September: *Vortrag* Fritz Schütt, Mittelbrüden „Vom Triglav zum Montblanc“.

AV Dienstag, 25. September: *Vortrag* Fritz Schütt, Mittelbrüden „Bergfahrten im Dauphiné“.

AV Dienstag, 9. Oktober: *Vortrag* Wolfgang Härtel, Ffm. „Jugoslawienfahrt“.

AV Sonntag, 14. Oktober: *Wanderung. Spessart*: Gelnhausen, Eidengesäß, Lanzingen, Bad Orb. Marschzeit 5 Stunden.

AV Dienstag, 30. Oktober: *Vortrag* Walter Frenz, Mülheim (Ruhr) „Süddeutsche Faltbootfahrten“ dazu Schmalfilm „Wildwasserparadiese Österreichs und Jugoslawiens“.

OH Mittwoch, 31. Oktober: *Vortrag* Walter Frenz, Mülheim (Ruhr) „Vom Matterhorn zum Mittelmeer“ (mit Farbfilm). (Das Lokal für diesen Vortrag liegt noch nicht fest. Es wird durch Aushang bei „Photo-Kramer“ bekannt gegeben.)

AV Sonntag, 11. November: *Wanderung, Taunus*: Eppstein, Ehlhalten, Rettershof, Scheidhain. Marschzeit 4 1/2 Stunden.



**KLEPPER**

**Mäntel**

unentbehrlich für den Berg- und Wandersport

**KLEPPER-FILIALE**

Moselstraße 28      Telefon 33401

PAPIER *Kraemer*  
Gegr. 1859      FRANKFURT a. M.

Liebfrauenstraße 1-3 · Telefon 92604

**Füllhalter**  
**Geschenkartikel**  
**Auto- und Wanderkarten**

**BAENFER, ZIGARREN**

Glauburgstraße 55  
Ecke Eckenheimer Landstraße

## Ihr Berater

mit den großen Erfahrungen  
in alpiner Photographie



**Ffm.-Höchst**, Königsteiner Straße 8  
Telefon 13122

Auf Wunsch Teilzahlung. Verlangen Sie meinen Katalog.

## Zu Neuanmeldungen.

Steinhäuser, Elisabeth, Ehefrau,  
Bad Homburg, Saalburgstr. 121

Struwe, Ursula, Ehefrau, Ketteler  
Allee 55

Thiel, Elli, Geschäftsinhaberin, Günthers-  
burg Allee 78 I

Urban, Willi, Helfer in Steuersachen,  
Leutershausen (Mittelfranken)

Voigt, Hildegard, Stenotypistin, Gabels-  
bergerstraße 5

Wittekind, Albrecht, Rechtsanwalt und  
Notar, Büdingen (Oberh.), Bahnhofstr. 19

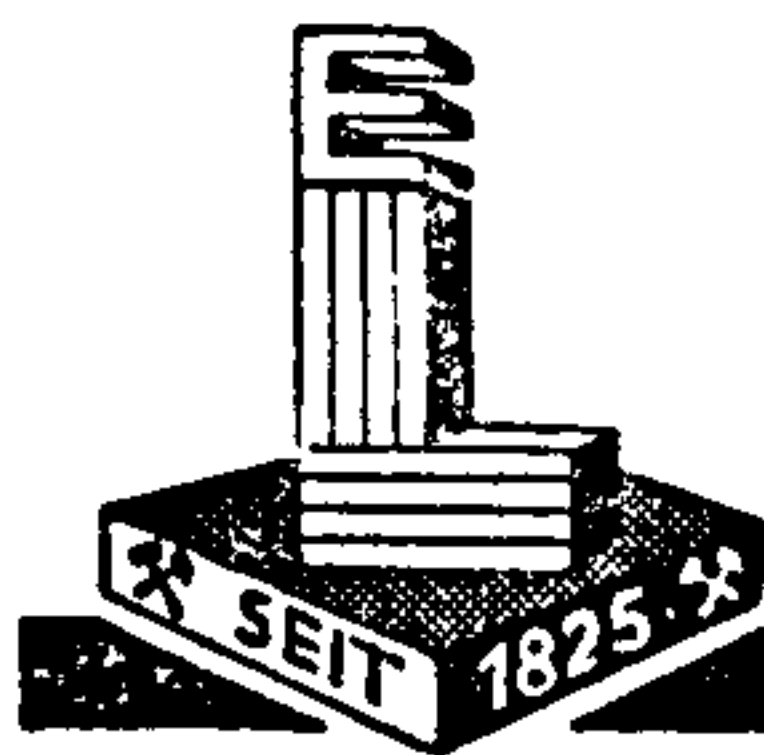
Wittekind, Hedy, Ehefrau, Büdingen  
(Oberh.), Bahnhofstraße 19

Witzig, Paul, Revisor, Saarbrücker  
Straße 21a

AV Dienstag, 20. November: *Vortrag* Dr. Reifferscheid, Darmstadt „Wetterkunde für Bergsteiger“.

AV Sonntag, 9. Dezember: *Wanderung, Stadtwald*: Neu-Isenburg, Gravenbruch, Oberrad (Nikolausfeier Hensels Felsenkeller). Marschzeit 4 Stunden.

AV Dienstag, 11. Dezember: *Vortrag* Georg Blitz, Darmstadt „Winterfahrten in den Öztalern“.



# Ed. Lejeune

**NUTZHOZ BAUPLATTEN BRENNSTOFFE**

Frankfurt am Main · Zeil 95 · Ruf: 91108/92695

Herausgeber: Alpenverein Frankfurt a. M., Oberlindau 63 · Telefon 78389

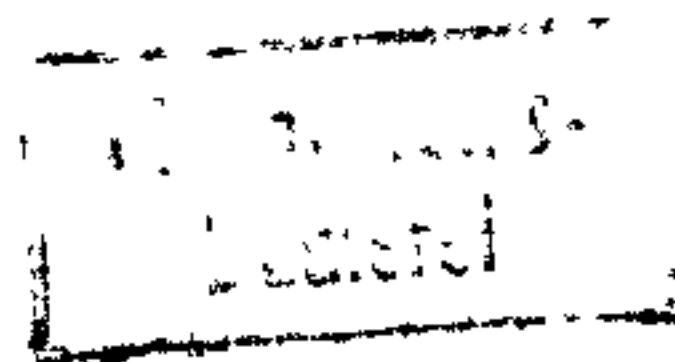
Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag 14—16 Uhr, Mittwoch und Freitag 16—19 Uhr.

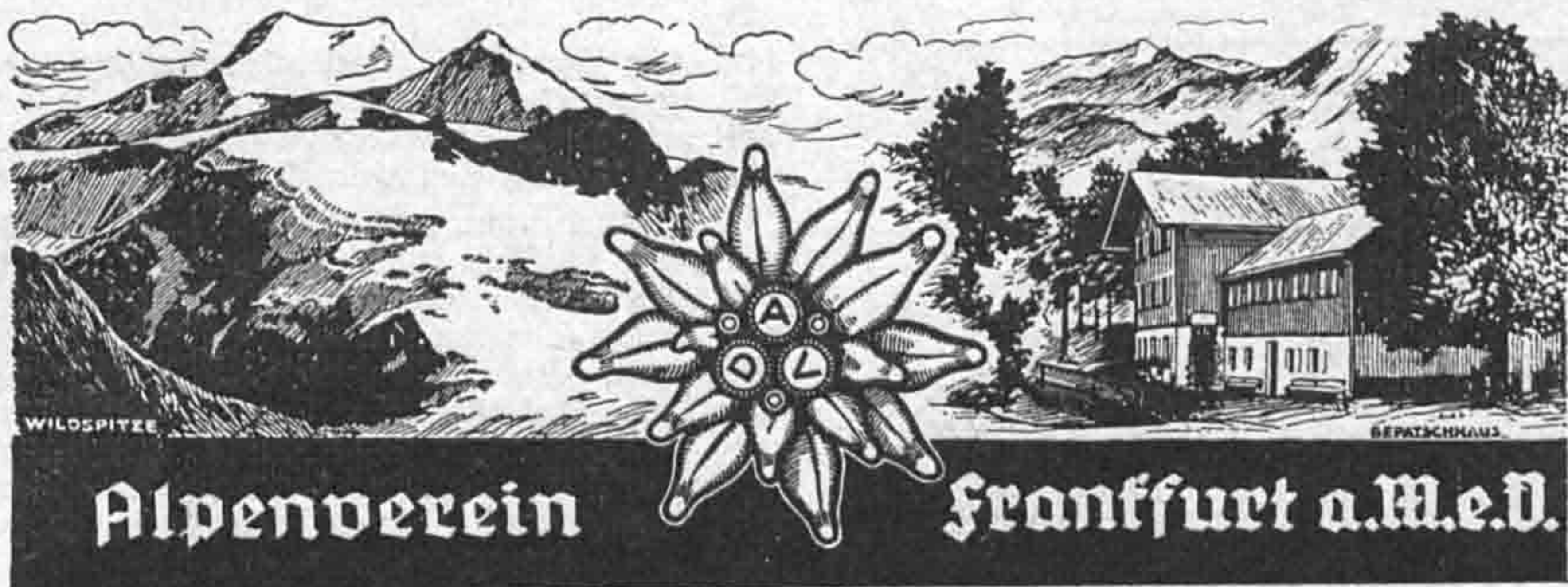
Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 5 48 15. — Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Peters, Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Telefon 7 83 89.

Anzeigenverwaltung R. S.-Reklame Rudolf Schwager, Ffm.-Süd 10, Heimaring 30, Telefon 6 16 89.

Druck: Wilhelm Fischer, Frankfurt a. M., Biebergasse 6, Telefon 9 11 37.





# Nachrichtenblatt

20. Jahrgang

Frankfurt a. M., Oktober/November 1951

Nr. 9/10

## Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins 1951.

Es ist Tradition, die jährlichen Hauptversammlungen des Deutschen Alpenvereins abwechselnd in gebirgsnahen und gebirgsfernen Orten abzuhalten. Die diesjährige Hauptversammlung fand im gebirgsnahen Kempten am 15. und 16. September 1951 statt. Von den 242 im DAV. vereinigten Zweigvereinen hatten 146 Sektionen ihre Vertreter entsandt, die Sektion Frankfurt/M. war mit fünf Beauftragten beteiligt, davon zwei als Mitglieder des Hauptausschusses. Vom Österreichischen Alpenverein waren die Herren Prof. Dr. Busch, Hofrat Mumelter, Dr. v. Schmidt-Wellenburg und Dellekat als freundlichst begrüßte Gäste erschienen. Im Hinblick auf die vor einiger Zeit in der



*Feuerwehrrübung auf dem Gepatsch.  
(Aufnahme: Dr. Kurt Blaum)*

deutschen Presse erschienenen unrichtigen Meldungen über Aneignung des deutschen Hütteneigentums durch Österreich wurde die bereits bekannte, aber nochmals klar betonte Stellungnahme mit Genugtuung entgegengenommen, daß der Österreichische Alpenverein sich nichts aneignen wolle, was ihm nicht gehöre.

Nachstehend sollen nur einige, aber allgemein interessierende Beschlüsse und innere Angelegenheiten aufgeführt und besprochen werden.

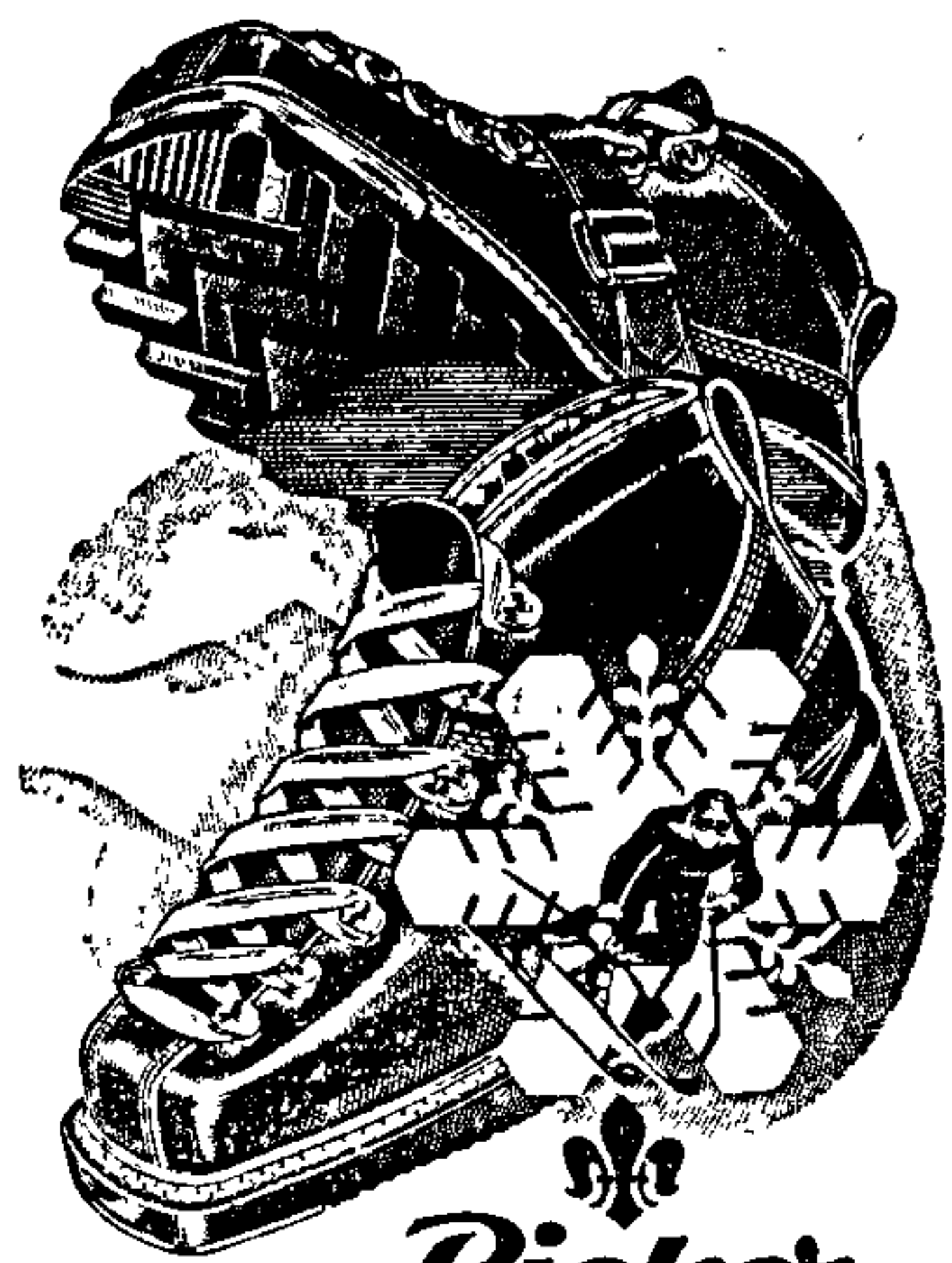
Im Vordergrund stand die Jugendarbeit im Alpenverein, über die eine entsprechende Resolution gefaßt wurde. Für das Jugendbergsteigen werden nur einmal jährlich Beihilfen gewährt, wel-

## Loden-Frey-Mäntel

Der Mantel  
für  
jede Jahreszeit



Für Damen, Herren und Kinder  
**SPORTHAUS HETZEL**  
Holzgraben 28 (Hinter der Katharinen-Kirche) Telefon 9 22 29



## Den SKI-STIEFEL

für Kenner

kaufen Sie bei **SCHUH-HERBERT**  
Große Friedbergerstraße 21

che für Sommer- und gleichzeitig für die Winterbergfahrten bestimmt sind. Die Verteilung der Zuwendungen bei den Sektionen ist Sache des Vorstandes.

Zur Einführung in die Technik des Bergsteigens werden versuchsweise Grundlehrgänge eingerichtet, hierfür wird die Hälfte der vorgesehenen Mittel für Fahrtenbeihilfen und Jugendbergsteigen bereitgestellt. Die Notwendigkeit der Grundausbildung ergab sich daraus, daß insbesondere Lehrwartkursteilnehmer den Anforderungen an alpine Erfahrung und Technik in den wenigsten Fällen genügen.

In den Beratungen über Hütten und Wege wurden die vorgelegten beiden Neufassungen der „Tölzer Richtlinien“ von 1937 über die Benutzung der Hütten und Wege und der „Hütten- und Wegebauordnung“ von 1926 angenommen. Bemerkenswert ist, daß nach der letztgenannten für den Bau neuer Alpenvereinshöhlen und Wege Beihilfen nur gewährt werden, wenn die Sektion nachweist, daß sie bereits über mindestens sechzig Prozent der veranschlagten Kosten verfügt. Die vorhandenen 33 Anträge auf Gewährung von insgesamt 111 000 Mark Beihilfen konnten nur in Höhe von 30 000 Mark Berücksichtigung finden. Vorübergehend werden geeignete Unterkunfthäuser des AV. mit erfahrungsmäßig geringem Besuch befristet zu Ferien- oder Schiheimen erklärt, um damit den freien Raum zweckvoll zu verwerten und gleichzeitig auch einige Einnahmen zu erzielen. Durch eine besondere „Hüttenordnung für Ferien- und Schiheimen“ werden die primären Zwecke der Hütten und die Vorrechte der AV-Mitglieder gewahrt, die allgemeine Hüttenbenutzung sichergestellt und die Zulassung alpiner Kurse geordnet. Für das sogenannte „Bergsteigeressen“ auf Hütten wurden 1,20 Mark, für die „Erbsensuppe“ 0,35 Mark als obere Grenze festgesetzt.

Der Hauptverein wurde ermächtigt, eine Gesamthaftpflichtversicherung für alle Sektionen im Bundesgebiet abzuschließen. Die Unfallversicherung wird der Deutsche Alpenverein selbst in Form einer Unfallfürsorge weiterführen, so daß die Sektionen, ihre eigenen Versicherungsverträge kündigen können.

Die Mustersatzung des DAV., welche den Sektionen als Richtlinie dienen soll, wird neu beraten und überarbeitet; den Sektionen wird noch Gelegenheit gegeben, hierzu Stellung zu nehmen und Anträge einzubringen.

Im Rahmen der Finanzberatungen war beachtlich, daß über den Wiederaufbau des Alpinen Museums München zur nächstjährigen Hauptversammlung genaue Pläne und Vorschläge mit dem Ziel erstellt werden

sollen, durch eine wirtschaftliche Nutzung des Gebäudes die Selbstfinanzierung der laufenden Ausgaben zu sichern. Für die Jahre 1952 und 1953 wurde eine jährliche Sonderumlage von 0,50 Mark je Mitglied beschlossen, aus welcher ein Fonds gebildet wird, der zu mindestens zwei Dritteln zur Begleichung der einstweilen von österreichischer Seite vorgestreckten Aufwendungen für den dort gelegenen deutschen Hüttenbesitz dienen soll, der Restbetrag ist zur Finanzierung von Auslandsbergfahrten bestimmt.

Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Stuttgart ausgewählt.

Mittelpunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen bildete der Festabend anlässlich des achtzigjährigen Bestehens der Sektion Kempten.

Aus den vielen, in diesem engen Rahmen unerwähnten Programmpunkten der Hauptversammlung ergibt sich für die Sektion Frankfurt eine ganze Reihe Folgerungen, die der Bearbeitung durch den Vorstand und Ausschuß harren. Allgemeine Beachtung verdient die Erhöhung der an den Hauptverein abzuführenden Sonderumlagen 1952/53. Die Sektion Frankfurt wird rund tausend Mark jährlich abzuführen haben. Dieser erhebliche Betrag wird an den Mitteln fehlen, die für Sektionszwecke verfügbar sind. Es ist einleuchtend, daß die von österreichischer Seite für die Erhaltung des deutschen Hüttenbesitzes gemachten Aufwendungen spätestens in dem Zeit-

## Bergfahrten im Sektionsgebiet.

Endlich, nach vielen Jahren, war den AV-Mitgliedern Gelegenheit geboten, unter günstigen Bedingungen das gesamte Sektionsgebiet zu besuchen und kennenzulernen. Nach der Veröffentlichung im Nachrichtenblatt Nr. 3/4 meldeten sich 21 Mitglieder.

Die Vorarbeiten für verbilligte Gemeinschaftsfahrt, Devisen- und Ausrüstungsbeschaffung erledigte in vorbildlicher, selbstloser Weise unser Lehrwart Friedrich Kempf. Hierfür sei ihm im Namen aller Teilnehmer der herzlichste Dank ausgesprochen. Leider war es Friedrich Kempf geschäftlich nicht möglich, an dieser schönen Bergfahrt teilzunehmen. Die Leitung übernahmen die Lehrwarte Albert Schnell und Alfred Roth.

In bester Stimmung fuhren wir am 25. August im gepolsterten Alpen-Express den Bergen zu. In Bregenz wurden wir zwecks Eintragung eines Sichtvermerks in unsere Pässe durch die französische Besatzungsbe-

## VERSICHERUNGEN!

**WILLI SCHNEE**

Versicherungs-Büro, Leipzigerstraße 35  
Telefon 78364

Beratung in allen Versicherungsfragen

General-Agentur der Frankfurter  
Allianz-Vers. A. G.

punkt erstattet werden müssen, zu dem die Treuhandschaft aufgehoben werden kann. Aber nicht nur für diese Ehrenschild müssen Rücklagen geschaffen werden, sondern auch von den Sektionen für ihre eigenen Hütten, denn vieles Dringende bleibt den Sektionen noch zu tun übrig, sobald die Besitzverhältnisse wieder geregelt sind. Es wird daher kaum zu vermeiden sein, daß im Hinblick auf diese unser Sektionsvermögen stark berührenden Angelegenheiten auch innerhalb des Alpenvereins Frankfurt ebenfalls eine befristete Sonderumlage oder eine tragbare Mitgliedsbeitragssteigerung notwendig wird, denn schon die von der Hauptversammlung beschlossene Umlage von fünfzig Pfennig kann keinesfalls aus dem derzeitigen Mitgliedsbeitrag an den Hauptverein abgeführt werden. A. B u r i n.

hörde zwei Stunden aufgehalten. Alle Bemühungen für beschleunigte Abfertigung waren vergebens. Dagegen ging die Einlösung unserer Reiseschecks in Landeck recht flott vonstatten. Der bestellte Omnibus stand bereit und brachte uns noch bei



Ihr  
Fachgeschäft  
für  
Foto - Kino  
Projektion

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 26

Tag nach Feuchten. Die Teilnehmer verteilten sich beliebig auf die beiden Gasthöfe „Jägerhof“ und „Hirschen“; auch hatten sie hier Gelegenheit, einen Teil ihres Gepäcks ins Gepatsch zu senden.

Am anderen Morgen erfolgte in beliebigen Abständen bei schönstem Wetter der Aufstieg zur Verpeil-Hütte (2000 m). Dabei konnte man feststellen, daß noch manche Rucksäcke zu schwer waren und nicht der Leistungsfähigkeit ihrer Träger entsprachen. Manchmal war es notwendig, daß sich hilfsbereite Geister ihrer annahmen. Vier unserer Jüngsten lockte der Fels und sie stiegen bald nach der Ankunft im Verpeil in die Felsen des Hochrinnecks ein. Es dauert aber nicht lange, da kam ein Hochgewitter. Als die Sonne wieder lachte, stiegen weitere vier Teilnehmer in die Südseite des Hochrinnecks ein. Unser Botaniker, Ludwig Müller, erklärte uns dabei bereitwilligst die Alpenflora. Ein aufziehendes Gewitter zwang auch uns zur frühzeitigen Umkehr. Kurz vor dem Abendessen bot sich uns ein schönes Naturschauspiel. In geringer Entfernung am Bach wölbte sich in satten Farben ein Regenbogen von überwältigender Schönheit. Wenig über dem Glockenkamm stand die untergehende Sonne, die uns dieses schöne Farbenspiel hervorzauberte. Die

Lichtbildner benutzten die Gelegenheit, ein besonders schönes Motiv zu bannen.

In Abständen bestiegen am nächsten Morgen drei Seilschaften die Rofelewand (3352 m). Gute Fernsicht, gutes Wetter und ebenso angenehme Temperatur hatten wir bei unserer ersten Gipfelbesteigung. Schönstes Gipfelglück war uns beschieden. Einige Teilnehmer begaben sich an diesem Tag über das Madatschjoch zur Kaunergrathütte. Die letzten Stunden des Tages waren der Körperpflege am Bach, Luft- und Sonnenbad u. a. m. gewidmet. Dabei hörte man leise ein Lied singen, das ausklang mit den Worten: „— — — dort kannst zufrieden Du und glücklich sein!“ So war es auch.

Am anderen Morgen stieg bei schönstem Wetter der Rest der Teilnehmer übers Madatschjoch zur 2846 Meter hoch gelegenen Kaunergrathütte auf. Wir hatten die Hütte kaum betreten, da war auch schon das Essen auf dem Tisch. Eine überaus flotte Bedienung und ein besonderes Lob der Bewirtschaftung!

Noch am selben Tag begab sich ein Teil der Frankfurter auf den Weg zur Riffelseehütte. Da am Almles-Kar die Drahtseilsicherung nicht in Ordnung war, wurden alle unter Hinweis auf die schweren Ruck-

säcke zur besonderen Vorsicht ermahnt. Eine Partie bestieg am folgenden Tag die Watzespitze (3533 m), eine weitere die Verpeilspitze (3421 m). Die Verhältnisse im Eis und Fels waren ausgezeichnet. Es war ein Tag mit den denkbar besten Vorzeichen für eine Gipfeltour. Von besonders umfassender Klarheit war die Fernsicht, und man konnte feststellen, daß auch die Wildspitze keine besonderen Schwierigkeiten aufzuweisen hat.

Gegen Mittag waren beide Parteien wieder auf der Kaunergrathütte zurück und vergnügten sich ein Schläfchen von zwei Stunden, denn anschließend hatten sie noch mit vollem Gepäck die Strecke zur Riffelseehütte zu gehen.

Besonders guten Eindruck machte die Riffelseehütte auf uns, und wir haben alle den Wunsch, dort einmal einige Tage Wintergäste mit Schiern zu sein. Vom Hüttenwart wurden wir darauf aufmerksam gemacht, daß das Taschachhaus von etwa 30 Engländern belegt sei. Um eine Überfüllung des Tachachhauses zu vermeiden, wurde beschlossen auf der Riffelseehütte so lange zu bleiben, bis vom

Lehrwart Schnell Nachricht eintrifft. Von der Riffelseehütte aus wurde der Rostizkogel (3407 m) bestiegen.

Am Samstag, dem 1. September konnten die übrigen Teilnehmer auf das Taschachhaus nachkommen.

Über den Rimmlsteig wurde an diesem Tage die Wildspitze bestiegen. Es war etwas Neuschnee gefallen, die Felsen waren leicht vereist, was den Anstieg über den Rimmlsteig etwas schwieriger machte als sonst. Gegen Mittag waren aber die Verhältnisse auf dem

Gletscher wieder sehr gut. Während sich die Wildspitze immer wieder in einen Wolken-schleier hüllte, zeigte sich majestätisch am Himmel abhebend der Hintere Brochkogel vor uns. Auf der Wildspitze trafen wir mit den Engländern zusammen. Die Sicht war zeitweise lückenhaft. Hinter dem Wolken-schleier konnte man eine teilweise Sonnenfinsternis beobachten. Nach einer Viertelstunde verließen wir wieder den Gipfel und wählten als Abstieg den etwas längeren Weg über den Taschachgletscher. Eine größere Spalte erforderte einige Stufen Eisarbeit und einen Sprung. Das Wetter war wieder besser, und herrliche Wolkenbildungen ließen das Herz eines jeden Lichtbildners höher schlagen.

Bei unserer Rückkunft ins Taschachhaus konnten wir feststellen, daß hier inzwischen unser ganzer Sektionsvorstand eingetroffen war. Es herrschte eine freudige Stimmung im Taschachhaus. Auch für das leibliche Wohl war hier bestens gesorgt. Ein Teil von uns entschloß sich, bereits am andern

Tag zum Gepatschhaus zu gehen. Für die übrigen war der Sonntag zum Ausruhen oder für kleinere Spaziergänge. Es herrschte allseits bestes Einvernehmen. Der folgende Montag war verregnet. Schönstes Wetter brachte uns der Dienstag, und die restlichen Teilnehmer gingen ebenfalls übers Ölgrubenjoch zur Hintern Ölgrubenspitze (3265 m) und zum Gepatschhaus. An diesem Tage stiegen die meisten zur Rauhekopfhütte auf.

Der schönste Tag wurde der Mittwoch, der 5. September. Bei besten Wetter- und Eisverhältnissen wurde die Weißseespitze (3534 m) bestiegen. Es herrschte große



**Skihasen  
und  
Skikanonen**

**fahren besser,  
ausgerüstet und  
beraten durch**

**Sport-Pröstler**

FRANKFURT A. M.

Gr. Eschenheimerstraße 17/19

Fernruf 92246

**BLAUPUNKT**  
zeigt **5** neue Geräte  
UND VORTEILE

- 1 Neukonstruktionen hoher technischer Vollendung.
- 2 Hervorragender UKW-Fernempfang
- 3 Höchste Stör- und Rauschfreiheit.
- 4 Eingebaute UKW-Antenne.
- 5 Organisch gegliederte Großraum-Chassis.

**F 510 WP/UP**  
Mit UKW-Triplex-Schaltung.

**F 51 WH**  
Mit UKW-Triplex-Schaltung.

**F 51 W/U**  
Mit UKW-Duplex-Schaltung.

**G 51 W**  
Mit Kurzwellen-Mikrometer.

Einzelheiten des neuen Programms und der neuen Musiktruhe erfahren Sie durch die soeben erschienene Blaupunkt-Information. Verlangen Sie Zusendung.

**Blaupunkt**

Feldstecher · Augengläser  
Photoapparate



**Hans Kempf**

Ffm., Leipziger Straße 7  
Telefon 72893

Lieferant aller Krankenkassen  
Mitglied der Sektion Ffm.

KUNSTHANDLUNG

**TRITTLER**

FRANKFURT A. M. · GOETHESTR. 11

Telefon 92490

Gemälde - Aquarelle

Piper & Hanfstaengl-Drucke

Einrahmungen in eigener Werkstatt

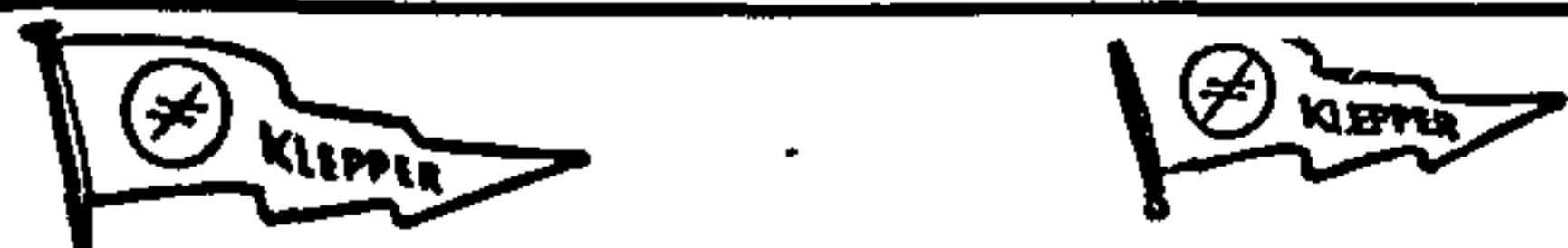
**Zünftige Sportschuhe  
für Damen, Herren  
und Kinder**

*Schuh-Kiefern*

Frankfurt am Main

Roßmarkt 9 und Moselstraße 35a

Ruf 92615 (Nächst Hauptbahnhof)



**KLEPPER**

Mäntel

unentbehrlich für den Berg- und  
Wandersport

**KLEPPER-FILIALE**

Moselstraße 28

Telefon 33401

Freude und wirkliches Gipfelglück. Ausgezeichnete Fernsicht belohnte manche Mühe. Immer wieder streiften unsere Blicke nach allen Richtungen. Recht zufrieden trafen alle wohlbehalten am Nachmittag wieder auf dem Gepatschhaus ein.

Da das gute Wetter noch anhielt, wurden in den folgenden Tagen noch der Glockturm (3356 m) und der Ochsenkopf bestiegen. Von Alfred Roth und Herrn Hartmann wurde die Überschreitung der Krummgampenspitzen (3107 m) gemacht.

Eine Partie begab sich von der Rauhekopfhütte zum Brandenburger Haus und bestieg von da aus den Fluchtkogl (3514 m), die Vordere Hintereisspitze (3441 m) und die Weißkugel (3746 m). Als Abstieg von der Weißkugel wählten sie den Weg übers Hintereisjoch, an der Inneren Quellspitze vorbei „Zur schönen Aussicht“ nach Kurzeras. Der Abstecher hat sich gelohnt, berichteten später freudestrahlend in Landeck Karl Dechert und Dr. Lothar Belck.

Während der Vorstand eine Sitzung im Sektionszimmer auf dem Gepatsch abhielt, erklangen im Gasthaus unsere fröhlichen Gebirgs- und Wanderlieder mit Zitherbegleitung durch Fritz Peters; dazu noch einige Tänzchen. Ein weiterer schöner Tag konnte notiert werden.

Das schön gelegene Ochsenalm-Seeli (2500 m) mit herrlicher Aussicht auf die Weißseespitze-Nordwand gab öfters einigen Bergfreunden eine erfrischende Badegelegenheit. Mehrere Teilnehmer unternahmen zum Abschluß noch am Samstag eine Omnibusfahrt inntalwärts nach Nauders.

Dank den guten Wetterverhältnissen war es uns vergönnt das Sektionsgebiet mit all seinen Schönheiten kennenzulernen. Es wurden folgende Gipfel bestiegen:

Rofelewand	3352 m
Verpeilspitze	3421 m
Watzespitze	3533 m
Rostizkogel	3407 m
Wildspitze	3774 m
Hintere Ölgrubenspitze	3265 m
Ochsenkopf	3168 m
Glockturm	3356 m
Weißseespitze	3534 m
Fluchtkogel	3514 m
Vordere Hintereisspitze	3441 m
Weißkugel	3746 m
Krummgampenspitze	3107 m
Taschachwand	3438 m

In Anbetracht des hohen Durchschnittsalters von etwa 50 Jahren ist dies eine beachtliche Leistung der Teilnehmer.

Der harmonische Verlauf und nicht zuletzt die großartigen Eindrücke lassen uns den Wunsch aussprechen, noch viele solcher Bergfahrten zu erleben. Berg Heil!

Albert Schnell

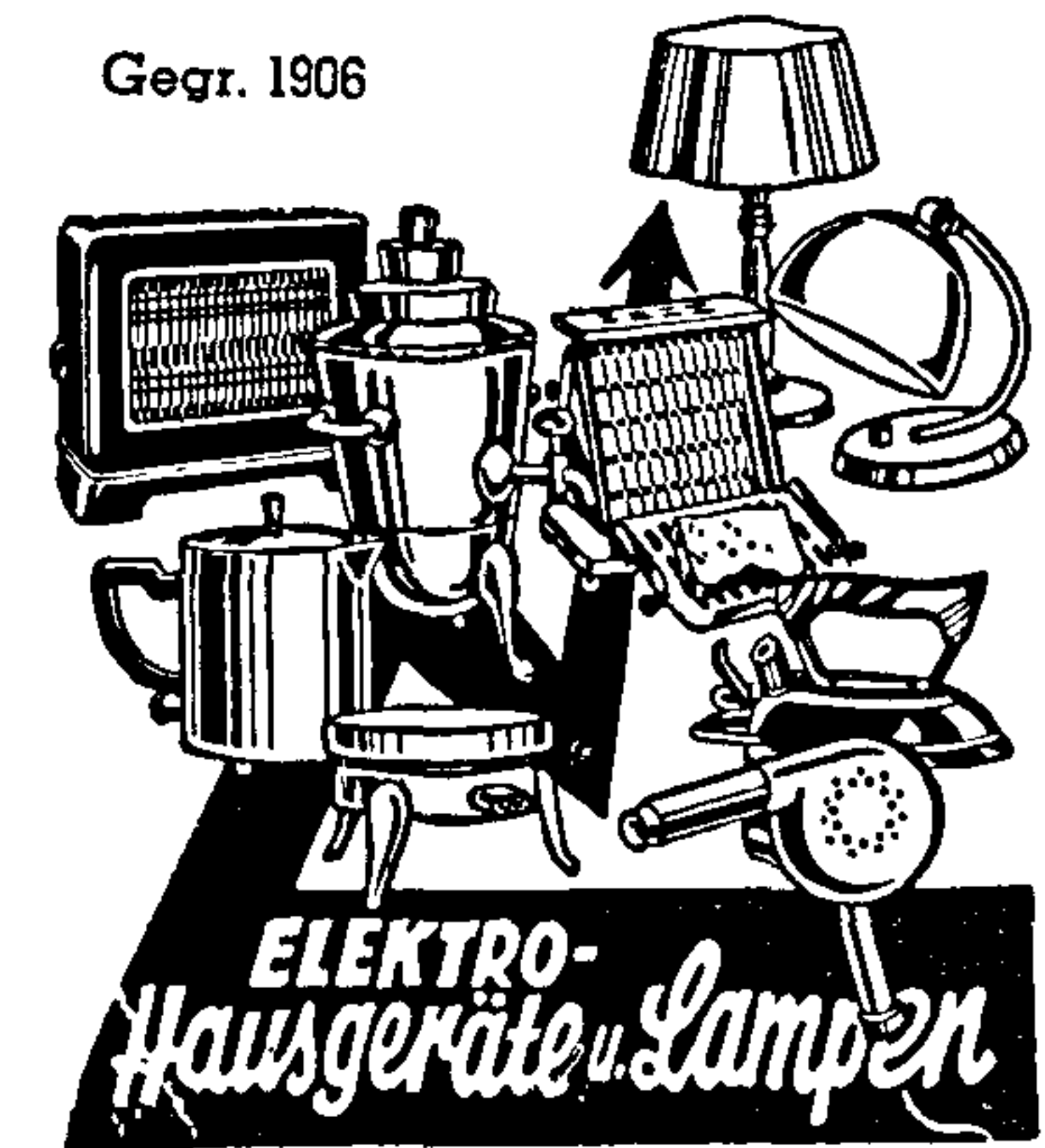
**Dolomitenfahrt 1951.**

Die auftretenden Geschehnisse bei der Abfahrt der Dolomitengruppe bilden den Hintergrund eines von Karl Krämer verfaßten Gedichtes, das eigentlich die Einleitung meines Berichtes bilden müßte. Der Autor ist aber bereit, Interessenten eigenhändig signierte Exemplare freundlichst zu überlassen, so daß ich mich jetzt dem Zuge zuwenden kann, der ominöserweise „Rosengartenzug“ genannt werden konnte. Die Teilnehmer erkämpften sich die ihnen zustehenden Sitzplätze, verstanden es sogar, ihr Gepäck zu verstauen und versanken — soweit sie diese Kunst beherrschten — nach dem Verschwinden der Feuerfontäne von Wolfskehlen in Schlaf. Am Morgen eilte die aufsehenerregende Karawane über den Münchener Hauptbahnhof, dann ohne Beanstandung durch den Zoll in Mittenwald, sank zu Mittag in die Polstersitze des italienischen Zuges in Innsbruck und kam abends in Bozen an. Nach einem romantischen Zeltlager auf einem wüsten Trümmergrundstück am Friedhof nahm am nächsten Morgen ein Autobus Menschen und Gepäck über den Karerpaß nach Mazzin, von wo es in etwa zwei Stunden mit leichtem Gepäck zur Gardeccia ging — das schwere Gepäck kam überraschenderweise am gleichen Abend mit Fuhrwerk hoch.

Die Umgebung der Gardeccia bietet ideale Zeltplätze, es gibt Wiesen, fließendes kaltes Wasser, Milch, Butter, viel frische Luft und schöne Landschaft mit zwei Gasthäusern, „Gardeccia“ und „Rifugio Cattinaccio“; letzteres ist zu empfehlen, denn der Wirt läßt deutschen Gästen Vorzugsbehandlung angedeihen und führt vor allem eine hervorragende Küche.

Wohl kaum ein zweites Gebiet der Alpen dürfte so gründlich erschlossen sein wie der Rosengarten. Das hat einerseits den Vorteil, daß die Anmarschwege zu den einzelnen Routen im allgemeinen ziemlich kurz und bequem sind, führt aber andererseits zu einer oft aufdringlichen Übervölkerung, die sich mit südländischem Temperament leider recht störend kundtut, mit der Einschränkung, daß unsere Augen wohlgefällig auf den zwar nicht zweckmäßig, aber dafür um so bunter und dabei schick gekleideten Italienerinnen ruhen können. Uneingeschränkt gilt das „Leider“ aber für einige

Gegr. 1906



Installationen — Reparaturen

Frankfurt a. M., Leerbachstraße 28. Telefon 54618

klassische Turen wie die Vajolettürme, die einen oft an den Battert oder das Morgenbachtal bei Invasion aus Frankfurt erinnern. Berichte über die im einzelnen durchgeführten Turen sind Sache der betreffenden Seilschaften.

Hier nur eine ganz allgemeine Aufzählung ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Vajolettürme, Überschreitung in beiden Richtungen; Rosengartenspitze-Ostwand; Piazz-Nadel; Piazz-Kamin und Punta Emma; nördliche Vajolettürme; Kesselkogel über Dülferkante. Für ruhigere Naturen war das ausgezeichnet instandgehaltene Wegenetz wie geschaffen, so daß Fotografen und Naturfreunde voll auf ihre Kosten kamen. Ciampedia, Coronellesattel, Santnerpaß, Anterjojasee und die wildzerklüftete Larsecgruppe bieten eine Unzahl herrlichster Motive, und der Freund der kleinen Natur fand am Fuße der Rosengartenspitze ein Blumenparadies, in dem sich die gesamte Alpenflora eingefunden hat, obwohl Italien einen Pflanzenschutz in unserem Sinne nicht kennt.

Nach einer von zwei Regentagen beeinträchtigt Woche wurde das Lager abgebrochen. Unser Gepäckfuhrwerk erlitt leider unterwegs einen Achsenbruch; der rasch herbeigeholte Ersatz brachte aber die ganze Masse hinunter, wo — wieder zu unserer Überraschung — sowohl Menschen

W.  
E  
H  
I  
N  
G  
E  
R

**Winter - Katalog**

64seitig, reich bebildert mit vielen Neuheiten,  
kostenlos! Warenversand überallhin!

**Sporthaus Schuster**



MÜNCHEN · ROSENSTRASSE 6

**PAPIER** *Kraemer*  
Gegr. 1859

FRANKFURT

Liebfrauenstraße 1-3 · Telefon 92604

**Füllhalter  
Kalender  
Geschenk-Artikel**

als auch Gepäck im planmäßigen Autobus Platz fanden. An dieser Stelle unsere Anerkennung den italienischen Schaffnern, die sich durch äußerste Zuvorkommenheit auszeichnen! Über die alte Bergsteigerstadt Predazzo ging es in einen gewitterigen Abend hinein über den Rollepäß nach San Martino die Castrozza, wo nach einer längeren, fast parlamentarische Formen annehmenden Diskussion schließlich eine Angleichung der Standpunkte bezüglich des Zeltplatzes erzielt wurde, der nur wenige hundert Meter von den Hotelpalästen entfernt mitten im Walde lag.

Da die Palagruppe die am weitesten nach Süden vorgeschobene vergletscherte Gruppe ist, bekommt sie die warme Meeresluft aus erster Hand, und die kalte Gletscherluft reagiert darauf meist mit Nebel und Wolken. Die herrlichen Formen des Cimone, des Sass Maor und der Cima della Madonna zeigen sich daher nur selten in ihrer ganzen Schönheit. Auch uns war das Wetter nicht besonders gut gesinnt. Nachdem infolge eines aufsteigenden Gewitters am ersten Tage alle Unternehmungen abgebrochen werden mußten, fand am nächsten Tage unter denkwürdigen Umständen, über welche die Beteiligten Auskunft geben können, eine Besteigung des Nordwestgrates des



GEGR. 1913

**Friedrich  
Fernau  
Frankfurt**

**Bauspenglerei**

Rohrleitungsbau - San. Anlagen  
Schillerstraße 27 · Telefon 91629/92818

Cimone mit nächtlichem Abstieg über den Darmstädter Weg und die Rosettahütte statt. Zwei Seilschaften, die sich die Schleierkante als höchstes Ziel gesetzt hatten, erreichten es auch, wenngleich in strömendem Regen von unten bis oben — also eine hervorragende Leistung.

Nach diesen Turen machte sich eine gewisse Bergmüdigkeit bemerkbar, es zog uns nach der blauen Adria, wo Venedig, die Traumstadt an der Lagune, den krönenden Abschluß bilden sollte. Meine persönliche Meinung: Als Traum ist die Stadt herrlich, die Wirklichkeit aber riecht bedeutend schlechter, und über den Geschäftssinn der Venezianer braucht man keine Worte zu verlieren. Hierbei vielleicht ein vorteilhafter Hinweis: wir ließen unser Gepäck in Mestre zurück, wo der Besitzer des „Albergo Milano“ am Bahnhof uns liebenswürdigerweise auf seinem Trockenboden praktisch umsonst schlafen ließ und während unserer Abwesenheit unser Gepäck aufbewahrte. Künftige Venedigfahrer sollten das beachten, denn Venedig ist kaum zu bezahlen.

Zum Schluß möchte ich zu dieser Fahrt, die wohl für unsere Sektion die erste in ihrer Art war, kritisch Stellung nehmen. Unsere Unternehmung war von vornherein

auf möglichst geringe Kosten ausgerichtet. Das bedeutete einmal Zeltunterkunft (obwohl wir auf den Hütten des C.A.I. meist als Mitglieder behandelt werden — Übernachten 140 Lire) und zum zweiten Selbstverpflegung, denn die Kosten für volle Pension liegen um 1500 Lire. Mit der Verpflegung dürfte es allgemein geklappt haben, doch bei dem Thema Zeit liegen die Verhältnisse etwas komplizierter. Zunächst müßte bei derartigen Fahrten von allem Anfang darauf hingewiesen werden, daß jedermann tun und lassen kann, was er will und sich bei hochgestecktem Ehrgeiz in keiner Weise gebunden fühlen muß. Dazu müßten sich allerdings die einzelnen Seilschaften schon vor Antritt der Fahrt zusammenfinden und nicht erst an Ort und Stelle Anschluß suchen.

Außerdem noch ein guter Rat für diejenigen, welche sich ein Zelt anschaffen wollen: die Teilnehmer unserer Fahrt, die nur über ein kleines Schlafzelt, womöglich noch ohne Boden, verfügten, werden bestätigen, daß der Aufenthalt in einem solchen Zelt bei längerem Regen zur Qual wird und man schließlich gerne auszieht; in einem etwas größeren Zelt hingegen kann man sich nicht nur bewegen und Geselligkeit pflegen, sondern sitzt, vor allem unter einem zusätzlichen Sonnendach, auch bei tagelangem Regen vollkommen trocken.

Die Mehrausgaben für ein solches Hauszelt lohnen sich immer.

Ich möchte an dieser Stelle auf den Vorschlag hinweisen, den Karl Bönisch bei seinem Lichtbildervortrag machte: ein Zeltlager in möglichst zentraler Lage, von wo aus eine größere Zahl von ein-, zwei- oder auch dreitägigen Turen unternommen werden kann. Auf diese Weise wäre der einzelne die Sorge um sein Hauptgepäck los, denn dann könnte man sogar jemanden zur Bewachung engagieren und hätte immer einen nicht allzu schwierig zu erreichenden Stützpunkt.

Und ganz zum Schluß noch ein Wort über den Leiter unserer Fahrt: Karl Bönisch hat sich nicht nur bei der Vorbereitung der Fahrt, besonders bei der Überwindung der devisentechnischen Schwierigkeiten ausgezeichnet, sondern sich auch an Ort und Stelle durch Beschaffung von Fahrzeugen, Regelung der oft schwierigen Beförderung und vor allem durch seine stets kompromißbereite Haltung, die auch einander widersprechendste Meinung unter einen Hut bringen konnte, größte Verdienste um die Durchführung erworben. Es sei ihm daher an dieser Stelle im Namen aller Teilnehmer für seine Bemühungen gedankt.

Herbert Puschmann

## Sommerbergfahrt der Jugendgruppe.

Von Hans Scheithauer

Nach gründlicher und sorgfältiger Schulung in Heimabenden und in den heimischen Klettergärten starteten am 30. Juni unter Leitung von Erwin Bahmann die Jugendgruppe-Mitglieder Peter Dittrich, Horst Huth, Dieter Kempf, Hans Scheithauer und Werner Schertel mit dem Alpen-Märchen-Expres (BRB Rosengarten) in die Berchtesgadener Alpen. Richard Feih gesellte sich eine Woche später als wertvolle Stütze hinzu.

Es ging in rascher Fahrt über München und Traunstein Berchtesgaden entgegen. Da unsere elektrische Zugmaschine in den frühen Morgenstunden in Eislingen einen Defekt hatte, verpaßten wir alle Anschlüsse und kamen mit zwei Stunden Verspätung in Berchtesgaden an.

Alle Müdigkeit, nach der fast schlaflosen Nacht im Zuge, war beim Anblick der Spitzen und Grate vergessen. Für einige von uns war es das erste Mal, daß sie in den Alpen waren. Sie waren ganz besonders tief beeindruckt, aber auch für die anderen war es wieder ein großes Erlebnis. Der vierstündige Aufstieg mit unseren schweren Rucksäcken über die Schapbachalm zum



JG-Mitglieder auf dem Kleinen Watzmann-Gipfel.

Oben: Peter Dittrich, Horst Huth, Hans Scheithauer,

unten: Werner Schertel, Erwin Bahmann, Dieter Kempf.

Aufnahme: Dieter Kempf.



# Peek & Cloppenburg

Das Fachgeschäft für Herren-Damen- u. Kinderkleidung

Frankfurt am Main · Zeil 112-114, Nähe Hauptwache

Telefon: 91817 und 92874



Kühreinthaus war wieder für Einige etwas Neues.

Am nächsten Morgen brachen wir bei strahlendem Sonnenschein ins Watzmann-Kar auf. Von hier aus bestiegen wir das Dritte Watzmannkind, auf dessen Gipfel wir ein ausgiebiges Sonnenbad nahmen und ein paar Alpendohlen fütterten, die mit lauten Schreien um uns herumstrichen.

Danach unterwies uns Erwin Bahmann im Kartenlesen und in der Anwendung des Kompasses. Anschließend bestiegen wir noch die Watzmann-Jungfrau (2270 m). Nach leichter, teilweise etwas ausgesetzter Kletterei erreichten wir den Gipfel, von dem wir einen herrlichen Ausblick auf die Hohen Tauern hatten.

Am 3. Juli stiegen wir vom Kühreinthaus über Herrenroint nach dem Dorf Königsee ab. Wir besuchten den Malerwinkel, machten eine Bootsfahrt über den wunderschönen, tiefblauen Königsee zur Saletalpe und wanderten zum Obersee und der Fischun-

kelalpe. Nach einem ausgiebigen Bad im Obersee, bei dem wir im Wasser allerlei Unsinn trieben, spazierten wir wieder zurück nach St. Bartholomae und stiegen über den neu angelegten Rinnkendlsteig zum Kühreinthaus auf. (Fortsetzung folgt.)

### Ich denk' noch immer an jene Sommertage . . .

Ich denk' noch jetzt an jene Sommertage, da ich durch stillen Tann zur Höhe schritt, am Tobel lauschte ich des Wasser's Sage — den Ruf des Felsens trug das Rauschen mit.

Ich denk' noch jetzt an jene Sonnenstunde, da ich beglückt am Rand des Sees stand, um den der Firnenglanz der Gipfel Runde das Zauberlicht des Himmels band.

Ich denk' noch jetzt an jenes frohe Schauen vom letzten Tag; am Grat ich saß —, noch einmal konnt ich jene Brücke bauen zu Bergen, die ich nie vergaß.

Josef Pfeifer.

## Was unsere Vorträge brachten.

### „Bergfahrten im Dauphiné“.

Fritz Schütt aus Mittelbrüden sprach am 25. September über „Bergfahrten im DAUPHINÉ. Es ist wirklich schade, daß Unzulänglichkeit ein Merkmal des ersten Vortrages der Wintersaison 1951/52 war. Bei einem Bericht über ein — den meisten nur von einer Übersichtskarte der Alpen bekanntes — Gebiet darf der Zuhörer erwarten, sich an Hand des Berichtes ein Bild über das betreffende Gebiet machen zu können. Beim Vortrag Schütt über das Dauphiné war das leider nicht der Fall. Unsere von der Leuchtkraft der Farbdias verwöhnten Augen konnten mit der schwarzweißen Eintönigkeit trotz der technisch guten Ausarbeitung nur wenig anfangen — es handelte sich um eine Vorkriegstur, und der Redner hatte den größten Teil seiner eigenen Negative durch Kriegseinwirkung verloren. Außerdem war der Zuhörer einer Flut von Namen ausgesetzt, die ihm infolge der sehr unzulänglichen Aussprache des Vortragenden nur wenig sagten. Vielleicht hätte man durch häufigeres Einschalten von Kartenskizzen dem Verständnis etwas nachhelfen können, denn der hintere Teil des Saales mußte sich angesichts der Schwerverständlichkeit ziemlich verloren vorkommen.

Es blieb zum Schluß die Erkenntnis, daß sich ein Besuch dieses Gebietes — allerdings nur bei längerem Urlaub — sehr lohnen dürfte. Es scheint nicht sehr begangen, denn die französischen Hütten stellen keinen

Aufenthaltort für Sommerfrischler dar und zeichnen sich höchstens durch ihre Lage aus; auf jeden Fall bringt einem ihr Anblick die großen Leistungen unseres Alpenvereins so richtig zum Bewußtsein. Der Bergsteiger findet in diesem Gebiete große und kleine Probleme, wie uns der Vortragende an Hand einer Besteigung des Ecrin von Norden und der „Königin des Dauphiné“, der Meije, von Süden her zeigte. Er folgte dabei den Spuren großer deutscher Bergsteiger — Purtscheller und Solleder — die maßgeblich an der Bezwingung dieses Berges beteiligt waren.

Wie gesagt, schade, daß dieses interessante Thema in unvollkommener Weise behandelt wurde. Nochmals die Bitte: deutliche Aussprache französischer und italienischer Namen und Erleichterung der Orientierung durch Kartenskizzen!

Herbert Puschmann.

### „Jugoslawienfahrt“.

Der Festsaal des Senckenberg-Museums bot am 9. Oktober in seiner etwas verstaubten, kalten Repräsentanz einen nur wenig geeigneten Rahmen für den Vortrag von Wolfgang Härtel, der in seinem Plauderton bewußt die private Atmosphäre einer — oder besser gesagt dreier — Ferienfahrten des Redners nach einem Lande herausheben wollte, das uns bislang durch den Eisernen Vorhang so gut wie verschlossen war.

Ausgehend vom Deutschen Rom, wie er Salzburg treffend bezeichnete, führte uns Wolfgang Härtel an Hand vieler überaus gelungener Farbdias, die seine eigentliche Berufung als Meister der Kamera verraten, die verschlungenen Pfade seines Fahrtenjahres, zuerst im winterlichen Weiß über Jesenice, die jugoslawisch-österreichische Grenzstation, zum Wocheiner See und hinauf zur Hütte Dom-na-Komni, dem Ausgangspunkt verschiedener Unternehmungen Richtung Triglav, zur Sieben-Seen-Hütte und zum Vrsic-Sattel. Gut kam die Eigenart des Geländes auf der Komna, einem hügeligen Hochplateau, das den Schifahrer vor dauernd wechselnde Situationen stellt, heraus.

Während der Bildwerfer immer neue reizvolle Motive aus dieser rauhen, dem Ausländer wenig bekannten Bergwelt der Julischen Alpen aufzeigte, plauderte der Vortragende von den menschlichen Beziehungen, die sich im gemeinsamen Hüttenleben zwischen Deutschen und Jugoslawen sehr schnell und sehr herzlich ergaben, und die zu festigen neben dem Wintersport eine Hauptaufgabe der Reise gewesen war.

Von Komna aus führte die Reise auf der Leinwand nach Postojna (Adelsberg) mit seinen bekannten Tropfsteinhöhlen und von dort — jähler Kontrast nach den winterlichen Aufnahmen — in den Adriafrühling von Opatija und Fiume. Mit den Aufnahmen von der sonnenbeglänzten Römerburg von Fiume endete die Gruppenreise von Ostern 1951.

Anschließend erlebten wir Eindrücke von der Sommerreise Härtels quer durch den Balkan. Farbdias von der Festung Belgrad, vom Straßenleben der Hauptstadt, von ihren Menschentypen, deren Kleidung im starken Gegensatz zu den oft anzutreffenden recht üppigen Verwaltungsbauten stand, von Schaufenstern, von Moscheen und Basaren, in denen sich die Menschen um armselige Auslagen drängten. Sie vermittelten uns im Einklang mit den Worten des Vortragenden, der sich bemühte, nicht nur Bilder zu erklären, sondern vor allem durch die Schilderung kleiner Erlebnisse Land und Leute den Zuhörern näher zu bringen, einen lebendigen Eindruck aus einer verhältnismäßig wenig bekannten Welt.

Der eigenartige Reiz der alten Seefeste Ragusa mit ihren winkligen Gassen, die Karstlandschaft der der Küste vorgelagerten Inseln und manches malerische Motiv ließen in vielen Zuhörern den Wunsch aufsteigen, im nächsten Sommer südwärts zu streben. Bilder und Eindrücke aus Italien und der Schweiz bildeten den Abschluß des Vortrages, der von seinem zahlreichen Publikum dankbar anerkannt wurde.

Peter H a n k e.

Ihr Fachberater



in allen  
Photo-Fragen

Neithold

FRANKFURT AM MAIN, an der Hauptwache 7/8

## Nachrichten für unsere Mitglieder.

### PHOTO-WETTBEWERB.

Die Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins veranstaltet einen für alle Sektionsmitglieder offenen Photo-Wettbewerb. Zugelassen sind Bilder mit solchen Themen, die eine Beziehung zur Aufgabe des DAV aufweisen. Um nun einem möglichst großen Kreise gerecht zu werden, wird der Wettbewerb in zwei Klassen durchgeführt:

1. Bildmäßige Photographie (Landschaft, Menschen, Blumen usw.)



SPORTHAUS

MESSERSCHMIDT

Kalbächer-Gasse 5 · Telefon 91620

Denken Sie daran, Ihre  
Wintersport-Ausrüstung  
zu ergänzen

Anoraks in vielen Qualitäten u. Farben  
Skihosen in Skitrikot und Gabardine  
Skistiefel · sportgerecht  
Skier und sämtl. Zubehör

Besuchen Sie uns unverbindlich

Wie früher, fertige und repariere  
ich auch heute Ihre

## Berg-, Ski- u. Wanderschuhe (Profil-Besohlung)

Schuhmacherei Jakob Karl  
Textorstr. 89, an der Schweizerstr.  
früher Scharnhorststr. 17

## Alpenvereinsjahrgänge

1888 bis 1919 original gebunden, tadellos, mit  
allen Karten, Greif Stapeldrucker und kleine  
Druckerei, Agfa Parabolampe, gegen Gebot  
zu verkaufen · Anfragen an die Verwaltung

2. Der Mensch im Fels, wobei auch die  
Schwierigkeit der Entstehung berücksich-  
tigt werden soll.

Die von bekannten Frankfurter Sport-  
und Photogeschäften gestifteten Preise wer-  
den von der aus den Herren Dr. Walter  
Olshausen, Joseph Kramer und Arthur  
Krämer bestehenden Jury verteilt.

Teilnahmebedingungen: Format 13×18 cm.

Höchstens sechs Bilder je Einsender

Einsendeschluß: 1. Dezember 1951.

Die eingesandten Bilder müssen mit ei-  
nem Kennwort versehen sein, welches auf  
einem beigelegten Briefumschlag stehen  
muß, der Namen und Anschrift des Ein-  
senders enthält.

Die Verteilung der Preise erfolgt ge-  
legentlich der Nikolausfeier des AV in Hen-  
sels Felsenkeller in Oberrad am Sonntag,  
dem 9. Dezember 1951.

## RADIOAPPARATE MUSIKSCHRÄNKE aller Fabrikate

**BRAUN Multimix**  
Die Universal Küchenmaschine

**BRAUN Trockenrasierer**  
Prospekte frei

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

**Obing. BERNHARD TROCH**  
Frankfurt a. M., Goldenstelzstraße 14  
Tel.: 91710 bei Brenninkmeyer

### Feuerwehrrübung auf dem Gepatsch.

Am Samstag, dem 8. September 1951 un-  
terzog der auf dem Gepatschhaus weilende  
Gesamtvorstand die Feuerlöschgeräte einer  
gründlichen Prüfung.

*Das auf der ersten Seite veröffentlichte  
Bild zeigt eine Löschübung an der Ka-  
pelle „Maria im Schnee“ neben dem Ge-  
patschhaus. Am C-Rohr Fritz Peters, am  
Schlauch Hans Urban, Frau Elsbeth Blei  
(in Hosen), Fräulein Else Wolff, Frau Lydia  
Urban, im Vordergrund Mariandl Raich.*

### Musikgruppe der Sektion.

Am Mittwoch, dem 17. Oktober, wurde auf  
unserer Geschäftsstelle eine Musikgruppe  
(Art Schrammelmusik) ins Leben gerufen,  
die — endlich — eine oft fühlbare Lücke  
in unserem Sektionsbetrieb ausfüllen soll.

Die erste Fühlungnahme ließ sich vielver-  
sprechend an, auch hinsichtlich gemeinsamer  
einschlägiger Lieder. Mitglieder, die ein  
passendes Instrument beherrschen oder die  
sich beim Singen beteiligen wollen, werden  
hiermit für den nächsten Übungsabend am  
Mittwoch, dem 31. Oktober, 20 Uhr, auf die  
Geschäftsstelle eingeladen.

### Vortrags- und Wanderprogramm.

Diesem Nachrichtenblatt ist das Programm  
für unsere Vorträge im Winterhalbjahr  
1951/52 und für die Wanderungen 1952 bei-  
gefügt. Die Postkartengröße dieser Beilage  
ermöglicht ein bequemes Unterbringen in  
der Brieftasche.

### Aus unserem Mitgliederkreis.

Untere Mitglieder Herbert Krafft und  
Gertrud Löhr haben sich am 22. August  
vermählt, ebenso am 1. September Horst  
Kofler und Ingeborg Heberer.

Unser, zusammen mit seiner Frau, eben  
in die Sektion eingetretenes Mitglied  
Opernsänger Hellmut Schwabs verun-  
glückte während einer Operaufführung in  
Bad Nauheim tödlich.

### Außerordentliche Hauptversammlung.

Am Dienstag, dem 20. November um 19.30  
Uhr wird im Festsaal des Senckenbergs vor  
Beginn des Vortrags eine außerordentliche  
Hauptversammlung abgehalten. Tagesord-  
nung: Sonderumlage 1952 für A- und B-  
Mitglieder.

### Aus der Bergsteigergruppe.

Nun, da die Urlaubssaison als abgeschlos-  
sen gelten kann, hat sich endlich das Wet-  
ter eingestellt, welches den meisten Urlau-  
bern versagt geblieben war. Das seit Wo-  
chen unverändert über Mitteleuropa liegen-  
de Hoch mit seiner klaren Herbstluft hat  
bestimmt in den meisten von uns Erinne-  
rungen und Sehnsüchte geweckt, die — al-  
lerdings nur theoretisch — bei den im  
Winterprogramm der BG vorgesehenen Be-  
richten der Teilnehmer unserer Sommer-  
fahrten gestillt werden sollen.

Nachdem sich die BG während der Som-  
mermonate nur zu rein informativischen  
Besprechungen auf der Geschäftsstelle zu-  
sammengefunden hatte, wurde in der zwei-  
ten Septemberhälfte wieder ein „Programm“  
eingeführt. Reinhold Sander referierte im  
Rahmen einer geplanten Reihe „Große  
Bergsteiger“ über Willo Welzenbach, und  
Karl Bönisch versuchte, einem größeren  
Kreise einen Eindruck von der an anderer  
Stelle beschriebenen Dolomitenfahrt zu ver-

mitteln. Daß es beim Versuch bleiben muß-  
te, lag unter anderem an der Unvollkom-  
menheit des Bildmaterials, denn die Farb-  
filmfrage war meist an der finanziellen  
Klippe gescheitert, und das wenige mitge-  
nommene Material wurde infolge der Fülle  
von Motiven größtenteils schon in der er-  
sten Woche „verschossen“. So kam es, daß  
mehr als die Hälfte der gezeigten Bilder  
die Vajolettürme darstellte — bei aller  
Schönheit etwas viel für einen Vortrag,  
wenn auch der Vordergrund jeweils wech-  
selte und mal die Natur, mal der Mensch  
sich ins Bild zu setzen verstanden. Eine  
Vorführung des ebenfalls im Rosengarten  
gedrehten Schmalbildes scheiterte leider an  
der Lichtquelle.

Und nun ein Höhepunkt, der Vortrag,  
nicht nur des Jahres, ich möchte sagen,  
vieler vergangener Jahre: Die Fahrt ins  
Bern Oberland, im Vortrag gestaltet von  
Karl Krämer und Heinz Birnbaum, wobei  
letzterer sämtliche anderen Mitwirkenden  
vollkommen an die Wand spielte. Ein Se-  
gen, daß wir dieses Unikum aufweisen  
können, das uns endlich wieder einmal ei-  
nen Vortrag bescherte, der jenseits des  
trockenen Ernstes und jener Sachlichkeit  
war, die Vorträge so schwer verdaulich  
machten. Unser allround-Star Heinz zeigte,  
wie ein Vortrag aussehen sollte . . .

Beim Bildmaterial zeigte sich zwar, daß  
kein Papierbild im Episkop die Leuchtkraft  
eines Dias gewinnen kann, doch wurde man  
durch die zahlreichen strahlenden Farbdias  
(ich glaube, meist aus Karl Krämers Mei-  
sterhand) dafür wieder entschädigt. Ein  
Abend, der hoffentlich nicht der einzige  
dieser Art im nächsten Jahrzehnt bleiben  
wird, und der einen wohltuenden Einfluß  
auf den allgemeinen Vortragsstil ausüben  
sollte. Herbert Puschmann.

### Urlaubsfahrt nach Zermatt.

Acht Mitglieder der Bergsteigergruppe  
unternahmen im August eine Urlaubsfahrt  
nach Zermatt und Saas Fee in der Schweiz  
und konnten von dort folgende Viertausen-  
der (Eisturen) besteigen: Rimpfischhorn,  
Breithorn, Monte Rosa und Alalinhorn,  
ferner die etwas niedrigere Wellenkuppe  
und das Kleine Matterhorn. Zum ausge-  
sprochenen Klettern im Fels diente das  
Riffelhorn.

Die Tur auf das große Matterhorn, die  
zum Schluß die Krönung der Fahrt bilden  
sollte und ziemlich gesichert schien, mußte  
infolge eines plötzlichen Wettersturzes ab-  
gebrochen werden. Das Gleiche war auch  
am Zinalrothorn der Fall.

Nachstehende Unterkunftshütten wurden  
besucht: Fluhalp (2612 m), Gandeggütte  
(3020 m), Theodulhütte (3322 m), Betemps-

## FÄRBEREI GEBR.



**CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE**  
Bedeutendstes Fachunternehmen Süddeutschlands.

hütte (2802 m), Rothornhütte (3109 m), Hörnlihütte (3298 m), Langfluhhütte (2849 m) und Britanniahütte (3031 m).

Eine gemütliche Dampferfahrt auf dem Thuner See mit seinen wunderschönen Uferlandschaften und Blicken auf das Berner Oberland, sowie eine mehrstündige Besichtigung der interessanten Bundeshauptstadt Bern bildeten einen würdigen Abschluß der trotz wechselhaftem Wetter sehr gut verlaufenen und erfolgreichen Fahrt.

Karl Reiss.

### Unser schwarzes Brett.

#### Neue Aushänge:

24. Damen-Lodenmantel m. Kap., beige, Gr. 46/48, 45 Mark z. v. Gesch.-Stelle.  
32. 1 Paar br. Turen-Halbschuhe, Gr. 39, gut erh., 20 Mark, z. v. Gesch.-Stelle.

### Aus der Jugendgruppe.

Für die Jugendgruppe benötigen wir zur Ausgestaltung der Heimabende einen *Epidiaskop-Vorführapparat*. Mitglieder, die uns einen solchen leihweise oder käuflich zur Verfügung stellen können, werden um Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

### Kletterfahrt am Hohenstein.

Am Samstag, dem 30. September, hatte sich wieder einmal die Jugendgruppe zu einer Kletterfahrt zusammengefunden, diesmal sollten wir, geführt von Erwin Bahmann, mit dem Hohenstein im Odenwald nähere Bekanntschaft machen. Etwa sechzehn Teilnehmer waren bis gegen 21 Uhr in kleineren Gruppen mit Fahrrad in der Jugendherberge Reichenbach eingetroffen. Schon am frühen Morgen des Sonntag setzten wir uns in Bewegung und erreichten bald den Hohenstein. Hier wurden vier Seilschaften gebildet, die getrennt von

einander in mehreren Routen einstiegen. Die leichtesten Aufstiege wurden von allen Beteiligten ohne Schwierigkeiten sehr gut überwunden. Besonders unsere Mädels zeichneten sich durch großen Mut aus, da sie nicht, wie einige ihrer sogar älteren Kameraden, davor zurückschreckten, auch schwierige Wände zu durchsteigen. Hier ist an erster Stelle das sogenannte Quarzwändchen zu nennen, welches seinen Bezwingern eine unerhörte Anstrengung abverlangte. Unter dem Kameradeschuß einiger amerikanischer Zuschauer (Truppenmanöver) kletterten wir mit heißen Köpfen diese Route und waren froh, als wir im herbstlichen Sonnenschein auf den Felsen Mittagspause machen konnten.

Am Nachmittag rafften wir uns noch einmal zusammen und erklimmen die Fensterroute, die manchem von uns durch den im oberen Teil befindlichen Überhang den Mut abgewann. Auch der Buchweg wurde noch bezwungen. Die zwölf Meter hohe Abseilstelle war nicht sehr einfach, da das Seil vollkommen frei hing und der Einstieg liegend vorgenommen werden mußte; aber trotzdem beteiligten sich wieder einige entschlossene Mädels bei diesen Abseilübungen.

Am späten Nachmittag löste sich dann unsere Gruppe auf. Ein Teil fuhr schon wieder mit dem Rad nach Frankfurt zurück, während der Rest noch einige schöne Tage im Odenwald und Bergstraße verlebte.

Hermann R a t h e r t.

### Alpenfest in Offenbach.

Am Samstag, dem 3. November um 20 Uhr hält die Sektion Offenbach in der Offenbacher Loge, Luisenstraße 28, ein Alpenfest ab, zu dem auch wir Frankfurter Alpinisten eingeladen sind. Eintrittskarten für drei Mark sind bei der Sektion Offenbach, Rödernstr. 2, Erdg., Tel. 8 57 83, erhältlich.

## Alpine Literatur.

Georg Wagner: „Rund um Hochifen und Gottesackergebiet“. (Verlag Ferdinand Rau, Öhringen).

Der Verfasser gibt allen Freunden des Allgäus ein eindrucksvolles Bild von den Vorgängen, die das Gesicht dieser Landschaft in Jahrmillionen prägten. Ausgehend von der Erläuterung der großen Bewegungen der Erdrinde, die das Gebäude unserer Alpen aufbauten, zeigt Professor Wagner, wie die zugleich mit der Gebirgsbildung einsetzenden Kräfte der Einebnung, besonders das fließende Wasser und das Eis, aus den ursprünglich gewaltigen, monotonen Gesteinsdecken die bunte Vielfalt der heuti-

gen Berge und Täler schufen. Besonders interessant die Ausführungen über die fortschreitende Verkarstung mit den typischen Begleiterscheinungen der Karren-, Dolinen- und Höhenbildung. Eine ausführliche Darstellung der Faktoren, die den Verlauf des Flußnetzes bestimmen und zur Bildung von Klammen und Klausen, Talbecken, Schuttkegeln und Terrassen führten, wird dem naturfrohen Wanderer viel Freude bereiten. Eine Fülle von Zeichnungen und 141 ausgesuchte Fotos tragen wesentlich zur Erläuterung des Textes bei und geben daneben einen prachtvollen Überblick über alles Sehenswerte.

Arthur von Klingspor.



Liebfrauenberg 54

Das Fachgeschäft für

Sportgeräte

Sportbekleidung

Sportschuhe

Der Bergverlag Rudolf R o t h e r in München empfiehlt sich für die Lieferung nachstehender Kalender:

- Blodigs Alpenkalender 1952 . . . DM 4,80  
Bruckmann-Bergsteiger-Kalender 1952 . . . DM 4,50  
Spemanns Alpen-Kalender 1952 . DM 4,80

- Alpenland 1952 . . . . . DM 3,50  
Bayern-Kalender 1952 . . . . . DM 3,85  
Defner-Kalender 1952 . . . . . etwa DM 5,00  
Defner-Kalender 1952 kleine Ausgabe . . . . . etwa DM 2,50  
Niessen-Kalender 1952 . . . . . DM 3,30  
Bestellungen nimmt unsere Geschäftsstelle entgegen.

## Neuanmeldungen.

- Bickel, Edgar, Werkzeugmacher, Bunnitzstraße 65  
Breidert, Friedrich, Bauingenieur, Langen, Gartenstraße 41  
Hartmann, Karl, Schneider, Stockheimerstraße 24  
Janker, Lotte, Ehefrau, Laubestr. 31  
Jergler, Franz, Dekorateur, Oberhöchstadt, Sodener Straße 3  
Kessel, Karl, cand. med., Wiesenau 52  
Kühn, Wilhelm, Schlosser, Pfortenstr. 35  
Labbé, Liselotte, Studentin, Oberursel, Liebfrauenstraße 28

- Meister, Josefine, Auerhahnstraße 94  
Dr. Rein, Walter, Amtsgerichtsrat, Michelstadt (Odenwald), d'Orvillestr. 19  
Scheffler, Willy, kfm. Angestellter, Wilhelmhöher Straße 131  
Schwebs, Hellmut, Opernsänger, Ulmenstraße 18  
Schwebs, Gertrud, Ehefrau, Ulmenstraße 18  
Sellin, Dorit, kfm. Angestellte, Stockheimer Straße 24  
Solle, Irene, Ehefrau, Kettenhofweg 125  
Zapf, Maria, Vers.-Kaufmann, Kranichsteinerstraße 3

## Veranstaltungen des Alpenvereins Frankfurt a. M., e. V.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

AV = Alpenverein, BG = Bergsteigergruppe, JG = Jugendgruppe, SG = Schuhplattlergruppe  
OH = Ortsgruppe Höchst.

Die AV-Vorträge finden jeweils an Dienstagen um 19.30 Uhr im Festsaal der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft statt. — Die Vorträge der Ortsgruppe Höchst finden jeweils um 19.45 Uhr statt. Das Lokal ist an der Höchster Aushangstelle Photo-Kramer, Königsteiner Straße, zu erfahren.

- AV Sonntag, 11. November: *Wanderung, Taunus*: Eppstein, Ehlhalten, Rettershof, Schneidhain. Marschzeit 4 1/2 Stunden.  
AV Dienstag, 20. November: *Vortrag* Dr. Reifferscheid, Darmstadt „Wetterkunde für Bergsteiger“.  
AV Sonntag, 9. Dezember: *Wanderung, Stadtwald*: Neu-Isenburg, Gravenbruch, Oberrad (Nikolausfeier Hensel Felsenkeller). Marschzeit 4 Stunden.  
AV Dienstag, 11. Dezember: *Vortrag* Georg Blitz, Darmstadt „Winterfahrten in den Öztalern“.  
OH Montag, 7. Januar: *Vortrag* Rudolf Peters, München: „Das Erlebnis schwerer Bergfahrten.“  
AV Dienstag, 8. Januar: *Vortrag* Rudolf Peters, München: „Bergell — Bergsteigerparadies“.

**BAENFER, ZIGARREN**

Glauburgstraße 55

Ecke Eckenheimer Landstraße

## Ihr Berater

mit den großen Erfahrungen  
in alpiner Photographie



**Ffm.-Höchst, Königsteiner Straße 8**

Telefon 13122

Auf Wunsch Teilzahlung. Verlangen Sie meinen Katalog.



**Sporthaus**

**BAUER**

**FRANKFURT AM MAIN**

Neue Mainzer Straße 25 · Tel. 92462

*Ski* und *Ski-Kleidung*  
in gut sortierter Auswahl

AV Sonntag, 13. Januar: *Wanderung, Taunus*: Anspach, Brombach, Sandplacken, Hardertsmühle, Oberursel. Marschzeit 6 Stunden.

- AV Dienstag, 29. Januar: *Vortrag* Fred Oswald, Hamburg „Vom Gran Paradiso zum Montblanc“.
- AV Sonntag, 10. Februar: *Wanderung, Taunusniederung*: Praunheim, Steinbach, Stierstadt, Hohemark, Oberstedten. Marschzeit 4 Stunden. Karnevalscllußrast (Gasthaus „Tante Anna“.)
- AV Dienstag, 19. Februar: *Vortrag* Hofrat Dr. Mader, Innsbruck „Aus den Ostalpen“.
- AV Sonntag, 9. März: *Wanderung, Lahn*: Butzbach, Kleeberg, Peterstal, Volpertshausen, Wetzlar. Marschzeit 5 Stunden.
- AV Dienstag, 11. März: *Vortrag* Martin Schließler, Heidelberg „Meilensteine eines jungen Bergsteigers“.
- OH Montag, 17. März: *Vortrag* Ludwig Steinauer, München: „Karwendelfahrten“.
- AV Sonntag, 6. April: *Wanderung, Odenwald*: Obermossau, Lärmfeuer, Ober-Ostern, Neunkirchen, Lindenfels. Marschzeit 5 Stunden.
- AV Sonntag, 4. Mai: *Wanderung, „Fahrt ins Blaue“*.
- AV Sonntag, 8. Juni: *Wanderung, Spessart*: Heimbuchental, Mespelbrunn, Rohrbrunn, Krausenbach, Wintersbach. Marschzeit 5 Stunden.
- AV Sonntag, 13. Juli: *Wanderung, Rhein*: Trechtingshausen, Oberheimbach, Mannbach, Stahleck, Steeg. Marschzeit 5 Stunden.
- AV Sonntag, 10. August: *Wanderung, Taunus*: Anspach, Merzhausen, Rod a. d. Weil, Dombach, Camberg. Marschzeit 6 Stunden.
- AV Sonntag, 7. September: *Wanderung, Odenwald: Sternwanderung der Hessischen Alpenvereine*: Oberramstadt, Frankenhausen, Neutscherhöhe, Felsberg, Melibokus, Zwingenberg. Marschzeit 4½ Stunden. Gemeinsame Schlußrast Zwingenberg (Gasthaus „zum Löwen“).
- AV Sonntag, 12. Oktober: *Wanderung, Spessart*: Bad Orb, Mernes, Marjos, Steinau. Marschzeit 5½ Stunden.
- AV Sonntag, 9. November: *Wanderung, Taunus*: Niedernhausen, Kellerskopf, Alsbach, Auringen, Eppstein. Marschzeit 5 Stunden.
- AV Sonntag, 7. Dezember: *Wanderung, Stadtwald*: Erzhausen, Dreieichenhain, Isenburg (Nikolausfeier Gasthaus „Zur Neuen Welt“). Marschzeit 4 Stunden.

Herausgeber: Alpenverein Frankfurt a. M., Oberlindau 63 · Telefon 78389

Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag 14—16 Uhr, Mittwoch und Freitag 16—19 Uhr.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 5 48 15. — Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Peters, Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Telefon 7 83 89.

Anzeigenverwaltung R. S.-Reklame Rudolf Schwager, Ffm.-Süd 10, Heimatring 30, Telefon 6 16 89.

Druck: Wilhelm Fischer, Frankfurt a. M., Biebergasse 6, Telefon 9 11 37.

# Ortsgruppe Höchst

## Vortragsfolge 1951/52

24. September 1951

Redner: Fritz Schütt, Mittelbrüden

Thema: „Vom Triglav zum Montblanc“

31. Oktober 1951

Redner: Walter Frentz, Mülheim (Ruhr)

Thema: „Vom Matterhorn zum Mittelmeer“

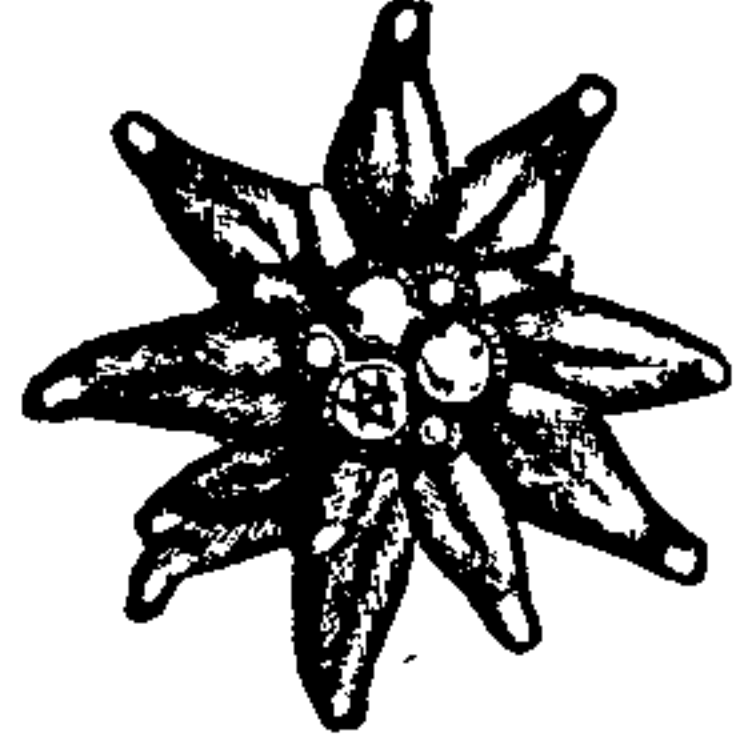
7. Januar 1952

Redner: Rudolf Peters, München

17. März 1952

Redner: Ludwig Steinauer, München

Das Vortragslokal ist jeweils an der Aushangstelle Foto-Kramer, Königsteiner Straße zu erfahren.



# Alpenverein Frankfurt am Main, e.V.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Fernruf: 78389

Postscheckkonto: Frankfurt am Main 54815

Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag von

14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr

## Wanderplan 1952

13. Januar (Sonntag) Taunus: Anspach, Brombach, Sandplacken, Hardertsmühle, Oberursel. Marschzeit 6 Stunden.
10. Februar (Sonntag) Taunusniederung: Praunheim, Steinbach, Stierstadt, Hohemark, Oberstedten, Marschzeit 4 Stunden. Karnevalschlußrast (Gasthaus „Tante Anna“).
9. März (Sonntag) Lahn: Butzbach, Kleeberg, Peterstal, Volpertshausen, Wetzlar. Marschzeit 5 Stunden.
6. April (Sonntag) Odenwald: Obermossau, Lärmfeuer, Ober-Ostern, Neunkirchen, Lindenfels. Marschzeit 5 Stunden.
4. Mai (Sonntag) „Fahrt ins Blaue“.  
Marschzeit 4 Std.
8. Juni (Sonntag) Spessart: Heimbuchental, Mespelbrunn, Rohrbrunn, Krausenbach, Wintersbach. Marschzeit 5 Stunden.
13. Juli (Sonntag) Rhein: Trechtinghausen, Oberheimbach, Manubach, Stahleck, Steeg. Marschzeit 5 Stunden.
10. August (Sonntag) Taunus: Anspach, Merzhausen, Roda. d. Weil, Dombach, Camberg. Marschzeit 6 Stunden.
7. September (Sonntag) Odenwald: Sternwanderung der Hessischen Alpenvereine, Oberramstadt, Frankenhausen, Neutshöhe, Felsberg, Melibokus, Zwingenberg. Marschzeit 4 1/2 Stunden. Gemeinsame Schlußrast in Zwingenberg („Gasthaus zum Löwen“).
12. Oktober (Sonntag) Spessart: Bad Orb, Mernes, Marjos, Steinau. Marschzeit 5 1/2 Stunden.
9. November (Sonntag) Taunus: Niedernhausen, Kellerskopf, Alsbach, Auringen, Eppstein. Marschzeit 5 Stunden.
7. Dezember (Sonntag) Stadtwald: Erzhausen, Dreieichenhain, Neu-Isenburg (Nikolausfeier „Gasthaus zur Neuen Welt“). Marschzeit 4 Stunden.

*Immer wieder*

**Peek & Cloppenburg**

Das Fachgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung

Frankfurt am Main · Zeil 112-114

Telefon 91817 u. 92874

Zur reibungslosen Durchführung der Wanderung bitten wir folgendes zu beachten:

1. Die Wanderungen finden jeden zweiten Sonntag im Monat statt.
2. Genaue Abfahrtszeiten und Treffpunkt werden jeweils acht bis vierzehn Tage vorher durch die nachstehend aufgeführten Aushangstellen bekanntgegeben.
3. Frühzeitige Anmeldung bis spätestens zu dem auf dem Aushang angegebenen Zeitpunkt bei der Geschäftsstelle, Telefon 78389, ist unbedingt erforderlich.
4. Diese Anmeldung ist bindend und verpflichtet auch bei Nichtbeteiligung zur Zahlung der Fahrkarte.

Alpenverein Frankfurt am Main, e. V.

1. A. Ernst Söhnel, Wanderwart  
Frankfurt a. M., Andraestraße 16, II.  
(Telefon 44696)

## Aushangstellen

1. Sporthaus Bauer, Neue Mainzer Straße 25, Telefon 92462
2. Max Nelthold, An der Hauptwache 7/8, Telefon 94626
3. Sporthaus Zimmermann, Liebfrauenberg 54, Telefon 92122
4. Bernhard Dittmar, Berger Straße 17, Telefon 42838
5. Schulhaus Junk, Friedberger Landstraße 76, Telefon 45423
6. J. Kiefer, Rogmarkt 9, Telefon 92615
7. Konrad Fischer, Schweizer Straße 33, Telefon 65298
8. Josef Kramer (Photo-Kramer), Höchst, Königsteiner Str. 8, Telefon 13122
9. Ernst Buchhorn, Eckenheimer Landstraße 20, Telefon 58524
10. E. Schnell, Kaiserstraße 22, Telefon 92161
11. Georg Feige, Berger Straße 185, Telefon 42225
12. Georg Brenner, Schäfergasse 6, Telefon 93874
13. Schuhhaus Knackmuß, Leipziger Straße 6, Telefon 79779
14. Valentin Schön, Berger Straße 54, Telefon 41167
15. Drogerie E. Goeb, Eschersheimer Landstraße 539, Tel. 23635
16. H. Peppel, Oderweg 66, Telefon 56409
17. Georg Bechthold, Eschersheimer Landstraße 11, Tel. 57465
18. Zigarren Baenfer, Glauburgstraße 55, Telefon 52312
19. Radio Raab, Brückenstraße 32, Telefon 61528

## Vortragsfolge 1951/52

Die Vorträge finden jeweils an Dienstagen um 19.30 Uhr im Festsaal der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Senckenberg-Anlage 25, statt. Der Mitgliedsausweis ist am Eingang zum Hörsaal vorzuzeigen. Besucher ohne Ausweis können den Vortrag gegen Lösung eines Bausteins anhören.

15. September 1951

Redner: Fritz Schütt, Mittelbrüden  
Thema: „Bergfahrten im Dauphiné“

9. Oktober 1951

Redner: Wolfgang Härtel, Ffm.  
Thema: „Jugoslawienfahrt“

30. Oktober 1951

Redner: Walter Frenz, Mülheim (Ruhr)  
Thema: „Süddeutsche Faltbootfahrten“  
dazu Schmalfilm „Wildwasserparadiese Österreichs und Jugoslawiens“

20. November 1951

Redner: Dr. H. Reifferscheid, Darmstadt  
Thema: „Meteorologie für Bergsteiger“

11. Dezember 1951

Redner: Georg Blitz, Darmstadt  
Thema: „Winterfahrten in den Ötztalern“

8. Januar 1952

Redner: Rudolf Peters, München  
Thema: „Bergell — Bergsteigerparadies“

29. Januar 1952

Redner: Fred Oswald, Hamburg  
Thema: „Vom Gran Paradiso zum Montblanc“

19. Februar 1952

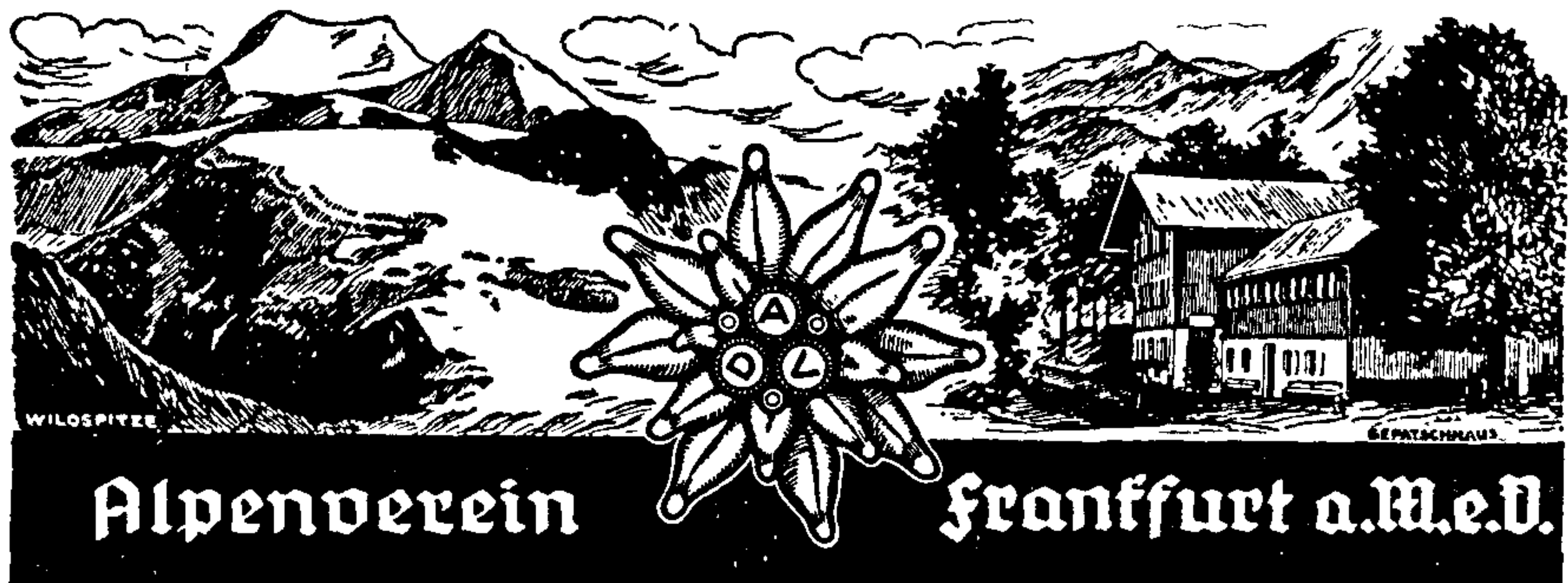
Redner: Hofrat Dr. Mader, Innsbruck  
Thema: „Aus den Ostalpen“

11. März 1952

Redner: Martin Schließler, Heidelberg  
Thema: „Meilensteine eines jungen Bergsteigers“

1. April 1952

liegt noch nicht fest.



# Nachrichtenblatt

20. Jahrgang

Frankfurt a. M., Dezember 1951

Nr. 11/12

## Außerordentliche Hauptversammlung beschließt Sonderumlage.

Der Alpenverein Frankfurt am Main e. V. hatte am 20. November eine außerordentliche Hauptversammlung in den Festsaal des Senckenbergs einberufen. Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Erhebung einer Umlage im Vereinsjahr 1952. Vorstand und Ausschuß hielten die Verwirklichung einer Umlage von zwei Mark je A- und B-Mitglied aus dreierlei Gründen für unabweisbar notwendig.

Zunächst muß die von der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Kempten beschlossene Erhebung von fünfzig Pfennig je A- und B-Mitglied aufgebracht werden, über deren Zweck vom Verfasser im vorigen Nachrichtenblatt bereits berichtet wurde. Über den derzeitigen an den Hauptverein abzuführenden Anteil an Mitgliedbeiträgen hinaus kann diese Sonderumlage aus Sektionsmitteln keinesfalls aufgebracht werden.

Des weiteren bedarf es der Ansammlung von Rücklagen, die dem Alpenverein Frankfurt erlauben, zu gegebener Zeit seine fünf

Hütten, die einen Gesamtwert von etwa 300 000 Mark darstellen, nach den langen Kriegs- und Nachkriegsjahren baulich und einrichtungsmäßig so instandzusetzen, daß sie dem Bergwanderer eine besuchenswerte tadellose Unterkunft bieten. Bei Durchführung solcher Maßnahmen werden nicht nur eine Erhöhung der Besucherzahl, sondern auch Einnahmen aus Hüttengebühren zu erwarten sein, die späterhin mindestens die laufenden Aufwendungen für die Hütten zu decken vermögen.


Ferner können die Kosten unserer Geschäftsstelle infolge der allgemeinen Teuerung und Preissteigerung kaum mehr gedeckt werden, wenn nicht gleichzeitig die Zuwendungen an unsere Untergruppen, insbesondere an die Bergsteiger- und Jugendgruppe für deren bergsteigerisches Wirken, zwangsläufig wegfallen sollen, was dem Vereinszweck zuwiderliefe. Angesichts der beträchtlichen Verwaltungskosten, die auch Gegenstand einer Erörterung in unserer Hauptversammlung vom 11. April waren, hat der Verfasser die Ausgabebelege zweier

*Bergsteigerfest*  
der BG.

SAMSTAG, DEN 26. JANUAR 1952  
HEDDERNHEIMER TURNHALLE

Eintrittskarten nur auf der Geschäftsstelle.

**PAPIER** *Kraemer*  
Gegr. 1859 **FRANKFURT**  
Liebfrauenstraße 1-3 · Telefon 92604  
**Füllhalter**  
**Briefpapier**  
**Kalender**

 **Ed. Lejeune**  
NUTZ 12 BAUPLATTEN BRENNSTOFFE  
**Frankfurt am Main**  
Zeil 95 · Ruf: 91108/92695

*Das Fachgeschäft*  
für Trachtenbekleidung  
und Details ist  
**DIE**  
**TRACHTENSTUBE**  
Börsenstraße 2-4

  
**KLEPPER**  
**Mäntel**  
unentbehrlich für den Berg- und  
Wandersport  
**KLEPPER-FILIALE**  
Moselstraße 28 · Telefon 33401

vorhergehender Jahrgänge auf Ersparnis-  
möglichkeiten durchgesehen. Auch unser  
Schatzmeister, Hans Urban, und dessen  
Vertreter, Walter Mohs, haben sich ein-  
gehend mit der Frage einer Ausgabenmin-  
derung befaßt. Zum einen waren die Aus-  
gaben in jeder Hinsicht zwangsbedingt, zum  
anderen eine Sparmöglichkeit durch die zu-  
nehmende Teuerung an anderer Stelle über-  
holt. Die Gegebenheiten wurden in mehr-  
fachen Vorstandssitzungen wie auch vom  
Ausschuß beraten und anerkannt.

Als in der außerordentlichen Hauptver-  
sammlung den Mitgliedern der Vorschlag  
einer Umlage für 1952 begründet und zur  
Abstimmung gestellt wurde, ergab sich eine  
e i n m ü t i g e Z u s t i m m u n g. Es er-  
ging also der einstimmige Beschluß, für das  
Jahr 1952 eine Sonderumlage von zwei  
Mark je A- und B-Mitglied zu erheben.

Gewiß mag man über diese zwei Mark  
nachdenken und etwa errechnen, daß  
sie ja noch nicht einmal zwei Groschen je  
Monat bedeuten, aber auch mit zwanzig  
Pfennig muß heutzutage Mancher rechnen.  
Immerhin liegt in dieser Einstimmigkeit  
ein außerordentlich erfreulicher Beweis für  
den guten Geist im Alpenverein Frankfurt,  
denn trotz der Nöte der Zeit, die auch viele  
unserer Vereinsangehörigen bedrücken, fand  
der Ruf des Alpenvereins an seine Mitglie-  
der einen einhelligen Widerklang. Wollen  
wir auch hierin ein sichtbares Zeichen der  
Treue sehen, welches die Mitglieder ihrem  
Alpenverein entgegenbringen!

Alois Burin.

**Berner Oberland 1951.**  
Von Heinz Birnbaum.

Seit dem Erscheinen des letzten Nachrich-  
tenblattes hat wohl mancher Berner-Ober-  
land-Fahrer vergebens in diesem gehalt-  
vollen Heftchen geblättert, ohne jedoch den  
ersehnten Artikel über unsere Schweiz-Reise  
zu finden. Dieser Reise wurde — außer  
dem gehaltenen Vortrag — keine literarische  
Erwähnung getan, sofern man von dem  
zwar kurzen aber inhaltsschweren Kommen-  
tar der letzten Nachrichten-Ausgabe ab-  
sieht, wofür wir unserem Klassiker Herbert  
Puschmann zu loben und ihm zu danken  
schuldigt sind. Liegt dies an mangelndem  
publizistischem Interesse der dazu Berufen-  
en? Profitiert doch der Leser am Kachel-  
ofen wesentlich mehr dabei als der Som-  
merleser, und er spricht dann mit Recht  
von einem literarischen Effekt.

Nach dieser kurzen, aber unumgänglichen  
Einleitung versetzten wir uns gleich zurück  
zum 15. Juli, der infolge kurzer und freund-  
lichst belächelter Paßformalitäten sehr an-

genehm begann; kein Wunder, denn 25 mal  
150 Fränkli will man, von Süden her, nichts  
in den Weg legen.

Bald darauf entpuppt sich in Interlaken  
die bis dahin so bieder dreinschauende  
Reisegesellschaft tatsächlich als eine Hoch-  
turen- und Wandergruppe, wobei über  
Ziele und Turen der letzteren gleich be-  
richtet sei. Sie lockt das an Wanderwegen  
unerschöpflich reiche Land um Grindelwald.  
Vom Faulhorn aus, dem lohnendsten Ziel  
der Oberland-Vorberge, trennt sich das  
gnädig beschenkte Auge nur ungern vom  
gleißenden Licht der Eisriesen, die gerade  
heute so freundlich und greifbar nahe dort  
drüben stehen. Wetterhorn, Schreckhorn,  
Finsteraarhorn, Fiescherwand, Eiger, Mönch,  
Jungfrau, alle sind sie dem Auge untertan.  
Vorbei am Bachalp-See geht es hinab zur  
Unterkunft nach Grindelwald.

Unterhalb der grausigen Eigerwand führt  
der Weg zur Kleinen Scheidegg; hier  
schaut der Wanderer in das Antlitz des  
Riesen, hier steht er vor ihm und spürt fast  
noch den eisigen Hauch, der aus schwarzen  
und weißen Schlünden herüberweht.

Große Scheidegg, Rosenlauf, Lauterbrun-  
nen, Mürren, die Grindelwald-Gletscher,  
die Staubach-Fälle — alles haben sie in  
kleinen, unscheinbaren Filmrollen aufbe-  
wahrt und für uns mitgebracht, allein den  
lebenden Atem des Geschauten trägt der  
Wanderer ganz für sich selbst tief im  
Herzen.

Nun aber Beilung! Wir müssen den Bus  
erreichen, der den hochtouristischen Stoß-  
trupp zum Grimselpass bringt, denn  
Meiringen ist letzte Bahnstation. Im Ge-  
gensatz zur Wandergruppe, die in ihrer  
personellen Struktur stark an das bekannte  
Blaubart-Thema „7:1“ erinnert, schreiten  
hier acht Männer zur Tat. Zwei Regentage  
am Grimselpass verzögern den Start zur  
langerwarteten und kartenmäßig gut vor-  
bereiteten Ost-West-Durchquerung des Ber-  
ner Oberlandes, für deren Planung Karl  
Krämer seine in diesem Gebiet gesammel-  
ten Erfahrungen gab, und wofür wir ihm  
heute herzlich dankbar sind. Nach den dürf-  
tigen Hinweisen der etwas hasenfüßig an-  
mutenden Grimselbewohner über Schnee-  
und Wetterverhältnisse in der 3000 Meter-  
Zone und nach ebenso lästigen wie über-  
flüssigen Fragen bezüglich unserer rein  
äußerlich nicht so leicht erkennbaren Berg-  
erfahrung (überdimensionale Rucksäcke,  
Igelit-Regenhäubchen, Einkaufnetze usw.)  
lernen wir die Umgebung des Grimselpas-  
ses mit all den gutgeführten, aber für uns  
leider viel zu teuren Gaststätten und Unter-  
künften kennen, was natürlich andererseits  
unseren Karl Krämer wie einen Vollblut-  
Derby-Favoriten ungeduldig tänzeln läßt.  
48 Stunden dauerte dies, bis ihm der Kra-

*Ihr Fachberater*  
**PHOTO** *in allen*  
*Photo-Fragen*  
*Neithold*  
FRANKFURT AM MAIN, an der Hauptwache 7/8

gen platzt und man nach dem Motto „rinn  
in die Dickmilch“ nach Marschzahl 20 eine  
kerzengerade Trasse über den Oberaar-  
gletscher und das gleichnamige Joch legt,  
zum ersten Tagesziel, der Oberaarjoch-  
Hütte in 3255 m Höhe (7 Std.).

Die von der wohligen Bettwärme zufriede-  
nen Glieder, die angenehme Überraschung  
über eine derart ordentliche und gutausge-  
rüstete Hütte, zumal Mancher von uns zum  
ersten Male mit Einrichtungen des S.A.C.  
bekannt wird, all diese Eindrücke erstarren  
am nächsten Morgen in der klirrenden  
Kälte. Erst am Studerfirn erreicht uns wie-  
der die Sonne und macht uns den Aufstieg  
zur Gemslücke verhältnismäßig warm, und,  
wie so oft, stellt der Mensch fest, daß eben  
alles recht relativ zu werten sei. Als Tages-  
gipfel buchen wir das Finsteraar-Rothorn  
(3650 m) und erreichen auf gleicher Route  
zurück bis Gemslücke, danach einer sehr  
steilen Schneerinne abwärts folgend, den  
Walliser-Fiescherfirn, der uns den Weiter-  
weg zur Finsteraarhorn-Hütte weist. Auto-  
matisch setzen sich meine Füße in die Spur  
des Vordermannes, und ich denke an den  
luftigen Grat des Rothorns zurück. Fels und  
Eis wechselten oft bis hinauf zur Firn-  
schneide, die den Gipfel bildete. Nicht ganz  
ohne Zwischenfälle erreichen wir die Hütte.  
(Fortsetzung folgt)

**A. Scheid**  
KONFITUREN  
KAFFEE  
Weine TEE Spirituosen  
**Frankfurt am Main**  
Große Friedbergerstraße 33  
Telefon 94236



## Unser Photowettbewerb.

Der Photowettbewerb erwies sich als ein voller Erfolg. Die Beteiligung und auch die Qualität der Bilder waren überraschend gut. Dem Preisrichterkollegium (Dr. Olschhausen, Josef Kramer und Artur Krämer) fiel die Auswahl nicht leicht, ein Beweis, daß das photographische Können eines großen Teiles unserer Mitglieder auf hoher Stufe steht.

Ein guter Rat für künftige Wettbewerbe: Auf eine sorgfältige Auswahl achten und nur einwandfreie Bilder einsenden! Es konnte nur eine Gesamtbewertung vorgenommen werden, d. h. die Gesamtleistung der jeweils eingesandten Bilder.

Die Landschaftsaufnahmen waren bei weitem in der Überzahl, während alpinbergsteigerische Bilder aus Fels und Eis leider nur in einigen Exemplaren vertreten waren. Eingesandt waren 169 Bilder. Infolge der Spendefreudigkeit verschiedener Firmen der Sport- und Photobranche, denen hiermit der Dank der Sektion ausgesprochen sei, konnten folgende zwölf Preise zur Verteilung kommen:

1. Rudi Grossmann, 1 Paar Kinderschisch mit Bindung und Stöcke, 1 Rollfilm 6×9, 1 Fl. Hautöl, 2 Dosen Hautkrem.
2. Ingeborg Kofler, 1 Kochgeschirr, 1 Rollfilm 6×9, 1 Fl. Hautöl, 2 Dosen Hautkrem.
3. Horst Kofler, 1 Entwicklungsdose, 1 Rollfilm 6×9, 1 Fl. Hautöl, 2 Dosen Hautkrem.
4. Hans Fechter, 1 Photobox 6×9 Agfa, 1 Rollfilm 6×9, 1 Fl. Hautöl, 2 Dosen Hautkrem.
5. Josef Kranz, 1 Entfernungsmesser, 1 Film 6×9, 1 Fl. Hautöl, 2 Dosen Hautkrem.
6. Walter Reis, 1 Paar Schistöcke, 1 Film 6×9, 1 Fl. Hautöl, 2 Dosen Hautkrem.
7. Fedor Carius, 1 Photoalbum, 2 Dosen Hautkrem.
8. Inge Dreher, 1 Photoalbum, 2 Dosen Hautkrem.
9. Karl Böhnisch, 1 Photoalbum, 2 Dosen Hautkrem.

10. Kurt Franke, 1 Kartentasche, 2 Dosen Hautkrem.
11. Dieter Kempf, 1 Rucksack, 2 Dosen Hautkrem.
12. Richard Feih, 1 Paar Gummischeue, 2 Dosen Hautkrem.

Die Preise wurden von folgenden Firmen gespendet:

1. Preis: Sporthaus Rolf Maul, Neue Mainzer Straße 16.
2. Preis: Sport-Pröstler, Große Eschenheimer Straße 16.
3. Preis: Photo-Haas, Steinweg 9.
4. Preis: Photo-Schwarz, jr., Zeil 102.
5. Preis: Schlesicky-Ströhlein, Optik, Photo, Kaiserstraße 27.
6. Preis: Sporthaus Messerschmidt, Kalbäckergasse 5.
7. Preis: Photohaus Neithold, An der Hauptwache.
8. Preis: Photohandlung Schmidt, Neue Mainzer Straße 25.
9. Preis: Haake & Albers, Photohaus, Goethestraße 4.
10. Preis: Sporthaus Zimmermann, Liebfrauenberg 54.
11. Preis: Sporthaus Bauer, Neue Mainzer Straße 25.
12. Preis: Sporthaus Leibold, Liebfrauenstraße 5.

Die Engadina Hautkrem und Hautöl wurden von der Firma Meles & Co., Hannau, die Rollfilme von der Firma Haake & Albers und Photo-Arnold gestiftet.

Alles in allem kann gesagt werden, daß der Photowettbewerb als gelungen betrachtet werden kann und zu einem weiteren Wettbewerb im kommenden Jahr ermuntert.

Die Bilder werden auf der Geschäftsstelle ausgestellt. Auch wird Dr. Olschhausen anlässlich seines alpin-photographischen Vortrages am 11. Januar über den Wettbewerb sprechen. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen.

## Watzmann-Ostwand:

### Begehung des Münchener Wegs.

Im Wald, der das Eisbachtal an beiden Seiten umsäumte, war es noch stockfinster, als wir am frühen Morgen des 9. September die Übernachtungshütte in Bartholomä verließen und uns im Gänsemarsch zur Eiskapelle bewegten. Das Fehlen einer Laterne, auf deren Mitnahme wir aus „gewichtigen“ Gründen verzichtet hatten, machte

sich zwischen den Bäumen auch gleich nachteilig bemerkbar. Immer wieder stolperten wir über Steine, oder die Zweige der Bäume schlugen uns ins Gesicht. Wir waren indessen nicht die einzigen, die zu nachtschlafender Zeit der Eiskapelle zustrebten. Das seit Tagen anhaltende schöne Wetter hatte noch mehrere (meistens Münchener)

Bergsteiger zur Begehung der Watzmann-Ostwand bewogen. Das Klirren der Steigeseisen, die die „Konkurrenz“ mitschleppte, verriet uns, daß sie sich den Kederbacher Weg vorgenommen hatten. So konnten wir beruhigt unser Tempo einhalten, wußten wir doch, daß wir den Anderen nicht ins Gehege kommen würden.

Den kühlen Wind, der vom Firnfeld der Eiskapelle herunter wehte, begrüßten wir dankbar, war uns doch durch das schnelle Steigen und die schweren Rucksäcke gehörig warm geworden. Diesmal machte uns die Eiskapelle mit ihrer breiten Randkluft kein Kopfzerbrechen. Wir ließen sie rechts liegen und bemühten uns, über Gras und brüchiges Gestein rasch an Höhe zu gewinnen. Etwa 400 Meter über der Eiskapelle querten wir dann nach rechts zu einem Schuttkar. Ein größerer Schneefleck, der reichlich Wasser spendete, lud uns zum ersten Frühstück ein. Mittlerweile war es ziemlich hell geworden. Die Güte unseres Frühstücksplatzes lockte zwei Münchener an, die den Berchtesgadener Weg gehen wollten. Wir erklärten ihnen bereitwillig den weiteren Verlauf unseres Weges, der sich noch weiter südlich vom Münchener Weg durch die Wand zieht und direkt zum Beginn der großen Gipfelschlucht führt.

Unser Weg war durch den Vorbau des Münchener Turmes, der sich markant vom Gelände abhob, gar nicht zu verfehlen. Es ging zunächst über Schrofen aufwärts zu einer Rippe. Dann querten wir mehrmals stark geneigte Platten, die mit grasigem Schrofengelände wechselten. Über ein Schutt- und Grasband erreichten wir den Vorbau des Münchener Turmes. Ein abdrängender Überhang, der uns den Zugang zu der sich zwischen Münchener Turm und Wand emporziehenden Schlucht zu verwehren suchte, machte etwas zu schaffen. Hier wurde erstmalig das Seil angelegt. Der Weiterweg führte in der Schlucht leicht aufwärts. Ein kleiner Kamin mit einem verklemmten Block bereitete großen Spaß wegen des umfangreichen Rucksackes mit dem man weder vorwärts noch rückwärts konnte. Die Schlußwand hinter einem kleinen Geröllkessel wurde von links nach rechts durchstiegen, und dann standen wir auf dem Münchener Turm. Ein kurzes Gratstück leitet hier zur Wand zurück, und nach wenigen Minuten hatten wir das erste Band, unmittelbar vor der Unterbrechungsstelle, erreicht. Hier traf unser Weg mit dem „Salzburger Weg“ zusammen.

Inzwischen war es Mittag geworden, und die Sonne meinte es fast zu gut mit uns. Die Unterbrechungsstelle nahm einige Zeit in Anspruch und erinnerte daran, daß es in der Ostwand auch einige schwere Stellen zu meistern gibt.



### Mit Ilse und Hans beim Wintersport

„So hab'ich es mir vorgestellt, Hans, schön ist es hier im lockeren Neuschnee! Nur das Bergsteigen, — ich schaffe es kaum noch! Woran liegt es? Am fehlenden Training oder an der zu dünnen Luft?“  
 „An beidem natürlich, Ilse, schau, wenn wir uns anstrengen, verbraucht unser Körper Traubenzucker. Hinzu kommt die dünne sauerstoffarme Luft im Hochgebirge, da braucht der menschliche Organismus schon weit mehr Traubenzucker als normal. Aber keine Angst, wir haben ja genügend Dextro-Energen mit! Dieser reine Traubenzucker geht direkt ins Blut über und ersetzt die verausgabten Reserven des Körpers auf natürliche Weise. So schaffen wir es auch bis zur Hütte hinauf, komm nur, Ilse . . . und vergiß es nie

# DEXTRO ENERGEN

*schafft rasch Energie!*

## Modell-Eisenbahnen

Spur: TT, OO, HO und Zubehör

## RADIO-Apparate

Bastler-Teile sehr preiswert

Ob.-Ing. **BERNHARD TROCH**

Frankfurt a. M., Goldenstolzstraße 14

Telefon: 91710

(bei Brenninkmeyer)

KUNSTHANDLUNG

## TRITTLER

FRANKFURT A. M. · GOETHESTR. 11

Telefon 92490

Gemälde - Aquarelle

Piper & Hanfstaengl-Drucke

Einrahmungen in eigener Werkstatt

**Zünftige Sportschuhe  
für Damen, Herren  
und Kinder**

*Schuh-Kiefern*

Frankfurt am Main

Roßmarkt 9 und Moselstraße 35a

Ruf 92615

(Nächst Hauptbahnhof)



Sporthaus

**BAUER**

FRANKFURT AM MAIN  
Neue Mainzer Straße 25 · Tel. 92462

*Ski und Ski-Kleidung*  
in gut sortierter Auswahl

Unsere, nicht zuletzt wegen des prächtigen Wetters, ausgelassene Stimmung konnte jedoch auch dieses Hindernis nicht mehr beeinträchtigen. Bald hatten wir die obere Fortsetzung des ersten Bandes erreicht. Das folgende Plattengehen überzeugte uns einmal wieder von der Güte der Profilgummisohlen unserer Bergschuhe (Malo II und Eidenschink).

Am Beginn der Gipfelschlucht lud ein ausgewaschenes Wasserloch zur Rast. Begierig schlürften wir das edle Naß, wohl wissend, welche Köstlichkeit Wasser ist. War schon vorher an ein Verfehlen des Weges nicht zu denken, so dürfte ein „Verhauer“ in der Gipfelschlucht bei ähnlichen Wetterverhältnissen einfach unmöglich sein. Zügig ging es deshalb bis zu dem massigen Pfeiler, an dessen Fuß die Biwakschachtel aufgestellt worden ist. Nach eingehender Besichtigung und lebhafter Debatte über das Für und Wider einer derartigen Schutzhütte ging es weiter empor, an Höhlen vorbei, die für ein Biwak wie geschaffen sind. Loses Gestein in den Gipfelkaminen der Südspitze erforderte nochmals sauberes Gehen. Die „Gespräche“, die ein unvorsichtig gelöster Stein verursachte, waren nur dazu angetan, die Ermüdungserscheinungen vergessen zu lassen und für den nötigen Schwung zu sorgen.

Dann trennt uns von dem nahen Gipfel nur ein kurzes Geröllfeld. Selbstverständlich will Jeder zuerst oben sein, und es entsteht ein Wettlauf, der nicht ohne Stürze abgeht. Dann haben wir es geschafft, und nach kräftigem Händeschütteln strecken wir unsere Glieder zur wohlverdienten Ruhe aus. Eine eindrucksvolle Bergfahrt bei schönstem Sonnenschein lag hinter uns.

Abschließend einige Worte der Anerkennung für den Senior unserer Partie Fritz Nadig. Gehandikapt durch zwei Lungenschüsse aus dem ersten Weltkrieg, hat er im Alter von 53 Jahren die körperlich schwere Tour sauber durchgehalten. Selbst als ihn ein zweimaliger Steinschlag (im unteren Drittel und am Salzburger Band) fast in die Tiefe riß, behielt er die Nerven und ging trotz blutender Schrammen weiter. Fritz hat uns gezeigt, was ein starker Wille und Idealismus für die Berge vermögen; er hat uns ein Vorbild gegeben.

Walter Hissnauer.

### Sommerbergfahrt der Jugendgruppe.

(Fortsetzung)

Am Donnerstag hatten wir wieder eine Klettertour vor. Um 9 Uhr brachen wir ins Watzmannkar auf und erreichten um 11 Uhr die Schneezunge, die den Einstieg zur Wiederroute kennzeichnet. In zwei Stunden durchkletterten wir die Route. Beim Abstieg über das Hoheck hörten wir Anzeichen

eines nahen Gewitters. Das Gipfelkreuz summete, und unsere Haare standen uns zu Berge. Doch das Wetter verzog sich schnell.

Am Freitagmorgen stiegen wir bei schönem Wetter über den Rinnkandelsteig nach St. Bartholomä ab. Nach einer längeren Mittagsrast ging's am Königssee entlang und dann in beinahe endlosen Serpentina die Saugasse hoch zum Kärlingerhaus am Funtensee (1652 m). In einem kleinen Raum fanden wir auf ziemlich engem Lager Platz. Nachdem wir uns am nächsten Tage bei dem auf dem Kärlingerhaus stationierten Grenzer einen Grenzschein geholt hatten, marschierten wir mit einem Teil unseres Gepäcks übers Baumgarterl zu dem auf österreichischem Gebiet liegenden Riemannhaus (2136 m), auf dem wir die niedrigen Preise weidlich ausnutzten. Von hieraus erstiegen wir nach kurzer Mittagsrast über den Südwestgrat (Wurmgrat) in ausgesetzter Kletterei, zumal im Nebel, die Schönfeldspitze (2651). Bei dieser Tour waren alle sieben Teilnehmer anwesend.

(Fortsetzung folgt)

### Was unsere Vorträge brachten.

„Süddeutsche Faltbootfahrten“

„Wildwasserparadiese Österreichs und Jugoslawiens“.

Ein Wildwasserfahrer und begnadeter Farbenfotograf sprach am Dienstag, dem 30. Oktober in der Person des Herrn Walter Frenz, Mülheim (Ruhr), über die Themen „Süddeutsche Faltbootfahrten“ und „Wildwasserparadiese Österreichs und Jugoslawiens“. Jedem, der im Faltbootfahrer nur einen Rennfahrer oder Binsenbummler sieht, mag es vielleicht abwegig erschienen sein, daß in einer Bergsteigergemeinschaft über die Erlebnisse eines Wasserwanderers berichtet wurde. Aber der schärfste Skeptiker wurde bereits bei den ersten Bildern von Sonnenuntergang und Gewitterstimmung im Stillachtal bei Oberstdorf eines Besseren belehrt. Als es dann auf der schäumenden Iller durch die Illersbergschlucht ging, als man am Ufer des guten, alten Lech im Morgennebel auf Füßen und seine Burg blickte, da war man mit dem Redner bereits soweit einig, daß man bereit war, das mollige Hotelbett mit dem harten Pfühl des Zeltbewohners zu vertauschen, ja man bedauerte die Stunden des Tages, die man seither in der Frühe verschlafen und sich damit um den Genuß eines deutschen „Morgentaus“ gebracht hatte. Welch' herrliche Städtebilder durften wir schauen, als wir durch Memmingen oder Rattenberg am Inn bummelten, welch' Perle des Barocks zauberte der Lichtstrahl mit der Wallfahrtskirche der Wies oder den Kirchen von Ottobeuren und Weltenburg auf die Leinwand. Man ahnte im Zeltlager am Walchensee mit dem Ausblick auf die



Als Geschenk

bringen sie erst recht

Freude und Genuß!

HASENGASSE 9

gegenüber der Kleinmarkthalle

Gipfel des Karwendels etwas von der geruhsamen Erholung fernab des großen Fremdenstromes und fuhr auf der alten Nibelungenstraße der Donau an verträumten bayerischen Kleinstädten vorbei bis zum gigantischen Donaudurchbruch beim alten Benediktinerkloster Weltenburg.

Auf Altmühl und Regnitz ging es durch's Frankenland mit romantischen Burgen, schäumenden Wehren und sonnigen Kastellen. Bamberg, Pommersfelden, Vierzehnheiligen, Marktbreit, Würzburg waren Perlen in der Route unseres guten Mains, der uns an der Heimatstadt vorbei zum Rheingau (welch' herrliche Madonna steht in Hallgarten!) führte. Dann ging's zur Mosel, zum alten Köln mit seinem Dom und seinem fröhlichen Humor, von dem wir einige Proben genießen durften, und endlich zum ewigen Meer. Der Kreislauf des Wassers war geschlossen. Vom Hochgebirge hat uns ein Meister des Schauens durch deutsche Gauen geführt und uns bewiesen, daß sich im Faltbootfahrer ein ebenbürtiger naturgebundener Schönheitssucher dem Bergsteiger und Schiläufer zugesellt.

foto  
**KOCH**

Ihr  
Fachgeschäft  
für

Foto-Kino  
Projektion

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 26

**FÜR DEN WINTERSPORT**

Ihre Ausrüstung und Bekleidung von

**Sporthaus Hetzel**

Holzgraben 28 (Hinter der Katharinen-Kirche)  
Telefon 9 22 29



**Friedrich Fernau Frankfurt**

G E G R . 1 9 1 3

**Bauspenglerei**

Rohrleitungsbau - San. Anlagen  
Schillerstraße 27 · Telefon 9 16 29/9 28 18

Als man den Saal zum zweiten Mal verdunkelte, führte das Lichtbild in das Leben des extremen Wildwasserfahrers auf die Steyr, in das Gesäuse, die Hieflauer Hölle, die Trina, den Lim und den Vrbas in Jugoslawien. Wer vorher vielleicht ein wenig über ein Andante geklagt hatte, kam jetzt in einem Fortissimo furioso vollauf auf seine Rechnung. Schäumende Widerwellen, umgischte Felsen, die steil im Wasserschwall sich aufrichtenden Boote, aber kein Umschmiß ins feuchte Element, das alles zeigte der Filmstreifen, erläutert von einem begeisterten Wildwasserfahrer. Alles war so lebenswahr und mitreißend, daß der Referent sich vorstellen könnte, daß der eine oder andere vielleicht im Traum noch einmal die Hieflauer Hölle befuhr. Hoffentlich haben sie dann keinen Umschmiß erlebt! Man muß auch im Traum die Wildwassertechnik beherrschen! Bitte in der Hüfte abfedern! Der reiche Dank am Schluß war verdient, denn Frenz hatte es mit Wort und Bild feinfühler verstanden, herauszuführen aus dem Alltag der Großstadt in die romantische Stille des Flußtales und in die dämonische Gewalt des Gebirgsflusses.

Dr. Wilhelm Fries.

**„Wetterkunde für Bergsteiger“.**

Daß weder Bergsteiger noch Meteorologen in der Lage sind, wirklich zutreffende

Aussagen über die Entwicklung des Wetters zu machen — dafür hat uns der Wetterbericht schon immer zutreffende Beispiele geboten. Trotzdem lassen sich solche Aussagen wenigstens mit einiger Wahrscheinlichkeit machen, und der Meteorologe Dr. Reifferscheid von der TH. Darmstadt hatte sich zur Verfügung gestellt, um den Bergsteigern, die in ihren Plänen so außerordentlich vom Wetter beeinflusst werden, wenigstens einige Anhaltspunkte für Wetterbeurteilungen vor einer Bergfahrt zu geben. Das ist natürlich im Rahmen eines solchen Vortrags nur in beschränktem Maße möglich und Dr. Reifferscheid entging nicht der Versuchung, zuviel sagen zu wollen.

Wenn man nun nicht gerade das Pech hatte, in der Nähe des den Redner ziemlich übertönenden Vorführgerätes zu sitzen, so konnte man verschiedene wertvolle Erkenntnisse sammeln, die einem bei dem Studium der Wetterübersichten und Wetterkarten wertvolle Dienste leisten können. Man erfuhr, daß unser Gebiet von zwei Wettertypen beeinflusst wird, daß es einen schnellen und einen langsamen Wettertyp gibt, man sah im Film einen schnell und langsam wandelnden Kaltluftberg mit seinen meist regnerischen Folgen;

eine große Überraschung bedeutete die Mitteilung, daß das so verpönte Klopfen am Barometer zumindest am Morgen seine Berechtigung hat. Der Vortrag klang aus mit einer Reihe von Dias, deren Wolkenformen das Herz des Landschaftsfotografen höher schlagen ließen. Es wäre zu wünschen, daß dieser Vortrag manchen anregt, sich mit dieser Materie intensiver zu beschäftigen, denn nur bei genauer Kenntnis aller Möglichkeiten ist man wirklich in der Lage, den vom Wetter her drohenden Gefahren zu begegnen.

Herbert Puschmann.

*Bornheimer Kräuterhaus*

**DROGERIE W. HILD**

Frankfurt a. M. N.O. 14  
Bergerstraße 200  
Telefon 42405

**Nachrichten für unsere Mitglieder.**  
**Jahresbeitrag 1952.**

Laut § 6 unserer Satzung hat jedes Mitglied im ersten Vierteljahr des am 1. Januar beginnenden Vereinsjahres den Jahresbeitrag zu entrichten. Dieser beträgt für 1952 laut dem einstimmigen Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. November 1951

für A-Mitglieder 12 Mark und 2 Mark Sonderumlage gleich 14 Mark,

für B-Mitglieder 6 Mark und 2 Mark Sonderumlage gleich 8 Mark,

für BE-Mitglieder (Ehefrauen von A-Mitgliedern) 3 Mark und 2 Mark Sonderumlage gleich 5 Mark.

Auf der ersten Seite dieses Nachrichtenblattes ist die Veranlassung zu der Sonderumlage klar erläutert. Wir richten daher die dringende Bitte an alle unsere Mitglieder, uns durch verständnisvolle Erfüllung des Beschlusses zu helfen, daß der Alpenverein

glatt über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinwegkommt. Eine Zahlkarte fügen wir diesem Nachrichtenblatt bei.

**Anträge zur Jahres-Hauptversammlung.**

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß Anträge zur Jahreshauptversammlung anfangs 1952 laut § 11 unserer Satzung bis zum 1. Januar schriftlich einzureichen sind.

**Alpenfest.**

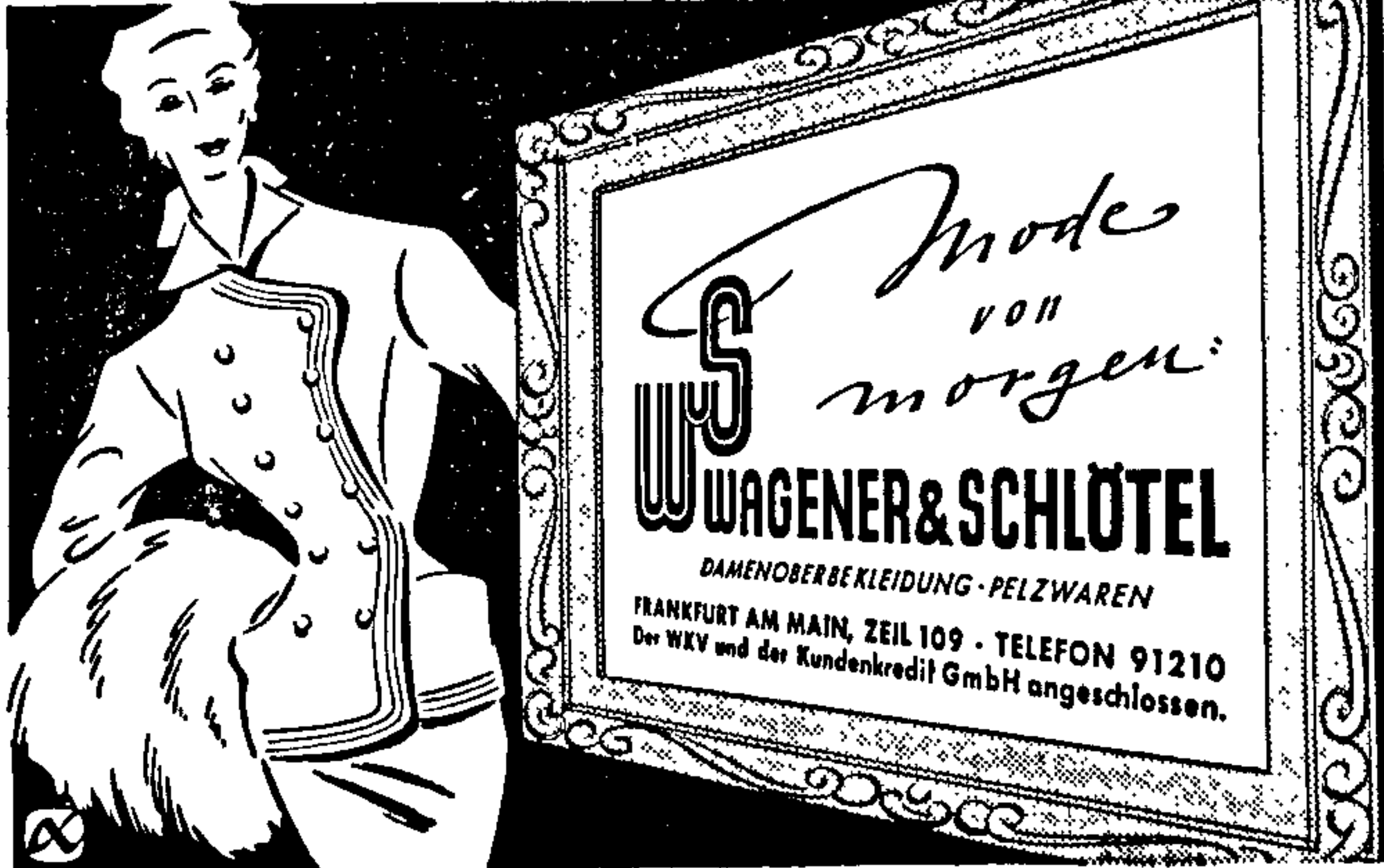
Leider müssen wir unser Alpenfest auch diesmal wieder ausfallen lassen, da der einzige hierfür in Betracht kommende Raum, das Gesellschaftshaus des Zoo, immer noch nicht wieder erstanden ist. Mit der gesamten Frankfurter Bürgerschaft bedauern wir diese, das kulturelle Leben ganz Frankfurts schwer hemmende und schädigende Tatsache.



**Peek & Cloppenburg**

Das Fachgeschäft für Herren-Damen- u. Kinderkleidung

Frankfurt am Main · Zeil 112-114, Nähe Hauptwache  
Telefon: 91817 und 92874



*Mode von morgen!*

**WAGENER & SCHLÖTEL**

DAMENBERBEKLEIDUNG · PELZWAREN

FRANKFURT AM MAIN, ZEIL 109 · TELEFON 91210  
Der WKV und der Kundenkredit GmbH angeschlossen.

# VERSICHERUNGEN!

**WILLI SCHNEE**

Versicherungs-Büro, Leipzigerstraße 35  
Telefon 78364

Beratung in allen Versicherungsfragen

General-Agentur der Frankfurter  
Allianz-Vers. A. G.

## Günstige Winterreisen.

Ein Frankfurter Reisebüro bietet für unsere Mitglieder besonders günstige Bedingungen für Winterfahrten ins Pitztal. Die Kosten für die vierzehntägige Reise stellen sich einschl. voller Verpflegung, sowie Hin- und Rückfahrt auf 153 Mark, Unterkunft auf einer 1900 m hoch gelegenen schönen Hütte, Verpflegung sehr gut und reichhaltig, gut geheizte Zwei- bzw. Dreibettzimmer. Das dort befindliche ausgezeichnete Schigebiet ist sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Läufer hervorragend geeignet. Interessenten, die sich bald melden wollen, erfahren alles Nähere auf der Geschäftsstelle.

## Bergsteigerfest.

Die Bergsteigergruppe veranstaltet am Samstag, dem 26. Januar ein „Bergsteigerfest“ mit Tanz und Unterhaltung in allen Räumen der Hedderheimer Turnhalle. Ein mehrköpfiger Festausschuß aus namhaften Mitgliedern der BG beschäftigt sich mit der Organisation und der Ausarbeitung des Programms, so daß sowohl Feinschmecker als auch Liebhaber guter Tropfen, Freunde von Unterhaltung und vor allem die Tänzer voll auf ihre Kosten kommen werden. Eintrittskarten (Preis drei Mark), sind auf der Geschäftsstelle erhältlich.



Das Fachgeschäft für

Sportgeräte

Sportbekleidung

Sportschuhe

## Ausbildungslehrgänge des Deutschen Alpenvereins.

Wie uns vom DAV München mitgeteilt wird, veranstaltet er folgende Kurse:

1. Schilehrwartkurs vom 17.—27. Januar auf dem Sudelfeld,
2. Grundlehrgang für alpinen Schilauflauf in der zweiten Hälfte des Februar am Watzmannkar,
3. Hochtourenkurs in der ersten Aprilhälfte in der Silvretta,

4. Lehrwartkurs für Winterbergsteigen Anfang Mai im Stubai oder Glocknergebiet,
5. Grundlehrgänge für Sommerbergsteigen im Juni, Juli, August und September von jeweils einer Woche im Allgäu und Berchtesgaden,
6. Lehrwartkurs für Sommerbergsteigen in der zweiten Augushälfte im Kalkkögel und Hochstubai.

Nähere Einzelheiten erfahren Interessenten auf der Geschäftsstelle.

## Schi-Gemeinschaftsfahrten im kommenden Winter.

Die BG plant, im kommenden Winter zwei Schi-Gemeinschaftsfahrten durchzuführen. Für beide Fahrten kommen aber nur geübte Tourenläufer in Frage, die bereits über Erfahrung im alpinen Schilauflauf verfügen.

1. Gruppe: Gebiet Ötztal, Sektionshütten. Dauer: vom 22. März bis 6. April. Leitung Albert Schnell.

2. Gruppe: Gebiet Stubai, ebenfalls Hüttenwanderung, ohne festen Standort. Dauer: vom 29. März bis 13. April. Leitung Walter Mohs.

Die Kosten werden sich auf etwa 150 bis 200 Mark belaufen. Die Fahrten finden nur bei genügender Beteiligung statt. Wir bitten deshalb alle Interessenten, sich umgehend auf der Geschäftsstelle anzumelden. Für weniger geübte Schifahrer und Anfänger werden Kurse vom Gesamtverein durchgeführt, über die an anderer Stelle des Blattes berichtet wird.

## Jugoslawienfahrt auch Ostern 1952.

Die Erfahrungsberichte und Vorträge, die von Sektionsmitgliedern über ihre Jugoslawienfahrten gegeben wurden, scheinen alle bisherigen Bedenken zerstreut zu haben, denn von verschiedenen Seiten wurde bereits gefragt, ob Ostern 1952 wieder eine Fahrt nach Jugoslawien stattfindet. Bisher ist darüber noch nichts entschieden. In Erwägung wurde lediglich eine Fahrt in die Berge Bosniens gezogen, wo Ostern auch noch Schirmöglichkeiten bestehen. Über Ragusa würde die Rückfahrt auf der Adria erfolgen, so daß die Gruppe eine Woche in den Bergen und eine Woche am Meer wäre, in dem Ostern schon gebadet werden kann. Wir müssen warten, bis der Alpenverein Serajewo sich einverstanden erklärt. Trotzdem können Interessenten sich unverbindlich in der Geschäftsstelle anmelden. Teilnehmerzahl wird beschränkt werden.

## Auß dem Mitgliederkreis.

J. H. Heinrich Bauer, der Inhaber des bekannten Sporthauses Bauer, Neue Mainzerstraße 25, Mitglied seit 43 Jahren, feierte am 16. November unter Anteilnahme aller Frankfurter Kreise seinen 85. Geburtstag.

Anfang dieses Jahres starb Journalist Dr. Frithjof Heukeshoven, Mitglied seit 1927.

Der techn. Kaufmann Hans Pratz, Mitglied seit 1946, ist am 15. Oktober gestorben.

Mit dem Mitte November gestorbenen Kaufmann Henner Vogel, Grillparzerstraße 6, Mitglied seit 1918, haben wir ein oft bewährtes Mitglied verloren. Henner Vogel hat sich durch die zusammen mit seiner Frau Hertha übernommene Leitung der Ringelwurfbude auf unseren Alpenfesten besonders verdient gemacht.

Fräulein Maria Adam, Fachlehrerin, seit 1929 Mitglied der früheren Sektion Teplitz, seit 1946 in unserer Sektion, starb am 23. November.

# Haake & Albers

Goethestraße 4 · Telefon: 92827



Frankfurts ältestes  
Photo-Spezialgeschäft

Zum Weihnachtsfest  
reiche Auswahl

in Photo- und Kino-Apparaten  
bekannt für erstklassige Photoarbeiten

## Unser schwarzes Brett.

33. 1 Paar Schi z. k. od. leihen ges. Lg. etwa 2 m.
34. Komb. Berg- u. Schistiefel Gr. 43, gut erh., zu tauschen gegen Gr. 40/41, ev. zu verk. einschl. 210 cm lg. Schi DM 45,-.
35. z. verk. 1 gut erh. Gitarre DM 25,-, 4 Bd. Rosegger, ill., schöne Ausg. DM 20,-.
36. z. v.: 2 Eispickel je DM 7,-, Schi 220 cm DM 12,- bis 15,-, 1 Pr. Schistöcke DM 2,-.

Seit 80 Jahren  
*Ein ganzes Haus der Pelze*  
 Elegante Modelle  
 Capes · Colliers  
**Cubaeus Nitsche** Nachf.  
 Biebergasse 7 · Telefon 9 22 03

**Fische**  
 und  
**Fischwaren**  
 kaufen Sie gut bei



Gegr. 1894  
 Schäfergasse 6 (an der Zeil) Telefon 93874  
 Leipziger Straße 37  
 Spohrstraße, Ecke Glauburgstraße  
 Mainzer Landstraße 312, Ecke Sulzbacher Straße  
 Langenhainer Straße, Ecke Idsteiner Straße  
 In Niederrad: nur Bruchfeldstraße 54

- 37. z. v.: 1 Zeiss-Feldstecher DM 80,—,  
 1 Ausziehtisch, Nußb.pol., f. 24  
 Pers. 130×95,  
 1 Schreibtisch, mass. Eiche, dunkel,  
 140×72.
- 38. z. v. Werk „Schutzhütten u. Unterkunfts-  
 häuser i. d. Ostalpen“, kompl., 10 Lfg.  
 je 20 Bilder, Preis n. V.
- 6. z. v. Schistiefel Gr. 43, DM 30,—.
- 39. z. v. graues Damentrachtenkostüm, neu,  
 Gr. 42/44, DM 75,—.
- 40. z. v.: Schi m. St. DM 10,—.
- 12. Z. v. gut erh. blauer Damen-Schianzug,  
 Gr. 50, DM 25,—.

**Aus der Bergsteigergruppe.**

Nach einem ereignisreichen Sommer hat sich die BG etwas vom aktiven Leben zurückgezogen und wartet auf den hoffentlich

eintreffenden Schnee, der dann — wie in früheren Jahren — die Schiläufer nach individueller Vereinbarung in den Taunus führen wird. Jetzt, in der Übergangszeit, erstehen die in diesem Sommer durchgeführten Touren nochmals vor uns, den Teilnehmern zu wehmütiger Erinnerung, den nicht dabei Gewesenen als Anregung für künftige Fahrten.

So berichtete Heinz Klauer über seine im Frühsommer durchgeführte Tour durch Stubai und Oetztal, wobei aus der großen Zahl seiner Bilder vor allem die Nahaufnahmen das Entzücken des Publikums hervorriefen. Er verblüffte durch seine umfassende Gipfelkenntnis und, da er das Vorführgerät selbst bediente, erreichte er eine in Vorträgen seltene Übereinstimmung von Bild und Ton, so daß trotz der

großen Zahl von Bildern niemand ermüdete.

Im Rahmen der Gemeinschaftsfahrten besuchte im Spätsommer eine Gruppe das Sektionsgebiet. Wie Albert Schnell betonte, durchweg ältere Herren, die sich aber bei dem damals herrschenden schönen Wetter zu beachtlichen Leistungen hinreißen ließen, wie die in der letzten Ausgabe des Nachrichtenblattes veröffentlichte Gipfel-liste zeigt. Dem Vortrag hätte allerdings eine bessere Vorbereitung des Sprechers gut getan — unter den Nichtfahrtteilnehmern machte sich bald eine gewisse Unruhe bemerkbar.

Das gleiche trifft leider auch für den Bericht der Wallisgruppe zu, deren Sprecher, Dr. Kalies, anscheinend erst in letzter Minute zu diesem schweren Gang auserselhen wurde. Da er — nach seinen eigenen Worten — ganz unter dem Eindruck einer im vorigen Hefte veröffentlichten günstigen Besprechung eines anderen Vortrags stand, ließen seine Erläuterungen die eigentlich wünschenswerte Flüssigkeit vermissen, zumal auch die mit Recht so beliebten Kalies'schen Bonmots nur allzu sporadisch auftraten. Immerhin brachte das trotz schlechtem Wetter zum Teil sehr gute Bildmaterial einen Trost für finanziell schwache Fotografen: Ein schwarz-weiß Dia konnte sich dank seiner guten Ausarbeitung als Bild durchaus in diesem Rahmen behaupten.

Da ein Jurist selten allein auftritt, hat sich diesmal auch der Leiter der BG der Kritik gestellt. Er hat die lobenswerte Absicht, uns das Leben großer Bergsteiger in kurzen Skizzen nahe zu bringen. Leider wird er dieses Ziel nie erreichen, wenn er die bisherige Form beibehält. Wie ich schon bei Besprechung der Lichtbildervorträge erwähnte, ist es nicht nur wünschenswert, sondern sogar unumgänglich notwendig, sich so gründlich vorzubereiten, daß der stetige Redefluß den Zuhörer fesselt. Wenn, wie bei den zur Debatte stehenden Vorträgen über Welzenbach und Maduschka, die optische Unterstützung fehlt, muß die

Rede allein den Zuhörer gefangen nehmen. Da nun im vorliegenden Falle zum unsicheren Sprechen infolge mangelnder Vorbereitung noch eine Stimme ohne Modulation kam, mußte der bei vielen von vornherein vorhandene Skeptizismus bald in Lange-weile umschlagen.

Zum Abschluß noch eine grundlegende Bemerkung für Vortragende und Fotografen. Es ist verständlich, daß jeder gerne einmal alle seine Bilder an der Wand sieht — nicht notwendig ist jedoch, daß dies während des Vortrags geschehen muß. Die jeweils persönlich Interessierten könnten sich doch die Bilder im Kleinen Kreise vor oder nach dem Vortrag ansehen und sich vor der Öffentlichkeit auf die Dias beschränken, welche der Allgemeinheit etwas sagen. Ich denke da vor allem an die vielen Aufnahmen des gleichen Objektes vom fast gleichen Standpunkt aus, möglichst vollzählige Gipfelrundblicke und die auch so interessanten Gipfelbilder in malerischer Pose. Der Zuhörer merkt es nicht, wenn nicht alle Bilder gezeigt werden, er nimmt es aber übel, wenn ihm zu viele Bilder aufgedrängt werden.

Zum Ausklang noch ein Hinweis: Es hat sich in letzter Zeit zu einer Manie ausgewachsen, zu Vorträgen auf der Geschäftsstelle nicht pünktlich zu erscheinen, sondern bis nach neun Uhr durch Schellen zu stören. Um diesem Übelstand abzuwehren, wird künftig zehn Minuten nach acht die Klingelleitung abgestellt, so daß bis zur Beendigung des Vortrags niemand Einlaß finden kann.

Herbert P u s c h m a n n.

**Aus der Jugendgruppe.**

Die neu eingeführten „Sonderabende“ sind nur für stark alpin interessierte Mitglieder der J.G. und behandeln ausschließlich alpine Themen.

Bei genügend Schnee an Sonntagen Schi-lauf im Taunus. Besprechungen von Fall zu Fall freitags abends auf der Geschäftsstelle, 19 Uhr.

„In Eilfällen bedient Sie unser **Expreßdienst** innerhalb 24 Stunden“

**FÄRBEREI  
 GEBR.**



**Röver**  
**CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE**  
 Bedeutendstes Fachunternehmen Süddeutschlands.

Telefon: Filialen: 51215/58979 · Werk, Kundendienst: 60311

Die größte Auswahl in Ski-Bekleidung  
 und Ski-Ausrüstung finden Sie immer  
 im



NEUE MAINZERSTRASSE 16

## Alpine Literatur.

„Eduard Mörikes Haushaltungsbuch“, herausgegeben vom Bezirksheimatmuseum Mergentheim, Verlag der Buchhandlung Hans Kling, Bad Mergentheim. Pappband, DM 3,80.

Dies ist nun kein „Werk“ des liebenswerten Dichters, sondern ganz prosaisch das Hauptbuch des Mörikeschen Haushaltes aus der Zeit von Schwäbisch Hall und Bad Mergentheim, 1844/47. Dieses im Mergentheimer Heimatmuseum aufbewahrte Büchlein ist einmal interessant, da es immer reizvoll ist, das Privatleben bekannter Personen zu durchleuchten — und das wird mit

„Das deutsche Alpenland“. Umschau-Verlag Frankfurt (Main). Flexibler Einband, Kunstdruckpapier, DM 5,90.

Mit der Herausgabe des ersten Bandes der geplanten Reihe „Die deutschen Lande“, hat der Umschau-Verlag ein immer wieder dankbares Thema aufgegriffen. Auf 64 zum Teil hervorragenden Fotos bekannter deutscher Lichtbildner erstet der deutsche Anteil an den Alpen und ihr Vorland bis herauf nach München in seiner vielgestaltigen Schönheit: die stillen Berge mit ihren hart arbeitenden Bewohnern in den kleinen Dörfern, die kleinen Städtchen

Allen Blaupunktfreunden



Frohe Weihnacht - Glückliches Neujahr

schonungsloser Offenheit in all seiner Dürftigkeit gezeigt —, darüber hinaus ist es jedoch von viel allgemeinerem Interesse, da es über die Kaufkraft des damaligen Geldes Auskunft gibt, wenn man die unregelmäßigen und spärlichen Einnahmen des Dichters mit den meist sehr geringen und unumgänglichen notwendigen Ausgaben in Beziehung setzt. Viele Zeichnungen und Randbemerkungen des Dichters erhöhen den Genuß dieses Büchleins, das durch eine ausführliche Einleitung kommentiert wird.

in den Tälern und im Alpenvorland mit ihren alten Kulturdenkmälern, die Paradiese des Wintersportlers und Wasserfreundes bis herauf zur Großstadt München. Eine kurze Einleitung gibt einen Einblick in die Geschichte dieses Raumes, während die Bilder neben den zweisprachigen Untertiteln (deutsch und englisch) zusätzlich ausführlich kommentiert werden. Der Fotofanatik findet auch die genauen Aufnahmedaten. Das neue Buch eignet sich vor allem für Geschenkzwecke und zum allmählichen Aufbau eines Sammelwerkes.

Herbert Puschmann.

50 Jahre

ELEKTRO - GESCHÄFT  
KARL BENDER

INH. C. SCHILLER

Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstraße 75

Telefon: 54897

Licht-, Kraft-, Signal-, Neonanlagen

Beleuchtungskörper - Rundfunk

Kühlschränke

Kosch—Stehli — Götz: Was finde ich in den Alpen? (Tiere — Pflanzen — Insekten). Verlag: Franck'sche Verlagshandlung Stuttgart, 5,80 DM Kart., 7,50 DM Leinen.

Durch Erscheinen dieses Nachschlagewerkes wird eine noch offenstehende Lücke in der Reihe der Kosmos-Naturführer geschlossen. Das mit vielen schwarz-weiß Zeichnungen und zehn Farbtafeln versehene Büchlein wird jeden Naturfreund erfreuen, der nicht nur froh schauend, sondern auch voller biologischer Interessen durch das Hochgebirge wandert. Die Alpenpflanzen nehmen den größten Teil des Buches ein. Zwei Kapitel über die Vogel- und Tierwelt der Alpen schließen sich an. Sämtliche Kapitel sind klar und einfach dreigliedert, so daß der Wanderer, der mit

dem Büchlein im Rucksack — für die Tasche, in die es eigentlich gehörte, ist es leider zu großformatig — nur achtzugeben braucht, ob er sich in der Region der Bergwälder, der Almwiesen oder in den hochalpinen Regionen befindet. Für den Nichtwissenschaftler ist das vorliegende Buch fast zu umfangreich und beim ersten Durchblättern scheint es innerhalb der einzelnen Kapitel etwas an Übersicht zu verlieren. Hat man sich aber eingearbeitet, dann dürften jede Pflanze oder jedes Tier zu finden sein, zumal die vielen wirklich guten Bilder das Aufsuchen wesentlich erleichtern.

Wolfgang Härtel.

## Neuanmeldungen.

Brüning, Eberhard, Student, Franz-Rücker-Allee 27  
Franz, Gudrun, Studienassessorin, Königstein (Ts.), Thewaltstraße 21  
Gadau, Isolde, Sekretärin, Hügelstr. 188  
Grille, Dorothea, Sekretärin, Spohrstraße 8  
Jerusalem, Andreas, Schüler, Wolfgangstraße 137  
Kalies, Susanne, Schülerin, Georg-Speyer-Straße 3  
Klemmt, Friedrich, Ingenieur, Hühnerweg 6  
Koch, Klaus Erich, Schüler, Bad Nauheim, Bahnhofsallee 3  
Krämer, Else, Ehefrau, Schönberg, (Ts.), Margarethenstraße 10  
Dr. Krause, Johannes, Rechtsanwalt, Pinneberg (Holstein), Fahltkamp 13  
Mahn, Gerhard, Dipl.-Ing. Ruppertshain (Ts.), Langstraße 52  
Malm, Ingeborg, Hausfrau, Ruppertshain (Ts.), Langstraße 52

## Veranstaltungen des Alpenvereins Frankfurt a. M., e. V.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

AV=Alpenverein, BG=Bergsteigergruppe, JG=Jugendgruppe, SG=Schuhplattlergruppe

OH = Ortsgruppe Höchst.

Die AV-Vorträge finden jeweils an Dienstagen um 19.30 Uhr im Festsaal der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft statt. — Die Vorträge der Ortsgruppe Höchst finden jeweils um 19.45 Uhr statt. Das Lokal ist an der Höchster Aushangstelle Photo-Kramer, Königsteiner Straße, zu erfahren.

OH Montag, 7. Januar: Vortrag Rudolf Peters, München: „Das Erlebnis schwerer Bergfahrten.“

AV Dienstag, 8. Januar: Vortrag Rudolf Peters, München: „Bergell — Bergsteigerparadies“.

IG Mittwoch, 9. Januar, 19 Uhr: Singabend.

BAENFER, ZIGARREN Glauburgstraße 55  
Ecke Eckenheimer Landstraße

## Ihr Berater

mit den großen Erfahrungen  
in alpiner Photographie



**Ffm.-Höchst, Königsteiner Straße 8**  
Telefon 13122  
Auf Wunsch Teilzahlung. Verlangen Sie meinen Katalog.

## Neuaufnahmen.

Pommer, Friedrich, kfm. Vertreter,  
Neue Rothofstraße 19  
Proß, Robert, Dipl.-Ing., Leerbachstr. 117  
Proß, Brigitte, Ehefrau, Leerbachstr. 117  
Rehn, Dieter, Drogist, Bruchfeldstr. 17  
Schergant, Elfriede, med. techn. Assi-  
stentin, Schlüchtern, Ludica-von-Stumm-  
Straße 1  
Schmitz, Hilde, Hausfrau, Wiesenstr. 4  
Utech, Rudi, Revisor, Wildentenstr. 6  
Wiegand, Heinz, kfm. Angestellter,  
Rothschildallee 48  
Wiegand, Irmgard, Stenotypistin, Roth-  
schildallee 48

## Beilagen-Hinweis!

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der  
Firma **Uhren-Christ** bei, den wir der  
Beachtung unserer Leser empfehlen.

- AV Sonntag, 13. Januar: *Wanderung, Taunus*: Anspach, Brombach, Sandplacken, Harderts-  
mühle, Oberursel. Marschzeit 6 Stunden.  
IG Mittwoch, 16. Januar, 19.30 Uhr: *Sonderabend*, Pflege des Schigerätes und Ausrüstung.  
IG Mittwoch, 23. Januar, 19 Uhr: *Allgemeines über Schilaufl*.  
AV Dienstag, 29. Januar: *Vortrag* Fred Oswald, Hamburg „Vom Gran Paradiso zum  
Montblanc“.  
IG Mittwoch, 6. Februar, 19 Uhr: *Filmabend*.  
AV Sonntag, 10. Februar: *Wanderung, Taunusniederung*: Praunheim, Steinbach, Stier-  
stadt, Hohemark, Oberstedten. Marschzeit 4 Stunden. Karnevalscllußrast (Gast-  
haus „Tante Anna“.)  
IG Mittwoch, 13. Februar, 19.30 Uhr: *Sonderabend*, Aktuelles aus dem alpinen Leben.  
AV Dienstag, 19. Februar: *Vortrag* Hofrat Dr. Mader, Innsbruck „Aus den Ostalpen“.  
IG Mittwoch, 20. Februar, 19 Uhr: *Lichtbildervortrag*, (Aus der Heimat).  
IG Mittwoch, 5. März, 19 Uhr: *Leseabend*.  
AV Sonntag, 9. März: *Wanderung, Lahn*: Butzbach, Kleeberg, Peterstal, Volpertshausen,  
Wetzlar. Marschzeit 5 Stunden.  
AV Dienstag, 11. März: *Vortrag* Martin Schließler, Heidelberg „Meilensteine eines jungen  
Bergsteigers“.  
IG Mittwoch, 12. März, 19.30 Uhr: *Sonderabend*, „Die Gefahren der Alpen“.  
OH Montag, 17. März: *Vortrag* Ludwig Steinauer, München: „Karwendelfahrten“.

## Veranstaltungen der Bergsteigergruppe

14. Dezember, *Vortrag* Kurt Scheich „Bergturen im Wallis“.  
22. Dezember bis 2. Januar: *Schifahrt ins Allgäu* (Printschenalp).  
11. Januar: *Vortrag* Dr. Olshausen „Fotografieren im Gebirge“ unter Berücksichtigung  
der Bilder vom Fotowettbewerb.  
26. Januar: „Bergsteigerfest“ Turnhalle Hedderheim.  
1. Februar: Hauptversammlung der Bergsteigergruppe.  
7. Februar: *Vortrag* Jakob Wießler „Was der Bergsteiger vom Wetter wissen muß“.  
Sämtliche Veranstaltungen der BG finden um 20.00 Uhr statt.  
Sofern Schnee vorhanden, finden wir uns zum Schilaufl im Taunus zusammen. Fahrt nach  
Vereinbarung, allgemeiner Treffpunkt sonntags zwischen 12 und 13 Uhr Landheim des  
Goethe-Gymnasiums.

Herausgeber: Alpenverein Frankfurt a. M., Oberlindau 63 • Telefon 78389

Geschäftsstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag 14—16 Uhr, Mittwoch und Freitag 16—19 Uhr.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 5 48 15. — Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Peters, Frankfurt a. M., Oberlindau 63, Telefon 7 83 89.

Anzeigenverwaltung R. S.-Reklame Rudolf Schwager, Ffm.-Süd 10, Heimatring 30, Telefon 6 16 89.

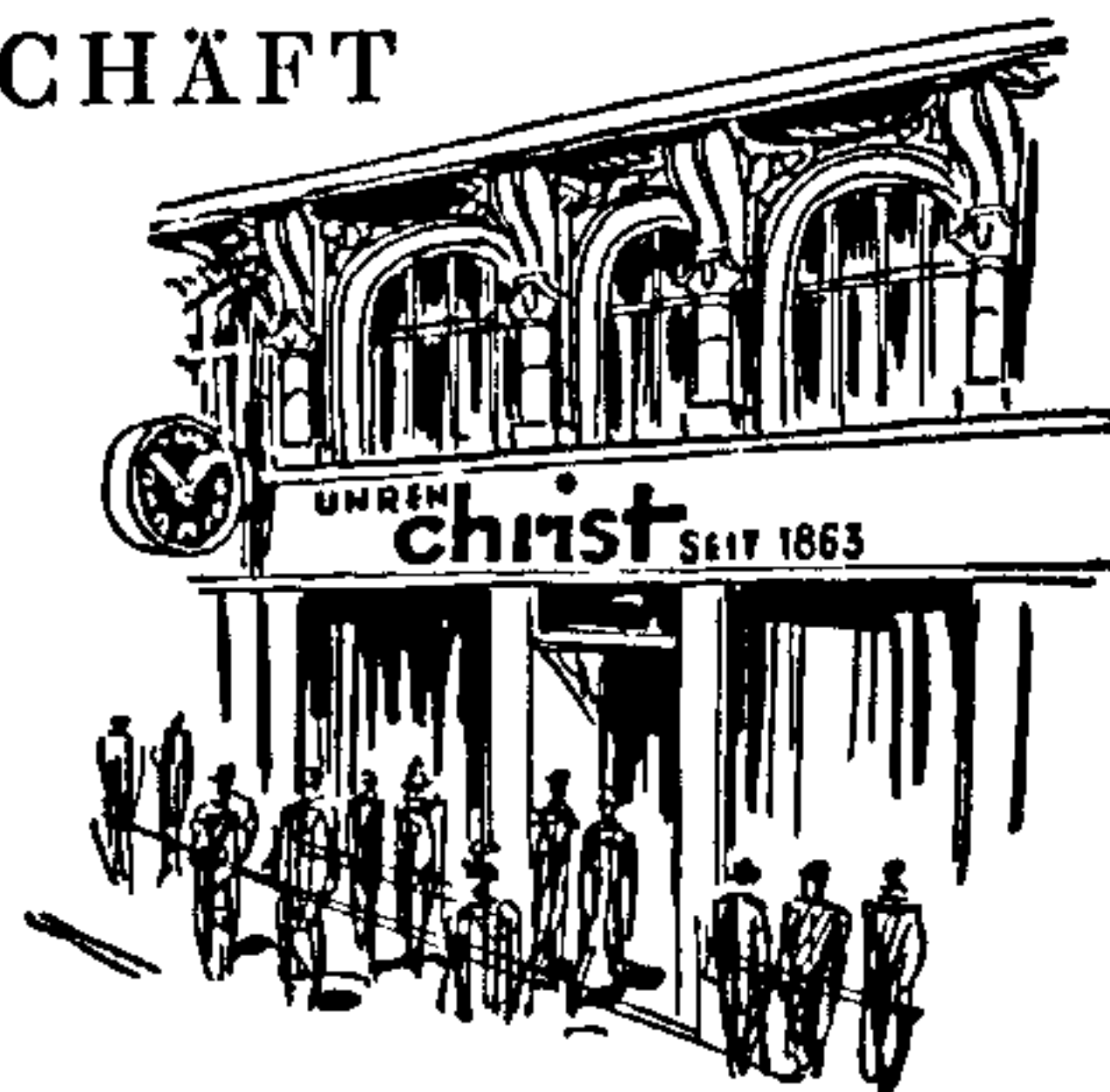
Druck: Wilhelm Fischer, Frankfurt a. M., Biebergasse 6, Telefon 9 11 37.



seit 1863  
verbürgt sich das  
Haus UHREN-CHRIST  
für Qualität

Bis heute hat  
sich dieses Ge-  
schäftsprinzip  
der alteingeses-  
senen Frankfurter  
Firma nicht geändert.  
Überzeugen Sie sich  
auch in unseren neuen  
Räumen am Rossmarkt  
von der reichhaltigen Aus-  
wahl wirklicher Qualitäts-  
erzeugnisse. Von 1863 bis  
heute und für die Zukunft  
IHR FACHGESCHÄFT

UHREN  
**christ** K.G.  
jetzt: Am Rossmarkt



FACHGESCHÄFT FÜR  
*Dugena* - UHREN





Aufgaberechnung

für Konto

Nr. 54815

PSd.A. Frankfurt (Main)

Eingezahlt am

Absender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäueteil, Städtewert).

beifügt:

Das Poststreckamt sendet diesen Abschnitt dem Gutschrifteneinpfänger

DM für Konto Nr.

Absender:

Zum Aufkleben durch den Absender (Gebührensätze umseitig)

Zahlungsbare

auf DM, wörtlich:

Deutsche Mark wie oben

für

Alpenverein

Frankfurt (Main) e. V.

Konto/Nr.

54815

Poststreckamt

in Frankfurt (Main) 1

Frankfurt (Main)

Nr.

Einzerragen durch

Ankunfts-Nr.

Postvermerk

CDH 82

(Raum für Vermerke des Absenders für seinen eigenen Geschäftsbetrieb; falls erforderlich, hier auch Kontonummer und Poststreckamt des Empfängers vermerken.)

Einhlieferungszahlung

(in Ziffern)

Deutsche Mark

für

Alpenverein

Frankfurt (Main) e. V.

in Frankfurt (Main) 1

Aufgabennummer

Postvermerk

Postannahme

Aufgabestempel

## Lohnt sich ein Postcheckkonto?

**Ersparungspostheft**  
 (nicht zu Mireilungen für den Empfänger  
 zu benutzen!)

Überweisungen von Konto zu Konto sowie — bei Benutzung besonderer Formblätter — Einzahlungen auf das eigene Konto sind gebührenfrei.	Für Zahlkarten		Werden folgende Gebühren erhoben:	
10 DM	10 Pf	bis 100 DM	60 Pf	
25 ..	15 ..	100 ..	70 ..	
100 ..	20 ..	175 ..	80 ..	
250 ..	25 ..	200 ..	90 ..	
500 ..	30 ..	über 2000 ..		
750 ..	40 ..	(unbeschränkt) ..	1 DM	
1000 ..	50 ..			

Also lohnt es sich!

Anmeldung bei Ihrem Postamt

Bitte diesen für postdienstliche Zwecke bestimmten Raum nicht mit Freimarken zu bekleben

Abschnitt für Mitteilungen an den Empfänger